Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

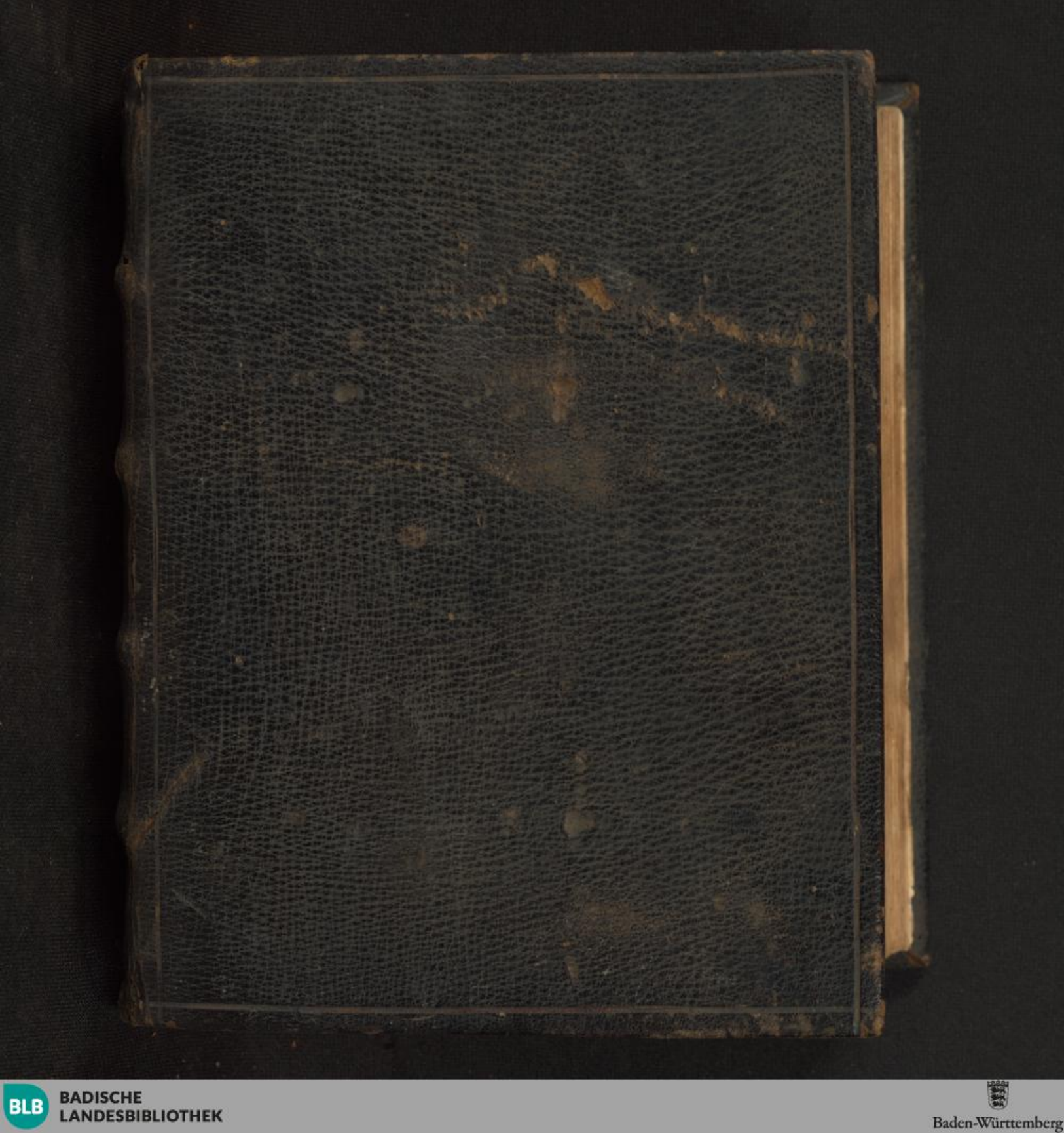
Rezepte aus fürstlichen adlichen und Hofkeisen - Cod. Rastatt 132

General Thüngen

[S.l.], [1688-1893]

urn:nbn:de:bsz:31-302751

Visual Library



Durl 176 Rastatt 132

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Die Köstliche Myrhen Essentz.

Mann nehme Schöne rothe Mährhen ½. Loth intifixi 1. quintl. stosse beyder zue pulver, undt reibt es wohl unter einander, thuet es in ein glaß mit ein ängen halß, gieße darüber 3. quer finger hoch rectificirten Brandewein verbindt es wohl, laß es in der Würme oder Sonnen stehen biß es alle Krafft heraus gezogen, als dann kann mann es durch ein Fließ pappier lassen lauffen und aufheben ist ein Köstliche Arzney in allerhand hitzig Kranckheiten als blatern, rotteln, petecher, Mutter beschwerunßen in verweilung der nachgebuet, Ermanglenter Mutter reinigung in flüeßen, 15. 20. biß 30. tropfen in einer brühe auf ein mahl zuegeben von Doctor Gäckhel.

Köstliche Confection.

Mann nehme der besten Schokelada 3. Loth Indianische eingemachte Muscaten nuß 2½. Loth.

Ziemet Sirup, so viel zum anmachen einer Lat=
=werchen vonnöthen ist, müscht es wohl durch ein
=ander, dann thuet man darzue Confect,
alkermi, mit oder ohne Biesen 1. loth Ziemet=
=öhl, ein ½. quintl Ungarische goldt blätlein
6. stuckh, vermischt es wohl und behalts in ein
gläßl oder Tiegelein auf, ist ein bewertes
Mütl ein Mäldigkeit, anmachten, magen=
=wehe, und der gleichen einer Messer Spitzen voll
in ein Löffel voll Ziemet wasser einzunehmen
von Doctor

Eine Salben zum Schmiren so weder Kindt nach nachgeburts Last an=wachssen.

Drey loth Hirsch Inslets, 2. loth Roggen Schmalz
2. loth des besten Popolium 1½. loth weis=
Liehlien öhl, auch vor 6. pfenning Spickhen öhl
die ersten 3. stuckh thuet man zusammen in
ein pfändel, Last es zergehen oder schiessel,
wann es alles zergangen, nimbt man es von
Kohlen, und giesset das lielien undt Spickhöhl
darein, und rührt es mit ein Hölzern Spatel

wohl durch ein ander biß es kalt, dann in ein
weites geschirr gossen und wohl verbundten.

Gebrauch dieser Salben

Wann ein Frau über die halbe Zeit ist,
so soll sie sich alle abent bey dem beth gehen
die Lenden, Creutz, ruckhen wohl warm dar-
mit schmieren und wohl einreiben lassen,
wann sie aber nache an die Zeit kombt, soll
sie beyde seithen, auch darmit schmieren auch
umb die gürtel, und an welchen orth, sie
schmerzen empfindet da sich das Kindt ansperret
muss man es gar wohl mit warmen händen
einreiben, wann mann nun nach 4. wochen
zuegehen hat muss mann auch den fordern
Leib über und über schmieren, absonderlich
umb den schloßpein und darauf zue beth gehen.

Ein Wasser zum Trinckhen einer Frauen
so nach 4. oder 6. wochen auf die nieder-
kunfft hat.

Blaw Essen Krauth-wasser, fenchel wasser
quendel wasser, diese wasser eines so viel

als des andern genohmen unter ein ander alle
abent bey dem Zuebeth gehen ein trinckh gläßl
voll darvon getrunckhen, man kann auch mit
dießen wasser ein Lauff milch anmach undt
trinckhen.

Einen guten störckenten Trieße=
=nets von der Graffin von Latron.

Nehmet roßen des rechten weißen agstein
Maystix, Paradeys holz praeparirte Perl
rothe Corallen Indianischen Spickhanadey,
Pedonien Körner, weis und rothe, Muscatnuß
Ziemet, gelben Sandel, Cardamentlein
Jedes 1. quintel Zuckher 10. Loth alles zue
einen reinen pulver gemacht mit dem Zucker
vermischt zue einen Trießenet, ist bewerth
insonderheit für ein frau so viel reißen
muß behüttet Mutter und Kindt vor alle
Zuestandt, wann ein frau 4. oder 6. woch
in Hofnung stehet, das sie schwanger seye,
soll sie Morgens nüchtern und abents wan
sie schlaffen gehet trunckhen oder auf ein
schnidel gebathen brodt mit wein einer

halben baum nuß groß ein nehmen von diesen
pulfer, das soll sie allezeit fleißig brauchen
bis sie das lebendige kindt empfindet; ist es
ein kindt, so stärckht es undt treibt alles hin=
=weg, ehe das geblüet zuesehr über landt nimbt
wann sie aber ein lebwendiges kindt empfindet
so soll sie es nicht mehr so viel brauch nur wann
sie erschrückht oder sich erzörnet oder gefallen
wehre, oder wann sie sich sonsten übel auf
empfindet, so soll sie gleich von diesen Trie=
=sent essen, das bewehrt mutter undt kindt
mit der hilfft gottes vor schaden bis zur
rechten zeit der geburth.

Ein guttes Mutter pulver.

Nehmet zaunrüben wurtzel 12. Grahn
peonien oder gichtrossen wurtzel genandt,
6. gran perlen, præparirte perle mutter
iedes 10. gran Biebergall 7. gran
von blauen pulver ~~Anthocharkatern~~ Antihectic. Poterii genant
5. gran distillirtes rauten und argstein öhl

Jedes ein tropfen gebetts zue einem reinen pulver gemacht auf 5 mahl, es müssen 3. solche doses gemacht- undt ein geben werden, in schwalben wasser oder warmen wein.

Ein ander Mitt vor die Mutter,

Nehmet allaun machet Billen darauß wie große zuckher arbes übergults undt gieb 2. darvon ein.

13 Eysserliches Mutter wasser, von der Frau Marschallin.

Nehmet guten Brandwein . . 5 maas

Biebergall
Gampfer
Leuendelbluemen
Meister Wurzel
} Jedes ein ½ Loth.

Kümmig Wachalderbehr jedes ein Landt voll Alles rein zerstoßen zusammen in ein glaß gethan, wohl vermacht, damit es nicht verreiche und zue nacht aufgehalten.

ist guet für aller Hand flüss undt geseücht
rucken wehe, daran gerochen, undt den
bauch damit gesalbet, für den schlag undt
ohnmachten sonderlich den schwangern
Weibern, undt so in Kindtsnöthen liegen
ein wenig in ein Blättlein gethan warm
gemacht, als dann wo der schmerzen
ist damit gerieben.

Wann ein Frau oder Kindtbetherin großen ruckhen Schmerzen hat.

Nehmet ein ½ Loth Camillenöel
½ Loth rosenöel
vor 2. Kr: Bern schmalz
hiermit der frawen dem ruckhen
warm geschmieret.

Wann ein Frau große Schmerzen des leibs hat, so schwanger, es seye gleich von winden oder wildervähen.

Nehmet Kimel . . .
Fengel . . . } Jedes 2. Loth.
Einnes . . . .
Bomerantzen scheller .

Dießen zusammen gestossen
Ballet . . .
Isop . . . . } Jedes vor ein Kreutz;
Balsam . . . .
Camillen . . . .
Wildenquendel . .
Beyfuß . . . .

Dieße Kräuter zerschmiedten in ein Säckhl gethan durchnet in Wein sieden Lassen der Frauen über den Leib geschlagen.

Wann Mann sich beförchtet ein Kindt
oder nach geburth wachse an und
ein frau im leib oder seyten Schmerzen
empfindet.

So laß die frau alle Morgen ein Klein
stüthl brodt mit ein wenig Salz essen
von der alten fürstin.

Ein anders von der altenfürstin
wann ein frau große Kopf Schmerzen
hat in Kindtbeth oder bey einen
anbruch.

Nemet einer bonnengroß Medertacht ein
wenig gerieben brodt ein gute Messer=
=spitz voll weißen Mahensamen dieses mit
frauen milch angefeuchtet untereinander
gerührt auf zwey schwarz taffete pflaster
eines thallers groß aufgestrich und auf die
haubt pulß gelegt, alletag wieder holt,
oder schläfft.

Von der Frau von Spietzersdorff

Wann ein Frau 9. Tag vor ihrer nider=
=kunfft alle morgen von aufgelörten
fünffinger Kraut Blätlein 9. Ipet, so
soll es ein Frau befreyen, das die Kinder
nicht unrecht kommen, das Kraut wirdt
gessen in einer warmen brühe pulveri=
=siert.

Ein gutes Mütl, das die Kindter vor den güchtern bewehrt bleiben.

Nehmet von Petonien Körnern 8.
gran schwehr zerstoss sie gröblich, nemmet
von den besten goldt gefeilt auch 8. gran
schwehr, thuet dieses zusammen, wann
ein Frau Kindtswehen bekombt, so giesset
an obengemelte stuckh 2. Löfl voll
Cartobenedictenwasser, lasset alsdo

stehen bis das Kindt gebohren und gebadt
ist, alsdann giesset das Cardebenedicten
wasser ab und glaubet die gröblich
zerstossene Körner stückhlweis heraus
und nehmet das goldt allein vermischt es
in etwann einer Haaslunes grossfriesche
butter und gebt es also dem Kindt vor
das allererstemahl ein

Wann eine frau bösse Wärzen leichtlich bekomet.

So nehmet Mandelöel und Weissen
mahensamen öel jedes ein guten Löffel voll
so bald die frau die halbe Zeit ist so
schmieret morgens und abends die Wärzen
damit bis zur nieder kunfft, diesse
macht die wärzen hart das sie nicht
leichtlich aufspringen.

So ist auch dienlich wann mann Salzsulz von gesalzen fleisch nimbt, undt die wärzen darmit waschet, es macht die wärzen auch hart, so die warzen zersprung ist sehr dienlich unßer Pomada, so die aber gar arg seindt, die Pomada mit dem weißen pulver vermengt, undt öfters damit geschmiret genant. Pullus Cost Medicat.

Ein gutes pflaster über die brüst zu legen, wan solche knollen bekomen, wehethun auch etwas hüz spieren laßet: undt wan mann es auch anfänglich überleget auch nach der Niderkunfft, so verwehrt es den zulauff der milch, so mann ein kindt entwehnt, so wirdt es auch übergeschlag erweichet undt zertheillet die Milch.

Nehmet ein quintel Sparmacete
2. Loth Mandelöel.
2. Loth Hirsch Inslet
2. bis 3. Loth weiswax.

Dieses unter ein ander zergehen lassen ein Lindes tuch nach der brust geschnieden durchgezogen = und so warm es leiden kann über die brust gelegt, von dem was übrig bleibt wirdt das pflaster dann und wann ernewert.

So grosse hüz in den brüsten ist.

Nehmet welsche-nues blätter Last sie zwischen den Handen ein wenig wär=men und übergelegt, so sie dörr wieder ernewert.

Ein Bräu von milch undt Mehl gekocht
wohl Butter darein, so warm es mann
erleiden kann, zwischen zwey tüchern
überschlagen erweichet, undt ein bißlein
welsche nüß blätter auf dem ruckhen ge-
-hengt ziehet die milch zuruckh, zertheilt
so gar das es einer frauen so das roth-
-lauffen an der brust gehabt undt die
brust Materi gehabt, so erweichet das
die Materi zu der brust ist ausgelauffen
undt hierdurch verwehrt worden, das
die brust nicht ist aufgebrochen.

Ein Fliesrapprier genohmen mit einer
nadel durch undt durch gestopet von ein
Inslet licht über undt über voll tropfen
lassen undt so warm mann es leiden
kann über die brust gelegt, erweichet
undt zertheillet.

Vor das Rothlauffen.

Nehmet Lohrböhr zertruckht sie, das sie das auswendige Häutel gehen lassen dann dem orth wo mann das rothlauffen hat mit diesen Häutlein wohl geräugert sich wohl zugedeckht und ein wenig darauf gedünstet.

Bey vornehmen Leuthen kann mann das edel=gestein pulver eines Duggaten schwer eingeben und darauf bey dem roth Lauf schwitzen lassen, auch wann eine Kindt bethrin grosse müttigkeit in dem gliedern spieret dem gemeing frawen kann mann hell under Lath wergen geben.

Abschrifft von Pomeranzen Brande=wein von der Herzogin von Württemberg.

Mann nimbt 25. Süesse Pomeranzen die Scheller von dem weissen ausgeschnieden,

undt klein zerschnieden ein Maas guten Wein
häffen, brandewein daran gossen undt 8.
tag wohl verwahrt stehen lassen, undt dan
fein gemach aus gebrent das marck von
Pommerantzen nimbt mann undt macht es
sauber von dem weisen undt kern dan
den safft aus gebrest, darzue nimbt mann
ein pfundt schönen zuckher, gies darauf
ein schopen wasser = undt las es sieden
das er wirdt wie ein zuckher Juleß, gies
den safft darein undt las es wieder sieden
das er spindt, lass wieder kalt werden
undt vermisch unter den brandewein
wann nun der Mensch grimmen, reissen
hat, oder in Magen trucken undt blehung
empfindet, der nehme Morgens undt
abents ein Löffel voll, wirdt mit Gottes
hilfft baldt Linderung spüren

Ein gewiesses Mittel vor die brüch.
von der frawen Marschallin.

Zwischen den zweyfrawen tägen, so

fallen in Septembr: undt August, brechet
pfeinig kraut trutthnet solches aber in
schaatten nicht an der Sonnen, als dan zu
pulver gestossen.
Wann mann ein Patienten hat so gebt
einen alten Menschen allemorgen in Wein
oder brühe auch des abents in abnehmant
Mondts, so viel des pulvers als mann mit
3. finger fassen kan, ist es ein Kindt, so
gebt in iedesmahl ein Messer Spitz voll ein
in dem Brey undt dieses 2. oder 3. monat
lang nach dem der bruch alt, dan ein 6.
oder 8. fächig tüchel in gueten warmen
rothen wein genetzt, über dem schaden
mit einer binden gebundten, das das
übergelegte brüschl wohl haltet.
Wellsamen ist auch guet, so mann es eingiebt
vor die brüch.

Ein durchdeug über das gesicht zuemachen!

Nehmet 1. Loth de naturæ Balunc, od sparmacede, 2. Loth weiswag ein halb Loth süeß Mandl öel ein ½ Loth bitter Mandl öel vor 2. Xr. Canfer Safft von einer kleinen Citronen Last das zu=sammen in einen Dügel schmelzen, thuet dann das tuch darein es muss ganz glat gegen feuer gerückht werden darnach muss mit den Händen, so mit süessen Mandelöel bestrichen sein gepalliert werden.

Buetter milch in ein glaß gethann in der Sonnen distilliret ein Löffel voll in ein glas=wein gethann sich darmit gewaschen

Ein Barckhes haubt wasser, zue Bärckhung des haubts und schläff.

Thann die frische rossen sein, so nimb

ein Maas guten Brandewein, thue in
in ein glaß, das oben eng ist, vermache es
wohl mit wax und thue darein ein Handt
voll roßenblätter, Stamm der Mayeron
und Melissen in die Bluemen und Blicht
so nimb der selben derselben obern Blüm-
lein jedes ein Handtvoll wie auch Lävendel
Bluemen, und rosmarin mit dem absters
Bluem, und stillen, alles klein gehackht, thut
es auch in den Brandewein, nembt ganze
nägele, Muscatennuss, Muscatblüh jedes
ein Loth, Ziemet, Cartomimel jedes 2. Loth
stoß das gewürz groblich thuet es auch in das
glaß, rühre es wohl durch ein ander stell
es etliche tag an die Sonnen, wann du es
brauchen wilst, so nimb ein wenig heraus
und streich es unter die Naßenlöcher
und an die schläff es stärckht das
haubt und gedächtnus.

Ein guetes Marggraffen Pulver

Nembt Peonien Wurzl 1 Loth.
Eichen Mäßgel
Flendts Klauen
Helffenpein
Zue bereite Perlein
} Jedes ein qtl.
Zue bereite Weiße und rothe Corallen
20 goldt Blätlein
1 qtl. zue bereiten Smaragt.
1 Scrupl Accidentalischen Pedzaar
Dargtstein
Krebs augen
Gebrandt Hirsch Horn
terra Sigillata
} Jedes ein qtl.
1/2 quintl Herzog Zinckhen
Schlangen und Trach Creutz jedes 1 qtl.
Zerstoß und Zerreib diese Stuckh alle auf das Kleinste entweder auf ein Saubern reibstein oder Terpedinen Mörßel, Kanstzum

abreiben ein wenig rossen wasser nehmen
Dienet Kindern undt alten Leithen vor
aller Handt zuefällen nach proportion ein
Kleine oder grosse Messer Spitz voll ein
zue geben.

Ein ander Marggrafen pulver

Nimb ein ½ Loth Peonien Wurtzl.
1½ qtel ruhen Mießpel
½ Loth Ellendts Klauen
½ Loth Helffen bein
½ Loth praeparirts Hirsch horn
Ein qtel. praeparirte rothe Corrallen
ein qtel: weisse Corallen
1 qtel: Perlein
½ Loth Bezaar
20 Goldt blätlein
Alles muss zu einen zarten pulver zerriben
sein wohl unter ein ander vermischt ist gerecht
undt gueth für allerley zuefäll auch gegen
gifft abents undt morgens ein gute messer Spitz voll
einzunehmen.

Für die Mundtfeill der Kinder.

Nimb süß holz 1. quintel thue darzue
rossen Blätter und garben Kraut oder
Schabab, jedes was mann mit 3. fingern
fassen kann alaun einer halben haßel-
nuss groß 1. Löffel voll honig und 4.
herbst rossen seitt in 3. viertel kandl wasser
oder andert halben schoppen wassers zwey-
mahl so lang als harte Eyer damit wasch
dem Mundt aus und bestreich ihnen dem
Mundt in wendig mit rossen honig darein
3. theil Muscatnuss und 1. theil alaun
beyde rein gestossen sein das es wirdt
wie ein dünnes Täuglein.

Gueten Schlag Balsam zumachen
auf ein loth Corpy oder außgebreste
Muscaten eingerichtet.

6. Gran Bisamb.
6. . . . Ciebet.
5. . . . Ambra Grisa.

Zimmet öel
Nägele öel
Rosmarin öel } Jedes 5 = tropfen.
Lefendelöel
roßenöel
Agtsteinöel 3 = tropfen.
Indianischen Balsam, so schwer als 5 = tropfen
Die farb gebt mit schöner Englischen Erden.

Quete auf Schlag auf die Bulß in Mutter Schmerzen.

Nimb frische oder dörre Weinrauden wie Du es bekommen kanst, was man mit 3 = fingern halten kann, ein wenig Meyeron wacholder beer galgant, Zitwer, Mutter = nägele, Muscatnuß, dieße stuckh klein zer = schnitten, undt in kleine Bölsterlein gefüllt Himbeer Essig warm gemacht darin gewezt undt auf die Bulß gebundten.

Vor den Lendtenfein.

Niemb Friesche Aumelreben, thue es in ein großes glaß gieß Brandewein daran, wohl vermacht laß es etliche Tag in der Sonnen distiliren. Morgens undt abends ein Bohr Löffel voll getruncken, so lang dich es schmertzt.

Den Ehrenpreiß Safft zu machen.

Niemb Ehrenpreiß sambt stüllel ein Sauber geglaubet undt in einem saubern topf eingetruckhet. undt wasser daran gossen das darüber gehet zugedeckht, wohl ein sieden lassen, darnach durch ein tuch durch getruckht undt zu einer halben maas des außgetruckhten wasser j. pfundt zuckher gethan undt zu einem safft sieden lassen, undt über den andern tag zu morgens ein

Löffel voll eingenohmen, hilfft vor alle be=
=schwerung der Lungen eröffnet die brust
und machet einen leichten athem.

Vor die Lungen beschwerung, husten, und alle fäyhlung im Leib.

Brombeer, 5 Fingerkrauth, rothbeer
Kräuter Kletten wurzel, alles sambt
wurzeln, und Kräutern in wasser ge=
=sodten durchgeseyet, abents und morgens
darvon getruncken, hilfft vor alle feul=
=lung in Menschen, ist probiert.

Vor dem Schlaff

Einem Löffel voll weißen mahensamen von
2. Welschen nüßen die Kehrn vor ein, rossen
alles unter ein ander gestossen und safft
durch ein tüchel getruckht die schläff darmit
geschmiert, abents wann man schlaffen gehet.

Vor die Kröpf.

Weywarth mit Salz über die Kröpf gelegt vertreibt dieselbige, die wurzl von Weywarth an den Halß getragen soll auch dergleichen Crafft haben.

Die Haar außzuezüchen

Nemmet Schiefbach 2. loth, Mastig ½. loth, Weißen Weyrauch 1. qtl Wax 2. loth alles mit einander zergehen lassen, undt wohl zerrühret dann auf ein Kleinwenig taffet gestrichen die Haar abgeschnidten darauf gelegt, Kalt lassen werden, undt abgezogen.

Ein Köstliches Ellexier von Feldt Münz zu einer Magen stärckhung zuemachen.

Niemb Feldt Krauß Münzen, und bruch die Wurzl ab und laß sie gemach dören darnach thue sie in ein Topf und gieße Brandewein, doch nicht von dem besten daran, das die Krauße Münzen bedeckht sein und laß 3. oder 4. tag stehen als dann in ein Brandzeug gethan und ganz gemach distiliren laßen von 2. Maas Brandewein, ein wenig von den gedörrten Krauße Münzen und Petersiel klein zerschnidten schiets in ein glaß, darnach niemb das geleiterte Ellexier und schiets über die Kreüter, so bekombts eine schöne grüne farb, darnach seye es durch ein tüchel, und niemb schöne Tuckher, klein gestoßen, ein guten theil

thuets unter die Elexier, und rühre es wohl auf bis zerschmelzet und die schärffe benemmet, so ist es recht

a
10.

℞ Mayeron, Salvey, Roßmarin, Lavendel blumen Chamillen blumen iedes ein Handvoll, rother Myrrhen Mastix, Weyrauch iedes 1½ Loth.
Unter einander gemischt zum fues baadt.

Nehmet Ohßeyrauch
Mastix
Myrrhen,
Bentoin iedes 1. Loth
Lavendel blühe
Roßenblätter so viel man mit dreyfingern aufheben thuet
Aloës holz 2. quintel
Zusammen vermischt zum flues rauch.

Vor Ein Cäpel zue machen das haubt zue stärcken.

Zwey Gran Bisam, 2. Gran Cibet 1. qtl
Feilwurzel, 2. qtl Bissen storax 1. qtl
benzion, rossen Blätter, nagl blumen gelbe
Feil, Himmelschliessel blumen rossmarin
blumen ein wenig Mayeron, Lavendel
blumen unter einander vermischt, in das
Cäpel eingenehet, undt unterstochen Ma=
=stix kann auch darzue genohmen werden.

Ein anders zue einen haubt Säckhel

Nimmt wohlgemuth, rossmarin, Salfey
Timian, Meyeron, iedes so viel mann
mit 5. fingern auf heben kann
Lavendelblüe, rosmarin blühe, Mayen blümlein
Lientenblüe, Arabische stechass blumen
auch jedes so viel mann mit fünff fingern
fassen kann, Cardemimelein, Cubeben iedes 2. qtl

Gerasseltes radister Holz, Aloes Holz
Gelbsandel Holz, iedes 1. quintel
Achstein pulver, Benson, storax iedes
einigtel. Die Kräuter und Blumen
und Blüh zerschnitten das übrige grob-
lich zerstossen unter ein ander gemischt
in ein taffetes Läubel eingenehet.

Wann ein Mensch das Wasser nicht halten kann.

Nemmet Mellissen, Taschelkraut, Spie-
zigen Wegerich, Wullkraut, pappeln
Camillen, Stein klee, iedes 2. Handtvoll
in Wasser gesoden in ein säckhl, dar-
auf sich gesetzt, morgens und abents
1. stund zu Baaden 9. tag alle tag
frische Kräuter genohm. Indessen
getrunken über Heydnisch Wundkraut
nach dem Baad alle mahl den ruckh
gradt und das Creutz wohl geschmiert
mit warm öel.

Die Physogona zu machen.

Nimm ein irrdenes gelbes oder Kupfernes gefäß 8 Maß, weniger Kupferwasser 1 Maß, Lauterkalk 2 Maß, Weinstein 2 Loth, Muscat 1 Loth, Muscatblüh oder Macis 1 Loth, Pfeffer, Ingwer, Galgan 3 Loth, Kamillen 1 Loth, Zimmet 1 Loth, Negelein 1 Loth, Muscatnuß 1 Loth, Cardamomen 1 Loth, Zucker 1 Pfund, Rosenwasser 1 Pfund, Rosenessig 1 Pfund, Lavendelwasser 1 Pfund, Lavendelessig 1 Pfund, Rosmarinwasser 1 Pfund, Rosmarinessig 1 Pfund, Salbeywasser 1 Pfund, Salbeyessig 1 Pfund, Wermuthwasser 1 Pfund, Wermuthessig 1 Pfund, Pfefferminzwasser 1 Pfund, Pfefferminzessig 1 Pfund, Citronenwasser 1 Pfund, Citronenessig 1 Pfund, Pomeranzenwasser 1 Pfund, Pomeranzenessig 1 Pfund, Rosenöhl 1 Quintlein, Lavendelöhl 1 Quintlein, Rosmarinöhl 1 Quintlein, Salbeyöhl 1 Quintlein, Wermuthöhl 1 Quintlein, Pfefferminzöhl 1 Quintlein, Citronenöhl 1 Quintlein, Pomeranzenöhl 1 Quintlein, Negeleinöhl 1 Quintlein, Muscatnußöhl 1 Quintlein, Cardamomenöhl 1 Quintlein, Zimmetöhl 1 Quintlein, Galgenöhl 1 Quintlein, Ingweröhl 1 Quintlein, Kamillenöhl 1 Quintlein, Pfefferöhl 1 Quintlein, Muscatblühöhl 1 Quintlein, Macisöhl 1 Quintlein, Weinstein 1 Loth, Zucker 1 Pfund, Rosenwasser 1 Pfund, Rosenessig 1 Pfund, Lavendelwasser 1 Pfund, Lavendelessig 1 Pfund, Rosmarinwasser 1 Pfund, Rosmarinessig 1 Pfund, Salbeywasser 1 Pfund, Salbeyessig 1 Pfund, Wermuthwasser 1 Pfund, Wermuthessig 1 Pfund, Pfefferminzwasser 1 Pfund, Pfefferminzessig 1 Pfund, Citronenwasser 1 Pfund, Citronenessig 1 Pfund, Pomeranzenwasser 1 Pfund, Pomeranzenessig 1 Pfund, Rosenöhl 1 Quintlein, Lavendelöhl 1 Quintlein, Rosmarinöhl 1 Quintlein, Salbeyöhl 1 Quintlein, Wermuthöhl 1 Quintlein, Pfefferminzöhl 1 Quintlein, Citronenöhl 1 Quintlein, Pomeranzenöhl 1 Quintlein, Negeleinöhl 1 Quintlein, Muscatnußöhl 1 Quintlein, Cardamomenöhl 1 Quintlein, Zimmetöhl 1 Quintlein, Galgenöhl 1 Quintlein, Ingweröhl 1 Quintlein, Kamillenöhl 1 Quintlein, Pfefferöhl 1 Quintlein, Muscatblühöhl 1 Quintlein, Macisöhl 1 Quintlein.

Ischiatick Pflaster.

Nehmet weißen Harz 2. loth
Terpentin. 6. loth
Geißbart wurzel pulver
Schwarzwurz iedes 2. loth
Bluetstein 6. quentel

Zusammen vermischt, und der Kunst gemäs zu einem pflaster gemacht welche darein bestehet, das mann den Harz und Terpentin erst zergehen last = und alsdan die pulver darein rühret, und nach warm in ein schachtel gießet, in dem aufstreichen muß es wieder warm gemacht werden, und wann es sich nicht wohl bestreichen laßen will, ein wenig Leinöel darzu gewehmen.

Vor die Kröpf von der frau Marschallin.

Nimmt Baadstein undt Baadschwamm an gewicht eines so viel als des andern brent es zue pulver gebt der Patien=tin alle Morgen undt abents so viel des pulvers trunckhen ein, so viel mann mit 3. fingern kann aufheben, undt das 3. bis 4. Monath allezeit in abnemenden Monden, bis mann sicht das der Halß ganz natürlich ist, ein tunckhel rothe Seiten umb den Halß gebundten, mit einen bandt undt so fest gebunden, als mann es leiden kann dann mehr und mehr zue gezogen.

Roßen Salbel.

Niemb weiße roßen Bläter stoß sie niemb mayen bulder oder aus gelaßenes schweinen schmalz von einen geschnitenen berg,

Laß es zergehen thuet die rossen Blätter
darein, setz es 3. biß 4. tag in Keller
dann laß es gemächlich kochen, wann es
anfangt weiße Bläßlein zue geben
so ist es genug, laß aber die Blätter
nicht allzue sehr auskochen, truckh es
durch ein tuch, nembt frische rossen
stoß sie, thuets auch in die Butter od
schweinfeld, laß es wieder in Keller ein
tag oder 4. stehen, kocht es wie das
erstemahl wirdt es nicht starckh genug
so nehmet das drittemahl auch rossen
darein, und verfahret wie die zwey
erstemahl, zum letzten truckh Citronen
safft drüber, spritzt auch von dem schellern
darein, truckhts durch ein tuch, giesset
rossen wasser daran, undt rühret
es biß kalt wirdt.

Einen Köstlichen Brandewein vor den Stein- und Grieß.

Man nimbt den besten Brandewein von Weinhöffen 6. oder 8. maas, gießet ihm in ein großes Eßig glaß, so einen Langen engen Hals hat, thuet darein Erdtbeer und Hünnbeer ein ziembliche quantitat Item Juden Kürschen 8. Loth, quintel, und Erdtbeer kraut 4. Loth, roßmarin 8. Loth Pimbernellen wurzel 8. Loth, steinbruch wurzel 8. Loth alles gedört und in kleine stüttlein zerschnieden, Item Citwe wurz 8. Loth, feldt Kümmel samen 6. Loth winter-retig samen 2. Loth günstig samen 2. Loth petersilien samen 2. Loth, dieße samen alle in ein Mörßner ein wenig zerstoßen frische wacholder beer 1½. Seitl auch etwas groblich zerstoßen, thuet alles in den Brande-wein vermachts wohl aber nit warm,

verbindts mit 3. oder 4. rindts blaßen
las 4. oder 5. Monath in sommer an einen
orth in der höhe stehen wo die Sonnen
zum stärckhsten hin scheinet rühre das
glaß alle 2. oder 3. tag wohl umb das
alles unter ein ander kombt distillire es
als dan wann mann nun schmerzen an
stein oder grieß empfindet, nimbt mann
des morgens nüchtern 1. oder 2. löffel
voll ein es hilfft gewiß.

Ein anders Mittel vor grieß und stein.

Nemmet der schönsten auserlößenen runden
weißen Kürßelsteinlein zerschlagt selbe
zu kleinen stücklein, laß sie ganz
klient werden, löß sie aus in einen
guten alten rein oder Spannischen wein
abends und morgens ein paar löffel
voll darvon eingenohmen.

So Mann große Schmerzen
in den Lendten hat.

So nemmet rosen sälbel, Serpeter, und
Citronen safft, mengt es unter ein ander,
schmiert den ruckhen und Lendten darmit.

Ein guten aufschlag vor den blaßen=
=stein oder Grieß.

Nemmet eybischwurzel kochet sie mit milch
zue einen brau, thuet etwas von Leinöel
darzue macht einen überschlag darvon
Legts warm auf den untern Leib, und
blaßen.

So das wasser nicht fort will
bey alten leithen und Kindtern

Nemmet petersiel wurzl und krauth, und
zwiefel schäler siedt sie in wasser zer=
=quetsche es und Legs warm über.

Unser Pumada zu machen

Nemmt von einem rothen geschnidenen Berckh
den Speckh von gantzen ruckh gradt, etwas
mehrers als 2½ pfundt auch also viel
an gewicht von der innern Bauch faiste
thuet beedes klein zerschneiden, undt
klopfts undt schlagts bey 3. stundt lang
thuet alle blutige äderlein undt häut-
-lein heraus last diese faiste zergehn
in ein dreyfüssigen haafen welcher
vorhin mit wasser ausgekocht ist,
bey gelindten kohlen seit es, dann
durch ein tüchel, lass es stehen, das
kalt wirdt, nembt dieser ausgela-
-sener faiste 5. pfundt, nembt 5½. loth
auserlösene nägele, 5½. loth Muscat-
-nus gröblich zerstossen, steckhet das
gewürtz zwischen die faiste giesset
darzu 6. pfundt oder 1½. maas des

besten starckhen weißen weins, mann kan
2. gleiche Haaffen nehmen, undt von jeden
den halben theil darein thun, undt alsso
sieden lassen, wann es Bläßlein giebt
einer arbes groß, so kocht es starckh ge=
=nug, das gewürz fleißig umb gerührt
das es nicht anbrenne, es muss doch 4.
oder 8. stundt alsso gemächlich sieden, bis
mann siehet, wann mann ein tropfen auf
ein klühende Kohlen läst fallen, solches
nicht mehr zusche, undt so mann etwas in
Löffel gießet, so es kalt wirdt, schön
weis undt hart wirdt, dann durch gesiehen
undt wann die kalt wohl verbunden und
aufgehebt

Wann mann förcht eine frau möcht umb
das kindt komen undt sich auch schon das
geblüets erzeigt.

So nemmt ein Lechkuchen schabt frische Biern
drauf, undt ein wenig gewürz nägele

und Spanischen wein daran gossen warm gemacht und auf den Nabel gelegt.

Vor die flechten.

Nimb Silberglät und gallmey eines so viel als des andern zerstoß es zu pulver vermische es mit baumöel zu einem Sälblein, bestreich mit einer federle die flechten, sie vergehen in kurzer zeit.

Ein guten aufschlag auf die stiern und bulß wo große hütz und haubt wehe ist.

Nemmet gerübenes Laus brodt pförsing kern, wacholder beer, zerstossen Citron schäler würflich zerschnidten ein gut theil salz, wein rauten zerschnidten ein gutt theil rossen bläter auch gröb=lich zerschnidten, feichtet solches mit

rossen oder in mangel dessen mit andern
Essig an, schlagts über die stiern und
Bulß, so ist es auch guet, wann mann
geriebenen rätig, oder frische weinrau-
ten auf die fürs sohlen bindet die hitz
auszuziehen.

Einen überschlag vor die Windt über den leib.

Nehmet Haaber mehl, kleyen, ein gut
theil Kümmel zerstossen, kocht es mit
wasser zu einen brau, schlagts zwisch
2. tücher auf dem leib, so warm mann
es leiden kann, so es kalt wieder
auf gewärmet undt wieder aufgeschlag.

Herrn Doctor Erben: Ordinari Purgation.

Nemmet den Extract der schwarzen niess-
wurtz 13. gran, von dem Lergen schwamm

extract 7. gran, flüchtigens Augstein
salz 3. gran. Purgier Stein 6.
Quentlein. Rectificirten Salmiack
geist etl: tropfen, schwarz Körschen
wasser Zwey Loth, Kirschen geist 20.
tropfen, Sauern Kirschen saft ein Loth
auf Lateinisch.

℞ Extract helleb nigr. gr XIII.
Agurici gr vij
Olis Succin Alis gr vij
Vini Nemet. ℥vj
Ltus Olis ✱ci rectificat gtt XI
Vr Ceras nigr. ℥i
Ltus Ceras ℈i
Syrup acid'or ceras arferi ℥ß

Syntz purgierendes Tränckhlein
auf ein mahl.

Vor zittern der Händen des Haubts
undt allen glidtern.

Wein gegossen über aschen von wach=
=older stauden, die gliedter darmit
gewaschen, undt von sich selbsten lass
trunkhen werden.

So die füess schwach undt mats
sein, gleich nach einer kranckh=
=heit oder gehabten Podagra.

Der nehme Lavendel Blüche rosmarin
Blüche in wein gekocht, die füess darinn
gebaadet, undt gewaschen, mann kann
auch etwas Myrren darzue nehmen.

So einer ein Handt oder füess
verzenckt oder übergrieffen hat.

Der nehme schwarz geriebenes Laussbrodt
koche solches mit wein zue einen Brauw
thue auch Lavendel und rosmari Blüche

darzue, schlag es warm über mache es
dann undt wann wieder warm, undt
thue es so lang bis besser ist.

Zum Bluemen wein.

Nemmet der Bluemen wie sie nach ein
ander waschen, als Violen, schlehen=
=blüche, pfersich, äpfel, sauer Kirschen
blüche jedes 3. bis 4. handtvoll auf
4. maas alten gueten wein thue es in
ein steinen Haafen, auf die Legt so die
Bluemen alle beysammen sein thue apart
äusserlessene senes Blätter 4. Loth
Lechen schwam 2. Micheacama wurzel
3. Loth gistet von dem wein worein
die Bluemen geweichet, daran lass
es weichen, undt vermischt diese wein
durch gesiehen mit ein ander, oder thut
die purgierende sachen zu dem Bluemen
in den wein, undt lass es also weich

Lierken werden 10. bis 12. Morg alle tag
ein ½. schoppen mehr oder weniger nach
dem mann starck oder nicht starck purgiren
wil, getrunckhen, dieses purgiren
dienet zur Mayen Cur, reiniget das ge=
blüet, undt erfrischt, wann mann des
tags 2. oder 3. mahl aufs höchst 4 mahl
purgiert, so ist es genug.

Vor das Schwinden der gliedter.

Weissen Sanickel in Mayen genohmen
undt gestossen mit Kraut undt wurtzel
undt vermischet mit frischen Mayen butter
undt alsso 9. tag undt nacht stehen lassen
alsdann durch ein tuch gesiehen, undt da=
mit die gliedter geschmieret.
Eine Mauß so lebendig gefang wirdt,
einen rothen Seiten faden durch die aug
3. mahl gestochen umb das gliedt gebunden
soll auch guet vor das schwinden sein, mann
muss ihm trag, so lang bis man solch verliehrt.

Wann ein Mensch geschwollen ist.

Nemmet ein Landtvoll Mädern siets in ein halb maas Stein Laß das mensch alle morgen undt abents ein pfenig gläßel voll darvon trinckhen, wann es aus ist undt noch nicht hilfft so fang wieder an.

Ein bewehrte bluetstellung.

Nemmet ein gute Landtvoll frische Klaver roßen: das schwarze heraus geschnidten gießet in ein geschirr brandewein etl. finger hoch darüber 24. stundt alßo stehen lassen dann durch ein tuch wohl ausgetruckht, dann wieder frische darein geweicht, undt dieße arbeit ymahl wieder hollet, undt dann diesen brandewein verwahret, dienet wann schwangere frauen das geblüet starckh gehet, ein löffel voll darvon einzugeben

Item so denen frauen das geblüet offt
ein ½ Jahr oder länger gehet, der gebe
alle morgen ein Löffel voll darvon ein
bis besser wirdt.

Von Doctor Michel blüetstillende Tinctur
alle 8 Stundt.

In rothen wein Corallensafft oder Quiten=
wein ein geben stillet auch alles blüeth.

Ein aufschlag über die bülß vor das Hertz geblüeht.

Nemmet Kümmus mit Klapper rossen=
=Essig angemacht, über die bülß ge=
=schlagen. über den untern Leib ein war=
=men schwein müst mit Klapper rossen=
=Essig über den untern Leib geschlagen
ist auch guet vor das Hertz geblüeht.

Ein anders dum blüetstillen undt stopfen.

Umbwickhlet eine Muscatnuß mit flax
Leget sie in heißen aschen bis der flax

schwarz wirdt, dann schneidts in vier theil
den flax darvon gethan leg sie in
ein kleines gläßl mit wein, esset ein
stückhel nach dem andern undt trinckht
dem wein darauf aus.
Die weiße haar von eines haßen balg
oben an halß genohmen auf kohlen ge=
=worfen, dem rauch in die naßen gehen
lassen stillet das bluet in der naßen.

Vor den gliedt schwam.

Nemmet der faisten regen würmer von
einen kirchhof, lasset sie durch frischen
moß laufen, undt sich wohl reinigen, dar=
=nach thuet es in ein fest vermachtes glaß
setz es in bachofen nach dem das brodt
heraus genohmen, undt er nicht zu heiß
ist, das giebt ein öel, darvon vergehet
der gliedtschwam, die gliedter damit
geschmiret.

Ein anders vor den gliedt schwam.

Nehmet felberschwam, welcher an den
alten felberstecken wachset, reibt
solche auf einen rübeyssen, thuets in ein
newes häfele giest halb wein, undt halb
wasser daran vergelebt das häfele
wohl mit einen deckhel mit leim, setz es
also in ein bachofen, laß es mit ein and.
sieden, bis es wirdt wie ein tückher
brey, dann streiche es pflaster weis
auf ein tüchlein, leg es auf den schaden,
wiederhole es des tags etliche mahl
so es der patient leiten mag.
Solte aber von dem pflaster die haut
aufgebiessen werden, so niem leinöel
schmire es darmit, so heilet es geschwindt
unterdessen muss mann mit dem pflaster
auflegen einhalten, so es geheilet kan
mann mit auflegung des pflasters

wieder fortfahren biß der schwimm
ganz vergangen.

Ein Baad vor die Kindter zum ersten mahl zue gebrauchen.

Nemmet Betonien rossen gefilte, vor
der Sonnen aufgang gebrochen, undt ge-
-dört, mit halb Wein undt wasser
gesoden, so baldt das kindt gebohren
zum ersten mahl darein gebadet. diese
Kindter sollen ihr lebetag die schwere
noth nicht bekommen. von der frau
obrist Rattin.

Bruest leber undt Milz Saft

Sonsten der Lothringische bruest
Saft genandt.

Nemmet Dateln, bruest beeren, feigen
blaue rosinen, iedes 2. loth quecken-
wurzel, huf latig, hirsch zungen, zeterach,
venus-haar, mutter rauten, lungen kraut,
stein leber kraut pappel bluemen,

iedes eine Handt voll Hysop 1. quintel
Laß dieße stückh klein zerschneiden 8.
stunden lang 1½ maas frischen brunn
wasser weichen, alsdann zue einer halben
maas einkochen lassen, undt abgesiegen
mit dreÿ viertel pfundt zuckher zue
einen Syrop gekocht, lefel weis
dann undt wann zuegebrauch.

Rossen Conserv, so die bläter gang undt roth bleiben.

Nembt essig rossen, undt siedte sie in
wasser biß sie sich zwischen den fingern
zerreiben lassen, hernach truckhe sie
zwischen 2. tücher, darnach nimb zue
ein pfundt rossen 1. pfundt zuckher undt
ein Citronen, undt koch einen Syrop dar-
-von, worein mann die gekochte rossen
thun muß, undt ein wenig darüber
stehen lassen, darnach schüette dem

Syrop sambt den rossen in ein Läre=
=nes tuch und truckhe den Syrop
daraus, und koche in nach ein mahl
bis das es etwas tückh wirdt, nehme
und schütte ihm auf die Rossen, so ist
er recht und guet.

Wie die bösse brüst zue heilen
seindt, ist vielen mir bekandten
frawen damit geholffen
worden zue Speyer.

Wann ein frau ein rothlauffen oder
sonsten ein flurs in die brüst bekombt
so nemmet Jungfrau Wax, Hirschinsleth
rosen oder Mandelöel jedes 2. loth
lasset unter ein ander zergehen ziehe
ein tuch darlurch, und lege es warm
über die brüst, brauche es 2. bis
3. tag wann die knotten oder geschwulst
nicht vertheilt wirdt, und sich ein ge=
=schwulst oder buckhel sich auf wirfft,

so sehr sticht, das mann meint es daselbst
aufbrechen werde, so muss mann dies
pflaster weg thun, und dieß folgende
Wechungs pflaster darauf legen.
Nehmet lein=samen wie mehl gestoßen
ein paar weis ligen Zwiefel auch klein
zerstoßen Eibisch wurzl, ein brosam
aus einen weckh, ein handtvoll rauthen,
auch klein zerschniten alles zusammen
in geismilch gekocht zu einen dünckhen
brau, wann mann solches von feuer
thun will, so muss mann darein thun
ein paar löffel voll leinöel, oder
roßenöel, und mit Safran gelb
machen auf ein tuch gestreichen, und so
warm mann es leidten kann über die
brust geschlagen, so offt es kalt wirdt
wiederumb gewärmet, das braucht
mann so lang biß die brust auf=
bricht, wann sie dan aufgebrochen

undt die Brust nach hart, so muss mann diese
erweichung nach brauchen, biss sich die harte
Knolden in der Brust verziehen.

Wann nun die Brust wieder milch hat, so
leget mann dies heilungs pflaster darüber.
Nehmet ein loth gelbes Wax, ein loth hirsch
Inslet, j. loth terpetin, j. loth weis
rossen öel, oder leinöel, j. loth weis
harz, diese stuckh alle unter ein ander
zerlassen, in ein jedes schüsselein gegossen,
undt kalt lassen werden, darvon
pflästerlein geschmiert, undt über die
löcher geleget, alle tag 2. mahl frisch
über gelegt. Wann aber die
Brust vor der Zeit zu heilen wolte,
soll mann die löchlein mit meisseln, so in
rossenöel oder Johannes öehl getunckht
uf halten biss die Brust wieder gute
milch giebet. Solte aber die Brust
roth undt sehr hitzig sein, so mach mann
dieses Sälblein.

Nemet 4. Loth Sielber glät, rein gestossen ein
klein trinckglässl hell under Essig darüber
gegossen bey dem Fewer oder auf dem warmen
ofen über nacht stehen lassen, und etliche mahl
aufgerührt, hernach stehen lassen, bis das
Sielber glät fält, und der Essig hell dar-
auf stehet, als dann schütte dem Essig herunter,
das kein Sielber glät mit lauft, als dann
nemme weis rossen öel 3. oder 4. Loth, und
rühre es den abgelofenen hellen Essig, so von
Sielber glät abgesiehen, das rühre so lang
unter einander, bis es ein hübs weisse
Salben giebt, dann schmire die hiezige
Brust umb die Löcher herumb, das nichts
darvon darein komme, und wo sie roth ist.

Das grüne Oehl zuemachen.

Nemet Paltrian wurzl und kraut ein gute
handt voll Cartobenedicten kraut, Sanct
Johannes bluemen, und kraut auch ein handt
voll, Levendel, und tausendt gulden kraut

blüemen, ein iedes so viel mann mit 4. oder
5. fingern fassen kann, diese stuckh alle
klein zerschnidten, mit einer handt voll schön
geglaubten Waitzen in ein glasirtes ge-
=schier gethann, 2. maas guetten weissen
Wein daran gegossen, das geschier wohl
zue gedenckht, das nichts aus eiche, 9. tag
in Keller, oder einen Kühlen orth stehen lassen
hernacher dieses alles in eine kupferne
pfanne gethann 1½. pfundt guetes frisches
Baumöl darzue gegossen, so lang mit
ein ander sieden lassen bis die kräuter
anheben ein wenig dörr zue werden,
undt der Wein gar eingesotten ist, an
diessen kann mann es auch erkennen, wan
es genug gesotten ist, wann mann ein
wenig mit dem Kochlöffel in das feuer
giest, wann es geschwindt brendt, undt
undt nicht mehr quillet, auch schön grün
ist, gleich einem Schmaragt, auch muss mann
wohl zuesehen, das kein feuer darein

schlage, und stets aufrühren, das es nicht
anbrenne, thue es hernach in ein Saubers
starckhes tuch, truckhs wohl aus, thue das
ausgetruckhte wieder in ein pfanne, nimb
darzue schön geleiterten terpetin oder
Clorel $\frac{1}{8}$ pfundt, lasse es so lang als ein
paar harte Eyer sieden, wann es ein
wenig abkühlet, mag manns in ein Saubers
krügl, oder glaß abseyen, hernacher stosset
ein halben viertling ausgeglaubten weisen
Weyrauch gar klein wie mehl, siebe ihm
durch, und thue es zue dem bemelten Öel
in die pfanne, so baldt aber der Weyrauch
darinen muß mann die pfanne vom feuer
wegheben, den Weyrauch wohl rühren,
bis er vergeht, hernacher in ein sauber
geschirr gethann, es seye glaß, zienn
oder Erz.

Die Salbe von diessen Öehl.

Von diessen Öel nach belieben genohmen,

So viel mann will, in ein gläsernes Häffele
gethan, thuet ein wenig Wax, so zuvor
zerschnitten sein soll in das Öel, lass es
zergehen, wann es zergangen darvon ein
wenig auf ein Zinnern teller gethan, und
gestehen lassen, ist es nach zue dünn, so
thuet mehr wax darein ist es zue dünck
mehr Öel darzue gethan, undt so lang
umb gerührt biss es gestehet.

Gebrauch

Aussatz. Dieses Öel ist guet für
den aussatz, wann es aufbricht, ver-
-gehet es wann es offen ist so muss
mann es mit diesen Öel salben heilet
wie den brandt.

Apostem. Wann einer ein Apostem
hat der sich mit diesen Öel an dem orth
wo Er die schmertzen hat, undt empfindet
taglich 2. mahl, morgens undt abends schmiert
undt des tags einmahl in Lindenblüher

Wasser ein halben löffel voll ein niembt
solches lindert, und leget dem schmertzen
muss aber bey zeiten gebraucht werden,
kann auch wohl 1. bis 2. löffel voll geben
werden, solte es nicht öffnen, so hat man
es über handt genohmen, daher vorzu
kommen, oder es sonsten mit einen tranckh
fortzutreiben.

Wann sich einer brendt, alsobaldt mit
diesen öel gesalbet, so niembts dem
brendt, macht keine blatern, wann es
geschwindt genug gebracht wirdt

Vor einen stich. Wann einer
auf den todt gestochen, oder der stich tieff
ist, also balden den schaden mit einer spritzen
mit warmen wein ausgewaschen, das öel
in den schaden gethan, das pflaster dar=
=auf, und das in warm wein getruckhtes
tuch darüber gelegt ist aber der schaden
nicht gar tieff, so bedarf man keiner

Spritzen, soll aber den Patienten ein Löffel voll des Öels in einer Lünden Blüthe wasser Brühe, oder Warm Wein eingeben werden, und ist er versichert, das in darvon nichts übels wiederfahret.

Vor geschwulst und beyllen.

Geschwulst. Dieselbe mit dem Öel gesalbet, und das pflaster darauf gelegt, auch ein Tuch in Warmen Wein genetzet, ziemblich ausgetruckht, so warm mann es leiden kann darüber gelegt, wann es nicht aufgehen muss, so verzügt sich beüll und geschwulst.

Geschlagen.

Wirdt sonsten einer übel geschlagen oder beschädiget, also baldt den schaden mit Warm Wein ausgewaschen, das Öel darein gethan, das pflaster darauf gethan, das Tuch aber darauf gelegt.

Vor das Geäder undt flaxen.

Wann einem das geäder, oder flaxen verruckht, ist, das Er nicht weiß wie Ihm geschicht, oder Einer offt darüber erkrümmet so soll mann alle Morgen, undt abends das geäder oder gliedt mit warmen Wein waschen, von sich selbsten lassen truckhen werden undt mit vorigen Öel warm geschmiert, Mann wirdt wunder bahrliche würckhung spüren.

Vor das gifft.

Wann einer gifft gessen oder getruckh einen Lefl voll von diessen Öel eingenohmen ist sehr guet.

Vor die Pest.

Wer diese Kranckheit hat, also baldt von diessen Öel ein Lefl voll eingenohmen in Baltrian, oder Cardebenedicten wasser, es nimbt gleich das gifft, das

einer nicht daran stierbt, seindt aber
Zeigen verhanden, soll mann mit diesen
Öel salben, undt das pflaster darauf
legen, so nimbt es die schmerzen Zei-
-tiget, undt heillet.

Denen kleinen Kindern ein oder
zwey stundt, nach der geburth ein-
zuegeben, damit sie sich
wohl reinigen.

Ziccori safft mit Rebarbara, frisch
ausgebrest, Mandel öel, jedes ein halb
Loth ein Messer Stiez voll Marggraffen
pulver, unter einander vermengt undt
dem Kindt mit einen kleinen Löffel eingeben

Eine Sulzen vor die dörr, lungen
undt Gehrsucht.

Nemmet geschabtes Hirsch horn 6. Loth giesset
darauf ein Maas Wasser, last es wohl
weichen, thuet dan darzue ein Handt voll
Gänss blüemlein ein Handtvoll wünter-

Antifi 6. loth grosse Rosinen, lass es mit
ein ander sieden, truckhs durch ein tuch
wohl aus, nehmet morgens undt abents ein
paar Löffel voll in einer Brühe, thuet das
ein Wochen oder 6. als dann kann mann aus=
=setzen ein tag oder 14. und dann wieder
fortgefahren bis zur völliger besserung,
in mangel des Wunder Antifi, kann mann
der Gänns Blüemlein desto mehr nehmen.

Wann der affter darm vorgehet.

So nehmet gerösten Haabern undt thuets
in ein Säckhlein, schlagt es über.

Wann ein Kindt gar schwach auf
die Weldt kombt, das nachdem mann
alles gethann undt kein leben
spieret.

So nemet es undt setzet euch damit zu einen
feuer, und nemet eine pfanne Legt die
nachgeburth darein, giesset den besten
Wein daran, undt ein Landt voll salz,

Laße es alßo warm werden, rühret es umb
und streichet es alles auf durch die Naabl
schnur welche muß ungelöst sein gegen das
Kindt, so nach ein Leben zufinden ist, so
wirdt das Kindt wieder zu sich kommen.
Von der Frau Oberst Steinin.

Wann ein Frau nicht Schwan=
ger wirdt wegen Schleimiger und
erkalten Müder so ist gut nach=
=folgendes baadt zue ge=
=brauchen.

Oder die gelegenheit Lat Liessiges baadt
zue gebrauchen ist sehr guet in obigen ge=
=melten zuständen, nach follendung dieser
Cur und purgation wolle 3. bis 4.
Tag des morgens und abents nach fol=
=gendes Kräuter baadt gebraucht werden
zue den Kräutern soll genohmen werden
frühe vor der Sonnen aufgang 4. Maas
von den grossen Ammeyßen mit Eyer

und Erdtein gegraben.
Meyeron.
Salvey.
Rothen Beyfuß
Mellissen, iedes 2. Landtvoll
Roßmarin.
Metern.
Poley ein Jedes ein Landtvoll
Nader wurzel zerschnidten 8. Loth.
Wilter galgant.
Wacholder beer. iedes ein Landtvoll
Lohrbeer zwey Loth.
Holwurzel, auch oster Lucey genandt
der runden 4. Loth.
Dieses alles klein zerschnidten in 2. Säckhl
gethan in einen Kestel wasser sieden loß
eine halbe stundt, dann dieses wasser
genohmen, in ein Baadt Büchen gossen, die
Frau darein gesetzt, zuvor mit andern
wasser abgekühlt, ein stundt anderthalb

darinen sizen lassen, die zwey Säckhel
eines auf den ruckhen über die lenden
gelegt auf dem andern Säckhl, so 3. spann
lang, und ein spannen breit sein muss
Seze dich mit dem vordern Leib, und
ziehe solchen durch die pein nauff, das
er über den ganzen Leib kombt, dies
baad brauch Morgens, nachmittag, lass
eben dieses baad wiederumb warm
werden, auch die Säckhlein, und brauchs
wie vormittag, und dieses thue 3.
tag nach ein ander, aber alle morgen
müssen die sachen wieder von newen
genohmen werden in die Säckhlein
wann das baad ausgebraucht, wird
das bewuste Zäpfel gebraucht, nacht.
Dieses baad dienet vor die erkalte
und verschleimbte Mutter zur be-
-forderung der schwängerung, und gegen
Mutter kranckheiten, wann es auch die
Mutter feiss wehren.

Species zum Mutter Häzflein.

Nemmt Mayeron Bläter ohne stühl, eine halbe Handt voll. Galgant ein quintl 20. Gersten Kerner, Muscatnuss 1. qtl. Spannischer Muckhen 20. gersten Kerner schwer, zerschnidten, undt zusammen vermischt zum bewusten gebrauch. diese Speciesmissen in ein Hartes Digel geben werden und in Fehlen leich gesunden

Vor die Zehrsucht.

Nemmt von den schönsten wohl gereinigten Brunen Kress, 3. Handt voll, und des Sauerampfers wie in denen äckhern gefunden wirdt, mit Wurzl und Blumen wohlgereinigt zwey Handt voll, selbige also gröblich zerhackt hernacher in einen verglasierten Hafen gethan, undt 2½. Maas frische geiss milch darüber geschüttet, hernacher wohl unter ein ander gerührt über nacht in einen Kühlen orth

stehen lassen, Morgens aber dem Hafen
wohl zugedeckht, undt so lang bey einem
Lindten feuer kochen lassen biß die
milch geronnen, alsdann lasset mann
es wieder übernacht stehen, undt mor=
=gens das Käß wasser durch ein Saw=
=bers fließpappier lauffen lassen,
von diesen Käß wasser soll mann
alle morgen umb 7. Uhr, undt abents
umb 4. Uhr iedesmahl ein ordinari
Tisch gläßl voll aus trinckhen, dar=
=auf eine stundt lang gar gemach her=
=umber gehen, undt dieses in die 3.
Wochen lang Continuirt.

Ein Köstliches- und ganz Negeres
Laxier Manna Träncke, so
auch die Schwangern frauen
ohne gefahr nehmen kennen.

Nemmet 1. quintel der besten Rebarbara

2. quentl der besten Senes Bläter ohne
stengl ziemet, so viel mann zwischen 2.
oder 3. finger halten kann umb die
Stimt zu zertheilen, die Species müssen
alle gröblich zerschnitten werden, dann
in ein geschirr gethan, und etliche Leffel
Ochsen zungen wasser darauf gegossen
übernacht wohl verdeckht stehen lassen
dann morgens also warm durch gesiehen
und in der brühe 3. loth Manna zerlassen
und wieder durch gesiehen, also warm
auf einmahl eingenohmen 2. stund darauf
eine brühe zu sich genohmen, dieses wirdt
gar kein grimmen machen, das Ochsenzung
wasser ist gut vor die brust, die
Rebarbara reiniget und stärckhet den
Magen und Leber die Manna treibet
das gewässer aus, die Senes Bläter
zertheilen die tünckhe zehe früchtigkeiten. p.

Eine Purgation von Herrn Doctor Stockhammer, für die Frau von Plettemberg verordnet.

Nemmet Senes blätter 1½ quentl
tammerinden 2 Loth, praeparirten
Weinstein, 1 quentl rothe Pappel rosen
Klapperwossen, pfersing blüe, schlehen
blüe, jedes so viel als mann zwischen
drey fingern halten kann
Siedt heiß darauf zu giessen, geiß-
-molckhen, so viel das es wohl weich
kann, etwann ein halb seitl, übernacht
zugedeckht stehen lassen, als dann
durch ein fließ papier lauffen lassen
Morgens frühe kiehl aus zu trinckh.

Mutter Wasser oder Weiber Aquavit die Mutter zue reinig und fruchtbahr zue machen.

von der alten Frau Gräfin
von Oettingen.

Nemmet Zimmet rünten, Muscatblüche,
weissen Imber, Cubeben, Cardemmel
paries Körlein, iedes 3. Loth. Langen
pfeffer und Zitwer iedes 1. Loth. dieses
stoss klein thue es in einen steinen Krueg,
giesset darauf 3. maas des besten weiss
Reicher wein, verbündt dem Krueg wohl,
stelt ihn in Keller, lass es drey tag steh,
rühret es alle tag ein mahl umb. den
3ten tag thuet darzue Creütz-Salve
rothe Müntzen, Mellissen, iedes 2. gute
handt voll, zerschneidtet die Kräuter
vorhero klein, und lass es wieder
14. tag in Keller stehen, wann diese
Zeit vorüber, so brenn es aus wie ein
ander wasser, vermach den Brenzeug
und kolben wohl, das kein Dampf her-
aus gehet, so ist es fertig. Wann
ein frau die Mutter verunreinigt hat,

und nicht frucht bahr ist, die nehme von
diesen Wasser Morgens und abends
jedesmahl ein oder zwey Löffel voll
es treibt das beste aus macht die
Mutter starckh und frucht bahr, ist
aber ein frau Schwanger ehe sie auf
die halbe Zeit kombt, so nemme sie alle
wochen 2 mahl, darvon, ist sie aber
über die halbe Zeit, so nehme sie alle
tag ein Löffel voll, es stärckhet die
Mutter, und das Kindt sehr wohl
lasset auch die nachgeburth nicht an=
=wachsen, giebt grosse Krafft zur
geburth verhindert Selzsamme geliesen
und andere zufäll, so auch ein
schwangere frau erschröckht wirdt
soll mann ihr gleich einen Löffel
voll eingeben.

Ein Pulver zur stärckhung der frucht.

Nemmet orientalische Perlein praepa=
=rietes ein Lorn, praeparirte Corallen,
iedes 1. quintel, Alkermes Kerner
2. Scrupel, Perlen zucker anderthalb
quintel alles klein zerrüben unter ein
ander gemengt. Hiervon alle tag
oder über dem andern tag zue stärckhung
der frucht 2. Messer spitzen voll zue=
=nehmen in Borage wasser zue stärckh
undt erhaltung der frucht.

Von der Jaloppa giebt man einer
Mitlmässiger persohn zue purgiren
Jaloppa 20. grann, Salzeter Küchel
oder Nitrum fixium 12. gran. Einer
stärckhern 25. gran Jaloppa, undt
15. gran Salzeter Küchel.

Das Reiswasser zue Sieden dienet auch die frucht zu erhalten zue einen ordinari Trancks.

Man nimbt von allerschönsten reiß ein Handt voll, siedet solchen in 3. halbe maas wasser ein ½ stund dann wirfft man drein ein kleinen Eyerlefel voll zerstossenen Alkermes Kerner undt last es 4. oder 5. mahl auf sieden, entlich werffet darzue ein Loth zuckher, undt von einer halben Lemoni die schäller, alsdann zuegedeckhter stehen lassen bis es kalt dann durch gesiehen zuem trinkhen.

Von Herrn Doctor Becher undt Stockhamer.

Die gelbe Pomada vor das fallen
undt stossen, das es nicht blau
wirdt, heilet auch gar wohl
was wundt ist. von der Herzogin
von Würtemberg.

Nemmet ein pfundt frische ungesalzene
Butter ein viertel pfundt sauber gelb-
wax ein halb-bintl rossen wasser
undt ein halb püntel blauen trauben
safft dieses alles in ein neyen hafen
gethan, undt eine stundt gemach sieden
lassen, aber nur bey gelindten kohlen
es muss aber mit einem hölzern spagtel
sauber gerührt werden, undt nichts
darzu kommen, was von einem Metal
ist, es muss ein breiter topf sein,
wo man es kocht, undt wann es ein
stundt gesotten, so ist es recht,

Und Lasset von dem Hafen mit den Holzenen Stagtel ab, so kann man die Butter darzue haben kann, das sie erst zuenachts ausgerührt wirdt, so ist sie desto besser.

Wegen die Rothe Ruhr.

Nemmet kleine geruebener eysenbluth 2. Loth, boli armeni mastix, tormentillwurz geruebenen Hirschzehner iedes ein Loth Muscatnus Granatenbluth iedes ein Loth stossets zu einem reinen pulver, gebet eines Ducaten schwer ein, oder brauchet folgende Latwerg.

Nehmet conserv von der schwarzen wandwurz 3. Loth, Conserv von tormentillwurz 2. Loth gepulverten Hirschzemmer 5. Loth, praeparirten Bluetstein 4. Scrupel das ist achtzig gersten Kerner schwer, wahrhafftiger terrae sigillatae 1 Loth

geröster Muscatnuß ein halb Loth, Ma=
=stix ein quentl, corrallen saft so
viel alß gehörig zue einer consistentz
einer Latwerg.
Äußerlich nehmet alt gebachen Haußbrodt
/: Sauer daich wäre dienlicher :/ gestoßene
Tormentill wurtz, Weyrauch, Mastix
boli armeni, granatenblüh, rothe Klap=
=perrosen, iedes gleich viel, siedet diese
stuckh in rothen wein, schlagets als einen
brew warmb über.

Das Prägerische Fieber Pulver.

Nemet Scorzoneræ wurtz, Scordij, sonst
bachen Lumb Auß genandt, præpariert
Hirschhorn, Salis prunellæ camphor
iedes 3. quindel, Saferan anderthalb
quentl. Dosis einer Ducaten schwer eine
stundt vor dem fieber in tausendt gulden

oder Cardobenedict wasser eingenohmen.

Ein Gall Tränckhlein.

Nimb Corstörffer äpfel, reib sie auf ein Riebeyssen, trunkhe den safft aus seyhe ihn durch ein wöllen, Sacht das er Lauter werde nimb dessen 2. Loth von Sauern Commerantzen safft auch 2. Loth Spanischen Sauerklee Wasser so aus gebrandt 10. Loth Leinen Schäller klein zerschnidten etlichmahl hin und her gegossen wieder geseihet, und 5. tropfen scheffel geist darzue gethan wieder durch geseihet, und etliche stundt vor dem Essen gebraucht

Ein auf Schlag auf Hertz und Bulß in anmachten und großen Schwachheiten.

Nimmt Doctor Langen Schlag Wasser

Doctor Zwölffers quentl wasser
geis iedes 1. Loth alkermis ohne
ambra und biesam 2. quentl Teriack
oder gieffts Essig, hünberr Essig iedes
1. Loth zusammen vermischt zu einen
Hertz und Bulß aufschlag mit scharlach
auf zu legen, von Doctor Stockhamer

Ein Pulver in anmachten und Schwachheiten zue geben auch güchtern.

Nemmet rotes pulver, Marggraffen
pulver iedes 12. gersten körner agstein
öel 1. tropfen, vermischtes zu einen
Hertz pulver gebts ein in Lienden blühe
wasser von Doctor Stockhamer.

Das Rothe frayß pulver.

Nemmet 2. Loth berg zinober ½ quentl
ziemet 2. quentl gebrendt hirsch horn

½ qtl Saffran 1. quentl ungebrendt
Hirschhorn 3. qtl terra sigillata 1.
qtl einhen Mispel, ein qtl Peonien
wurzel zuerechter Zeit gegraben (: in
Julio wann die Sonn in Löwen ist
bey abnehmenden Monden :) abends
blaue praeparirte Corrallen, einhorn
praeparirte Perle, iedes ein quentl
Zuckher 6. Loth, ambra 5. gran, etl:
goldt Blater, Dosis eines pfeffer
Korn schwer. NB: eines halben ducaten
schwer vor alte Leith.

Gegen die Schwere Kranckheit.

Nehmet abgeriebener elendts Klauen
einer arbes schwer, einer halben klein
geriebener Muscatnuß, 2. klein ge:
stossene Haasenspring, einer arbes
schwer Linden Kohlen 5. kleine perlein,
Zuckher einer bonnen groß, diese
stuckh mische durch einander, theils ab

in 7. theil, gebe 7. abent u. n. a. eines
ein, fliehe trunckenheit, Veng, Zorn,
das wasser, grosse Compagni, undt
schaue nichts Carmesin rothtes an.

Ein bewehrtes Pulver in Seyten stechen.

Nemmet einen bockh, bünt ihm die hün=
=dere fües mit dem Kopf zue sammen
schneidet ihm die Nüren weg, fangt
selbiges bluet auf es ist zum besten
wann der bockh etwann ein Jahr alt
ist, Er muß aber zue keiner geiß
kommen sein, trückhnet das bluetth
reibet es dann zue einen pulver, so
mann sich besorget, mann werde ein
seiten stechen bekommen, so gebet gleich
dem Patienten eines Duggaten schwer
ein, undt last ihm ein wenig darauf

Dünnsten, und diese 3. mahl geben in 24. stunden, so soll es sich zertheilen von Doctor Beütel.

Ein guten Hertz Balsam für das Herz Klopfen.

Nemmet Muscat öel ausgepresstes Citronen öel, iedes 1½ quentl, nägel öel 10. tropfen, Ziemmet öel 6. tropfen. Zusammen vermischt zu einen Hertz Balsam. von Doctor Stockhammer.

Ein Milz pflaster.

Nemmet des pflasters von Wildten-Kerbel so viel nöthig, überstreicht ein Leder in form als gebräuchlich vor das Milz, und so beliebt kann einer rother Zentel darüber gelegt werden. von Doctor Stockhammer.

Ein wunder köstliches wasser zuemachen, der author nennet es das himlische wasser, welches alte verlebte menschen verjüngern, alte und neue schäden heilen kan dahero es das beste genennet werden kan. Zue diessen köstlichen wasser komen folgende stücks.

Nägelein
Muscatnus
Indianische nus
Ingber
Mellissen
Mastix
Citronen schäller
Citrayuli
Aloes spatica
Weyrauch
Lorbeer,
Rossmar blüe
Mayeran.
Poley.
Salbey
Enzian wurzl
Chamaphitios
Paradeis kerner
Macis.
Pomeranzen schäller
Storax cal:
Muker ziemet

Quendel od feldt Poley.
Chretisch wohlgemuth
Isop.
Cretischen Poliam
Ehren preiß
Weiße rosen.
rothe rosen
Paradiß holz
Aus Ländisch Calmus
Chamadrios Männlein
Anis saamen
Spiezige wurzel
Langen pfeffer
Rundten pfeffer
Ziemet
Safferan
Calammitha
Cubeben
Galgant
Corfeschen Septam.

Lavendel
Römlin undt gemeine Camillen
Beonien rosen
Ochsen Zung blumen
Mayen blumen
Salvey blüh
Fenchel holz
Gelben Sandel
Chilipendulae
Farren Krauth
Wohlgemuth.
Ocymi
Garyophillata
Hollunder blüh
gelbe Violen
Spicanardi
Cardomomen
Stachel blumen
Mutter Kraut undt Samen.

Johannes Beer	Eill saamen.
Ladanum.	Pedersiel saamen
Jossen wurzel	Violen samen
Zilber	Weissen pfeffer
Borrangen blumen	Farren wurzel
Gute Viol wurzl	Angelica wurzl
Storzener.	Alant wurzl.

Diese specificirte ingredienten iedes 2. Loth.

Ambra und Biesam iedes 6. gran.

Datel Kern, Korbfeigen, Kleine rosinen

Süsse Mandel Betonien Körner, iedes 14. Loth.

Zuckher so viel am gewicht, als die obgesezte sachen alle aus tragen.

Nimb des stärckhsten guten reinischen Brandewein, der von guten rothen Wein gemachet, und 3. oder 4. mahl rectificirt ist, 3. mahl so viel,

als vorige stuckh alle in gewicht haben
verstosse alles fein groblich, schiette
es in einen glaß kolben, seine helm
lutire darauf, lasse es 2. tag beizen
darnach seze das glaß ein distillire
es gar gemach ohngefehr einen tag lang
so wirdt erstlich ein schön klares wasser
gehen, das selbige behalte in dem
ersten vorlag glaß wohl vermacht
besonder, undt dieses ist das erste
wasser, darnach lege ein ander glas
vor, undt distillire 8. stunden lang
bis sich das wasser gleichsam entfer=
=bet, alsdann muß das andere glaß
auch hinweg genohmen, undt verwahrt
werden lege endtlich das dritte
glaß auch vor, verlutire es gar
wohl damit nichts verriche distillire
es wohl.

Die Tugendt, Crafft, Würckhung undt gebrauch dieser 3. Wässer.

Das erste undt ander Wasser, seindt fast gleicher tugendt, doch ist das ander etwas Cräfftiger, undt hat folgende tugendt, fürs erste machet es alle frische schäden genessen, wann sie des tags 3. mahl mit den ersten undt andern gewaschen werden, gleichermassen heilet es auch alte schäden, krebs undt fisteln in 25. tagen wo mann sich täglich 3. mahl damit waschen thuet, auf den krebs gelegt, tödet solchen in kurtzer zeit, undt macht genessen, so dienet es auch zue allen augen kranckheiten, wo anderst das aug zuevor nicht ganz verdorben ist, so mann 9. tag nach ein ander alle tag 3. mahl, iedesmahl ein tröpflein in das aug tröpfet.

Wer den stein hat, undt ein wenig dieses
wasser in gar guten Wein ein nimbt
denen brichts denselben in dreÿ stunden
undt macht ihnen harmmen ohne schmerz.
Die verstarbte undt eingezogene Span-
-adern bringet dieses Wasser in 5.
oder 6. tagen wiederumb zuerecht
wann mann sie damit waschet, so
stärcket es auch dem verstandt, undt
machet ein gut gedachtnus, wann mann
den scheütel oben, nach dem mann das
haubt gewaschen, undt gedruckhnet,
damit nezen thuet. Das angesicht
damit gewaschen, benimbt denselben
alle mackhel, flechten, sprenckhl, sie
kommen her worvon sie wollen. 2.
oder 3. tropfen auf einen brest hafften
zahn geleget, benimbt dem selben
die schmerzen, undt wehe tagen,

Alsso baldten des abents 3. tröpflein
in die ohren gethan, beniembt den selben
alle schmerzen 3. tag nach ein ander ge=
=than, bringet das verlohrne gehör
wiederumb. Mit diesen wasser den
halß gegurgelt, heilet die breinn
undt alle andere geschwär des halß
undt der kehl, es dienet auch denen
wassersüchtigen, nüchtern einen halben
Leffel voll getrunckhen, machet sie ge=
=nesen, es vertreibet alle schwär=
=müdigkeiten, undt machet den menschen
frölich, es vertreibet auch den hüsten
er seye so böß, als er wölle, ein
wenig eingenohmen. Ebenermassen wid
die pestilentz, wer es alle morgen
nüchtern einniembt ist des tags sicher vor
gifft es erhält die jugendt undt gesundt=
=heit, endlich saget der verkauffer,

es seye guet, und unter dem Himmel
kein besser probiertes stuckh zu finden
als dieses.
Es ist zu merckhen, das das dritte
wasser das allerköstlichste seye, und
hat wunderliche tugendt, über diese
so alhier beschrieben seindt, als
erstlich wer ein aussätziger Lungen=
=süchtiger, Gücht brüchtiger, Poda=
=gramischer, oder Lätte des Hiefft=
=wehe oder die Franzossen, dieses
wasser alle morgen nüchtern andert=
=halben Lefel voll auf einmahl aus
=trünckhen, alle tag auswendig die
glieder, so wehe thun darmit schmie=
=ret, so wirdt er innerhalb 2. Mon=
=nath darvon erlediget, und ge=
=sundt, dieses wasser ist von solcher
krafft das wann jemandt desselbig
alle morg 2. oder 3. Tröpflein in

einen Löffel voll beraugen wasser,
so mit dem besten brandewein oder
aqua vitae distilliert, undt zugerichtet
ist, wer es einnehmen thuet, so erneuert
es ihm einer Jahrs frist das geblüet,
fleisch, marckh undt haut, das ein
Mensch von 80. Jahren einen von 25.
Jahren gleich scheinet, alles was der
selbige ins gedächtnus fasset, wirdt ihm
unmöglich sein zu vergessen, darvon
auch genugsame proben geschehen.
Wann ein Mensch in todtes nöthen liegt,
undt sein Ende nicht verhanden ist, so
niemb ein tröpflein dieses wassers
undt geiß es ihm in den halß, so
baldt er es hinunter schlinckhet wirst
du ein grosse verenderung sehen, undt
ein solche hilfft, das wofern sein
bestiembtes Lebenszial mit herbey

Kommen, er mit Gottes verleihung
durch dieses Wasser wiederumb ge=
=nesen wirdt, ob er schon von allen
Doctorn verlassen währe, wirdt
also den Jenigen, so dieses ge=
heimnus versuchet ihm solches sehr
Lieb undt angenehmb sein Lassen. &c.

Arzney Sachen.

Von alten herrn Docter Erbenio.

Zur Tinctur in bößen Hälßen.

Nemmet Granaten Bluemmen 1. Loth, Tor=
=mentiel wurtzl 3. quentl, Gereinigten
oder Zuckher Aluns 2. qtl, weißen
rothen Weinstein 1. quentl, Sublimirt
Sey ½ quentl, rothen Myrren 2. qtl
Fybisch, pappeln, jedes ein Landt voll
Zerschnitten undt Zerstossen, giesset daran

des besten brandewins 18 .. loth. Last es
stehen bis die farb aus ziehet.
Diese Tinctur wirdt gebrochen, oder geschwächt
mit nachfolgender.
Nemmet rother Myrrhen ℥ij.
[illegible] gr. XIIIIIII.
Giesset daran in einem glaß vermacht
℥vi. ein paar tage m. e. a. fe in
der Wärme stehen lassen, oder in der eile
gekocht, bis alles in glaß vergehet, hier-
mit sich etlichemahl des tags entweder
gegurglet oder getupft wegerich wasser.

Zum weißen lösch, heil, brandt,
krebs, fistelen, alten schäden,
hauen, stechen p: pulver.
Nemmet des stärckesten 4 ½ maas in einem
glaß einer maasgroß Minien ℔ß, lasts ein
paar tag in Linder aschen, oder stuben
Wärme, m. e. a. stehen, öfters umbgerührt

hernach sichs setzen lassen, und den klaren
Essig in ein ander gläßl gemächlich abge=
gossen ♃ hiervon, thuet ungefehr ℥ vi
in 4. 4tel des aller härtsten quell=
=wassers giessen, und also in verschie=
=dene neüe Zueber, oder grosse verglöste
Hafen, so schläget sich ein schönes weisses
pulver zu boden, wenn ganz ~~ingefallen~~,
und das wasser ganz klar, so giest
es ab, und das letztere in ein flies=
pappier zum auftruckhnen.
♃ oder durch ein flies pappier filtrirt.
Usus. oder dessen gebrauch thuet hier=
=von 1. 2. und mehr gran in vi. unz
rossen, wegrich, oder brunen wasser
wohl umbgerührt, tüchlein darein ange=
=feücht und aufgeleget, oben darauf
ein zarten faden, anders tüchlein in
gemeinen frischen wasser genetzt

geschlagen, undt gar leiß umbwückhlet
offt wieder holet, undt getrieben, getrieben
so weit der schaden weichet, von oben an
:gefangen, der schaden oder inflamirte
orth, werde auch dann undt wann bey
verenderung der tüchlein mit diesen weisen
wasser warm gewaschen, undt nachmahls
wieder mit frischen verbundten. dieses
weiße ℞ mit unserm blauen versezt
in der dörrsucht oder hectic Jenes 6.
auf dieses 12. Item in chaudepissen
auf ℞ij dulcis ℥j dieses grana vij.
wirdt gantz dienlich sein. das wasser
worein der Essig gegossen worden
möchte zum gründt, dienen, allein oder
mit der aqua secunda /: ist das scheyb
wasser worein ☿ vivus aufgelest worden :/
gestärckhet, dieses heilet frische, hawe, stiche
in 24. stundten ist sauhrm ℥ij.

Specificum Cephalicum oder Rothes Pr. JMCHr.

Nehmet baris ℥ij ʒiß.
Der Fæculæ von Peonien ʒiij
Der Magisterien oder aufleßung mit
den Spiritu Veneris gemacht von
Elendts Klauen
Hirnschal eines erhenckhten
Helffen pein.
Hirsch Horn āā ʒij.
Perlen
Perlen Mutter
Corallen Cad ʒj
Alles zu einem reinen Pr. gemacht
wohl v. e. a. gemischt, und zuletzt
X. bis XX. Blödl goldt auch mehr
verwahrets in einem klaren glaß, od
helffen peinen Büchsel,
Nach obigen ist es leicht den halben oder
dritten theil auszurechnen, und

zu verstreichen, gleich bey allen recepten
ins gemein.
Dienet gegen alle gefährliche Kranck=
=heiten den Haubt, als der schweren=
=noth, halb und gantzen schlag, schwindel
und sonderlichen bey denen beunruichten
Kindern, von reyssen oder andern ver=
=borgenen Zuständen, In schweren
geburthen nichts bessers, allein oder
mit 1. bis 2. tropfen Ziemmet öel
oder Balsam des Lebens, oder beyden
zugleich. In Contracturen thuet es
auch das seinige gar wohl p:
Wirdt gegeben von X: bis XX: und
XXX. Granen in liqueren auf den
Zustandt gerichtet.

Bluets stillende Tinctur oder
Ha ♃ris Oli.

Stemmet Ungerischen Vitriol nach belieben

Calcinirt undt brennet demselben in
einem Unverglästen, in die Länge umb
gelegten Haffen, nicht allzue Tünckh ge-
legt bis seine in sich habende Früchte
verzehrt, so wohl auch die bey dieser
Arbeith sich eraignende schwärze, undt
wohl roth worden, dieses Lauget
mit Lauglechten Wasser aus, dar-
nach giesset Spiritum Salis darüber
das alle grüne heraus gezogen werde,
endtlich ziehets in einen Kolben gläßl
zue einer Honig dickhe ab, extrahirt
die Tinctur mit dem Spiritu vini
stillet alles blueten, von undt auß
allen orthen, bluetspeyen p:p:
Undt wo endtlich einer adstriction
oder ehe zischens vonnöthen ist,
Dosis ist 20 bis 30 tropfen in
rothen Wein, Däschen Krauth,

Froschleich & Wasser pp:
v. d. Langleichte sub Cract.
Hoffm. in Schrod. 365.

Liquor Aÿpticus s. Dysentericus Schopf oder Ruhr liquor.

Nemmt Terra sigillata oder derselben ungesigelt nach belieben, giesset in ein Kolben glaß Spir: Vitrioli darüber ein paar tag digerirt, dann abgezog der wirdt als ein Phlegma herüber gehen. giesset andern daran, und dieses sambt dem digeriren wiederholet 3. mahl so wirdt die Materie als ein stein verharten, dieser heraus genohmen und zerstossen auf einer glaß tafel in Kolben feüer zu einem Liquore fliessen lassen. Ist sehr kräfftig gegen

alle giefftige und hitzige fieber, und
von diesen verursachten erbrechen, und
also in Ungrischen, und Laubkrankheit,
Ja in der pest selbsten, stärckht v.
Haubt, Magen, und treibt das gifft
darvon. Ist ein Sonderbahres ge=
=himbnus in, und allen durchbrüch
und ansteckhenden Land-Feldt
ruhren in erbrechen p.
Dosis ist 8. bis 12. gtt. in einem
Sauerlechten rothen Wein, in einen
Ziemet wasser, mit Quitten safft ange=
=setzt und dz.

Aqua Cinamomi Cydoniata
oder

Ziemet V mit Quitten Safft distillirt
Lasset in einer Maas Quitten Safft, frisch aus=
gepresst, weichen oder baitzen Lassen
etliche tag über 5. 6, p: gröblich

zerstossenen guten Ziemet, 1 ℔ distillirt
ß. ℔ : p : p :

Pilulæ Nocturnæ oder Pilulen
beym zue beth gehen, nach einer
frühen vndt Sparsamen Mahlzeit
für hoff Krigs- undt geistl:
persohnen zue gebrauchen, von
12. bis 20. gr: an sich selbsten
oder mit so viel ☿. dulc. in wasser-
-sucht, oder wer sonsten ohne
Zähen were gebiessen
worden.

Nemet Gummi guttæ elect: ℥ß
Trochiscor Athandali
Diacrydÿ ana ℥iß ♃ti.
Extracti Helleborini gr i
Jolappæ ana ℥ß.

Misc. F. cum ol. Anisi q. s. Massa.

Woraus laut oben Pilulen zu machen für Abtilere Leuthe, nemmt erlesener

Gummi guttae ℥ß.
Gummi Amoniaci in granis
Aloës Lucidae.
Trochisc. Alhandali
Scammonij electi Cad ℥ij
Extr: Hekebori nigri ℥ß.

Cum ol. anisi F. massa, woraus Pilulen, wie obige zu gebrauch, mit oder ohne ℞. dulce.

Podagram Curirt den 18/28. febr: praecis zwischen 11. und 12. uhr an beyden füessen, in warm wasser gesezt gewessen, die gücht ädern zue 4. unzen an iedem gelassen, und alle Jahr diesses wiederholet.

NB: Der S. Herr Schreyer hat idem $\frac{10}{20}$ Febr. gethan, et per totum annum darvon befreyet gewesen.
Man muss aber 2. oder 3. tage zuvor purgieren mit folgenden Pilulen.

℞ Ml de Armoniaco quere
Rosacear ex multiplici infusione
Resinar Chelagij
Scamony Rosaty ℔ ʒj.
Cum Tinctura ♃ri g. s. Trement Pilul: mediocres. Dosis ʒj. cum, sine ☿ dulc:
Die abschrifft dieser Pilulen hab ich von S. Herr Michael, des Fürstl. Sachsen Altenburgischen Haus bedient, ich dieser alle Monath 3. tage für oder nach dem neuen Monat glücklich, und giebt die gemeine vernunfft, wann man monathlich abführt, was sonsten überhaufft dem Mensch aufs Beth wirfft, es nicht sonderlich

hafften können. Diese Pilulen dienen
auch in scharbock, undt andern tarta=
=rischen Zuständten.
Sciaticam hab ich öffters auf einmahl
hinweg genohmen mit einer Dosi von
nechst eben beschriebenen Pilulis noctur=
=nis mit ohne oder dulci. oder Laudano penati
gr. iij. Reyßen in gliedern i phamg
Arthritidem. Leget frosch im Mayo
im Butter gepreglet, lebendig, dieses
2. 3. auch mehr wieder hohlet, undt
jedesmahl die frösch bestens ausge=
=brathen, sambt dem beinern zerstossen
undt wieder darzue gethan, entlich
ausgetruckht, undt mit grünen nues=
=baumen blättern zerschnidten, zer=
=kocht, undt die grüne farb geben,
daraus gegossen durch ein tüchlein.
bewahrt zum aißerlichen gebrauch.

Ein andere Salbe eben hierzue.

Hüllet eine wohlgesäuberte wildte Endte an mit 12. Lorbeer Blätern, 4. Loth. Gummi Jacamahacae, undt mit auch so viel Bech oder Gummi Poix de Borgogne, vernehet undt braths gleich als zum Tiesch, die faiste so heraus trieffet bewahrt zum eysseel: gebrauch.

Des D. General Szars Pilulae antipodagricae.

℞ Rrij dulc: ℥ß. M.P. de Succino Cratonis, Extr: Pilul. Cochiar. ana ℥iij Panchimagog. Crollij ℥iß. Trochij Alhandat. ℈ij. ol. anisi gtt xviij. Dos ℈i. in pilulis xv. in ipso Paroxismo quem sedant et Sparent. Singulo 3 duo ante vel post Nati; Luniae repetitae ut Superiores.

Ein Schönes Secretum Contra Epilepsiam, Febres, Calculum, Veterum, Scorbutum, Obstructiones internas, et Hydropisin. des Herzogs Seel: Rothe Tinctur.

Man stößt und reibt gutes reinen Nitri, Tartari, und Minerae Tycana, so viel man will, jegliches besonders ganz klein, dann vermischt man sie wol unter einander mit reiben in einem grossen Mörsel, thuet sie in einen Topff entzeln nach einander ein=tragen, und verpuffen über glühenden Kohlen. Dieß verpuffte wessen oder Mixtur, setzt man in einen Schmelz=tügel in den Windtofen, und laß es wohl fliessen wie Vr, dann gieß mans in einen warm gemachten Gieß=Pfeffel, und schlegt mit einem Lammer etliche mahl daran, so setzet sich ein Regulus unten in die Spitze, dann thuet man Wercks.

Die rothen Scocias thuet mann in einen
verglasirten Topf, giest warm distillir-
tes Regen &c. daran ein guet theil,
das die Scocia wohl darinen zergehen
können, so solviren sie sich, undt lassen
einen hauffen groben Sulphur, oder
Ciacum Mettalorum von sich zu grundt
fallen. Wann dies einen tag lang also
gestanden, so filtrirt mann's durch ein
Maculatur-Pappier, so bleibt der grobe
🜍 im Sultro, undt lauft das Lixivium,
welches die Salia undt besten güldischen
🜍 ☉ ij nach in sich hat, klar durch.
Dieses muss mann in nidrigen glasschallen
vfm Sande zu trockne abrauchen lassen,
so bekommt mann ein schön geblicht ⊖,
oder Massam, feld an zu greiffen wie ein
Kalch. Dieß wigt mann, undt so schwer
es ist, eben so schwer nimbt mann darzu

frischer Mineræ ♁ij, vermengts unter ein=
=ander wohl, und schmelzts wieder, giests
wieder aus, solvirts, filtrirts, und eva=
=porirts zur tröckhne. Es kann mann
diese arbeit alle mahl mit ana frischer
Mineræ ♁ij vier, funff, oder sechs mahl
also wiederholt, so bekombt mann
entlich ein schönes hochrothes ☉, welches
mit den besten Sulphure aureo ♁ij
ganz weich impregnirt, und angefüllt
auch durch das wiederholte öfftere
schmelzen schon ziemblich figirt ist.
Dessen Dosis ist in einer Conserva
Rosarum, oder warinnen mann will,
von 10. 15. bis 20. gran, oder ℈j.
Eine Tinctur mit Spiritu vini recti=
=ficatissimo hieraus extrahirt, und
den Spiritum bis zur hochrothen Rubin
farbe daraus wieder abstrahirt, solte
meines erachtens in geringer Dosi noch besser
sein.

NB. An statt des Spiritus Vini kann mann
auch Ziemet wasser nehmen. Item vor die
Manns Persohnen kann mann 4 ein Unzen
dieser Tinctur ℈j. oder 20. gran schwer
Essentiae Ambrae Mindereri, so in denen
Apotekhen zu bekommen, darzu thun
wordurch es nit allein lieblicher einzu=
=nehmen, sondern auch kräfftiger ge=
=macht wirdt, zu denen Laubt zu stand
bewrab den schlag, oder Apoplexiam,
Epilepsiam, oder Kreiß, Schwindel &c:
Das Ziemet wasser, oder vielmehr
zu sagen Ziemet geist, so zur praepa=
=ration dieser Tinctur, so wol vor
Mann, als weiblichen geschlecht zu ge=
=brauchen, kann folgender gestalten
zu bereitet werden. Mann solle nemen
par exempl. lbi. das ist 12. Unzen,

Apotekhermesserey, des best- und
stärckhisten Wein brandtweins. 6. quintl
der außerlesniß- wolsafftig- und
frischer, in kleine Stückhlein zerschnitten
und etwas groblecht gestossener Ziemt-
-rinden, und ½ quintel auch etwas
groblecht zerstossener Chermes-körner.
dieses alles mit einander vermischt, und
in der Infusion drey tag und nächt
an einen warmen orth baizen lassen
hernach gebräuchiger massen, wie
man andere Spiritus zumachen
pflegt, destilliren, und diesen
destillirten Spiritum Cinnamomi, oder
Ziemt Geist in einem gläsernen geschirr
oben mit Wax, blatter, und Pappir
wohl verwahrt und verbunden, bis
zur præparation obgemelter Tinctur
uf behalten.

Ein Balsam der Ungebohrnen Kindtlein. von der Herzogin v. Sachsenlauenburg Seel:

Dieß Edle Kräfftige Stärckhwaßer ist durch
Gottes Krafft der Tugendt offtmahls befunden,
besonders an einem Hochberümbten Weibe
auch Hochs standes, das seine Krafft durch
Gottes des Allmachtigen Hülffe beweiset
die viel todter Kindter gebohren, undt sie
gar kein rath hat helffen wollen, aber
nach dem sie dieß Wasser täglich gebrauchet
hat sie hernacher alle Kindtlein frisch
undt gesundt zur Weldt gebracht, sie
hat auch vielen andern bekümmerten
Weibern, damit gedienet, die negst
Gott sich undt Ihre Kindtlein in grossen
unfällen errettet, die diessen wasser
dem Nahmen gegeben, undt ein Balsam
der ungebohrnen Kindtlein genennet, und
ist, undt wirdt auch noch auf diessen tag

von etlichen frommen verständigen
Leüthen, sonderlich weibs Persohnen
die dieses wassers krafft erkandt,
dieser nahme für billich erachtet
dieß recept hat die Fürstin aus
Pommern der Frau von Schön:
berg aus besondern gnaden gegeben
und ist wahrhafftig bewehrt,
das mache also.

Nimb. Muscatnuß.
Muscatbluemen
Nagelcken
Ziemet rinden
Weisen Ingber der schön ist
Cubeben
Paradies Körner
Zitwer, iedes 3. loth
Galgan 1½. loth.

Dieses alles schneidt ganz klein, und nimb
von den vollen rothen neglichen die roth-
-blätlein 1. pfundt.

Salbeyen Bläter
Creutz Salbey die beste
Fenchel Krauth,
Feldt Kümmel,
Eysenkraut,
Läuendel jedes 6. loth
Krausemünzen 3. loth.

Diese Kräuter schneidt, und scharbe
ganz klein, Nimb
Petonien Wurzel
Petonien Körner
Fichen Mispell, so in abnehmen
des Monden geschnidten jedes 4. loth
nimb eine grosse harte Semmel zerbrich
die in vier theil, und vermische diese

beschriebene stückhe allezue sammen
thue es in ein Zinnern gefäß, und
geis vier Kannen Malvasier darauf
und vermache das ganz wohl, das
kein rauch daraus gehet, und vergrabe
das in einem Keller, und laß es 3.
Wochen stehen, und wann die 3. wochen
umb sein, das du ihm aus der Erden
nehmen wilt, alß morgen, so nimb
Hent frühe ein ganz pfund frische
auserlesene, und geschelte Mandel-
Kernen, schneidt die ganz klein, und
stoß in einem Mörsel, und geüs ein
nößel Rosen wasser darauf, und
ein Nößel ochsen zungen blühen wasser
und laß es den tag stehen und weich
nimb ein pfund hart gedört Maltz
zerstoß das, aber nicht gar klein, und
geüs ein Nößel Erdtbeer wasser,

und ein Nössel Lilien convallien wasser
darauf, und las es auch den tag und
nacht stehen. Und wann du die Kanke
aus der Erdten genohmen hast, so las
die Mandlen ganz klein reiben mit dem
wasser darinen sie gestanden, das
sie gantz klein werden sie Salz, das
eine Suppe wirdt, darnach thue sie in
einen newen topf, und thue das Maltz
mit dem Wasser, darinen es gestanden
darzue, und rirke, oder quirle das
ganz wohl, das wie ein milch wirdt,
und ganz dünne, ist das Wassers
nicht genug, darinen die Mandlen, und
das Maltz geweichet haben, so nimb
des Malvasiers dazue, der auf der
wurtz und Kräutern gestanden ist,
und zerschlage das ganz wohl,

und thue es zue den Kräutern und
Wurzeln, und vermische das wohl
durch einander, und thue darzue
ein halb pfund reinen abgeleüter-
-ten Honig, der rechtschaffen guet ist
thue dies alles in einem Helm, und
distillire es ganz sanfft trucken, und
nicht in Wasser, auch nicht in durch
gezogenen röhrlein, sondern im sandt
und verwahre es ganz wohl, das
kein geruche darvon kommen mag, so
hast du das erste wasser zue dem
Edlen wasser der Kinder, Darnach
nimb einen alten Coppaunen, der 3.
oder 4. Jahr alt ist, bindte dem den
halß zue, henge ihm auf, und laß
ihm frey hengen, das er erstückhet,
und wann er todt ist, so laß ihm
die federn abrupfen, rein wie einer

gannt, und laß kein wasser auf ihm
kommen, schneidt ihm auf, und wirff alles
weg was unrein an ihm ist, und reiß
das fette rein ab, und thue es auch
weg, zerschneide den klein in einem
großen glaßurn topf, und geüß
eine kante Malvasier darauf, und
zertreübe das bluet wohl, das ge=
=ronnen ist, in Malvasier, und geüß
darzue eine kante fenchelwasser, eine
kante salbeyen wasser, und wirff
diese folgende stückh darzue, nemblich
frische Datteln ohne kern 4. loth
kleine Rosinen 4. loth
große Rosinen 4. loth
Muscaten - - 4. loth
Nägele
Zimmetrinden
Ingber,

Zitwer
Cubeben
Paradies Körner iedes 1. loth.
Saffran ½. loth.
rothrosen Zucker 8. loth

Die würze und datteln schneide klein, und mache dem topf fest zue mit einem dünckhen deigen, das kein brodem heraus gehet, und ganz zer=kochet ist, alsdann mache dem topf auf und niemb 4. ganze heiße semmel, die erst aus dem backhofen kommen, zerbreich die, und trückhe die in den topf in die heiße supp. Niemb auch 1. ℔ von den dickhen pfefferkuchen, schneide scheiben davon und röste die fein braun und be=streich alle schnitten also heiß mit honig, und wirff die auch in dem topf,

und trinckhs wohl in die Suppen, das
es wohl weichen kan, und mache dem
Topf feste zu, und laß es stehen.
Auf dem andern Tag seige die Supp
rein ab, und stoß den Coppaunen
mit allem was dabey ist, gantz wol
wie ein Brey, und geüß die Suppe
wieder darauf, und rühre es wohl
durcheinander, und distillire das auf
ein sandt, darnach nimb das erst
beschriebene wasser, und dieß Coppaunen
wasser beyde zusammen als viel ein
jedes ist, und lege 1 mk: ungerisch
Goldt darein, und laß es 3 Tag
an der Sonnen stehen, und distillire
es mit dem goldte, wieder in Sande,
ganz sanfft, aber du must es zur aller:
zeit, wann du es distillirest, gar wohl

verwahren, das kein geruch heraus gehet
und wann gemachet ist, wohl, und
fest zu binden, Also ist der arme
Kindlein Balsam rechtschaffen guet
der allmächtige Gott gebe ferner
seinen Seegen darzue.

Gebrauch dieses Wassers,

Ein schwanger Weib, so hart be:
Kümmert, erschreckht, oder deren
andere Zufall zufellet, es seye
wie es wolle, wann auch das geblüet
von Ihr gienge, oder was das sein mag
das sich ein weib unfalls besorge, und
auch ein weib wann sie schwach, und
mattloß ist, oder auch die frucht matt
bey ihr findet, die trincke dieses
wassers offtmahls zwey Löffel voll
den weibern, denen es mit Kindern übel
gelungen, und sich dessen mehr befahren

die sollen sich an dies wasser gewehnen
und des tags gar offt einen Löffel voll
darvon trinkhen, das giebt Muetter
und Kindt gar grosse Krafft, und
machet die bende der Mutter starckh
und machet ein nahrhafftig geblüet
und leget alle blehung des Leibs, und
reissende winden, es wehret der
schweren Kranckheit so offt erfahren
das ein schwanger weib auch Kindter
in Mutter Leib zufellet, und wann
ein weib in Kreissen des wassers
trinkhet, die hat natürliche wehe
und sterckhet die Mutter, und Kindt
und fordert das Kindt zur geburth
dann es giebt stärckhe zur arbeith
und ist ganz gewiss, und trefflich
viel bewehrt.

Gifft Essig.

Bibernellen Würtzel
Angelick Würtzel.
Aleister Würtzel
Baldrian.
Schwalben würtzel
Weis Diptam Würtzl
Pestilentz würtzl
Zitwer
Torentillen würtzl
Entzian würtzl . . .

Eines ieden 2. Loth.

Stachelderbeer 2. Handtvoll, Rau=
=tenblätter 3. Handtvoll, Citronen
Samen, Säwerampfer Saamen, Citronen
schaalen, Eines Jedem 1½ Loth.
Des besten Venedischen Tyriackhs
3. Loth, Gifft Lattwerge Matthioli
oder anstatt desselben guten Mithri=
=dat 1. Loth, Florum Sulphuris 2. Qtl

Hirsch Creütz 1. gl:
rothe Myhrren 3. gl
Limonen safft 3. loth.
Dieses alles gröblich zerschnidten, und
zerstossen, vermischet, in ein glaß ge=
=than, darüber gegossen 2. ℔: guetes
brandeweins, guetes Weinessigs 5. ℔
das mues wohl vermacht 14. tag weich
und des tags ein mahl gerüttelt
werden, hernacher abgegossen, und
das übrige ausgepresset, denn alles
durch gesiegen in ein Säuberglaß,
alsdann 2, q: Spiritus Vitriol dar=
=zu gethan, und wohl darunter
vermischet, dann das glaß wohl ver=
machet, und dann zugebrauchen. p:

Stärckhendes Trisenet vor Schwa=gere Weiber, welche kein frucht abgehen läst, das gute er=hält, undt das böse abführt.

von der verwittibten Herzogin von Würtemberg.

Man nimbt rothe rosen, weissen agt=stein, Paradis holz, Perlen, jedes ein Scrupel, rothe Corallen, Spickenait, weisse, undt rothe Peonien, Muscaten Blüh, Ziemet rinden, gelben Senff, Carde=mume, jedes ein halb quintel, das alles zu einem zarten pulver gestossen, undt mit 10. loth weissen Canari Zuckher wohl vermischt, undt alle morgen mit Spanischen Wein auf einer schnitt gebeht=weis brodt gebraucht, wie ein anders Trisenet pr. es ist probiert p:

Wie mann das Schwarz Kirsch-la-
-vendel wasser machen solle, das so
guet wieder den Schlag ist. v̄ der
verwittibten Herzogin v̄ Würtemberg.

Mann nimbt 8. 10. oder mehr ℔. schwarze
waldkürschen, nach dem mann viel machen
will, und stoßet sie in einen steinernen
Mörsel mit sambt denen Kernen wohl
klein, nach dem Mann die stiehl sauber
davon abgebrochen, und wann sie gestoßen
thuet mann sie in einen großen steinernen
Lafen, und darzue nach dem mann viel
macht. 2. 3. bis 4. handtvoll sauber
abgezupften Lavendel, so viel abgezupfte
Mayen blumen, als mann zieschen 5. finger
halten kann, und läst es in einen Keller
ein tag etlich mit ein ander Jähren, doch

das es nicht sauer wirdt, darnach brent
mann es in einen glasernen Kolben fein
Kühl undt gemach ab, undt verwart es
in einen Keller. Von diesen wasser
niembt mann des Morgens zu weilen
ein paar ~~tropfen~~ Löffel voll, undt
auch des abents, oder wann mann
absonderlich Kopf schmerzen spühret
oder sich eines flues beforchtet, es ist
probiert &c.

Ein vortrefflicher Schlag-halsam wie dem selben Ihro Mgst: von Engelandt selbst gebrauchen. von der Verwittibten Herzogin v Würtemberg.

Mann niembt erstlich des besten Muscaten
nus Öel 4. Loth, das selbige zer-
schneidt mann gar klein thuns es in

ein glaß, gießet darauf von dem aller-
besten rectificirten Spiritu Vini 16.
loth, läßt es in einer gelinden Wärme zwey
oder 3. tag stehen, so ziehet der Spiritus
Vini ein bluet rothe Tinctur an sich, undt
das Muscaten öel wirdt etwas weiser,
dieses alles läßt mann durch ein grawes
Löschpappier lauffen, so bleibt das
Muscaten öel in dem Pappier sietzen
hernacher läßt mann es trunckhen werden
undt wann es trunckhen worden ist,
so läßt mann es bey gelinden feüer
vergehen, undt durch ein Saubers tuch
lauffen /: wann ia eine unsauberkeit
darinen sein solte, das es in den tüchlen
sietzen bleibe :/ undt ist also dieses
öel bereitet zu dem schlag balsam,
nach diesen nimbt mann von den

Keinen trunckhnen Indianischen Balsam
Ein Loth, das selbe zerreibt mann in
einem Messenen Mörsel sehr fein
darnach thuet mann darzue von dem
weichen Indianischen Balsam ½ loth
das reibt mann so lang zuesamen in
dem Mörsell, bis es nicht mehr glänzet
von dem harten Indianischen Balsam
die beste, wann mann ein klein wenig
auf die Hand streichet, das ich es so
zart streicht wie Buetter, so ist es
recht undt wohl bereitet, darnach
nimbt mann einen andern Säubern
Mösernen Mörsel, macht dem selben
ein wenig warm, thuet darein des
besten Moschi 3. quintel, reibt dem
selben so sehr zart wie ein mehl, wann
er so zart ist, so thuet mann darzu
von dem besten ambragrise 1. loth

und Zibeth 1½ Quintl, so läst sich der
Moscus und ambra mit dem Zibeth wohl
auf, wann es ja solte zu dünckh sein, Kante
mann ungefehr von dem Indianischen Bal=
=samb der weich ist darzue thun ½ Loth
und mischt es wohl bey zwey stunden
unter ein ander, die Prob ist, wann mann
ein wenig auf die Hand streichet, das
mann nichts mehr davon siehet, und es
sehr wohl fein und zart ist, darnach
macht mann das Muscaten Öel, so mit
dem Spiritus vini bereitet ist, ein wenig
warm, thuet allgemeinlich ein wenig von
dem Mosch und ambra darzue, wann es
nun alles darinen ist, so thuet mann den
praeparirten Indianischen Balsam auch
darzue, mischt es sehr wohl unter ein=
=ander, das wirdt wie eine Butter

so hart, darnach thuet man gar zu=
=letzt darzu von denen distillirten
Oehlen ~~12 tropfen~~ als Cannel öel
1. quintl, nägele öel 1 quintl Salbey
öel 15 tropfen, Majoran öel 15 tropf
Citronen öel ½. quintl, Lattendel öel
12. tropfen, rosenholz öel 15 tropfen
Weinrauten öel 12. tropfen, weis Aug=
=stein öel 10. tropfen, solche öele alle
mit einander wohl miscirt, und wo=
=fern der balsam solte noch etwas zu
hart sein, kann man ihn den Indianisch
Balsam nach belieben weicher machen
wann alles beysammen ist, so muss die
mischung bey 4. stunden lang geschehen
und muss das dabey in acht genohmen
werden, das allezeit der Mörsell
etwas warm gehalten bleibe, das
er aber ja bey leib nicht gar zu heis
sonsten verdürbt dieser köstliche balsam
und ist also bereitet.

Die Rothe Mundt Pomade zue machen auch v der Herzogin v Wurttemberg.

Man nimbt 2. Loth Hundts Zungen wurzl, und geist darauf so viel alten rothen wein, das sie wohl bedeckht werden, darnach thuet man darzue eine geriebene Muscatnus, 4. Loth grosse Rosinen, 2. Loth weiss wax, 1. Loth gestossenen Candel-Zucker, 2. Borstdorffer äpfl, geschelt und in dünne scheibger geschnidten, und lässt es zum sammen wohl kochen, auf einen gelinden feüer, biss sich die äpfl schier versotten haben, das sie ganz weich seindt, darnach thuet man es von dem feüer heben, und durch ein tuch trunckh, also dann thuet man darzue 2. Loth

Wallrecht, 4. Loth Hirsch Inßleth 2. Loth
roßen Pomade 1. halb Loth Süeß Mandl
öel, und Last es allgemach nur auf den
Kohlen wieder vollendt zergehen, wann
es nun wohl heiß ist, so ist es schon genug
dann hebt mann es ab, und thuet nach-
folgende öehler darein, als Zimmet öel
roßenholz öel, und Nägele öel, und
rührt es nur ein wenig umb, darnach
schüttet mann es zusammen in ein ge-
schirr, das ein wenig flach ist, und läst
es kalt werden, so setzt sich der Wein
und das unsaubere in dem boden,
und wan das die Pomade kalt
ist, so hebt mann sie oben ab, und
verwahrt sie worinen mann will am
besten aber in etwas Sielber, golden,
oder gläßeners, wohl auch in einer
holzernen schachtel.

Ein Treffliches Baadt das ein Frau baldt Schwanger wirdt.

Von Elisabeth Reichholtin geschworne Hebamm in Wienn.

Mann muss von allen Baimern, undt stauden, so wohl in garten als in denen Auen das Junge Bruedt oder schoss wie manns nennet, das Beynebens auf wacht zusammen schneiden, es muss so viel sein das mann 3 säckh kan füllen, ein Säckh muss 6. Viertl Lang sein, undt 3. Viertl Breith, mann muss nit auf ein mahl füllen nach dem ersten baadt allezeit einen frisch sackh machen, wie auch nach dem andern undt 3ten baadt, die Säckh müssen nit gar zuviel angefüllt, damit manns umb dem Leib kann herumb nehmen, mann muss lauter regen wasser nehmen,

zu dem baadt, undt muss kein ander
wasser darzu kommen, das baadt
muss 3. Zwerchfinger unter den
magen gehen, ehe undt zuvor man
ins baadt gehet muss man ein frisch
Ey aus trinckhen, undt ein schnitten
brodt einer handtbreidt bäen undt in
ein Malvesier eindunckhen, undt
auf den magen auf fätschen, mann
kann anderthalb stundt in dem baadt
sietzen bleiben jedoch nach belieben
kann es länger oder kürzer sein
wann mann aus dem baadt gehet
muss mann sich gleich in das beth legen
undt ein viertl stundt rasten hernach
muss mann sich mit dieser hernach
geschriebenen Salben bey den Nüren
undt Lendten lassen fein warmlecht
schmiren, undt von diesem mutter:

rauchen ein warmes geräuchtes tuch auf-
legen, hernach wiederumb 3. Viertel stundt
darauf gerast, hernach thuet man den
3ten tag wiederumb ein newen Sackh
nehmen, undt auf solche weis thun, wie
mit dem ersten, wiederumb in 3.
tagen auf solche weis, damit alle
Bäadter vorbeyseindt, unter diesen
3. Bäadtern muss Mann sich des Manns
enthalten.

Specien zue dem Mutter
rauchen.

Weyrauch.
Weissen abgestein
Undt Mastix jedes 2. Loth
von diesen 3. stuckhen
Weisser Magensamen . . . 1. Loth
feldt Kümel . . . . . 1. Loth.

Grüne Granebet beer . . . 1 - loth.
Ameis Krauth . . . . . 1 - loth.
rothe rossen . . . . . 1 - loth.
Dörren Mayeron . . . . 1 - loth.
blauen rietersporn . . . . 1 - loth.
Hl: geist samen . . . . 1 - loth.
Meister wurzel . . . . 1 - loth.
Römische fenchel . . . . 1 - loth.
Lätendel blüe . . . . . 1 - loth.
Wilden Safran . . . . 1 - loth.
Gewürz nägele . . . . 1 - loth.
Mutter Krauth . . . . 1 - loth.
Mederthat . . . . . 1 - loth.
Johannes Krauth und blüe . 1 - loth.
Wilden Hanf . . . . . 1 - loth.
Rephüner federn . . . . 1 - loth.

Diessen Specien muss man alle dörren und klein machen, wie es Zue eins rauchen gehört, dieser rauch ist guet für alle Mutter, reissen, ia gar für die Colica,

erstarckht auch das Kindt in Mutter Leib
wann mann unten auf durch einen trachter
Last in dem Leib gehen.

Die Specien Hüe der Niern oder lendt Salben.

Mann nimbt von einen Jährigen Kalb
den Niern sambt der Faisten heraus
nehmen, undt klein hackhen, hernach
niembt mann, ein gute Handt voll
Junges Wein Laub mit sambt den
gäberln, Mann niembt auch von den
rossen staidl ein gute Handtvoll Pözel
sambt dem Laub, mann niembt auch von
den Hasselnuss ganz Junge "Zweigl" ein Handt
voll, undt ein Handtvoll weisses
feichl Kräuth. diese Kräuter hackht
mann alle klein, undt sambt den Niern
undt faisten auf einen Kohlen feüer gesotten,

heraus gepreßt und 3. halb pfund feisten
von einer Jungen Berin darein ge=
=rührt, und 2. Loth gebrentes und
geriebenes Hirschhorn. Man muß
so lang umb rühren bis es gestehet
mit dieser Salben muß sich ein frau
vielfältig umb die lenden und
nieren Lassen schmieren, es muß auch
sich der Mann Lassen umb die lenden
und Nieren schmieren.
Wann ein schwangere frau das Creütz
und ruckhen starckh klagt, so kann
man sie mit dieser Salben schmiren
diese Salb soll auch dienen vor
dem Gries.

Die bewehrte Salz, vor die dörr
und lungsfucht, oder andere
sinckende Cathärr. von Pater Rector
v. Schlackenwerth.

Recipe. Nimb ein Kälbernes peisch

von selbigen, muß hinweg kommen, die
leber, sambt den unrechten Ohren, so die
fleischhackher schon wissen, die Lungl
sambt dem hertz klein gehackht, auch
4. handt voll frisches Kerbelkrauth, solches
auch gehackht, undt darunter vermischt,
thue es in ein Silberne, oder Zinnerne
flaschen, die mit einen schwam, undt schraufen
oder mit Laim ganz wohl verwahrt,
darzue nim 4. Löffel voll Borasen
Wasser, dieses alles in der flaschen
thue in ein Haffen oder Kessel voll
siedendes Wasser, las es 6. oder 7.
Stundt continuirlich sieden, es muß alle-
-zeit ein anders siedendes wasser
darneben stehen, wann sich das wasser
in dem Kessel einsiedet, worinen die
flaschen stehet, muß man stet nachgiessen;

Das es niemahls aus dem Suedt kommt,
wann es so dann 7. stundt gesotten, so
thue die flaschen heraus, undt nim dieses
obbemelte Kalbpeisel, sambt den Kerbel
Krauth, las es durch ein Saubers tuch
seigen, undt gemach durch trunkhen, setze
es an ein kühles orth, deckhe es sauber
zue, so hastu die gerechte Lungel Sulz
So an viel hundert probiert worden.
Von dieser Sulz dem patienten
täglich zum öfftern ein paar löffel
voll in einer guten fleisch Suppen
eingegeben. Jedoch ist die beste Zeit
solches zuenehmen fruhe, undt abents.

Beschreibung der Durst Cathar Zeltel, von Doctor Löwen von Praag.

Man nimbt 1. pfundt weissen Zuckher-
Candel, stoßt undt führt solchen durch ein

Enges Sieb, als dann niembt mann ein
Viertling praeparirten weinstein, ein halb
Loth tragant klein gestossen, solchen in
ein glaß gethan, undt 5. oder 6. Lemonien
nach dem Sie sehr groß undt Safftig seindt
den Safft ausgetruckht, undt als dann
~~alsdan~~ auf den Drachant durch ein
Tüchel truckhen, thue es in einen steinen
Mörßel, undt den halben theil von Zuckher
darzue, zwey stundt gestossen, unter
die andere helfft vermischt mann wein=
=stein, undt thuet hernach solchen ver=
=mischten Zuckher nach undt nach auch
darein, undt stoß es gute Vier stundt
alsdan niembt mann Sommer Pommeranzen
auf ein Riebeysen ganz Subtiel, die
auswendige Scheller aber, stoß Sie
zuletzt darunter, das manns gleich

und geschwindt aus machen kan, sonsten
wirdt der taig gantz schwarz, her=
=nach in einen blechen Wodl zue
=trukhen, oder auch einen saubern
brethl, sonsten seindt sie nicht
angenehmb, wann sie nicht wohl
trukhen seyndt.

Carfunckel Wasser. von Herzog Fridrich Carlin.

Wann nehme Roßmarin blüe, Mayen
=bluemen, Citonien Buragen bluemen
antivi kraut, Scabiosen bluemen
rothe nägele Majeron, Lavendel=
bluemen, Camillen bluemen Eydel
Salben, Lavilistlen Kraußen, balsam
und Melßen sambtlich in schaden
gedört, jedes 2. loth, ferner ohne wurzl

Muscatblüh, Muscatnus, Ziemet, Gal=
=gant, Cardomemelen, Wacholder, Jenber
Paradies Körner, Eychen Mistel, Nägle
Cubeben Lassel mistel Peonien Körner
undt gefeilt Hirschhorn, von einen
Hirsch der zwischen zwey Frauen
tägen gefangen ist worden, jedes ein
Loth wol gewogen, wieder klein gestossen
Perlen, Elends Klauen, Hirsch Creutz, undt
Kaulbesichstein jedes ½ Loth klein gestossen
Vorstehende Kräuter undt übrige Spe=
cies, sambt undt sonders seindt einzu=
=beizen mit einer ½ maas Malvasier
Spickblumen Wasser rossen Erdbeer
undt Lindenblüth wasser jedes ein
halb maas, man last es 10 tag stehen
dann brent man es allgemach aus
damit die Krafft in dem Species bleibt,

schütt auf das neüge daran nach so viel
wie oben Malvasier, undt die gebrante
4. wasser jedem 1 quart einer Maas
Lass nach einmahl 8. oder 10. täg wie
das erste mahl, undt wann es fertig
so thuet in einen bündlein ein
wenig bisam undt was Golt. p:

Ein ganz gewiesses Remedium vor das Seitenstechen oder Pleurisie von Baron Plittersdorff.

℞. Lecht kieffen, krebs augen, Zahn von
einem ~~wilden~~ wilden schwein, forrellen Zungen
viehe dichtelsamen von jedem 1 ℔ loth alles
klein gestossen, undt gepulverisirt, von
diesem pulver dem patienten drey
messer spiezen in viehedistell oder Carde:
benedicten wasser eingegeben, undt darauf
wohl schwiezen lassen. NB: der kranckhe
muss aber gar keinen Wein trinckhen. p:

Ein gute Kunst, wann mann
sorgt, ein weib Trage ihr
Kindt nicht auf die rechte Zeit.
von der frau graffin v. [illegible].
lümburg.

Nimb ein Viertel mäßlein Jungfer Honig
2. handt voll geschehlte Mandlen 2.
geriebene Muscatnuß, undt ein Löffelvoll
fenchel-saamen, darüber gieße den Honig
siedendheis von diesen wann mann über
den halben theil kombt, alle morgen
3. mandel nüchtern gegessen.

Ein guet Trißenet einer Frauen
auch im anfang zuebrauchen, stärcht
Mutter undt Kindt, v. der graffin
v. lümburg.

Nimb geriebene Perle, gestossener Pertram
jedes j. quintlein weißer Ingber, Mastix
jedes j. Loth, gestossener guter Zitwer

Doronici, iedes 2. quint:, rothe bern, pfeffer körner, langen pfeffer iedes 3. quintl, Epich samen, Topsie, Carde=mömlein, Muscatnuß, Muscatblüthe iedes 2. quintl, Zimetrinden 5 quint: dieses alles zu Pulver gemacht, dar=von des tages 3. mahl auf einer gebehten schnitten 3. messer spitzen genohmen, es stärckht gar wohl.

Ein bewehrte Kunst ob eine Frawe schwanger ist. v der Gräffin von Lüneburg.

Niemb Biebergail, Anis, Peterling=saamen, quitten sieds in Wein giebs einer frawen zu trinckhen ist es kindt so regt sichs starckh, wo nicht, so treibts der frawen ihre Zeit fort.

Eine Edle Cräfftige Latsverge
stärckht und erhält die frucht.
v der gräffin v Lümburg.

Nimb gesottenen Quitten Safft mit
Zuckher 4. Loth. Feigen. Datteln
iedes 2. Loth Klein zerschnitten, rossen-
=Zuckher 4. Loth, fenchel Saamen ½. Loth
Paradies Holz, Ziemet, Paradies Körner
Cubeben, Nägelein, Spicanardi, iedes
½. quintel, was zur Pulvern ist, das
pulvere, das andere stosse zur einem
Brüche, mach es mit Citronath Brühe
bis genug ist, rühre es wohl durch ein
=ander, davon soll eine frau einer
Muscatnuss groß essen.

Ein Trissenet das eine Frau nicht nicht zue früe niderkombt. v der frau v Limbury.

Niemb rossen so roth seindt, weisser augstein, Paradies Holz, Perlen iedes 1. Scrupel, rothe Corallen, Indianischen Spica, bene weis undt roth. Muscat=blühe, Ziemet, gelben Sandel, Cardamünlein jedes ½. quintl, Zuckher 10 loth mirsch wohl, brauchs alle morgen, das soll gleich in anfang geschehen, so baldt man ein argwohn ist.

Ein gueter aqua vitae zue Erwärmung der Mutter dienet auch zue Schwangerer Zeit. v der frau v Limbury.

Niemb gueten ausgebissen Ziemet 10 loth. beyderley Cardemünlein, Negelein Paradies Holz jedes 1. loth, galgant, gelber Sandel, rothe rossen iedes 3. quintel,

Muscatnus, Muscatblüh, jedes 1. quintel
gedörte Citronen Schaalen 2. schalen,
diese stuckh groblecht zerstossen, und in
einen gläsernen Kolben gethan, 4. maas
guten Brandtwein darauf gegossen,
ein Monat so stehen Lassen, ½ quintel
bisam, ein drittel eines quintel Ambra,
Safft von Citronen schalen 1. ℔: frisch
ausgepresster Quitten Safft 1. ℔: diese
stuckh wohl durch ein ander gemacht, und
etliche mahl durch ein willen tuch Lassen
Lauffen, bis Er gar klar wirdt, so ist
Er gerecht, davon alle wochen einmahl
oder 2. Morgendts ein Löffel voll
genohmen, und darauf geschlaffen
starckht, und wärmet die Mutter
zur schwangern Zeit, sonderlich denen
Weibern, so von kälte wegen nicht
empfangen. p.

Ein guet Culver zue Stärck=
ung der Mutter. von der gräffin
von Lümburg.

Nimb ausgebiessen Ziemet, und Zit=
=wer jedes 1. Loth Haaßen Mütterlein
zuvor in Wein gewaschen, und bey
einem ofen getrückhnet, und gepül=
=vert, frisch gedörte Citronen Schalen
jedes 1½. quintel, der frembden wurzl
Kern weis und roth, jedes ½ quintl
der frembden wurzl deconicum
genandt 1. quintel, gefeilte Ele=
=phanten Zahn 3. quintel, Hirsch
=Creutz 1½ quintel, des frembden Saam,
gieber Matten genandt ½. Loth, Corallen
1. quintel, Perlen ½. quintl, diese
stückh alle rein gepulvert 5. Loth weisen
Zuckher darunter gemischt, in einer
schachtel wohl verwahrt, darvon nimbt

mann morgendts undt abents vor schlaffen gehen, so viel mann mit 5. fingern halten kann in weissen warm wein oder Malvesier.

Salben zum Schmiren vor Schwangere Frauen, so nichts Läst anwaxen, weder Kindter nach nach geburth ist bewerts. von der frau graffin v Castell.

3. loth hirsch Inslet
2. loth Coppaunen schmalz
2. loth des besten Popolium
1½. loth weis Lillien öel, auch vor 6. pfening Spickenöel.

Die ersten 3. stuckh thuet mann zuesammen in ein schiessel, Lasts auf ein Kohlfeyer zergehen, was alles zergangen,

Nimbt mans von feüer, undt geist
das Lillien undt Spickhen öel, darein
undt riehret alles mit ein hölzernen
Spatel gar wohl durch ein ander
bis ganz gestanden, alsdann
in weides geschirr gethan, undt
wohl verbunden.

Gebrauch der Selben.

Wann ein frau über halbe Zeit
ist, soll sie sich abends bey einer
warmen glüet, wohl warm umb
die Lenden auch am rückh grath, undt
Creütz, schmieren lassen, wann sie
aber nahe auf die Zeit kombt,
soll sie beede seiden auch umb die
güetel wohl darmit schmiren, undt
an welchen orth sie schmertzen em=
=pfindet, das sich das Kindt an=
=spreitzet, muss mann es gar wohl

mit dem warmen Landen hinein reiben,
wann man nur nach etliche wochen
zu gehen hat, muss man auch dem
vordern Leib über undt über
schmiren, absonderlich umb die schlos=
=pein, undt darauf zu bethe gehen
diese Salben hat mit Gottes hilff
vielen geholffen

Wasser zum Trinckhen vor
ein frau die nach 4. oder 6.
Wochen auf die niederkunfft hat.
von der graffin v Castell.
Blau Eissen krauth wasser
feinichel wasser
Quendel wasser.
Von diesen obbeschriebenen 3 wässern
nimbt man von einem so viel,

als von andern, vermischets wohl
undt trinckht zuenacht ehe mann in
das beth gehet ein trinckh glässel
voll, mann kann auch die ver=
mischten wasser, nehmen, undt ein
hanf milch darmit an machen, undt
ein guten drunckh darvon thuen
ehe mann schlaffen will. p:

Wie mann die Pastillien macht
die mann in Mundt nimbt undt
den Kopf gar sehr stärckhen.
von der Herzogin v. Würtemberg

Mann nimbt des besten Ambra grise
ein quintel, undt des besten Moscus
auch ein quintel, dieses thuet mann
in einem Mörsel, als dann zereibt
mann es wohl zahrt mit ein wenig
zuckher, undt wann es gar zart ist,

So schlägt mann darzue das weiße
von einem Eÿ, Mann muß aber wohl
zusehen das nichts gelbes mit dahin
ein Kombt, undt rührt es unter ein
ander, darnach thuet mann darzue
2. ℔: des schönsten weißesten Canari
zuckhers, der so zart gestoßen ist
wie ein mehl. undt stoßet dem selben
als nach undt nach in die Massa,
das es wie ein taig wirdt, so lang
biß der zuckher all darinen ist,
undt mann dem taig mit denen
Häußen arbeiten kann, undt wann
der taig zu trückhen wirdt schlagt
mann nach ein Eÿer klar daran, so
lang biß der taig recht zu arbeiten
ist, alsdann formirt mann daraus
was mann will, undt legt es auf

ein Kupfernes apotecker blech, und
läst es in gelinder wärme erharten
So ist es recht, will mann es stärcker
an geruch haben, so nimbt mann des
Bisambs und ambra et was mehr
Mann muss aber bey leibe kein
ander eau de Senteur darzue thun
sondern wann es mit zwey Eyer
klaar nicht genug wille sein, und
der taig wolte zue sprecht sein,
das mann ihm nicht wohl arbeiten
könte, so muss mann viel lieber
nur schlecht brunnen wasser daran
giessen, dann wann mann auch
zue viel Eyer daran schlagt wirdt
es auch gern sprecht, die Eyer aber
müssen frisch sein, so ist es recht.

Wann es einer Frauen pflegt
in der geburts Mißlingen, so
soll sie folgende Mittel gebrauchen.
von der Herzogin v. Würtemberg.

Erstlich soll sie sich in essen undt trinckh
undt sonsten gar wohl halten, wie
es einer rechten Kindt Betherin gebühret
biß sie Ihre Monathl: Zeit bekombt
undt die selbe 3. tage gehabt hat,
alßo dann soll sie dieses nachstehende
baadt zurichten, undt am 4. tag ohne
allen verzueg darein sietzen, undt soll
nachfolgende Kräuter darzue nehmen.
Rosmarin, Majeron, Jedes ein
handtvoll, Englsüeß 2. loth, dieße
stückh alle zusammen, nebst Cammillen,
rothen Beyfuß, wohlgemueth auch jedes
ein handtvoll, in ein Leines säckhlein

gethan, undt also zue bereitet, das
wann man ins Baadt sietzt, es
auf die Mutter legen kann, dar=
=nach nimbt man 5. Handt voll
quindel, oder Wildten Majeron
3. Loth Kähmischen Kümmel, undt
thuet solches auch in ein Säckhlein
undt macht es so groß, das man
in Baadt darauf Sietzen kann
als dann muss man diese beyde
Säckhlein in einem Kessel mit wasser
eine völlige halbe stundt wohl
Sieden lassen, undt darnach in einen
Baadt zueber schüetten, undt von sich
selbst erkühlen lassen, so das
man hierein Sietzen kann, das
Baadt muss nicht tieffer sein, als
das es der frawen nur bloß bis
an dem Nabel gehen kann, undt die

159.

bis es 9 Bäder seindt, die ob-
genandte Kräuter Säckhlein, können
einer ganze wochen hindurch ge-
braucht werden, undt dann wieder
frische Kräuter darzue genohmen
undt wieder in frischen wasser
gesotten werden wie oben ge-
dacht worden.
Ferner wann einer Frau 6. od.
7. wochen schwanger befindet, so
soll sie alle morgen scharlach
Bärlein klein zerstossen, in einer
brühe einnehmen, so viel als man
sonsten Salz darein thuet, undt
solches achtzehen wochen lang be-
ständig gebrauchen, es verzehrt
das überflüssige geblüeht.

Kayser Carls Waßer.

von der Herzogin v. Sachsenlauenburg Seele:

Von dem allerbesten und stärckhesten Brandtwein 1. Pubichen.

Von dem besten roßen } acht Handtvoll
lilium convalium }

blaue feigl } 6. Handtvoll.
Lavendel blue }

Rosmarin blumen mit dolden auch 6. Handtvoll.

Würtznägele 4. Loth.

Cardemumel 6. Loth.

Zimmet 8. Loth.

Muscatblumen 3. Loth.

Dieses alles in ein glaß gethan und wohl vermacht, in der Sonnen 4. wach steh wann die Sonne zum besten scheinet,

Dann durch einen gläßern helm brent allein das glaß wohl vermacht, sonst rauscht es auß.

Der Kayßerin Gulden Carfunckel oder Herzwaßer, von der Herzogin v. Sachßenlauenbury Seel.

Nimb Roßmarin, frische Mayen blümel blaue Merzviolen, boragen, jedes 12 loth Mairon, Lavendel, Creutzsalve, Sauer diestel, Scabiosenkraut, jedes 6. loth, rothe Krauß Mürz 2. loth, diese 10 stuckh Lackhe klein, undt nimb dan weiter Muscatnuß, Muscatblüemen, weißen Ingber, Nagelein, Zimmetrinden, Cardemümlein, Paradies Körner, Cabeben galgant, wacholderbeer, eichen Mistel Häßelnüstl, geschelte Peonien Körner geschabten Hirsch Horn, so zwischen beyden

Frauen tagen gefangen, iedes 2. Loth, Un-
-garisch goldt, Perlen, Elendtklauen, Hirsch-
-Creützlein, Bergsigstein Jedes 1. Loth, diese
nechst gesezte 19. stuckh mache zue Pulver
Jedes insonderheit, darnach vermisch sie,
und thue darzu 1 Scrupel, das ist 20.
gersten Körner schwehr gueten Bießam, Item
gueten Malvesier, so viel du bedarffst,
und rühre es wohl durch einander, das es
dünckh werde, wie ein steiffer Brey, und
mache Küchlein daraus wie Haaselnus
darnach nimbt die vorgedachten Kräuter
so gehackht seindt, lege sie sambt den
Küchlein in einen steinern neuen Walden-
-burger Krueg, und geiß daran gueten
Malvesier, rosenwasser, Spica oder
Lattendel blue wasser, Erdtbeer wasser,

Jedes ein maas, vermach den Krueg fest,
und wann der brach Monath eintritt
so setz den Krueg in einen trückhenen
Sandt in einen tieffen Keller, laß 4. wochen
stehen, und wann wieder ein neüer
Mondt eintritt, so nimb den Krueg aus
den Keller, seige die brühe rein von
denen Kräutern, laß die Kräuter wohl
trückhnen, und stoß die in einen Mörßel
und laß theils in vier brenn helmb, die
allbereit ins wasser gesezt seindt, des=
=gleichen thue auch die brühe in vier theil
und gieße sie über die species, vermach
die helmb wohl, das keine Krafft daraus
verrichen kann, und brenne es in Balneo
Mariae fein sizen, das es nicht in helm
siede, man muß es nicht zu rein aus=
brennen, bis das die materi trückhen
ist, sonsten wirdt das wasser unge=

-schmackh, das ausgebrente wasser thue
in ein glaß, undt bindte es wohl mit
einen doppelten Pappier oder einer nassen
blaßen ohne wachs, undt laß es 20. tag
an der Sonnen stehen, so ists gerecht.
Dafern aber in ausgebrenten wasser noch
mehr Krafft in den Specibus vermerckht
wurde, so kann mann mit Malve sier
undt guten wein nachfolgen, daraus
wirdt auch ein guet wasser, aber mann solle
es besonder bewahren, undt nicht mit
dem ersten vermischen, dieses wasser
hat Kayßer Maximilian des ersten
gemahl in stettem brauch gehabt, undt
viel tauß endt damit geholffen, welches
Fürst Rudolph von Anhalt, hochgemeltes
Kayßers Feldt Obrister, von dero Mayt,
dicht illiner bekommen, undt seines brudern,

fürst Ernsten gemahlin, Margaretha
Gebohrnen Herzogin zue Mansterberg
mitgetheilt, von welchen es wieder auf
Herzog Augusti Churfürsten zue Sachsen
Gemahlin, und von dannen hernach auf
andere Leüth kommen ist.

Es ist aber dies wasser eine sonderliche
Stärckhung zum hertzen, zum haubt, und
allen gliedern, es wehret dem schlag, ohn=
=macht, und schwehren kranckhheit, das haubt
und pulsadern darmit bestrichen, ein
kranckher der Matth ist und krafft loß;
dem gebe mann dieses wassers offt ein
halben Löffel voll ein, und bestreich ihm
darmit die nassen und die pulsadern
das giebt grosse krafft, also das auch
etliche kranckhen viel Monath darmit
seindt erhalten worden, wann ein mensch
hart verwundet wirdt, so gieb dies wasser
3. Löffel voll zue trinckhen, das behelt

das geblüth bey zu setzen, und läst ihm
die Krafft nicht entgehen.
Wann die Nachgeburth hinterbleibt, dem kranken
Weibsbild oder Frauen, der bestreich ihr
mit diesem wasser, es vergehet ihr.
Wer grossen Hunger aus Mangel der Spei-
se leiden muß, der nehme dieses wassers alle
tag ein Löffel voll, das erhält einen
Menschen 21. tag bey seinen Kräfften, wie
solches hochgedachter Fürst Rudolph zu
Anhalt an seinem eigenen Leib in Krieg
und andern Zeiten befunden.
Ein schwangeres Weib die Kräfftloß
und matt ist, welches Frucht auch nicht
wird befunden, die trinke dies wassers
ein Löffel voll, und netz ein Tüchlein
auch darinnen, leg ihr das auf den
bauch über den Nabel, bestreich ihr
auch die Pulsadern damit, erquickts

das Kindt, weil ein lebendiger Athem in
Ihm ist, In schräckhen und andern schäd-
lichen Zufällen mags ein weib auch
brauchen: wann ein Weib sich zur
geburth schickhet, und das Kindt antritt
soll man Ihr 3. Löffel voll dieses
Wassers eingeben, erhelt kräfftig das
Hertz geblüet, wehrt dem schlag, der
schweren Kranckhheit, der Ohnmacht und
Krampf, giebt der Mutter grosse
stärckhe in dem Kindt, fürdert die
geburth, welches viel hohe Persohnen
an Ihren eigenen Leib und Kindtern
wahrhafft befunden: wann ein Kindt
todt matth ist, und jetzt gebohren wirdt,
dem Gieb ein tröpflein oder 3. auf das
Zünglein, und bestreich Ihm die nasenlöcher
seine äderlein und die Naabelschnur
ist ein Leben an Ihm, so kombts wieder

Ist offt versucht undt recht befunden worden.
Wann das Bürdlein nicht baldt folgen
will, so mach das wasser warm; netz
die Naabelschnur darmit, bis an dem
Leib, alsobaldt folgt das Bürdlein, ist
in grossen nöthen, offt undt viel bewehrt
Wann einem Weib die Mutter aufstösst
undt ganz will erstückhen, so nimb ein
reinen schwamb, lass ihm voll wasser ziehen
von diesem Herzwasser, welches muss
warmb gemacht werden, lege dem schwam
in dem schoss, alsobaldt legt sich die
Mutter zurecht, undt stost nicht wieder
über sich, mann muss aber in brauch dieses
wassers rechte maas halten, dann
mann einem Jungen Menschen nicht so
viel muss geben, als einem alten. p:

In Blattern zue gebrauchen von der Herzogin v. Sachssen lauemburg Sell.

Erstlich nimbt man einen Löffel voll Raumb, darzue ein arbes gros Myrrhen, so viel Safferan, so lang in einen schälle sieden lassen, bis es dickhlicht wirdt, hernach wann die Blattern ein wenig oben anfangen zue dörren, so schmiert man von dieser Salben darauf.

Man weiget auch Safferan ein in wasser, und macht einen Ring umb die augen ehe die Blattern heraus kommen, auch einen Carmesin farben faden seithen ziehet man durch den venedischen Metratat, und bindt den umb den Hals, auch ehe die Blattern heraus kommen. p:

Recept vom Schlagwasser von der verstorbenen Herzogin v. Sachsenlauenbury &c.

Eberwurz	2. Loth.
Engel Süeß . . .	1. Loth.
Weißen Senfft . . .	3. Loth.
Eychen Miespel . .	1. Loth.
Nägelein . .	Jedes 2. Loth
Cubeben . .	
Galgant . .	
Langen pfeffer	
Calmus . .	
Lorbeer	1. L.
Zimmet	2. L.
Rebarbara	Jedes 1. L.
Repuntica .	
Cranatoria	
Theriac .	
Mayen Blumen . . .	½ ℔.

Klein Salvet Blätter
Lakendel Blüthe . . .
Linden Blüthe . . .
Majeran . . . .
Rothe rosen . . .
Isop . . . .
Petersiel wurzl 4: Kräuth
} Jedes 3. Loth

Tormentill wurzel
Natter wurzel . .
wohlgemuth . . .
} Jedes 3. L.

Rosmarin Blüthe . . . 6 Loth

Poley . . . .
Bibernellen . . .
Baldrian . . .
Meister wurzl . .
Benedicten wurzl . .
Angelica . . .
Kräutten . . .
} Jedes 3. Loth

Frankenwein . . „2„ maas.
Spannischen Wein . . 4„ maas.
Die Species werden 3„ wochen lang
in dem Wein gebeitzt, hernach außen
Balneum in ein gläßern Kolm gebrant
so starckh man es haben will. Her:
nach werden etliche Blättle goldt darein
gethan, und wohl verwahrt. Den
Biesam und Ambra thuet man in
ein klein leinwandes Beischel, und
hengt es erst in das wasser wann es
gebrändt ist, und in saubere flaschen
verwahrt wirdt, wer aber den
geruch davon nicht vertragen kann,
mag es auch wohl davon lassen. p:

RECEPT DES VORTREF-
lichen Mutter Wassers.
von der Herzogin v. Sachssen-
lauemburg Seel:

R.

Citronen Schalen	Jedes 1. loth
Pomeranzen Schalen	
Isop	
Thimian	
Rauten	
Balsam	Jedes 2. loth
Peonien Rossen	
Benedict wurzel	
Scharlach Blumen	
Agley Blumen	Jedes 3. loth
Lattendel Blumen	
Mellissen	
Majeron	
Salbey Blum	
Kümel	
Viol wurzel	

Gelbe Violen . . .
Vogelein blüemen . . . } Jedes 4. Loth
Braun Bethonien blüemen
Rothe rossen Blätter
Borragen blüemen } Jedes 5. Loth.
Ochsen Zungen blüemen
Mayen blüemen . .
Linden blüeth . . . } Jedes 6. Loth.
Rossmarin . . .
Schlüesselblüemen .
Anis Saamen . . .
Fenchel Samen . . . } Jedes 2. Loth.
Coriander . . . .
Wacholder beer an der Zahl 30.
Peonien Körner an der Zahl . 35.
Lorbeer so ausgeschelt . . 21.
Campfer . . . . . 1. quintel

Paradies Körner
Langen pfeffer
Paradies Holz.
Storax des rothen } Jedes 2. Quintel

Biebergeil, anderthalb Quintel

Cardemämlein
Zitwer . . . } Jedes 1. Loth.
Muscatblumen .

Ingber . . .
Galgant . . .
Nägelein . . . } Jedes 4. Loth.
Cubeben . . .
Calmus
Muscatnuss . .

Zimmetrinten der besten 3. Loth.

Über dieses gewürz, Species, blumen Kräuter, und wurzel, wann sie klein gemacht seindt, giest mann anderthalb maas guten starckhen weissen alten wein, und eine maas guten brandtwein,

Laß es ein paar alße Baizen, dann
gieß mann nach ferner, andtert halb mas
des besten Maltesiers darüber, Laß
es wieder 14. tag stehen, an einer stelle
da es nicht zu heiß, und zu kalt, wohl
in glaß verbunden, hernach im Balneo
Mariae distilliert, hernach kann mann
dazu thun Ambra und gefeilt goldt,
nach eines Jedem belieben. p.

RECEPT VOR

die Rothe Ruhr, so offters zu Mayntz
und höchst gar glückh: practicirt worden
von Herrn General Thungen.

℞. Rosenwasser kalt süß ausgepreßt
Mandel öhl, Wegerich oder Plantaginis
wasser, iedes 2. Löffel vol, darzu ein
Löffel voll weiß Candel Zuckher,

diese Species unter ein ander gemischt
und fruhe nüchtern 3. tag nach ein ander
eingenohmen, und sich vor Sauer scharffen
Speisen gehüttet.

Vor Wint und Wasser-
sucht, von General Thüngen.

Mit dieser nachfolgenden Medicin
hat der Churfürstl: Pfälzische Printzen
Hoffmeister H: Marci, einen von winden
aufgeblasenen Leib, und mit Wasser
aufgeschwollenen Schenckhel nechst Göttl:
hilffe curiert geschehen in Mannheim
A. 1688. Mense Jul: Aug: et Sept:

℞. Tinct: Jalappæ 31. ß.
Aurantior 3. ß.
Cum aliquot guttulis
de Spir: Anysi. M.
d. ad Vitr
S. Purgier Tinctur.

Dieses führet aus allen unrath, so im Bauch sich Samblet, und die Blehung verursachet, auch das wasser so in dem gedarmen sich befindet, so man nicht sonsten mit etwas anders laxiret, brauchet man dieses wochentlich zwey mahl, hat mir sehr wohl zugeschlagen. Wann aber dieses einen patienten der sehr Matt etwann zu starckh wehre nachfolgender laxis Wein zugerichtet werden.

℞. florentinische Vielwurzl 1. loth.
Tomarisken Rinde . . — 1. loth.
Victriolirten Weinstein . . ½. loth.
Oder Mennig.
Cardobenedicten
braune betonien
Scabiosen und
1000. guldten Blumen.

Von Jedwedern die Zipfl fein gesäu=
=berth, so viel von Jedwedern, so mann
zwischen 5. fingern halten kann
hernach aus erlassene Senes blatter
5. loth. frischer Kuhl: von Lerchenschwam
2. loth. Gute rebarbara 1 loth
Aneis und fenickel jedes 1. quintl
dieses alles klein gestossen und ge=
=schnitten, hernacher in ein Sackhlein
von weissen Quendel gethan, auf
dieses 1. Schoppen Siedendt heiß
wasser gegossen, und lassen erkalten
darnach 3. schoppen guten alten weisen
wein darüber geschüttet, und über
nacht stehen lassen, von diesen wein
trinckhet mann alle morgen einen
halben schoppen, laxiret gar gelinde
und führet ohne alle unruhe dem un=
=rath aus, mann kann auch, so mann

3. tag getrunckhen, einen tag darmit
ein halten, auf das es nicht zue Matt
mache. Mann kann auch dieses
recept nur die helffte darvon in der
Apotheckhen machen lassen, und die
helffte wasser und Wein darauf giessen
damit der Wein, wann er lang stehet
nicht sauer werde.
℞. Wermuth und wacholder aschen
Jedes ein loth, blau Lilien aschen ½ loth
alten weissen wein ½ maas.
Blau Lilien, und oder-Menig wasser
Gundel reben, und Erdtbeeren wasser
Jedes einen schoppen, mit solchen Wein
und gewässer muss obige aschen aus
gelauget werden, und solches 4. mahl
wiederhohlet allezeit wohl durch
geseyhet, hierauf 8. loth des besten

Canari Zuckher darzue gethan sambt
3. Loth Ziemet wasser: Hiervon dem
Patienten allemorgen ½ Schoppen zue
=trinkhen gegeben, dieses Medicament
treibet mit gueten Succeß durch den
Urin allein viel übriges wasser aus
dem Leib, man muss aber 7. 8. oder
mehr Tage damit anhalten.

℞. Acidi ♃ Victriolati 3 ß.
Salis Juniperi
absynthi
Tamarisci
Cardebenedicti aa. gr. XV.
m: d: ad Cart: Ting: eröffnetes
Salz.

Dieses recept ist Zeit wehrender wasser
=und Windsucht nuhr täglich ein
Dosis gewest, Morgen und abents
nach der besserung aber jedesmahls
diese Dosin in zwey theil getheilet

und halb eingenehmen, Morgendts umb
7. Uhr, und obendts umb 5. Uhr in
Brühe. Ferner hat der besagte
H: Hofmeister verordnet, den geschol-
-lenen Bauch zu schmiren mit Lorbeer
öhl, und Althee iedes gleiche viele
wirdt warm gemacht, und bey einer
gluethpfanne ein gerüeben, Mann kann
auch hierzue thun ein wenig starckhen
Brandewein, so mann will, die füeß
und schenckhl werden allein mit warm
Brandewein gerieben, wer dem
Campher wegen kurtzen athem leyden
kann, mag solchen auch darzue nehmen
Anno 1688: p:

NB: dieses nechste recept hat mich
dem obristen Jormann von geschwulst
und von der wassersucht curirt
des gott lob gesagt. Jorman obrister p. 1691: p.

Ein Blut stillendes Wasser zue machen. von Grl: Thüngen.

Recept. Niemb Cipriaischen Vitriol oder Blumen Calixenstein 2. Loth so klein als mehl in Mörsel zerstossen thue es in ein klein neu erdenes Pauch oder Tiegel, setze es über ein gelindes Kohlfeuer rühre es mit einem breiten Hölzlein, so lang umb, bis der Vitriol, die blaue farbe verliehrt und weis ist, als dann ist er bereitet. Niemb das weis Romanische Vitriol ½. Loth. pulverisire ihn in Mörsel klein.

Gebrandten allaun klein gepulfert 1. quinten weis zuckher Candy als mehl zue pulver 6. Loth, gall apfel so klein zerstossen als man ihm

bekommen kann 1. quinten geriebenen
trunkhenen Saferan 2. Drachma
Diese Species wohl zusammen ver-
mischet, thue sie in eine gläserne flasch
ohne schrauben, die flaschen, umb 5.
Leipsiger Nessel halten, oder eine
Maas und ein Nessel, giesse den an
die Species aqua plantaginis 12. uncen
Rosenwasser von weissen rosen ge-
brandt 12. uncen, urin von einem
gesunden 8. oder 9. Jährigen Knaben
Morgens nüchtern gelassen 6 uncen
vermache die flaschen mit einer blasen
schüttle es wohl umb, lass die flasch
Sommerzeit 9. tag lang stehen an einem
orth allwo die Sonne am meisten hin-
kömbt, Winterszeit in einem Sandt

auf einem warmen offen, tägl. 2. oder
3. mahl umbgeschüttet, dann nimb
die flaschen hinweg fülterire das
wasser von den species ab, durch ein
Lesch papier in ein Zuckher glaß
hinein, das es fein klar hinein
kombt, thue den in das durch fül-
terirte wasser 20. tropfen Spirit:
vitriol, gieße es den in kleine fläschl
da eines etwann 7. 8. oder 9. loth
halten, tücht mit wax und blasen
wohl vermacht, so ist es bereit, es
tauert lange zeit, wann man die
fläschlein alle mahl wieder voll ver:
macht, wann man darvon gebraucht
hat. Crafft und Würckhung disses
bluet stillenden wassers operation
undt gebrauch ist wie folget.
Es thuet stillen undt verstopfen aller
handt bluet flüss, außwendig läßet

mann 30. oder 40. tropfen in die wunde
fliessen, wann aber die wunde auf ist
So das mann nicht wohl dabey kommen
kann, So sprietzet mann von diesen
wasser mit einer sprietzen etwas in
die wunde hinein, dann nimbt mann
eine 4. fache Leinwandt oder Compresse
mit dem wasser wohl angefeüchtet
undt über die wunde gelegt, undt
mit der Handt eine kleine weile ahn
getrunket, so wirdt sich das bluet
also baldt stillen.
Wieder das nassen blueten, so offt
nicht zuestillen ist, mit dieser Essentz
ein schwämblein oder tüchlein ange-
-feüchtet, undt in das nassen loch
gestecket, welches bluetet, undt ein

-wenig nach sich gehen, das haubt gezogen
stillet das nassen bluten immoment.
Dieses wasser reiniget, undt heylet
auch alle faule offene schäden, die
sonsten schwerlich zuheilen seindt, wann
mann die schäden mit diesen wasser
tägl: 2. oder 3. mahl netzen thuet.

Eine Medicin zuezurichten
wann mann die selbe einen Menschen
in die hande schmiren thut, so mues
Er formiren, und wann mann
dieselbe Medicin, von einem in der
Apotecken verferttigen läst, undt
apliciret sie unter die fues
sohlen; so mues der mensch schwitzen
von Hrl: Thüngen.

℞. Nimb weis undt schwarze elleboris
Hermodactile Jusquiamy oder Hij

Jusqui amÿ, acori, coloquintide brionie esule aloe, succis semper vivi von Jedem 2. Loth mit safft brionie vermischet wirdt eine Salben gemacht.

Wann dann den Patienten die Landt mit warmen tüchern inwendig zue vor geriebe werden, undt schmiret die helfft von der Salben in eine Landt den beÿde Hände mit warmen tüchern verbundten, so wirdt es in Kurtzen operiren. Zum schwietzen eben auf dieße weiß aplicirt, undt warmb zuegedeckht, so wirdt der Mensch schwietzen, wann er sonsten von natur nicht voll ist in dem schweiß zue bringen. p:

Ein Schönes und bewehrtes Secreta wann ein Mensch das Miserere oder dorm Klum bekombt das ist wann einem Menschen der untere leib verschlossen, das Ihm der natürliche Stuhl gang oder Koth wieder über sich undt zum maul herauß kombt. von Grl: Thüngen.

Recept. Nimb Confecio Hamech 3. Loth, unguentum popolium 3. loth rühre es unter ein ander mach zwey pflaster auf blaw papier reib den Kranckhen die fuessohlen, mit warmen tüchern wohl, lege die pflaster auf es öffnet aufs längst in 3. stund gewiss probatum est. Solches aber ist in der Höchsten geheim zu behalten. p:

Ein Trefflicher Mittel vor die Schwere noth, wordurch mehr dan vier hundterth Menschen von Pastor zue Reinschut seindt durch Gottes hielfft curiert worden.

von Hrl: Thungen.

1. Ein wenig von einer Elends klauen geriebe, so schwehr als ein arbes.
2. Eine halbe Muscaten, reib sie auf einem reibeyssen.
3. Linde Kohlen, so schwer als eine arbes auch klein geriebe.
4. Ein Haasen sprung, dem Bren fein weis undt stoß ihm zue pulver.
5. Weissen hut zucker, so groß undt cinckh als eine bohne klein gestoßen.

6. Vier oder 5. Kleine weiße Perlen
dieselbe stoße klein.
Menge dieße 6. theil unter ein ander
undt theile sie hernach in 7. theil gieb
sie 7. abendt nach ein ander, dem der
die Kranckheit hat, jedesmahl in
einem trunckh wein, worin du selbsten
will, so wirdt die Kranckheit dem
selben Menschen verlassen.
NB: Die Patienten sollen sich wehrender
Medicin fleißig hüten wie folgt.
1. vor trunckenheit. 2. vor Zorn.
3. das sie nicht ins wasser, 4te das
sie nicht Carmesin roth ansehen, 5tes
das sie sich nicht finden lassen wo
viel Leüth bey ein ander seindt.
Dieses Recept ist mir von Herrn Graffen
von Ochsenstern, Königlich schwedischen
abgesandten, welcher die probe selbsten

Zum öfftern gesehen Anno 1693 :p: denn
17.ten Junij in Mainz Comunicirt worden :p:

Wie Mann das heylsame Oel
machen : undt brauchen solle :p: Gel
Tungen.

℞ : Salvia der Spiezigen
Hyssopus.
Majorona.
Camomilla.
Thimian.
Artacrinis.
Ros. rubr.
Rosmarin.
Origanum.
Lovandel
Feldtkümmel
Hirsch Müntz
Menth. Crisp. aa Mi

Dieses alles gedört, undt Pulveri-
-siert Cadde

Ol. Therebnit ℥iiij
Rosar . . ℔ ij
Olivar . . ℔ ij
Lini . . . ℔ j.
Weissen weyrauch ℥iiij
Gemeinen weyrauch ℥ij
Sarapin saft . ℔ j.
Therebnith lota ℔ j
Spicenarde 1½ Loth.
Nägelein . 1½ . Loth.
Farber rothe ℥iiß
nod jreos ℥i.
Lorbeer ℥i.
stoß dieß alles zusammen, undt
thue es in einem Krueg, mache es
fest zue, setze es in einem Kessel

mit wasser, Laße es 8 - stundt sieden
wann das geschehen, nimbts mann
aus undt preßt es aus durch ein Haren
tuch alldieweillen er nach warm
ist, wann er nun recht erkalt ist, so
thue darzue.

Ol. Petrol

Spica aa ℥ iv

Solchen verwahre mann in einem
glaß gantz wohl

Vires et usus.

Es dienet wieder die Pestilentz, undt
giefftigen Beulen, darauf gestrichen
auch wieder alle ansteckende Kranck-
-heiten daran gerochen, undt die nas-
-löcher damit gestrichen, auch auf
dem Würbel des Haubts, so ist
mann sicher vorn schlag, wann mann

in denen gliedern einige schmertzen
fühlet es sey von dem Podagra
oder sonsten. 5. oder 6. tage nach ein
ander Morgens und abents darmit
geschmiret, so vergehet es gewiß, wie
groß auch die schmertzen seindt in
alte frische wunden, heilete in 24.
stunden auch solcher ohne schmertzen.
Hat Mann Saußen in denen Ohren
so steckhe mann baumwollen mit
solchen öhl hinein in 4. oder 5.
tagen ist alles vergangen, Ist gut
vor den grauich, nur in fiestel
und krebs nutzet es nichts. p.

Ein bervehrtes Brust Safft. von Grl: Thüngen.

Galten . 2. Loth.
Brust Bohr 2. Loth.
Faigen . . 2. Loth.

blaue Rosienen 2. Loth. Jedes
Quitten wurzel.
Hufflättig. . . .
Erdtrauch. . . .
Hirschzungen . . .
Frauen Haar . . .
Mauer rauten . .
Stern Leber Krauth.
Haaßen pappeln.

} Jedes eine Handtvoll

Süß Holz ½ Loth. Ihop ein Quintlein
diese Species alle klein geschnitten
in eine Zinnere flasche gethan, und
nach Bies in die nacht stehen lassen,
mit vier maaß brunnen wasser begossen
hernach dem dritten theil einsieden lassen
dem topf wohl zugedeckht, das die
Crafft darinen bleibt, darnach durch
ein durchschlag gegossen, und getruckht
2. pfund Lut Zuckher darein gethan,

undt nach bis auf ein maas einsieden
laßen, ist 1000. mahl probirt, undt
guet gesprochen worden, der brust
safft kan dem Morgen undt abents
wie auch den tag über genohmen
werden nach belieben.

Ein bewehrt undt von vielen
leüthen aprobiertes recept
vor die lungensucht, dörr und
schwindt-sucht. von H: Kohl
hanns, geheimen rath von Ihro
Hl: Herrn Landtgraffen v. Hessen
homburg comunicirt, der es an
seiner frauen die schon gantz aus-
gezehrt war, selbsten probirt
die hernacher nach etliche undt
zwanzig Jahr gelebt. von H:
Hrl. Tungen.

R. Lungen krauth. Ehrenpreiß

Steinnelcken. Salvia
Ysop . . . Eychen Laub.
Stechbeer Kraut, oder die Obel:
Inißlin darvon. Kraut ohne Blatt
Leber Blumen. Erdbeer Kraut
Hirschzungen Kraut. Tausendt
gulden Kraut.
Jedes Krauts einer Handvoll in einem
neuen Topf gethan, und in Bier
gekocht, so lang als man sonsten ein
Jung Huhen zur Kochen pfleget.
Von diesem Tranck morgends und
abends ein halb nessel oder eine
halbe eucht maas warm getruncken
Probatissimum.
Tormentil wurzel seine Bläter 2. loth
grosse und kleine rosinl, Feigen
iedes ein ¼ pfund.

Safferan 2. guete groschen.
Aussamen 2. groschen.
Fenchelsaamen 2. groschen.
Rhabarba 2. Loth.
Scortzenera 1. Loth.
1. pfundt geschämmbten Honig
Adermenge eine Handtvoll
Bimbernellen wurzel 2. Loth.
Scabiosen kraut mit der wurzl
2. Loth. NB: der topf muss ein
Kochen zugedecket, und verwahrt
sein, das kein Lufft darzue kommen
kann.
NB: Weilen mann aber ein wasser
davon distilliren wil, so nehme
mann Ehrenpreis eine guete quanti=
=tat, das mann ohngefehr zwey stübgen
oder 4. maas wasser davon distilliren
könne, zue diessen wasser thue mann

alle vorgemelte klein geschnittene
Species nehmblich was mann schneiden
kann zerschneide du, undt was mann
stoßen muß zerstoße es, laß es 4.
oder 5. tag stehen, darnach ziehe
es herüber, jedoch das starckheste
absonderlich, hierauf abendts undt
morgendts ein Spitzgläßlein voll
davon getrunckhen, es muß aber
der Patient bey jedes mahligem
gebrauch 2. oder 3. Messer Spitzen
voll rosen zuckher nehmen, dieses
eine wochen oder etliche zum wenigst
einem monath lang continuiret
undt da es zue bitter, etwas
zuckher Candis darunter genehmen.
Hoc est probatissimum remedium.

Bewehrtes Recept vor dem Krebs. v. Grl. Thüngen.

Nimb lebendige Spitzmäuß, Maul=
=wörffen, ackerwerren, brennt
jegliches besonder lebendig zu
pulver, mische es zusammen, es
muß von einen so viel genohmen
werden alß von dem andern.
Dieses pulver nimbt man j. loth
Foenum graecum.
Entzian wurzel, jedes ein halb loth
Wacholder Latwergen j. ℔:
Balsam Sulpheris mit terbenthin
gemacht j. loth.
Die Wacholder Latwerg, thut man
in ein Beckhen über ein gelindes
feüer gesetzt, ein wenig wein
darzu, laß es ganz dünn solviren,

wann solches geschehen, rührt mann
solche stuckh alle, wann sie auff das
Zartiste gepulvert mit darunter
undt laß es so lang auf dem ge=
=lieden fewer stehen bis der wein
wieder darvon getempfft hat.
hernach den Balsam Sulpheris zue=
=lezt darunter gerühret, so ist
die Latwerg fertig. Wann
mann solche gebrauchen will
so muß anfänglich ein gute Messer=
Spietz voll nehmen, solche in ein wenig
frucht brandewein solviren,
undt alßdann den Patienten ein=
geben, abendts undt morgens, mann
kann aber die darzue nach undt nach
es nehmen, bis auf etliche Messer
Spietz voll, oder eines quintel schwer

nachdem es der Patient leyden kann
die Prob ist, wann es dem Patienten
schweiß macht, das Er zue nacht
schwietzet, so hat mann die rechte
doch ist undt bleibt es alsso dabey.

Äußerlich. Muß mann das
schwarze pulver von dem 3. thiern
in den schaden streuen, undt kann
von der Latwerg, wann sie zue-
vor mit wein, dünn gemacht
worden, wie ein pflaster auf-
gelegt werden.

Natur und aigenschafft des nach-
folgenden Branderteins. v. Grl: Thüng.

1. Erstlich dessen alle Morgen 6. oder 8.
Tropfen eingenohmen, so ist der mensch
24. stundt sicher vor der pest.

2. Zum andern, so einem die pest an-
stoßt, oder sonst ein giefftiges fieber
der nehme alßobaldt dießes brande-
weins einem halben löffel voll ein
undt wohl darauf geschwietzt, so
wirdt Er von stundt an mit der
hilff gottes wieder gesundt, das
muß Er aber innerhalb 24. stundt
undt nicht darüber warthen,
dießes ist an etlich tauß endt mensch
probiert undt gueth befunden worden.

3. Zum dritten bringet Er ein
gueth gedächtnus, schärffet das ge-
sücht, stärcket alle innerliche glieder
erwehret dem Griemmen, der dar-
zue geneigt ist, hält dem leib in
stetter öfnung undt in höchster ge-
sundtheit, bis auf den termin

so von Gott gesetzet ist, dann
wer diesem Brandewein gebraucht,
der betarff keine leibliche Artzney
In summa, so sich der Mensch übel
befindet, durch überfliessig essen
undt trinkhen, der nehme dieses
Brandeweins alsobaldt ein löffel
voll, undt darauf wohl geschwitzet,
so genest der Mensch von stundt an
Er mag Complexion haben undt
Eygen wie Er wolle, undt darfen
es jenige Kinder von zwey Jahren
bis ins höchste alter gebrauchen.
NB: Dieses Recept hat die alte
Frau Rheingräfin von Dhaun, Vetter
dero Herrn Regiment, bey dem
Spannier ich zu Valenciren obristen
Wachtmeister gewesen. Durch die

pest grausamb gewährt, Einem
Apotekher Comuniciert, welcher
durch dieses mittel viel tausendt
Menschen Conserviert, auch ich bezeug
kann, das das ganze Regiment dar=
=durch erhalten worden, undt dem
Apotekher viel tausendt guldten
darmit gewohnen.

NB: Mann kann es auch zur Pillen
machen, undt etäglich jeder Mensch
eine pillen einnehmen die der Apo=
=tekher nach der Dohis schon zu machen
wissen wirdt.

Dieser ist in pest undt hitzigen
fiebers Zeit ein sehr herliche
Medicin.

℞. Aloes des besten undt säubersten
2 Loth.
Rhabarbara 1 quitz.
Lerchenschwam ½ Loth.
Mührren . 1 quitz
Zittwer . ½ quitz.
Entian ½ quitz
des besten Theriacks ½ Loth.
Angelica . 1½ quitz
Carelina . 1½ quitz
C. Ambra 1½ quitz.
Sennes blether 1 quitz
NB: Diese obstehende stuckh alle
rein gestossen in ein glaß gethan
ein halb maas des besten brand=
weins darüber geschüett, undt
weillen die Materi sehr bitter
mag man ¼ ℔: des aller feinsten

Zuckhers rein gestossen darunter thun, welcher die Bitterkeit in etwas brechen thuet. das glaß wohl zugemacht, solches in die Sonnen, oder sonsten an einem warmen orth gestellet, biß die Species undt der brandewein ein wenig süeß werden, undt der brandewein, wie ein dückher rother wein wirdt. p:

Vor das Podagra.

von Hrl: Thüngen.

Wann das Letzte Viertl von Monath eingetretten, so laße dem folgenden tag circa locum affectum, schröpfen undt köpf setzen, wie man sonsten in

den Podagra pfleget zuethun, das blut
hebe in einen neüen topf, worin der
urin, von dem Patienten in der quanti=
tæt von einer Maas zuevor gesamblet
ist, undt wann das blut das blut
aus den Köpfen hinein geschüttet wirdt,
muss es wohl durch ein ander gerührt
werden, undt muss das schröpfen so
lange continuirt werden, als es blut
undt wasser giebt, hernacher nimb eine
satz weide, undt setze den Endte der
in die Erde gehört, in selbigen topf
da der urin undt blut in ist, lasse
es an einen Kühlen orth stehen, bis
3. tage vor den neüen liecht, als dann
mache ein Loch in die Erdte, geis den
urin undt blut darein, undt setze
dann die satz weide, undt beschütte
es wohl mit Erde, undt verwahre

es mit dornen wohl, das kein Viehe
darzu kombt, wann vier wochen vor-
-bey, abermahls 3. tag vor dem neÿ
Licht geschrepfet, undt in den Urin
wie zuvor gethann, undt nimb dann
die Satz weide die Erde etwas aufge-
-rührt, undt darbeÿ gegossen, undt
wohl mit Erde wieder vermacht, dieses
muss zum Tritenmahl in dem folgenden
Monath, wie die beÿdte ersten mahl
geschehen, so gehet das Podagra von dem
Menschen, undt wirdt ihm gantz conviren.
Es muss aber im Frühling umb die Zeit
damann die Jungen weiden zusetzen
pfleget, geschehen, undt wann der Patient
sich schröpfen läst, undt die weide
gesetzt wirdt, muss der Mond nicht
im Zeichen des Fisches sein. p:

Ertz Herzogliches Recept oder gerviesse Arcana wieder das Podagra Ciatica. von Hrl Thungen.

Hypontriaca, undt andere erkaltte glieder aus den grundt, undt fundament zue Curiren durch diesse nachfolgende Simplicia oder gemeine Kräuter welches das Magnet baadt genent wirdt das machet dem menschen solche starcke undt kräffte, als wann er 20. Jahr Jünger were.

Erstlich nimmet mann so viel bey fürb als mann mit 2. handen fassen kan der gleichen so viel Camillen blumen dann so viel Kirschen, weixel, undt Liebstockh blätter.

Dieses zusammen ein wenig mit dem

Messer geschnitten, solches hernach in fliesen=
=dem wasser eine gute halbe stundt, solches
sieden lassen in einem Kessel oder grossen
haafen, undt wohl zue gedeckht, gethan
biß das erwallet, das man hände undt
füß darinen leiden kann, in 3. geschirren
2. zue denen händen, undt eines zue
denen füessen, so warm man es leiden
kann, undt wann das Magnet baadt
etwas erkühlet, ehe die stundt vorüber
muß man oben etwas abschöpfen, undt
in einen haafen zum feüer setzen,
das es heiß wirdt, undt wieder zue=
=giessen, damit das besagte baadt die
gantze stundt lang in einer temperantz
undt hietz bleibet.
Solches ist gewiß undt warhafftig auch
zum öfftern an grossen herren

probiert worden, dann was im obern Leib von obgedachten accidentien ist, ziehet das Baadt durch die nägel der Händen aus, was im untern Leib ist, als im Creütz, rückhen, undt augen ziehet es durch die nägel der Füss aus, undt wirdt der Mensch in kurzer Zeit so frisch, gesundt undt von solchen Kräfften, als wann Er 20. Jahr Jünger were. Probatum est. p:

Ouverain Remedium vor aller handt Contracturn undt Podagra. v. Grl: Thüngen.

Sarsa Parilla	9. uncen	18. Loth.
Scorzonera	6. uncen	12. Loth.
Hermodactili	6. uncen	12. Loth.
Rad: chinae	7. uncen	14. Loth.
Viscus quercinus	4. uncen	8. Loth
Süss Holz	4. uncen	8. Loth

diese Species alle unter einander klein
zerschnitten, und in einen steinernen
Krueg gethan, und 16. maas wasser
das ist Erfurtische maas darauf ge=
=gossen, und 6. stund lang stehen lassen
und weichen lassen, nachgehends dem
Krueg wohl vermacht, und in einem
Kessel gesetzt der so voll mit wasser
das es nit zum Krueg hinein dringen
kann, und 4. bis 5. stund wohl kochen
lassen, als dann dem Krueg heraus
genohmen, und von sich selbsten ab=
kühlen lassen, man muss ihm aber
in kein wasser stellen, sonsten benimbt
es dem decoctum die Krafft, und wan
es erkaltet ist, so muss man dem
Spiritum von denen Species

abfülteriren, so ist es zu brauchen, zu
diesen schon gekochten Species nimbt
mann der kleinen schwarzen Rosienel
ein gute starckhe Handvoll undt
wierfft es unter die Species, undt
geist wieder so viel wasser darauf
wie vor undt dieses muss mann
zum Ordinari trunckh brauchen.
Notandum eine Erfurtische Maas ist
eine halbe Maintzische Maas.

Ordnungs Regel dieser Cur.

Erstlich muss mann eine linde Laxirung
4. bis 5. tag gebrauchen, die wenig-
stens 2. bis 3. Sedes verursachet, undt
kann solche Laxirung von dem darzue
=tänglichen Kräutern, undt senfft=blettern
in frischen brunnen wasser gekocht
werden, undt fruhe morgens einen

uten starckhen trunckh gethan, und 2.
tundt darauf gefasset, und sich aller
unverdäulichen speissen zue enthalten
das ist hart rindt oder geräuchert
fleisch, hirsch und Margenirte fiesch, ab-
sonderlich hechten, und nichts was zu
viel gesalzen ist, sondern nur alles
was gar leicht dem magen zue verdäuen
und ist das vornehmbste in dieser
Cur die Diet zue halten, und in
wehrender Cur sich alles weins, wie
auch solcher nahmen haben mag, zue
enthalten, und dienet das bier
auch nicht sonderlich darzue.
Nachfolgendts fangt man an diesen
decoctum zue trinckhen, und iedes
mahl ein guetes starckhes wein glass
voll auf einmahl, Jeziger Zeit frühe

umb 6. uhr ein glaß, umb 9. uhr
das andere glaß vor dem Mittag
Essen, das dritte unter der Mahl=
=zeit aber muß man nichts anders
alß den ordinari trunckh trinckhen
undt dann nach belieben so viel mann
will, undt ist sich nichts zue besorgen
das es dem Magen schwach oder bleht
machen wirdt, ist auch dabey zue
observiren, so viel möglich ist, des
Zorns zue enthalten, undt die Veneris
zue meiden, undt muß dieser decoctus
wann sich die schmertzen nicht lindern
12. tag gebraucht werden, ist es
aber, das sich die schmertzen lindern
so ist es mit 6. tagen vollendet.
NB. Mann muß aber unterwehren=
=den 6. oder 12. tagen durch aus
keine andere Medicamenta brauchen,

es seye dann zu zeiten 5. oder 6.
tropfen magen Tinctur, das ist Elexier
proprietatis mit Myhrren Öhl ver=
=mischet, ich versichere dabey, das es
sicher zu gebrauchen ist, obschon es die
Doctores nicht vor guth befinden wollen
wann man Ihnen aber die Species
zeiget, so werden sie gleich vorgeben
es seye die Franzosen Chur.
Auch in welchen gliedt sich der schmertz
zu starckh anläst, kann man ein
Kühl pflaster mit Opium vermischt
auf ein Leder streichen lassen, und
Girtel krauth saamen muss man
aber probiren ob er gerecht seye,
die Prob ist also, man thuet ein wenig
in ein feder Kiel, und blass Ihn über
den tacht über das Licht, wann Er sich
anzündet, so ist Er gerecht. p:

Von Jungen Doctor Erbenio von Eger.

Erstes Haubt stuck.

Von den Zuefällen der Schwangern Frauen.

Im den ersten Monath werden viele befallen mit eckhel der Speißen erbrechen Bößen Lüsten zue unggebührlichen Speis und tranckh, dem Krampf früher gebürth und mehr Kinder, von einem Jeglichen wollen wir hier Kurtz alhier handlen.

Der Eckhel der Speisen vergehet zwar öfters nach und nach von sich selbsten solte es aber zu lang anhalten mag mit merckhlicher schwachung des Patienten sein alle balsamische sachen

dienlich als müntzen wasser, müntzen Elyxir
und Geist, Zittwär wasser aqua vit
von Mathiolo mit Ziemet wasser also.

Nehmet Müntzen wasser 6. loth
Müntzen geist. 1. loth
Zittwer wasser 3. loth.
Ziemet wasser. 2. loth
Müntzen öhl
Muscatblüh öhl jedes 2. tropfen
Müntzen Syrup 1. loth.

Von diesen trömklein wirdt alle
3. und 4. stundt ein löffel voll ge-
nohmen.

Das erbrechen betreffendt ist solches gar
unterschiedlich, dann etliche gleich nach
der empfängnus sich übergeben, etliche
nach 4. 6. und mehr wochen, etlichen
hört das brechen in 3. 4. monath

auf, etlichen dauert es bis zu ihrer
Nieder Kunfft, etliche geben nach dem essen
alle Speis undt tranckh von sich andere
gall oder schleim, welche meyens
nichtern undt ohne sonderliche beschwer
uns undt Leibs bewegung sich erbrechen
leiden ordinari keine gefahr wohl aber
die jenige einer fruchtzeitiger geburth
undt mißfahls, welche gleich nach dem
Essen morgents undt abents, und mit
grosser beschwerunß, undt Leibs bewe-
gung indeme dardurch die nahrung der
fruchtbarkeit entgehet, das erbrechen
zu stillen ist gar untzlich oben verschrie-
benes tranckhlein oder

Nemet Zittwerwurz 1 quintel
venedischen theriack
Müntzen conserv iedes
½ quintel.

Nägel undt Ziemet öel iedes 5. tropfen.
Ziemt syrup so viel als nöthig zue einer
Latwergen, welche auf 3. mahl einzue-
nehmen, alle acht stundt ein theil dienet
absonderlich in erbrechung der Speis
undt trancks auch vieles schleims,
So sich das erbrechen nicht wolte lassen
stillen müste mann von Himlischen Theriack
drey bis vier gran vermischt mit ge-
grabenen einhorn pulver dreissig ger-
sten körner schwer. Eisserlich seindt
dienlich die bewuste aufschläg von sauer
teich Müntzen etc: item von Lebkugen
mit spannischen Wein etc:
diese mittel kann mann auch in durch
brüchen brauchen, damann aber
Krebsaugen, terra sigillata ausge-
prestes Muscat öel darzue vermischt.

Die böse Lüsten der schwangeren Frauen
dauern gemeiniglich nur bis in vierten
Monath, so sie sachen begehren, so un-
-möglich zu haben, muss mann solches
aufs beste suchen auszureden sonsten
muss mann bisweilen dero Appotiten
fugen. auch in Kreiten, Kalch und
sandt essen so es nicht zu starck ge-
-nossen wirdt, dann sie ordinari sich
besser davon gehaben.
Es wirdt darein nebst obgedachtem
Trämklein recomendiert folgendes
Nehmet Krebsaugen 15. gran
Granatenscheler 20. gran.
Zitwerwurz 10. gran.
Nägele . . . 5. gran.
Steinstein öhls . 2. tropfen
Daraus ein pulver gemacht, undt aus
granaten oder quitten wein eingeben

etlichemahl nach einander.

Der Krampf quelet ordinari in denen beinen, gegen welches folgendes sehr guet ist.

Nemet rothen pulvers 1. quentel
Berglinobeer 20. gran.
Præparirten Bernstein 18. gran.
Bernstein öel ij

Zu einem pulver aus der langen wasser oder rosmarin Conserv auf dreymahl eingenohmen.

Eisserlich kann mann das bein mit folgenden schmieren.

Nehmet ausgepresten Lohrbeheren öehls
Muscaten öels iedes 1. quentel
Campher 15. gran.
Lachstein öel, Lavendel öel iedes 20. tropfen. Ammoniack salz geist 18. tropfen
Machets zu einem Salblein.

die frühe zeitige geburth, gleich wie sie
von vielen ursachen herrühren kann also
muss man auch auf unterschiedliche weis
begegnen. Also müssen alle starcke=
Leibs bewegungen, als starckhes gehen
reithen Tantzen, Springen unterlassen
werden, alle schwere gemüths neigungen
als zorn, schreckhen, bekümmernuss
müssen äuserst gemeidet werden.
So von langen durch bruch, oder Er=
brechen eine Müssgebuhrt gefürchtet
wirdt, müssen solche wie oben gemelt
curiert werden.
Wann die Mutter undt frucht schwach
befunden würd, kann der untere
Leib undt dardurch die frucht gestärckt
werden mit überlegung Nürnberger
Lebkuchen mit Kindter balsam, undt
Malvesier befrichtet zu einem

dünkhlechten brewel, oder mit einem vier-
-fachen tüchlein in obigen eingenetzet
Innerlich gebet ein folgendes.

Nemet Kinder Balsam . 6. Loth.
Ziemet wasser . . 3. Loth.
Melliessen wasser . 4. Loth.
Ziemet Tinctur . 1. Loth
Allkermes ohne oder mit ambra
2. quentel
Ziemet öhl 3. tropfen.
Ziemet Syrup 6. quentel.

Ein tränkhl daraus gemacht, und löffel
weis genohmen.

So das geblüeth anginge ist folgendes
nützlich. Nemet Mastix.
Terra sigillata
Weisen weyrauch.
Trachen blüedt.
Gegrabenes einhorn.

Geröster Muscatnuß iedes ½ quentel
Machet ein pulver wovon alle 6 stundt
ein quentel schwehr in gekochten Kitten=
=saft einzuegeben, so sich es nicht stillen
wolte, undt die frau nach bey Kräfften
kann darzu etwas gebrenten alaunß
Bleizuckher mit Landanum Cydoniatum
vermischet werden.
Eußerlich auf die pulß, brüsten &c:
kann man in tüchlen auflegen Kün=
=rues mit rosen, undt Lattendel Essig
angefeüchtet. Der Ordinari tranck
seye von hirsch horn, tormentill=
=wurtz, Granatenschalen in wasser
gesotten. Sonsten insgemein umb
ein mißgeburtt zu verhütten giebt man
folgendes ein. Nemmet Helffenbeins
rother Corallen
Perlen, iedes ½ quentel

Guetes Aloës Holz. 20. gran.
Auf zweymahl einzugeben aus einem
Kittenwein, die Mohn Kindter oder
falsche Geburthen, Curiret mann mit
treibenden Mittlen, welche untem in
verstopfter reinigung zufinden.

Zweites Haubtstuck.

Von der schwehren Niederkunfft.

Ein schwäre Niederkunfft nennet mann
dann es über vier undt zwanzig stunden
anhalten thuet, undt die frucht mit
gefahr seines Mütterlichen Lebens zur
weldt kommet, die Kennzeigen einer
schweren niederkunfft werden theils von
der gebohrenden, theils von der Hebam
undt umbstehenden Weibern offenbahret
Lenebens, das solches kundtbahr wirdt

durch die Langwürigkeit der Zeit der
schweren schmertzen, Langsamen, und schwach
wehen, welche mehrers in den Lenden, und
obern Leib, als untern Leib peinigen, oder
aber wann die wehen auch groß und
starck sein, und die gebuhrt doch nichts
befordert wirdt, oder das gar keine
wehen da sein, das wasser voraus
gangen.
Betreffendt die ursach einer schweren
niederkunfft ist solche entweder auf der
seiten der Muetter, das sie schwach
ist, oder mit vorhergehenden Kranckheiten
ist ausgemergelt worden, und also
die wehen weder ausstehen weder vor=
=setzen kann, oder auch wann die Cräfften
vorhanden, und sie in der arbeit un=
=geduldig, und der annahmenden He=
=lam ungehorsamb wirdt, dem athem

nicht einhaltet, und die frucht verschübet
oder wann sie mitten unter der arbeit
sterben thuet; mit annoch lebendiger frucht
welche mehrern theils durch die geschickhte
handt eines barbierers muss abgeholet
werden, durch öffnung des verstorbenen
Mütterlichen leibs.
Oder die ursach ist auf seiten der frucht
wann sie von mitgetheilten durch die
Mütterliche nahrung Kranckhheiten von
Krafften kommet, und also sich weniger
oder schwächer bewegen thuet, oder gar
stürbt, vor oder in der gebuhrt, welcher
todt auch durch andern ursachen der
frucht wirdt angethan, als durchschlag
fallen &c: das anzeigen aber eines
todten kindts in Mutterleib ist, wann
keine bewegung mehr verspüret wirdt
und die Muetter sich bewegendt vermerckhet.

daß die frucht von einer Seiten zuer
andern fälle wie ein Holz oder stein
die schambheilen, undt Unterleib kalt
ist, die Mutter schauern thuet, undt
im gesicht von farb verändert die
brüste zusammen fallen, undt milch von
sich geben, aus den schambheilen faule
stinckhende Materie heraus laufft, oder
sonst ursachen, undt zufäll vorhero=
=gangen, welche fahigsen eine frucht
in Mutterleib zu todten als schlagen
fallen &c: Undt der Mutter al=
=teration, hertz klopfen, ohnmachten
zu stossen. Weiters kann die
ursach auf Seiten der frucht sein wann
solche am kopf, oder auch ganzen leib
starckher bräuter, auch dickher ist
als daß es einen so schmalen, undt
engen weg passiren kann, wann

zu Kindter mehr seindt als zwey, drey &c:
der sonsten Monstros, undt abentheüriesch
Wann das Kindt nicht recht gewendt, undt
gekehret ist, also das es nicht Handlein
Füeßlein vor, oder Hinterleib sich praesen=
tire, undt vorstehe oder die Naabelschnur
umb dem Halß, bein oder fues gewickhlet
ist, wann die nachgebuhrt vor der Zeit
von der Mutter sich scheidet, undt ehender
als die Frucht vorkommet, Wann die
Häutlein dickher sein als das sie von
des Kindts tramplen können zerriessen
werden, oder aber das wasser vor der
Zeit anbricht undt vorlauffet. Oder
es ist die ursach auf Seiten, derwegen
durch welche die Frucht passiren muss
in deme sie zu Eng sein, welches in gar
Jungen, undt alten Weibern pfleget
zu geschehen, oder sonsten ein geschwulst

Und gewäg haben oder zu trunckhen
seindt. Endtlich kann die Hebamb
schuldig sein, wann sie das Handt=
=werckh nicht recht verstehet, wie auch
die umbstehendte, wann sie denen guten
ermahnungen einer Hebamb nicht ge=
=horsamen.
Bestehet also die Cur in einer schweren
nieder Kunfft, darin undt erstlich
zwar, wegen der Muetter, welche
so sie von Cräfften ist kommen durch
vorhergehendte Kranckheit oder schwere
arbeith in gebähren das so viel mög=
=lich eüsserlich als innerlich die Mutter
welches auch von der schwachen frucht
zu verstehen ist gestärckhet werde,
solchem zufug dienet das jenige
stärckhendte tränckhlein, welches
oben im ersten Haubtstuckh gegen

schachheit der frucht undt Mutter ist
verschrieben worden, auf die pulß kann
man Alkermes mit Carfunkhel wasser
vermischt aufschlagen, wie auch aufs hertz
So es an zeugsamen wehen entbrechen
thuet, seindt treibende sachen nöthig.

Nehmet venedischen Borrax. 20. gran
Ausgelessener Myrrhen.
Biebergall, iedes 5. gran.
Achtstein pulver 15. gran.
Ziemet öel. 2. tropfen.

Obigen pulver ist folgendes gleichfor=
=mig in würckung.

Nemet, rothen pulvers 25. gran
flüchtiges achstein salz 8. gran
des schärfesten Ziemet. 10. gran
Segl baum oel, undt achstein öel
iedes einem tropfen.

Zu Pulver gemacht, und aus folgen-
-den Tränckhlein eingeben.

Nehmet.
Mellissen wasser 2. Loth
Schwalben wasser mit Biber-
-gall 1. Loth.
Biebergall Essentz
Achstein Essentz jedes 20. tropfen
Beyfuss Syrup 2. quentl.

Dieses Tränckhlein ist auf zwey-
mahl und auf zwey pulver, so das
erste nicht genugsambe würckhung thete.
Es diese treibende sachen absonder-
-lich nutzbahr, wann die frucht todt
ist, und wohlgekehrt, sonsten mehr
schädtlich indeme sie durch erwecklung
der wehen, so doch die frucht nicht
fortsetzen, dem Patienten mehr ab-
-malten thuen.

Man muss auch die wildte wehen

von dem wahren wohl unterscheiden, als
welche sich mehrentheils in denen Lendten
undt obern Leib Spüren Lassen, undt
nicht in dem unternleib gegen die scham
theilen tringet, Dann aus mangel
der wissenschafft dieses unterschiedts
viel frawen von denen Hebamben
zur Arbeith gar zur fruhzeitig
seindt angetrüben worden, undt also
abgemattet, das sie die erfolgende rechte
wehen nicht haben ausstehen können, sondern
darüber gestorben. Diese wildte wehe
zu vertreiben gebet einer Innerlich
ein paar Löffel voll Physogone, eiserlich
Leget ein Säckhl von Müntzen, rosmarin
Cam̄illen blum̄en, Citronen, Pom̄eranzen
:schäller, Anis, fengel &c: in wein
gesotten.

betreffendt die Cur in einer schweren
Nieder Kunfft auf Seiten der Frucht
bestehet solche in folgendem erstlich in-
-stärckhung der Frucht von welchen
oben meldung geschehen. Zum Zweiten
wann die Frucht übel gewendet ist
undt nicht recht vorstehet, sie seye todt
oder lebendig, undt alsso den Kinder
oder Vorder Leib &c: praesentiret.
Muss es durch die geschickhte undt wohl
beöhlte Handt einer Hebamb Glümpf-
-lich, undt sagtt, wo es möglich das
sie zu kommen kann gekehret werden
das es mit dem Kopf oder Füesslein
komme vorstehen, undt solches ie ehender
Je besser, wann die Mutter nach bey
Kräfften. Die Häutlein worinen
die Frucht lieget, so sie zu dünckh seindt
undt sich alsso nicht zerreissen lassen,

werden entweder geschmiret mit Süessen
Mandel Öel, darein Venedische Saifen
zergangen, oder so solches nicht guet thut
mit den Nägeln oder von der Hebam
zerrissen, oder sonsten mit einem Instru-
-ment geöffnet, umb denen Wässern den
ausflues zu machen.
Was anbelangt die Weg durch welche
sich die frucht zwiengen muss, so sie
für die passage des Kindts zu Eng
oder zu trunckhen sein, werden erweitert
und befeuchtet wie folget. Nemblich
durch ein Baad aus fliessendem wasser
acht oder 14 tag vor der Niederkunfft
alle tag oder über dem andern tag
gebraucht in welchem folgende
Species gekochet werden.

Nemet Eibischwurz. 6. Loth.
Eibischkraut.
Melissen.
Pappeln
Camillen blumen iedes 3. Handtvoll
Etwas stein Kleeblumen oder
Melilote 7. Handtvoll.
Leinsamen
Fornuckhreck oder bockhornsamen
iedes 6. Loth.

Zerschnitten in Wasser gekocht, undt
ins Baadt geschüttt, oder ohne Baadt
dem Dampf eine Zeit durch die scham
theilen zur sich genehmen, wann das
Baadt gebraucht wirdt, kann der
ruckhgrat, Lenden, undt Naabel mit
dem ordinari Mutter Salbel geschmiert
werden, nach dem Baaden, sonsten
wärender arbeith der gebährenden

werden die weg durch süeß Mandelöel
oder andern fettigkeiten schlüepferig
gehalten. So der mast darm mit
stuhlgang hart angefüllet wäre, undt
der frucht dem durch zuch schwer machte
soll ein erweichendes Clystir gebraucht
werden, dessen Species können die oben
zum baadt beschriebene, sein ingleichen
so die blaß mit wasser angeprofft
muß solche aus zulehren auf alle weis
getrachtet werden, damit sie nicht
etwann bersten thue, oder von dero
ungelegenheit erweckhender frucht
aber einem freyerem durchgang gestatte.
Das übrige muß der geschickhlichkeit
einer erfahrenen hebamb, undt be=
ständigen fleiß der anwesenden frauen

befohlen werden, indeme in der gleichen
Zuestandt, weder von Doctor nach
Balbierer Horen will, welche zum
öfftern hechst nöthig waren.
So in denen Wegen, welche die frucht
passiert ein gewarz oder geschwulst
muss solche zuvor nach gebühr ge=
=heilet undt curiert werden.

Drittes Haubtstuck.

Von den Zuefällen, welche nach der geburts, und niederkunfft denen Weibern pflegen zuezuestossen.

Die vornehmbste seindt gemeiniglich
die nach wehen die zum ruckh geblie=
=bener nachgeburth, der milchfrost
die verstopfte reinigung oder gar
überfliessige mangel oder überfluss

der milch, rodtlauf, oder Knoden der
brüsten wollen ein Jedes absonderlich
hier betrachten.

Die nachwehen gleich wie sie schier allen
Kindtbetherin gemein seindt, also thun
sie auch ordinari von sich selbsten ver=
gehen, bisweilen aber halten sie
so hefftig an, das dardurch fieber
Phantasiren erweckhet werden, ia
der todt offt darauf folget, undt
geschiehet solches entweder durch ge=
waltthätiges abreissen der nachge=
burth, das also die bärmuetter
innerlich wundt werde, oder durch
die schärfe des bluets so auslauffet
undt die bärmutter irritiret, oder
durch stillstandt der reinigung, oder
durch windt, undt Colica.

Die Cur betreffendt, so Wind undt
Colick ursach seindt, kann das bewust
Muetter pulver eingegeben werden
undt auf dem Leib Wind treibende
sachen in einen Säckhlein, als Anis,
fengel &c: wie bekandt. rühret
es her von stillstandt der reinigung
müssen treibende sachen eingegeben wer=
=den, wie unten zue ersehen sein wirdt
So das geblüeth zuescharff were.

Nemmet Krebs augen
Rothen pulvers iedes 20. gran
Muscatnuss . . . . 7. gran
Terra sigillata . . . 10. gran
Hirmblischen Teriack . 2. gran

Machet dieser pulver etliche
undt gebt alle 6. stundt eines.
Ein guete fette Hüner brühe, thuet
auch die schärfe temperiren, in

welches frisch und süsses Mandlöel
kann vermischt werden.
In wundigkeit der Bär Muetter
dienet das grüne Öel eingegeben
und alle Balsamische sachen, und
Wundtränckh, also kann der In=
dianische Balsam mit dem gelben
von einem Eÿ genohmen werden.
Die zuruckgebliebene nachgeburth
suchet man entweder durch treibende
sachen ausgeführet zu werden, wie
eben in der schweren niederkunfft ist
angemerckhet worden, oder durch
die Handtkunst einer geschickhten He=
bamen, welche mit der Nabelschnur
allgemach die nachgeburth von der
Bärmuetter trachtet abzulösen,
oder durch die eingebrachte wohl

beölte Hand und Instrumenten,
wann absonderlich die Naabelschnur
abgebrochen, und also die ~~nabel=~~
~~=schnur~~ nachgeburth ganz oder stückhe
weis in der Bär Muetter fest ist
allgemach abzuesondern und Sepa=
=riren, dann so etwas von der
nachgeburth zuerucht bleibt, thuet
solches faulen, und hiezige fieber
und andere schwere Kranckheiten
erwecken.
Der milchfrost, meldet sich gemeini=
=glich gegen den dritten oder 4ten
tag an, und verliehret sich von sich
selbsten, so Er aber länger thete
anhalten, wirdt Er durch schweis
=mittel curirt, in gemeinen Leithen
kann die Holunder Latwergen
genug thun, in reicheren gebet

daß Margrafen, oder Edelgestein
pulver. Dieße milch frost wirdt
erkennt aus schaueren, daraus er=
folgende hietz, durst, schmertzen in
den Lenden, undt schulder blätern
ausspannung der brüsten von milch.
Das sich die reinigung steckhen thuet
rühret gemeiniglich her von verdickhung
des geblüets, so von eißerlicher kälte
oder innerlichen starckh kühlenden
sachen speißen nehmlich tranckh, undt
artzneyen entstehet, von schweren
gemüts neigungen, als betrübtnuß
vielen sorgen, zorn &c. wie auch
wann die nachwehen gar zue groß
sein gerathet die reinigung auch in
steckhen. Die artzneyen so pflegen
gebraucht zue werden, seindt theils

schweiß mittel, theils treibende sachen.
Nemmet Mellissen wasser
Poleÿ wasser iedes 5. loth
Theriack wasser 6. quentl
Ziemet wasser . 2. loth.
Biebergall Essentz
Achstein Essentz
Saffran Essentz, iedes 2. quentl
Seven baum öel
Ziemet öehl iedes 2. tropfen.
Zue einem tränckhlein gemacht, und
alle zweÿstundt einen Löffel voll ein
geben, so dieses tränckhlein nicht
starck genug treibet, kann eines von
den treibenden pulver, so in zweiten
haubtstuck sindt beschrieben
worden, mit diesen tränckhlein
eingegeben werden, rühret aber

die verstopfung der reinigung der von
grossen schmertzen der nahe wehen müssen
solche nach Unterscheidt der ursachen,
wie oben zu sehen curirt werden,
undt muss man sich nicht schewen auch
bisweilen ein oder das andere gran
Laudan opiati oder Cydoniatinin zu
geben, der ordinari tranckh seye
von schorzoner zittwerwurtz, undt
hirsch horn gesotten auch dienet der
zittwer in den brühen ein ½ quentel
eingegeben.
Eysserlich hielfft das man Säckhlein von
Beyfuss, Poley, Metreen Seven baum
in Wein gekocht auflege, oder andere
Muetter Kreiter siede, undt den dampf
durch einen trechter in den schamtheilen
zu sich nehmen, oder aber den rauch

von Teiffels dreck, Myrrhen, Bieber=
gall, achstein, Mastix, &c.
Die überfliessige reinigung betreffendt
ist zu bemerckhen, das die Weiber
welche die Monathl: reinigung starckh
haben auch in Kindt beth ihre Reinigung
starckh haben, undt also wann da=
=bey keine grosse mattigkeit ohn=
=machten, blehe des angesichts, und
gantzen Leibs kalte schweis, undt
andere schwere zufällen verspüret
werden, undt nicht gar zu lang
dauert mann die sach ohne artz=
=neyen kann bewenden lassen.
Die ursachen aber eines so starckhen
bluethens ist öfters das durch
die gewaltthetige abreissung
der nachgeburth gar zu viel, und
grosse adern geöffnet werden

Item so das geblüeth, zu dünn oder
zu dinckh, oder zu scharff undt in ge=
schwinder vest starckher bewegung ist
welches herrühret von starcker eißer=
licher hietz, undt hiezigen scharffen
Speißen tranckh undt artzney, so
innerlich eingenohmen werden.
So nun das blueten von gewaltthä=
tiger abreißung der nachgeburth her
rühret, seindt alle balsamische sach
undt nicht gar zu starckh zusammen=
ziehende, wie auch alle wundt tranckh
dienlich. Nemmet
Tormentill wurzl
Nader wurtz, iedes j. Loth
die blätter von schwarz wurz
Sänickhel
Johannes Krauth, iedes j. handtvoll.

Heidnisch wundt kraut 1. handtvoll
Johannes kraut saamen.
Leinsaamen jedes 2. quentel
diese Species zerschnitten, undt zer=
=stoßen in einem stahlwasser, so bey
einem schmiedt zu haben, 3. Nessel
zu kochen, das ein kandel übrig
bleibe, von diesen muss öffters
ein tischgläßlein getrunckhen werden
es kann obiger tranckh mit dem
Syrup von schwarz wurtz ausge=
=süßet werden, aus diesem tranckh
kann das pulver, so im ersten haubt
=stuckh, wann das geblüeth anginge
beschrieben worden, eingegeben
werden, zu welchen etwas Laudani
Cydoniati kann gefüget werden,
das selbige pulver dienet auch
so das geblüeth zu dünn zu

scharff oder zu starckh bewogen wirdt.
Das sich in den brüsten entweder keine
oder wenig milch zeiget rührt her ent=
=weder das die Persohn wenig oder
keine nahrung zu sich nimbt, oder das
blueth undt der Chyl zu dickh ist, oder
die drüßlein in den brüsten durch
welche die milch gescheiden wirdt zu
hart oder zu eng sein.
Der ersten ursach wirdt abgeholffen
durch nießung guter Speis undt tranck
absonderlich aber Camillen blumen
Anis fengel in milch gekocht undt
gessen. Wann das blueth
undt Chyl zu dickh ist brauche fol=
=gendes welches auch die milch prae=
serviret, das sie nicht schickte undt
ecaguliere in denen brüsten aber knoten
undt nachmahlen rothlaufen erweckhe.

Nehmet. Spiritus von Ammoniack
salz 1. quentel
Anis brandewein des besten
3. quentel.
Anis öel
Fenchel öel jedes 9. tropfen.
Nägel öel
Muscat blüche öel jedes 3. tropf
Hirsch horn Geist.
Achstein Geist. jedes ½ quentel
Von dieser Mixtur gebet der
säugenden des tags 2. bis 3. mahl
in ihrem tranck 15. bis 20. tropfen
Seindt die brüst zue hart oder die
weg zue eng ist innerlich obige Mixtur
dienlich, aisserlich aber
Nemet Ammoniack salz Geist 1. qtel
brandewein mit gampfer 2. loth
hollunder wasser . . . 6. loth

Reichet hierein Vierfache tüchlein, undt
schlagts über.
Gantz Contraire ursachen hat der
überfluß der milch, nemblich entweder
das die frau gar zu viel nahrung
hat an Essen undt trinckhen, oder das
geblüeth undt Chyl zu dünn undt
fließig ist, oder die weg durch welche
die milch gehet, zu weit seindt, dem
ersten wirdt begegnet durch abbruch
in Speis undt tranckh, dem zweiten
durch enthaltung guter kräfftiger
Speißen undt nießung der jenigen
so nicht viel saffts haben, als da ist
alles getrunckhnete, undt frisch ge-
kochtes obstwerckh, kalbfüeß, einige
sultz, undt dergleichen. So die weg
welche die milch durch laufft, zu weit
were, leget äußerlich d. Menÿpflaster
auf.

Das die milch in denen brüsten gestehe ich
coagulire, und also hartigkeit und knoten
erwecket, rühret offt von eyserlicher kälte
öffters aber von zorn, betrübtnus, und
andern gemüths neigungen her offt von
vielen weintrinckhen und genus der baum-
früchten und sonsten andern vielen saurey
speisen, so mit essig angemacht, müssen also
diese stuckh fleissigst gehüttet werden
wäre es aber geschehen, so gebrauchet inner-
lich obige Mixtur oder folgendes pulver
Nemmet krebs augen

Hirsch horn iedes 20. gran.

Sperma Ceti 8. gran.

flüchtig hirsch horn salz 5. gran

Zu einem pulver gemacht, und aus hol-
lunder blühe wasser eingeben, eisserlich
leget das sperma Ceti pflaster auf,
oder ein säckhl von klegen, hirschen

Wunder Blüh, Quis, fengel, oder das
bekandte Bregel von weck milch Safran
und Gampfer, welches auch in rothlauffen
selbsten dienlich ist gegen welches eins von
den besten ist, das eyserliche Wasserlein
so gehet aus Ammoniack geist, Gampfer
Brandewein &c: wie oben zu sehen zu
welchem aber wann der schwertz gross ist
ein quentel bleyzucker und zwey quentel
Safran Essentz, kann und muss gethan
werden. Thuet man aber verwerckhen
das aus anhaltender Hietz und Klopfen in
der brust sich Eyter anspinnet, thuet die
obigen Bregel, Sibisch Wurtz weisse Lilien
Zwiefel, Leinsamen, und bringets ie
eher je besser zur Zeitungen, und öffnung
und heilets nach der Kunst.
Wann die wurzel schwürig seindt, schmiret

Sie mit schwefel, oder Indianischen Balsam
wann Sie gar zu hitzig mit tragant, so
in Rossenwasser geweichet, wann Sie ge-
sprungen mit unserer Pomada vermischt
mit weissen pulver.
Wann eine Mutter ein Kindt entwehnet
oder einer Säugamb giebt, der Mutter
aber die brüst starck anlaufen, so etwas
geronnene milch mit da ware, lege das
Sperma Ceti pflaster auf, hernach aber
folgendes.
Nehmet Kerbelkraut undt wurtz
Petersilien kraut undt wurtzel
iedes 1. Handtvoll.
Kümel ein halbe Handtvoll.
Kochets in Wasser giesset ein wenig Essig
daran. Wann es weich ist zu einem brey
gestossen, thuet darzu bley zuckher
gebrandten alaun iedes 1. quentel undt
übergelegt, innerlich brauchet Kerbel
undt petersilien Suppen. 2.

Die Krankheiten, welchen die Kinder mehren=
theils unterworffen, und durch welche sie
mehren theils dieses Zeitliche Segnen, seind
vornehmblich das reißen im Leib der schlucher
Eckhel, der milch und anderer Speißen, er=
brechen der zusammen geronnenen milch durch
Bruch, rothe ruhren Hartleibigkeit blattern
in dem Mund, fräß oder fallende sucht,
Dichter, schrecken im schlaff, Langsamen
und beschwerlichen Zahnen, Husten und
Kurtzer athem, mit Horchlen und Keuchen,
Würm, milch Krust, aufetzung der Haut
Fieber Zehrsucht, purplen rottlen, und
endlich das sie den Urin nicht lassen, oder
aber auf halten können, diese unpäßlich=
keiten aber empfangen sie entweder nach
im Mutterleib durch die nahrung so sie
durch die nabelschnur empfangen, oder

schon Säuglingen von der Mutter milch
welche durch unordentliche undt schädliche
Speissen undt tranckh, übermässig ge=
=müths neigungen undt sonsten übler
Dicet corrumpirt, undt verdorben wirdt
müssen, alsso die arme Kindter der
Mutter böse undt ungezeimbte lüsten
mit Kranckheiten, undt öffters mit dem
todt bezahlen. Diese Zuestandt aber
gleichwie Sie in ursachen als einer wurtzel
mehrentheils über einkommen, alsso werden
mit einer artzney unterschiedtliche Curirt
wie in folgenden Haubtstuckhen zue
sehen.

Erstes Haubtstuck

von Reissen und Winden der Kindter.

Kaum seindt die Kindter gebohren
So werden Sie durch dem stuhlgang
einer bösen undt scharffen Materi

entlediget, welche so sie länger in den
gedärm bleibet, denen Kindern reißen
erwecken thuet, Laxet aber bey befor-
derung des stuhlgangs baldt nach, solches
geschicht aber durch eingebung süssen =
Mandlöels mit manner, oder dem Cicori
Safft mit rebarbara vermischt mit 10
gran Krebsaugen, rothen pulvers, oder
Marggrafen pulvers, zur vertreibung
dieser Materi hilfft auch die Muetter
milch, so in den ersten zwey, 3. tagen
gesogen wirdt, thuen also übel daran
eine Mutter, welche die Kinder gleich
einer Saigamb übergeben, so dickhe
undt fette milch hat.

Nachmahlen werden auch die Kinder offt
mit reißen undt winden geplaget, also
das bisweilen reißen allein bisweilen

reißen undt windt beysamen, bis weilen
windt allein verspüret werden, die windt
werden erkennt, durch aufspannung undt
aufblehung des Leibs, das durch abgehen
der Windt die Kindter Linderung ver=
=spüren, das reißen durch der Kindter
unruhe das Sie tag undt nacht schreüen.
Der stuhlgang ist mehrentheil schwarz=
=grün, oder gelb, wirdt aber baldt grün
riechet gantz Sauerlecht, undt siehet offt
aus wie gehackhte Eyer. Reißen undt
windt zugleich werden erkennt wann
diese Zeigen wie beschrieben beysamen
gefunden werden. Die ursach des
reißen ist ein scharffe bissige gesalzene
oder Sauere Materi, welche dem
Darm, undt Kröes anhänget, selbige
sticht, naget, undt also diese pein
undt reißen erweckhet.

Wann dieße scharffe Materi auch schleimig
ist, werden durch würckhung innerlicher
Hitze auch Wind daraus fürgebracht
und ist alßo reißen und spannen des
Leibs beysammen die Wind allein ohne reißen
entstehen von einem dickhen Zehen schleim
so sich in dem gedarm aufhalt, und durch
die innerliche wärme in Bläßlein re=
solvirt wirdt, welche so sie über sich oder
unter sich vorgestossen werden, fielet
das Kind ein Linderung.
Dieser scharffen bissigen Materi oder
Zehen schleim ursach ist, die Mutter oder
Säugame milch welche alßo unes beschaffen
sein wann Mutter oder Säigamb ihre
meisten Büßen an hatten Zehen schleim
eigen Speißen oder gern Obst naschen
alß welches alles der milch verderbung

zu bringet, oder sonsten gern hart ge=
=saltzen, oder mit Essig starck angemacht
Speisen genüssen, auch mit Sauern wein
oder Bier sich lustig machen, Zorn, be=
=trübtnussen, und andern gemüths=
=neigungen den Zaun lassen, die brüst
erkalten von ungesunden Kühen die
milch nehmen, oder das Brey zu viel
auf einmahl kochen, absonderlich in
Sommer das er also Sauer werdte.
Dem reissen und winden abzuhelffen
ist einstheil nöthig auf Mutter oder
Saigamb seithen, das sie sich enthalten
von allem was die milch verderben
kann, und also das Kind gute milch
und nahrung bekomme, wie auch das die
milch zum Brey von gesunden Kühen seye
und weil man gemeiniglich die Kinder
schmertzen suchet zu stillen, durch dar=

reichung der Brüst undt säugen. Als ist rathsamb, das die Mutter oder Saigamb des tags öfters etwas anis brandewein genieße, oder braucht öfters Löffel weis folgendes.

Nemmet Anis brandewein 4. Loth
Safferan Tinctur. 2. Loth.
Ammoniack Salz geist 10. tropfen

Anderen theils auf seiten des Kindtes ist nöthig, das die scharffe biessige Materi ausgesüsset undt temperirt werde, welche weil sie Cordinari schleimig undt alßo windt undt reißen beysammen, wirdt folgendes sehr dienlich sein.

Nemmet gegrabenes einhorns 20. gran Corallen.
Krebs augen iedes 10. gran
flüchtiges Hirschhorn Salz 5. gran
Biebergall,

Rother Myrrhen iedes 3. gran

Gampfer 2. gran.

Laudan opiat 1. gran.

Machet ein pulver daraus theilets in 4. theil undt alle vier stundt gebet eines ein, eyßerlich auf dem Leib kann man schmiren ausgepresten Lorbeer öels 2. quentel, Anis öel, achstein öel iedes 10. tropfen, welches auch in den Gichtern selbst dienlich könte obiges pulver nicht eingebracht werden gebet das rothen pulvers nach propor=tion des alters unter dem brey, thut fleißig Safferan, so das reißen nicht wolte nachlassen, kochet einen weißen=magsaamen Kopf in milch ungefehr 12 lot undt gebet dem Sindt zu weillen einen Löffel voll davon.

Die Cur der Winden bestehet erstlich
das mann die gebohrne wind aus treibe
welches wann die seiten starck, werden
ausgesetz geschehen, kann durch ein
Clystier als.
Nemet Süeses bier, darinen Camillen
gekocht 4. Loth. Ausgebresten
Muscaten Öels.
Gampfer
Biebergall, iedes 6. gran.
Bringets dem Kindt bey. Auswendig
kann der Leib geschmiret werden mit
ausgepresten Muscaten Öels 2. quentel
Müntzen Öels 20. tropfen, darüber
leget das Lohr beer pflaster über den
gantzen Leib, Innerlich gebet ein folgendes
Nemet. fenchel wasser 4. Loth.
Physogen . . 1. Loth.

Zittwer wasser.
Zimmt wasser iedes 3. quentel
Achstein tinctur
Safran tinctur iedes 1 quentl
Amoniack geist 15. tropfen.
Fenchel öel
Anis öel iedes 2. tropfen.
Müntzen Syrup 3. quentl.
Gebt alle zwey stundt auch drey stundt
ein Löffel voll davon ein, der dickhe
Zehe schlein aus welchen die Windt ge=
=bohren werden, wirdt durch einnehmung
obiges tränckhlein auch verdünnt, und
fliessiger gemacht. und also zum aus=
=führen bequemer gemacht, welches durch
dem Cicori saft mit Rebarbara geschehen
kan, nimbts das Kindt nicht ein, gebt
der Saigenden eine gehörige purgation. ./:

Daß Dreyte Haubt stuck

Von dem Schlucker, Eckel, brechen durch bruch, Rothe ruhren, undt Hartleibigkeit.

Der schlucker der Kinder, rührt her entweder das sie zu viel saugen, essen undt also dem Magen überladen, oder das man mit denen Kindern zu viel Lacht undt spielt, undt sie zu vielen Lachen beweget, oder das dem obern Mundtloch des Magens ein dückher scharfer schleim anhänget, welcher wegen nächster undt starckher connexion, oder zusammen fügung des Mittelrüffs mit des Magens obern Mundtloch, diese bewegnus erweckhet, welche wir schluckher heißen Ist gemeiniglich nichts schädliches darhinder,

Es wär dann das erste Zustand hinter
einander darauf, das also Gichter
darauß zu befürchten wären; rühret
ob nun von dem ersten Zweig [?] ursache
her müste man ihnen nicht zu viel zu=
=essen und trincken geben, wie auch
nicht zu vielen Leuten auf wiegen [?],
hat es aber von der letzteren seinen
ursprung, so braucht folgendes
Nehmet Weiß Zucker 10. gran
Krebs augen .. 15. gran
Muscatnuß .. 6. gran
Nägelein ... 2. gran.
Bei einem Quellen [?] auf Zweymahl aus
Müntzen wasser mit Zimmet wasser
vermischt ein zu geben.
Den Schleim [?] in den Kindern erweckt sich
[illegible], welcher den
[illegible] Magen [?] nebens der appetit
[illegible] verderbet das es in dem

Magen seine würckhung nicht verrichten
kann, wirdt am leichten gehoben durch
eine brech artzney welche der Purgier
Wein sein kann nach proportion des
alters eingegeben, oder der Meerzwiefl
wein, oder safft von welchem einen halb
jährigen Kindt 1. bis 1½. Loth kann ein-
gegeben werden mit ein paar quentel
Süeß Mandlöel, innerlich kann mann
Müntzen wasser mit etlich tropfen
Elyx. P. P. eingeben.
Das erbrechen der Kinder entstehet
entweder von vielen Essen undt trinckh
dann in dem sie aus unverstandt keine
maas wissen, undt wann sie schreyen
entweder mit der Brust, oder Brey-
pfann von denen Müttern gestillet
werden, geschicht gar leicht, das sie

dem Magen überladen, wordurch dieße
irritation ein grösserer einfluss der
Lebensgeister geschickht undt alßo dem
Magen über sich kehrendt, das erbrech
verursachen. Oder wann die Mutter
undt Saigamb viel Sauer Essen dann
alß dann die Kindter auch eine Sauere
milch in Leib kriegen, welche durch schärfe
den Magen nagendt, auch ein stärckheren
undt unordentlichen einfluss der
Lebensgeister, undt alßo das erbrech
erweckhet, wo man manigen mahlen
ganz zusamen geronnene milch wirdt
heraus gebrochen, welches bisweilen
alßo zusammen gehet, das weder sich
übersich, weder untersich kann aus
dem Magen gebracht werden, undt alßo
die Kindter leicht zersüchtig sterben.

Oder wann zu viel die Kinder mit dem
Häuchlein auf dem Armen getragen
werden, undt sonst starckh beweget,
dann dardurch das Mägelein zusammen
gedruckht wirdt, undt alßo das erbrech
richtlich folget.
Oder das die Kinder das mägelein er-
kalten oder Zahnen, undt sonst viel sauers
in geblüet undt magen haben.
Betreffendt die Cur so es entstehet von
vielen Essen undt trinckhen, muß man
das übrige entziehen, undt das erbrech
wirdt sich baldt stillen, rühret es her
von einer bößen scharffen milch, will
die Mutter das Kindt nicht umbringen,
müssen Sie nicht das geringste Sauer
genüssen, von Kälte hüten, allen ge-
müths neügungen so starckh seindt,

wiederstehen, die Kinder warm halten
und nicht erkalten, wohl reinig und gute
Speis geben, und sich innerlich bedienen des
Tränckhlein aus Anis Brandewein, Saf-
ran tinctur wie oben im ersten Haubt-
stuck beschrieben.
Wann das Kind aber zu viel Sauers
im geblüeth und Magen hette, und also
durch vieles erbrechen matt und mager
würde, so rühret unter dem Brey ein
wenig Krebs augen, Corallen ect:
Innerlich gebet folgendes ein

Nemmet Müntzen wasser 2. Loth
Ziemet wasser . 1. Loth.
Spannischen weins 3. Loth
Müntzenöel . . 2. Tropfen

Löffel weis eingeben, so es nicht wolte
nachlassen thuet unter dieses tränckhl
ein halb gran Laudan: opiati oder
kochet unter dem Brey ein finger hut.

oder den Viertentheil von einem Weißen
Magsaamen Kopf, nachdem das Kind alt
ist mehr oder weniger. Eyserlich schmiret
den Magen mit ausgepresten Muscaten
Öel, mit Müntzen öel vermischt, oder
macht den Aufschlag von Grauße Müntzen,
rothen rosen, Wermuth, Sauerteich, Mus=
=catnuß, in rothen wein gekocht, oder mit
rosen Essig angemacht. Ein pflaster
von theriack, auf Magen und Nabel
ist auch dienlich.
Gleichwie das erbrechen mehrentheils ent=
springet, von einer scharffen Sauerey Materi
so in den Magen herberget, also der durch
=bruch und rothe ruhr von einer scharffen
Sauerey Materi so in dem dünnen und
dicken Därmern sich aufhaltet und in
dem geblüet stehet, oder steckhet, dann

diese zwey Kranckheiten nur bey trappen
von einander unterscheiden sein, das
nemblich in der rother ruhr die Materi
also scharff ist, das sie auch die adern
durch naget, und also grossen schmertzen
entzündung der gedärmen, und blut-
tiger stuhlgang folget, bey welchen
ein hitziges fieber vergesellschafft ist
diesen zweyen üblen seindt sie viel-
mahlen unter dem zahnen unterworfen
das aber ein Sauere scharffe Materi
ursach seye, ist abzunehmen, das der
stuhlgang öffters gantz grün ist, reichet
Sauer, und werden die Kindter, welche
von Sauern abgehalten werden kaum
oder niemahlen ein durchbruch bekommen
Zu der genessung zukommen seindt alle
sachen dienlich, die die Sauere

Materi temperiren, und ausführen, alß
kann man in einem schleimmigen durch=
bruch, den Cicori Safft mit Rebarbara
und Krebsaugen eingeben, nicht aber
in einer rothen ruhr, weilen das pur=
=giren dem durchbruch mehret, und
dem Patienten entkräfftet, so man
spüret, das in dem dickhen gedärm das
meiste übel seye, seindt Clystir aus
milch terpentin mit dem gelben von
Eÿ zerlassen, guet auf dem magen
schlaget auf Nürnberger Lezeldten
mit Spanischen wein angefeüchtet thuet
darzue Nägelein, Zimmet, Muscatnuß.
Die speis seye ein guetter reis breÿ
mit milch gekochet, innerlich gebet
folgendes.

Nehmet Krebsaugen
Armenischen Polus
Terra Sigillata
Ausgepreßt Muscat öel
iedes 8. gran.
Hiemlischen Theriacks 2. gran
oder wanns nicht zu haben
Land: Cydoniat ½. bis 1. gran.
Zum pulver gemacht, und auf 3. mahl
alle vier stundt eingeben, in brey
oder Muttermilch, oder Ziemet wasser
mit Müntzen wasser vermischt.
Die Hartleibigkeit wirdt mehren theils
durch Laxirende, und purgirende
Mittel, welche man theils denen
Kindern, theils der Saigenden eingibt
also dem Kindt kann man ein Löffel
voll Leinöel eingeben Manna ½ oder

1. Loth unter dem Brey mischen, stuehl
Zäpflein machen, oder Haus Clystierlein
setzen, dem Nabel schmiren mit colo:
:quinten öel vermischt mit eingesottener
Ochsengall und aloë, oder den Cicori
:safft mit rebarbara der Saigendten
Zwetschken mit Senes blätter Weinstein
und Anis gekocht, oder grosse rosinen
so zuegericht.
bey dem durchbruch und rothen ruhr
fügt sich offt der Zwang gegen welchen
folgendes Profitabel.
Nehmet. Kitten Kern.
Spillien saamen iedes 1½ - quentl
Last es mit Rosen wasser weichen, und
truckht den schlein daraus thuet
als dann darzue. Blew Zuckher, weisse
pulvers iedes 20 gran. Laudopial 6. gran.

Eyßerlich dem Mast darm geschmiret
Auch Innerlich so viel möglich bey=
zu bringen.

Trittes Haubt stuck.

Von Schrecken im Schlaff, gichtern und fallender sucht.

Dieße 3. Kranckheiten haben große
gemeinschafft mit einander dann aus
schreckhen im schlaff leicht gichter auß
öfftern giechtern leicht einfallende
sucht folget.
Das nacht schröckhen im schlaff rühret
bis weilen her das man die Kindter
über tags mit dem Wasser oder
Bürtzenmummel, oder andern naren=
=bossen erschreckhet, welches so den
Kindern im schlaff wieder vorkombt,

erschreckhen Sie, undt fahren in alle Höhe
auf, bis weillen, das die Kindter lang
auf dem ruckhen liegen mit niedrigen
Kopf, wordurch die Brust enger wirdt
Lung undt Hertz sich nicht frey genug
können bewegen, undt also grosse
angstigkeiten entstehen, welche die
Kindter aufweckhen undt in schreckhen
setzen. Innerliche ursachen seindt
dickhes undt Sawerres geblüeth, undt
der gleichen Lebensgeister, welche so
Sie durch die Nerven lauffen, dieselbe
beleidigen undt Kitzlen, über welches
das Kindt aufgeweckht wirdt, undt
erschrickht, bis weilen rührt es her
von andern Kranckhheiten, undt
als dann ein verbott folgender gichter
als fieber purplen, husten zahnen &c:

betreffendt die Cur, so muß man die
Kindter weder durch erzehlung weder
all zu vieles schlagen undt harten
anfahren erschreckhen, die Kindter
nicht zu viel auf dem ruckhen legen
keine Sawere Speis oder tranckh zu-
-lassen, undt die Saigendte selbst auch
nicht geniessen, währe des schreckhens
zu viel undt mann gichter daraus
beförchten thete, so es von vielen
Sawer im Magen thete herrühren
ist Unser burgierwein dienlich unter
essen undt trinckhen mischet hirschhorn
oder Ammoniack geist, gebet auch das
rothe pulver mit flüchtigen hirsch horn
Saltz, Gampfer, Biebergall &c: ein
Es seindt schier dreyerley Sorten
von gichter, welche die arme Kindter
peinigen, undt öffters tödten, dann

Bisweilen verspüret manns allein in
Kopf, Händt, undt Fürs, Bisweillen
in dem gantzen Leib, undt thun etliche
gleichsamb Lachen mit dem Mundt, andere
heilen wie die Hündtlein, andere geben
ein ander geschäll von sich, undt ist der
unterschiedt der Gichtern, nach deme ver=
=schiedene Nerven des Hirns oder ruckh=
=marckhs gezogen werden.
Die ursachen seindt entweder die böse
nahrung, so das Kindt bekombt, da=
=durch das geblüeth dickh undt scharff
wirdt, undt also leichtlich die Nerven
durch stechen, nagen &c: afficiret werd
wodurch ein unordentlicher, undt stockher=
=er einfluss der Lebens Geister geschiehet
Welcher die Meüßlein aufspannet, kürzer
machet, undt also das Endt an welchem

Das Mäußlein fest ist zurückh gegen
seinem anfang ziehet, oder folget auf
andere Kranckheiten als auf schrecken
in schlaff reißen im Leib, fieber Zahn
purplen, huesten &c: in welchen Kranck-
-heiten, auch das geblüeth, und alles
was von dem selben abgesündert
wirdt, scharff oder Sauer ist, oder
scharff und Sauer wirdt, und also
leicht die gichter auf obige weis
verursachen.

Diesem übel zu begegnen ist rath-
-samb die mit gichter befallene
glieder mit wahrmen tüchern zu
-reiben und mit folgendem öfftere
schmiren. Nemmet Ausgepreßtes
Lohrbeer öel
Muscaten öel, jedes 2n quentl.

Terpentin öel 40. tropfen
Achstein öel
Lavendel öel, iedes 20. tropfen.
Zu einem Salbel gemacht, innerlich
gebt folgendes ein.
Nemmet rothen pulvers 40. gran
flüchtigen Achstein Salzs 10. gran.
Gampfer . . . . 3. gran.
Machets zu einem pulver auf 3. mahl
für ein halbjährig Kindt, so die Cräfften
noch dar, undt die Gichter nicht weigen
wolten, thuet ein halb gran Land:
opiat darzu gebt obiges pulver alle
6. stundt eines aus folgendem Trönchlein
Nehmet Majeron wasser 3. Loth
Doctor Langen wasser
Mayen blümlein geist iedes 1. Loth
Safran Tinctur ½ Loth.

Birschhorn Geist 8. tropfen
Achstein Öel. 2. tropfen.

Zu einem tränckhel gemacht und die
pulver daraus eingeben, unter dero
gebrauch alle stundt auch ein Löffel voll
kann eingegeben werden, und dieses
ist was mann unter währenden gichtern
thun kann, wann sie vorbey muss
mann gegen die ursach oder kranckh:
:heit von der sie herrühren streiten
dem kindt gute nahrung geben, die
Zahnung, befördern. das reissen
in Leib stillen &c:

Wann die gichter dem ganzen leib
zugleich anfallen, die eysserliche
und Innerliche sinn so lang der
paroxismus dauert von ihrer würckhung
aufhören, offt wann die kranckheit
starckh ist, der schaum vor dem mundt

stehet, der stuhlgang, undt urin gegen
willen ablauffen, nennt mans die
fallende sucht, welches die Kindter
bisweillen in Mutterleib von denen
Eltern Erben, undt ist gemeiniglich
incurabel. öfters aber haben die
Kindter die wurzel dieser Kranckheit
besitzen in dem Magen, undt gedärm,
rühret auch unterweillen von denen
würmern her. von Zahnen, vom
aus brechen der Röttlen undt pur=
=plen unter wehrender Kranckheit
kann das Biebergall oder Ammoniack
saltz geist dem Kindt unter die nassen
halten, damit es desto ehender zu
sich komme, innerlich aber oben in
den gichtern vorgeschriebene artzney
zuvor kommen, aber das sie nicht

wieder kombt, so es aus ursach des magens
herrühret, ist nach etlich täglichen ge-
brauch der krebs augen ein brech-
tränckhlein dienstlich, rührts her von
würmen, müssen solche getödtet, undt
ausgeführet werden, undt so andere
kranckheiten von denen diese fallende
sucht entspringet zuvor Curirt
werden zur praeservirung können
auch obige artzneyen so in den zich-
tern vorgestelt werden zur allen
tägigen gebrauch gezogen werden,
undt sonsten ein rechtschaffene lebens
ordnung von der Mutter undt kindt
angestellet werde, dann ohne diese
alle artzneyen unnützlich gebraucht
werden. Ahn dem halß kann
man dem kindt ein Sackhel hengen

von Biebergall und Gampfer, auf
den Würbel kan der achstein balsam
geschmiret werden, und nichts unter-
lassen, was zur hebung dieser Kranck-
heit dienet, als welche ie länger je
ärger wirdt und nach dem 16. 17.ten
Jahr sich selten mehr curiren läst.

Viertes Heubt stuck

Von beschwehrlichen Zahnen blattern im Mundt, Huesten Reichen, und Kurzen athem der Kinder.

Mehr ist das Kinder mit Zähnen auf
die weldt kommen, allen aber ~~nach~~
gemein das nach dem 6. und 7ten
Monath die Zähen herfür brechen
etlichen zwar, so leicht das sie

solche gleichsamb in schlaffen undt
traumen bekommen, andere greifft
das Zahnen so starckh an undt mit
so schwehren zufällen, das sie
bisweilen in gefahr ihres Lebens
laufen ia öfters sterben, das
aber die Kinder am Zahnen seindt
kann mann erkennen erstlichen an
der Zeit, das ist nach 6. Monath,
als wann sie gemeiniglich anfangen
heraus zu kommen, zum zweiten
das sie gern wollen den finger
ins maul steckhen, undt gern et=
=was haben darauf zu beissen, das
sie des nachts was unruhiger
seindt, harter auf die warzle
der brüste beissen, das Zahnfleisch
ist weis, undt kombt öfters

unterschiedliche Zufällen darzu.
Die Beförderung der Zahnung bestehet
in erweichung und dünnmachung des
Zahnfleisches, welches in darreichung
florentinischer feilwurtz feigen &c.
geschehen kann, in währenden Zahnen
so der Zahn nicht durchbrechen kann
schmiret das obere Zahnfleisch
mit 1. Loth Süeß Mandel öel 2.
gran Gampfer 11 gran Salpeter
und macht folgendes dem Kindt an
zu hengen, damit es das Kindt in
Zahnen darauf babbele, nehmet
Geldes Vaax 2. Loth, florentinischer
feilwurtz ½. Loth, Gampfer 20. gran
Safran 15. gran macht Kertzlein
daraus eines kleinen fingers lang

und dick. Last das Kindt solches
in dem Mundt stecken, und dar=
=auf Kauhen und beissen, welches
das Zahnfleisch dünn machet, und
erweichet dem schmertzen aber stillet
Könten die Zähn gar nicht durch=
=brechen, und währe das Zahn=
fleisch geschwollen, so ist das beste
und äusserste Mittel mit einer guten
scharffen Lancet das Zahnfleisch
aufritzen, und also dem Zahn
dem Durchgang zu machen, welches
ohne gefahr geschehen kan.
Denen Zufällen so sich beym Zahnen
erreichen, muss mann begegnen
wie oben vorgestelt worden,
oder ins Künfftig wirdt beschrie=
=ben werden.

In denen also genandten Blätterlein
des Mundts, welche durch ein augen=
=schein erkennt worden ist ein grosser
unterschiedt, in deme sie nur bisweilen
auf der Zung sietzen, bisweilen
dem ganzen Mundt schlucken, darm
Magen undt gedärm überziehen, wie
eine Krust, undt alsdann ist der
Stuhlgang gleichsamb als wie gesche=
=bene seiten, oder woll, bisweilen
nur in dem Letzten Zahnfleisch. &:
anfarb aber bisweilen weis, bis
=weilen gelb, blaw, schwarz, undt
folgen offt auf ein hietziges fieber
offt auch ohne fieber von einem
scharffen, dickhen, zehen Speichel
mehrentheils herrührende.
Welche weis sein, weich feuchtig

nur hier und dar verspreit. mit
einem Speigelfluss, fallen leicht ab
durch waschen mit der brühe von
gekochten rieben, oder nehmet 8.
feichen 2. handt voll gänssblümlein
kochets im wasser, oder bier, thut
ein wenig salpeter küchlein daran
das ein wenig scharff wirdt, und
wasch dem mundt mit aus, seindt
sie aber, gelb, blaw, schwartz,
seindt sie gefährlich, gebt innerlich
aus der lutschen ein wasser von
scorzonera, und hirschhorn gesotten,
Innerlich gebt ein krebs augen 10.
gran safran 3. gran, flüchtig
hirschhorn salz 4. gran, zu einem
pulver gemacht dem mundt wasch
aus mit ehrenpreis wasser darein
etwas von dem gelben von einem

Eyzergangen, thuet darzue praepa=
=rieten Salpeter, und Gampfer
Jedoch das es nicht zuescharff werde
der Huesten Engbrüstigkeit und Ca=
tharren, mit Hörchlen, rühren mehren=
theils von einer Kalten und scharffen
Luefft her, deren man die Kinder
aussetzet in deme dardurch in der
Lungen und Luefft rohr alles gleich=
=samb gestehet durch seine schärffe die
Nerven beleidiget werden, daraus
Huesten entstehet, die wasser äder=
=lein werden leicht verstopft, bar=
=sten, und thun also Engbrüstig=
=keit und Catharren erwechset,
welches alles auch von einer übler
Lebensordnung der Mutter und
des Kindts herrühren kann,

in deme der Magen undt Lungen zu=
=sambt den Lufftröhren mit einem
scharffen Zehen schleim überladen,
undt verstopft werden, westweg
in der Engbrüstigkeit, Husten,
Catharren offt ein Brech tränckhlein
das mehreste gethan, wann
es nehmblich die wurtzel hat in
dem Magen gehabt.
Ist alsso zum praeserviren nöthig
die Kinder vor Kalter Lufft zu
bewahren, undt in guter Lebens=
=ordnung zuerhalten zum
Curiren aber in Husten ist fol=
=gendes dienlich, Nemmet Holey=
wasser 2. Loth. Hysop wasser 2. Loth
Giemmet wasser 1. Loth Süeßholz
=safft 3. Quentel ~~gebts~~ gebts Löffel

weis ein in Engbrüstigkeiten, und
Catharen aber brauch folgendes
Nemmet ½ quentel Gumi Ammoniack
Last es zergehen oder zertreibts in
1. Loth Ziemmet wasser, welches aber
Laulecht seye, dem stengel macht auch
warm thuet darzue Müntzen wasser
Meerzwiefel safft von dem ersten
3. Loth vom Letzten 6. quentel flüch=
=tiges Hirsch Horn Geist, Achstein Geist
iedes 25. tropfen, Ziemmet Syrup
3. quentel, Safferan Tinctur 2.
quentel, zue einem tränckhl gemacht
und Löffelweis eingeben, eyserlich
schmiret die brust mit pfandelschmalz
oder nehmet Süess Mandel öel
3. quentel, Safferan 20. gran
Gampfer 15. gran Sperma Ceti ½ qtl

Das Haubt schmiert mit Achst ein Bal=
=samb auf dem würbel der rettig=
safft mit Zuckher, item Rieben safft
mit Zuckher, seindt auch dienlich
in Huesten undt Catharren.

Fünfftes Haubtstück

Von Würmern, Milchkrust, Aufsetzung der Haut.

Kein alter wirdt mehr von denen
Würmern geplagt, als die Kindter
welche auch solche aus Muetterleib
bis weilen mit bringen seindt schier
dreyerley, nemblich die Runde, lange
grosse Würm, Spielwürm genandt
dann die breide würm, welche sich
mehren theils in dem dückhen ge=
=därm aufhalten, undt endtlich die
Kees würmlein, ob ein Kindt

Würm habe wirdt mehrentheils
erkandt aus dem Juckhen undt grüb=
=len der Kinder in der nassen, umb
die augen haben sie blaue ring
bis weilen haben sie bauchschmertz
dickhe Leiber, stinckhendem athem
blechs angesicht, schreckhen in
schlaff, bis weilen Essen sie undt
trinckhen gar starckh, bis weilen
wenig, offt werden sie mager am
ganzen Leib das gewisse zeigen
aber ist, wann durch dem stuehl=
=gang Würmer abgehen, der urin
weis ist oder ein weissen satz hat
wie fässelein.
Wieder die Würm streiten alle
bittere sachen in dem ordinari
tranckh langet geraspeltes hirsch
=horn, gebt ein tag oder vierzehen

alle morgen ein milch Suppe darein
Knobloch hat gekocht, inwendig gebt
ein folgendes.
Nahmet Zitwarwurtz 20. gran.
saamen.
Wurmsaamen iedes XII gran
Mercury dulcis 6. gran
Myrrhen . . . 5. gran.
Zu einem pulver gemacht auf 3. mahl
eingeben in drey morgen aus Jo=
=hannes Krauth wasser, so ahn quecks=
=Sielber ist gerührt worden, bis
es schwartzlecht worden, für ein
drey Jährig kindt, das man her=
nacher Purgiren kann mit Cicori
safft und rebarbara, äusserlich
schmiret dem nabel mit gekochtes
Wermuth öels, Rauten öels iedes
½ Loth, Ochsengall 1. quentel,

aloë ½ quentel, distillirte rauten
und wermuths öel iedes 10. tropfen
In Milchkrust und anderen vereinig-
-keiten der Kinderen ist nöthig das
scharffe geblüeth aus zu süessen und
zu temperiren, welches durch fol-
gendes Mittel geschehen kann, nehmet
Cinober von Spiesglaß 15. gran
Berg Zinober 10. gran, Krebs
augen ein quentel Myrrhen 10.
gran, machts zum pulver auf vier
morgen ein zu geben auß tauben
Kropfwasser nach gebrauch, dieses
zu Eheren abheilen, könt ihrs
mit folgendem schmiren. Nehmet
Süssen rahmbs 3. Loth, feil wurtz
1. quentel bley zuckher, 9 ampfen
iedes 40. gran schwefelbluemen
1. quentel zusammen gemischt,

Und geschmiert ohne gefahr.
Die auf Eyung der Haut geschiehet mehren
=theils in den Theilen des untern=
Leibs von einen scharfen urin auch
zuweilen unter den Axlen, das
erste geschiehet offt das die Kindter
nicht recht und offt genug gereiniget
werden Innerlich gebt ein obige
Vier pulver eyßerlich streuet kreß=
=augen pulver mit feilwurtz ver=
mischt darein

Sechstes Haubtstuck

Von Zehersucht, Fieber, Pur=
=plen und Röttlen.

Es kann die Zehrsucht der Kindter
von unterschiedlichen ursachen ab=
=hangen alßo wann das geblüeth

zu scharff ist, und anstatt der Balsamische
theilen, welche zu fortsetzung der Mensch-
lichen nahrung dienen solten und ankleben
was zuvor angeklebt ist durch die scharffe
wieder wirdt abgeschabt und abgenagt, muss
nothwendig der Kindtliche Leib auszehren
die scharffe aber kombt in das geblüeth
durch niessung Sauerer und scharffer Speisen
und trankhs von einem geschwür der
Lungen, Leber &c: dahero nächtliche ab-
mattende schweis und fette urin.

Zum Zweyten kann es herrühren von
Mit Essern, welche kleine Würmlein sein
so zwischen Haut und fleisch sein, welche
zu erkennen seindt von Juckhen im Leib
von Continuirlichen wachen, schreyen, und
unruhe, durch welches ihren schmertzen
zu erkennen wollen geben, die

Arme Kinder worauf Sie anfangen zu
ermagern. Zum Tritten von verstopfung
Wundt Löcherlein der Ehyl äderlein oder
Drüsslein des darm groß von einem
Dickhen Zehenschleim, oder Kasigten
Materi wordurch die im Magen ver-
zehrte Speis und tranck nicht kommen
in das Blueth kommen, und also das
Kindt nicht genugsamb ernehren, wirdt
erkennt aus dem dickhen harten bauch
die Kinder essen starck, bleiben doch
mager. Rühret nun die Zehrsucht
von einem scharffen geblüeth her, die
schärffe aber des geblüeths von böser
ordnung muss solche gebessert werden,
rühret Sie aber von einem Innerlich
geschwär her, wirdt solche selten
genessen, innerlich gebt alle tag die

Tincturam Antiphtysicam zue 8. bis
10. tropfen, fur ein vier Jährig Kindt
des tags zweymahl, Wanne baäder
aus fliesenden wasser sein auch dienlich
in abgang aber dieser Tinctur gebt fol=
=gendes ein absonderlich so die nachtschweis
starck seindt.

Nehmet Krebs augen 8. gran
Antihecbici pottery oder
blauen pulvers 7. gran
Bley zucker 3. gran.
Myrren 2. gran.

Zue einem pulver gemacht, undt des
tags ein oder zweymahl eingeben undt
damit bis 14. tag continuirt, fur ein
vier Jährig Kindt.

Rühret sie von mit essern her so ist ein
Wanne baadt von fliessenden wasser
auch sehr dienlich, thuet aber honig

darein durch dessen Süssigkeit die
Würmlein heraus gelockht, dem Kopf-
herfürstreckhen, welche mit den nägl-
guten scheermesser müssen abgeschnitten
werden, also kann mann auch den
ruckhen mit honig schmiren, undt die
heraus gesteckhte Köpf abscheren, die
Würm zu tödten ist dienlich das
Kind bisweilen zu waschen mit Wasser
so an quecksilber gekocht hat, inner-
lich gebt obiges pulver ein, zu welchem
mann bisweilen 2. bis 3. gran Mer-
curius dulcis thun kann.
Rührts endtlich her von verstopften
Chyl äderlein oder darmgröss, kann
mann bisweilen ein purgation geben
wie folget, Nehmet
Jalappen pulver 12. gran
Weinstein Saltz. 3. gran.

zu einem pulver gemacht für ein
vierjährig kindt.
Gegen die verstopfung braucht den stahl
=wein aus stahl weinstein, Merrettig,
thuet darzu gelbe Citronen schalen,
und gebt zweymahl und öfters des
tags ein klein gläßlein davon ein.
Eusserlich schmiret dem bauch mit pfendel
=schmalz, oder nehmet Gummi Amoniack
1. Loth, tabackblätter 1. Loth, gießet
starckhen brandtewein daran, und
streicht gegen das fewer offt dem Leib
damit. Belangendt die fieber der
kindter, seindt sie bisweilen den aller
tägigen, und 3. tägigen fiebern unter
worffen, bisweilen hetzigen, alle
rühren her von bösser Mutter milch
und bösen speißen, und tranckh

oder von verstopfen schoeis löcher, in
dem unterlassen den fieber gebet
täglich folgendes ein

Nehmet Krebsaugen 12. gran
flüchtig Hirschhorn Salz 4. gran

An dem halß hangt Gampfer an
auf die pulß macht aufschlag von
Pfiemen Weben, Kümmel, und Am-
=moniack Salz mit rosen Essig.
Wäre es ein hiziges fieber thuet zu
obigen pulver, Gampfer 2. gran
Myrrhen 3. gran, und gebs ein.
ausfolgenden tränckhlein, Cardebene=
=dict wasser 2. Loth, Teriack wasser
2. quentel. thete Mann sie einer
Malignitet beförchten, thuet darzu
die Bezoar Tinctur. der ordinari
tranck seye ein gekocht wasser von
Hirschhorn und Scorzoneren, und

Citronenschalen, unter welches getrancke
man etliche tropfen von Amoniacky=
=geist mischen kann, wann die Kindter
dabey nicht essen. In dem Unterlassen
der fieberen hat ein brechtränckhlein
offt das fieber gehoben.
Die purplen und röttlen betreffendt
seindt die Kindter, solchem starckh unter=
=worffen, undt so gemein, sie seindt
so schwer anfangs zu erkennen dest=
=wegen das beste ist sein urtheil bis
den dritten tag zu suspendiren, als an
welchem gemeiniglich die purplen, undt
rötteln sich anfangen zu zeigen, sonsten
ins gemein ist zu bewachten, ob die
Kindter nach keine purplen oder Rötteln
gehabt haben, in der nacht bahrschafft
oder regiren, undt die Kindter bey
solchen kranckhheiten sich aufgehalten.

Item die Zeit in welcher Sie gemeiniglich
grassiren. Es gehen bisweilen vor
hero gichter, fallende sucht, brechen
durch bruch, verlohrener Appetit,
worauf folget hitz, durst kopfweh
angstigkeit des hertzens, und endlich
darauf die purplen, den dritten tag
so es von dem spitzigen blatteren
sein den vierten tag aber so es wasser
=blatter seindt.
Angehendt die Curirung der purplen
so wohl als röttlen, als welche nur
treppenweis von einander unter=
=schieden sein, seindt folgendte sachen
dienlich. der Ordinari tranck seye
ein gekochtes wasser von hirschhorn
scorzoneren Contrayerua &c: die
Kinder halte man warm, aber
nicht gar zu warm, sonsten Sie

erstückhen an dem Hals. Zur austreibung der purplen, so sie nicht recht heraus wolten, oder wieder zurück geschlagen, wärme, gebt ein folgendes, einem jährigen Kindt.

Nehmet Rothes pulver 15. gran.
Gampfer . . 1. gran.
Myrrhen . .
Hirschhorn iedes 3. gran
undt gebts ein.

Es kann dieses pulver nach nothurfft der sachen alle 8. 12. oder 16. stunden wieder holet werden, aus Taubkropf wasser eingeben. So der Halß voll purplen were, undt also das erstückh zufürchten wäre, thuet das Kindt mit leichten bier darein Camillen undt früchen gesotten, gurglen.

Wann die augen theten in gefahr

Laufen, schmiert mit Mutter milch
darein Gampfer, Safran, und
Myrrhen zergangen; die purplen
zur zeitigung zu befördern, und
damit sie keine so tiefe Maßen
einfressen, schmiert es mit einer speck
schwarte oder süßen Mandlöel
die zeitige aber stechet auf mit einer
guldenen oder stahlenen nadel, so
fressen sie keine so tieffe grueben
ein. Den anderen zufällen
so vorher gehen, oder erfolgen, wann
sie das kindt gar zu schwach, und
Matt machen, und also ein gefahr
des todts zu befürchten, begegnet
wie in obigen Haubtstückhen ist
angewiesen worden.

Pulver gegen die Flüess auf der brustengigkeit, auch so mann gefallen ist, und förchtet geronnen bluet bey dich zue haben.

Nehmet krebs augen
Bock blueth, iedes 15. gran
Sperma Cæti . . 10 " gran
flüchtig achstein salz 7. gran
Ziemet öel einen tropfen.

Zue einem pulver gemacht, undt aus Ziemet wasser eingeben. &:

Ende dieses Buchs

von Jungen Doctor Erbenio von Eger.

4.

Außzug der Fürnehmbsten Recepten dieses Buchs.

Guthes Mutter-Pulver. — — — — — pag. 5.
Äusserliches Mutter-wasser. — — — — 6.
Wann ein Frau, oder Kindel-betherin grossen rucken-schmertzen hat. — — — — 7.
Guthes Pflaster über die brüst ꝛc. — — — — 12.
Starckes haupt-wasser ꝛc. — — — — 18.
Pomada. — — — — — — — 38.
Wann mann hörcht, ein Frau möcht umb das Kind Khommen. — — — — 39.
Guther auffschlag auff die stirn. — — — — 40.
Überschlag vor die wind. — — — — 41.
Wie die böse brüst zu heyhlen seind. — — — 52.
Das grüene-öhl. — — — — — 55.
Den kleinen Kinderen nach der geburth ein zu geben, damit sie sich wohl reinig. — — — 62.
Sultzen vor die dörr-lungen- und zeher-sucht. — — — — 62.
Vor die zeher-sucht. — — — — 67.
Mutter-wasser od. weiber aquavit. — — — 70.
Pulver zur stärckung der Frucht. — — — 73.
Reyß-wasser die Frucht zu erhalten. — — — 74.
Gelbe Pomaden. — — — — — 75.
Gall-Tränklein. — — — — — 78.
Auffschlag auff hertz und pulß. — — — — 78.
Das rothe Kraüß-Pulver. — — — — 79.
Guther hertz-balsamb. — — — — 82.
Wunderköstliches-wasser. — — — — 83.
Rothe Mund-Pomade. — — — — 131.
Vor wind und wasser-sucht. — — — — 178.
Bluth-stillendtes wasser. — — — — 184.
Vom Jungen Dr. Erbenio von Eger. — — — 220 biß zur Endt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

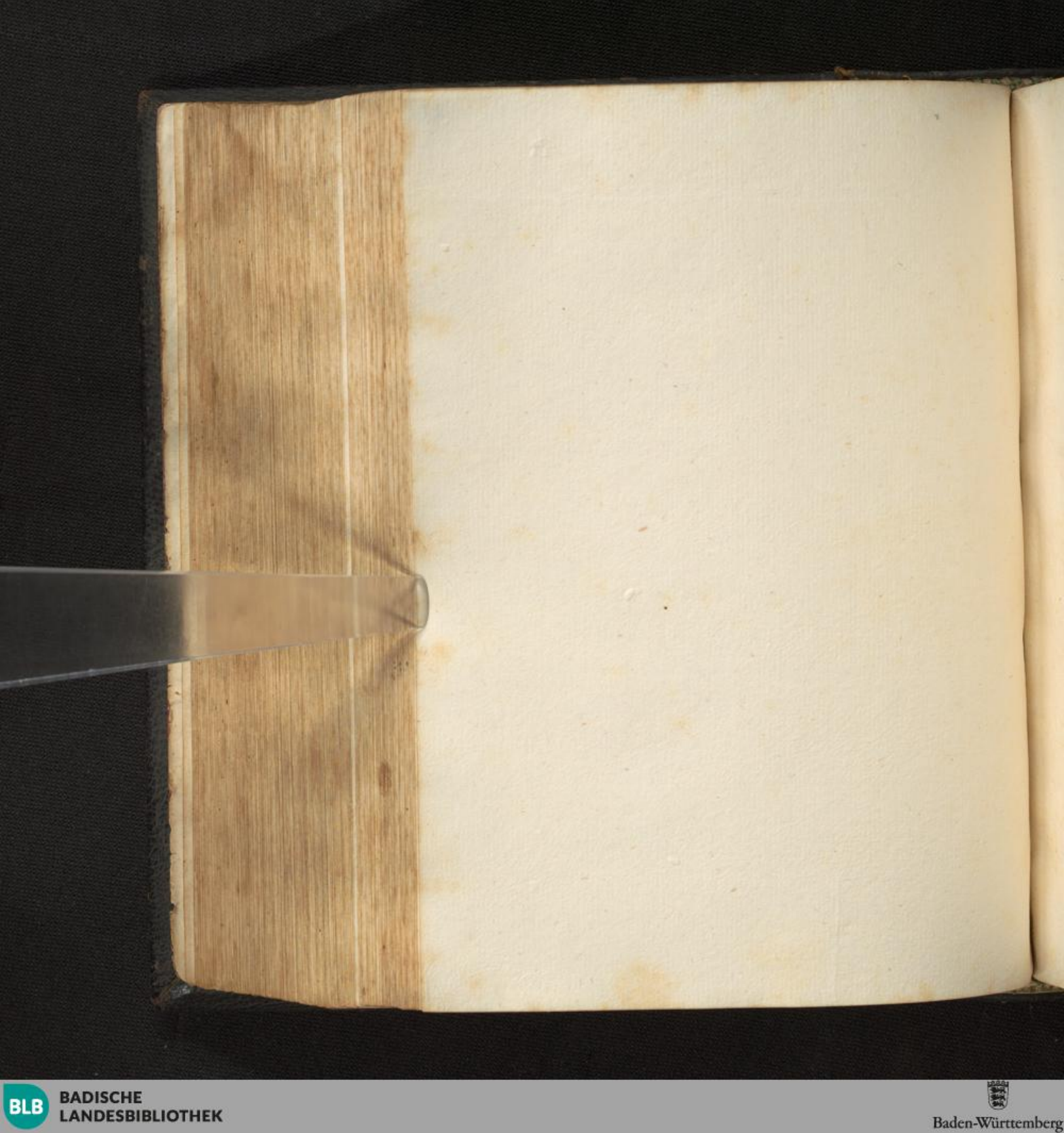
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

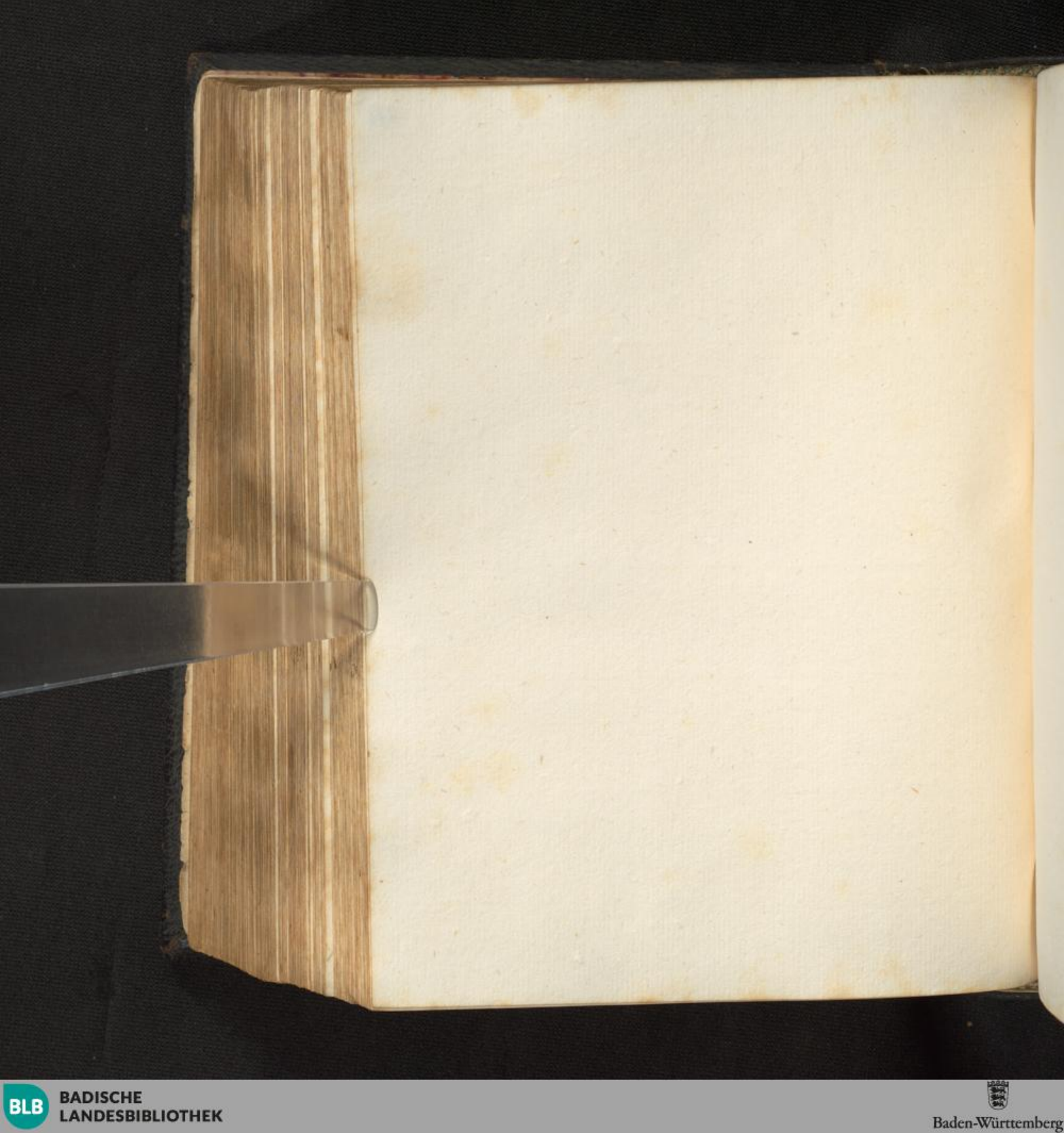
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

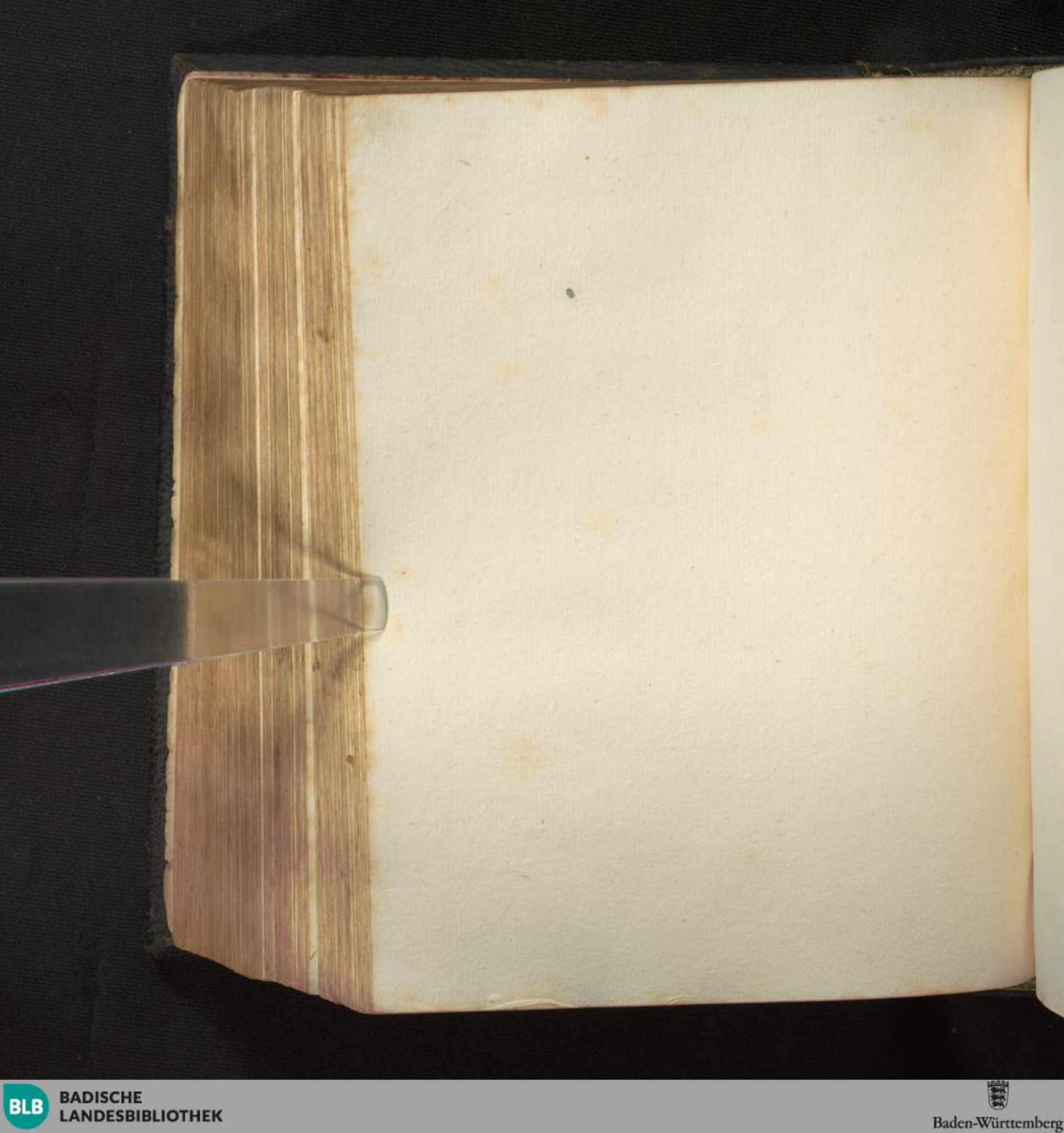
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

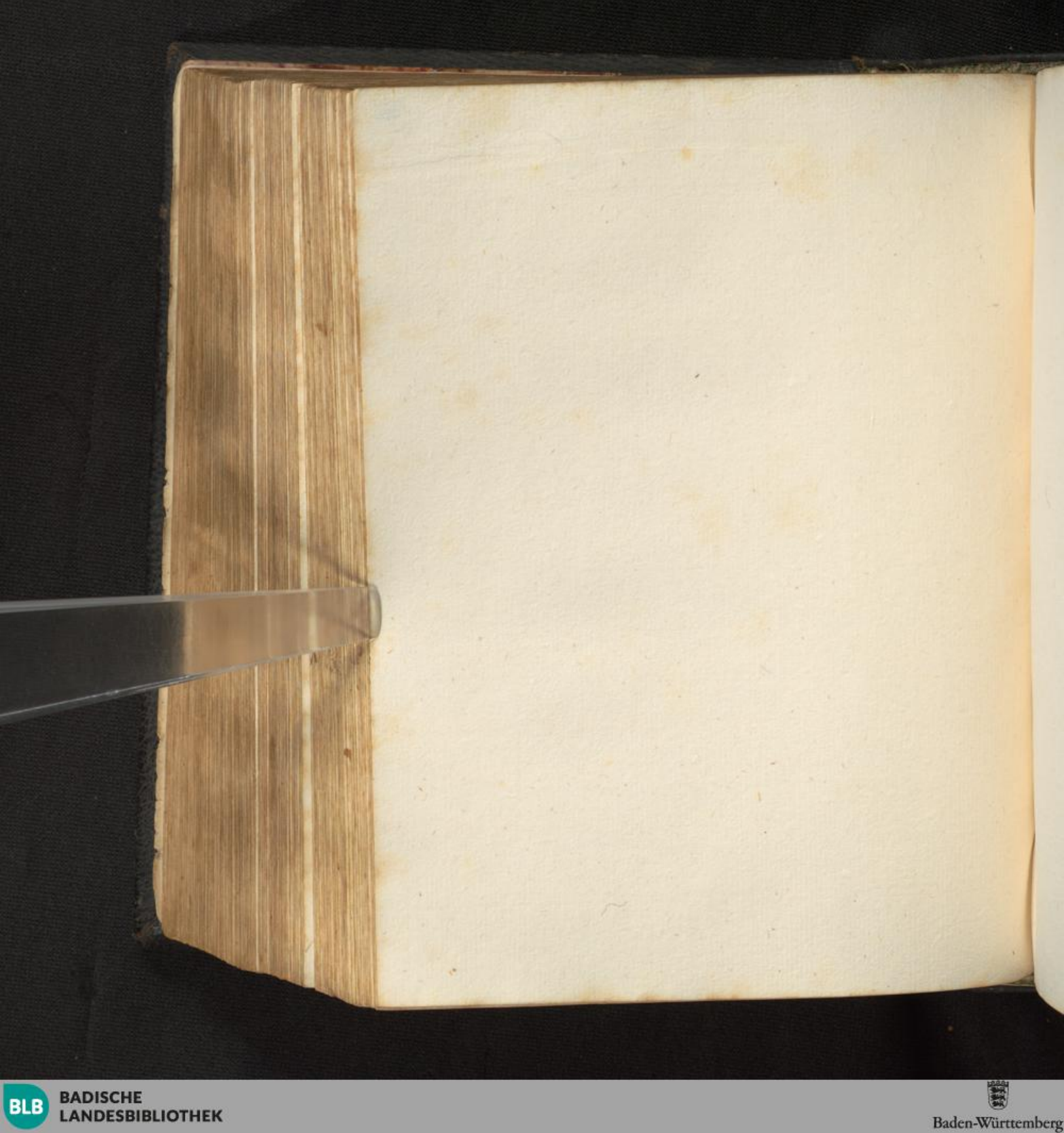
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



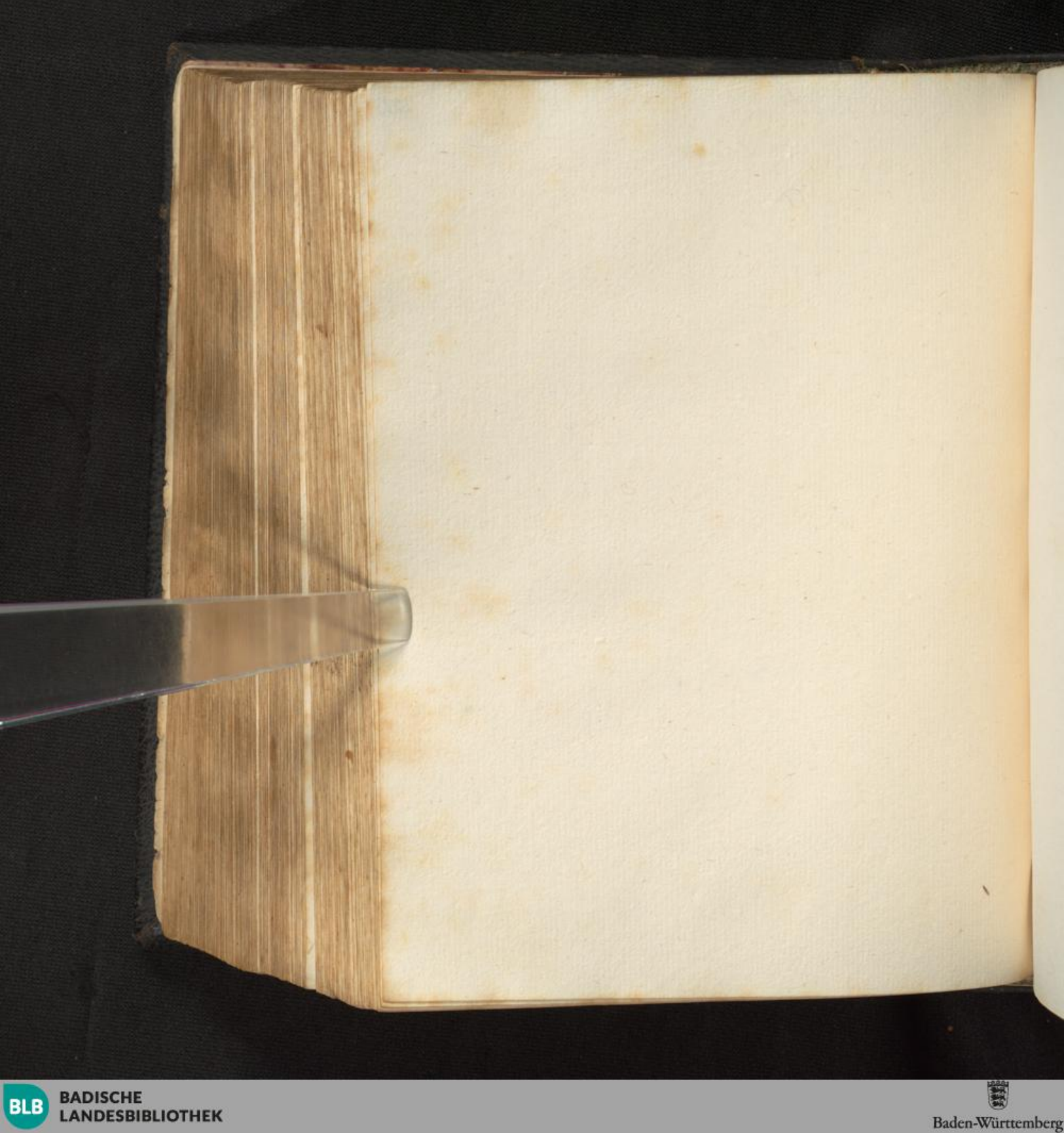
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

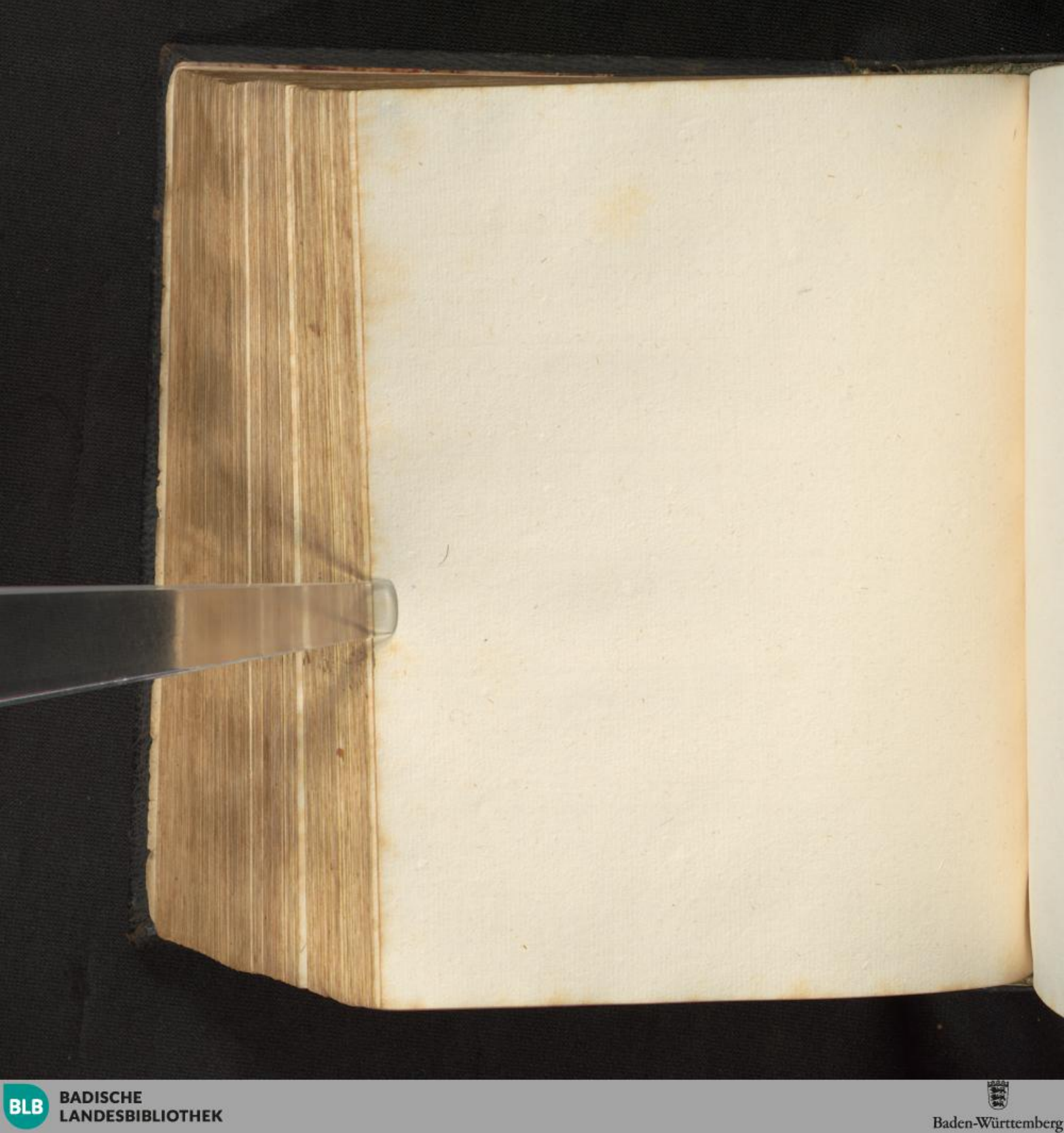
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

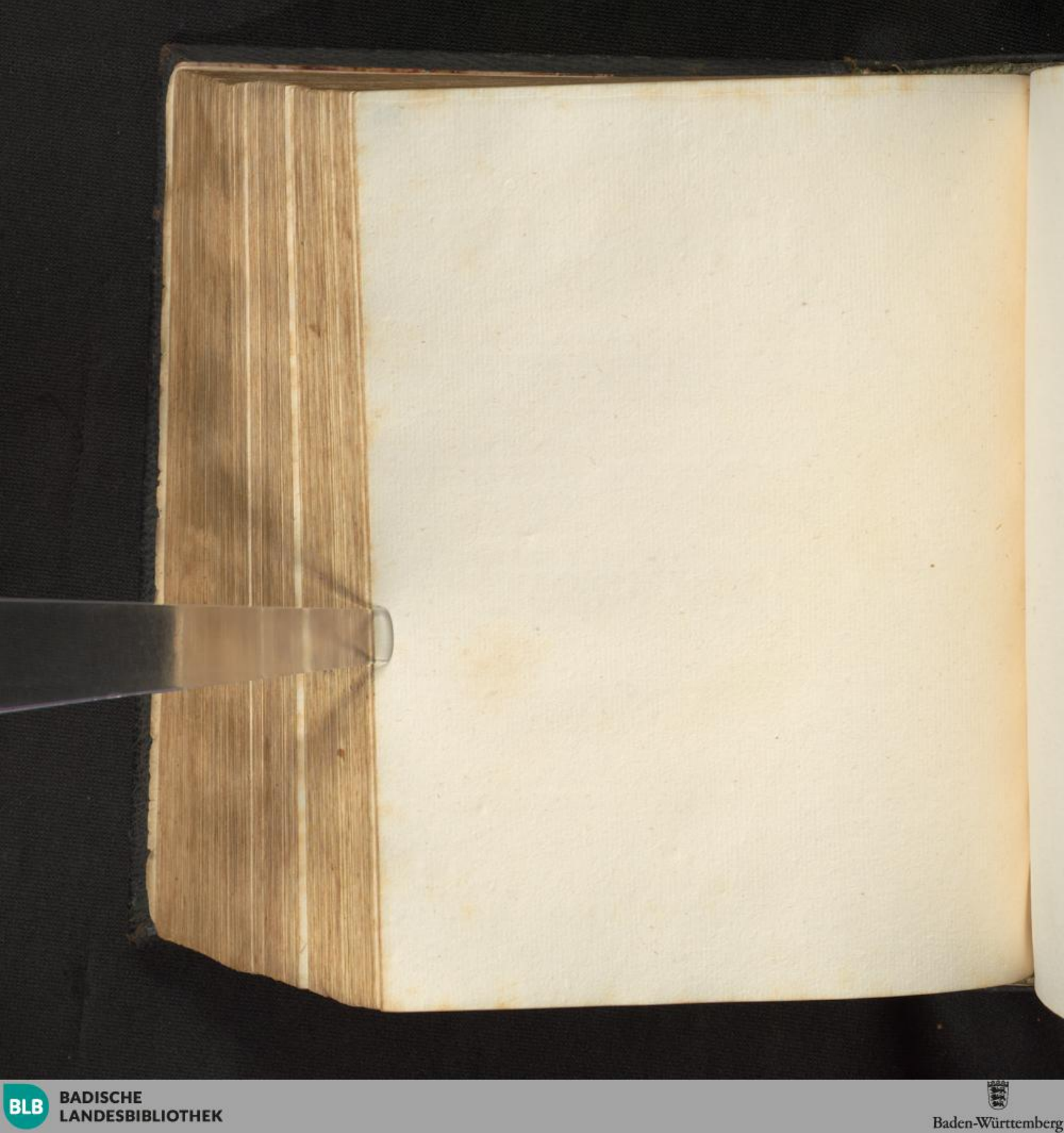
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



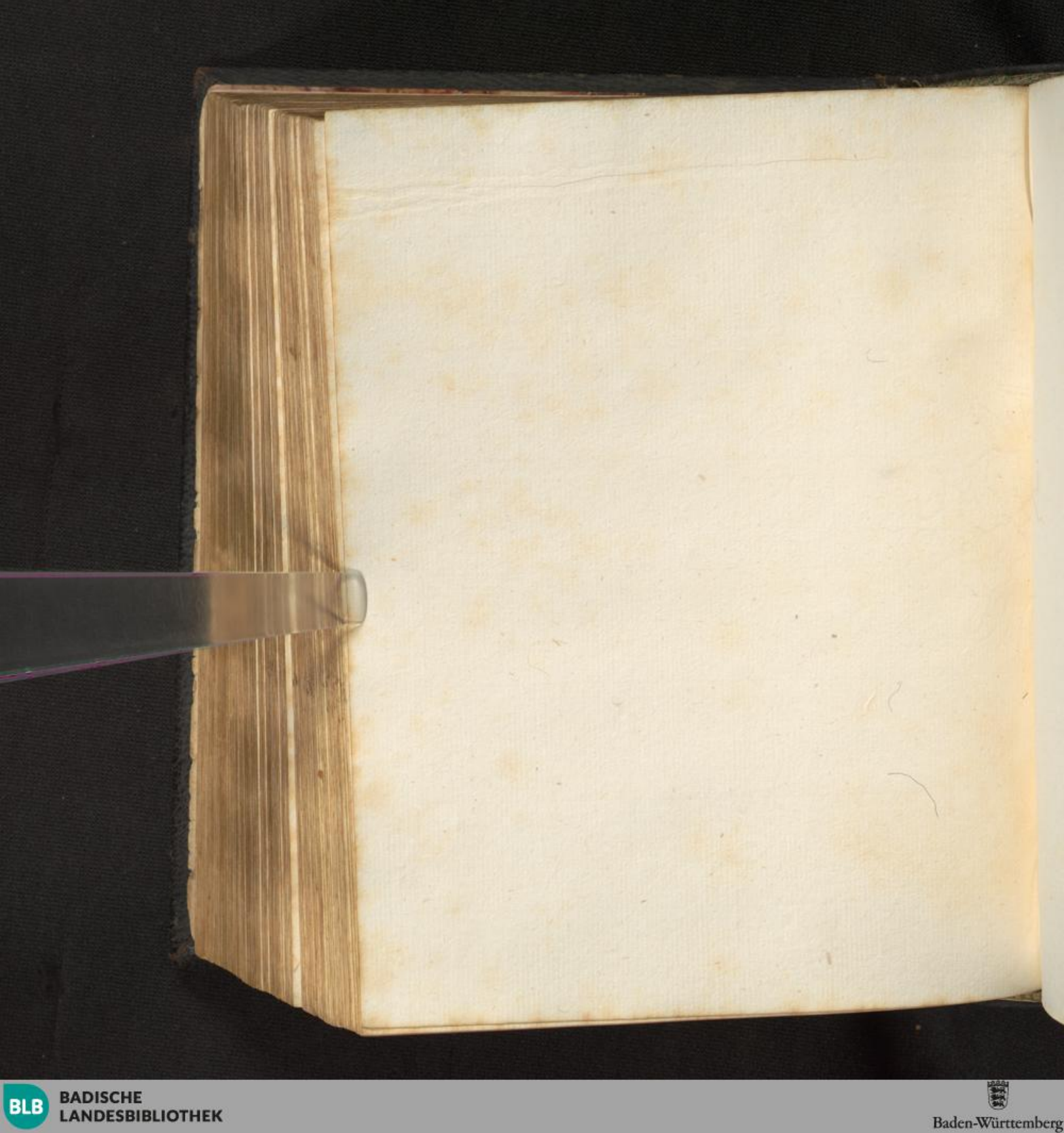
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

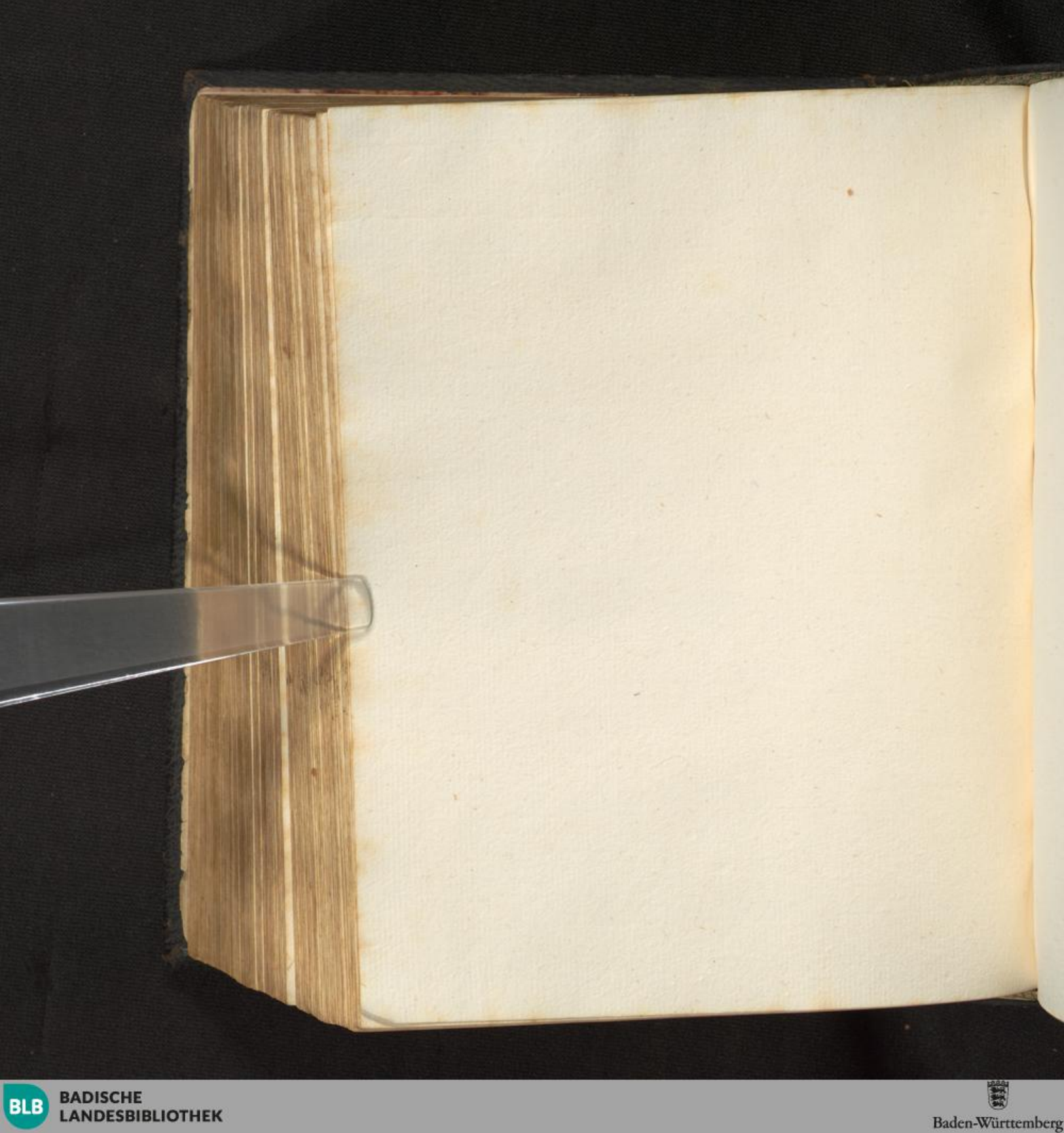
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

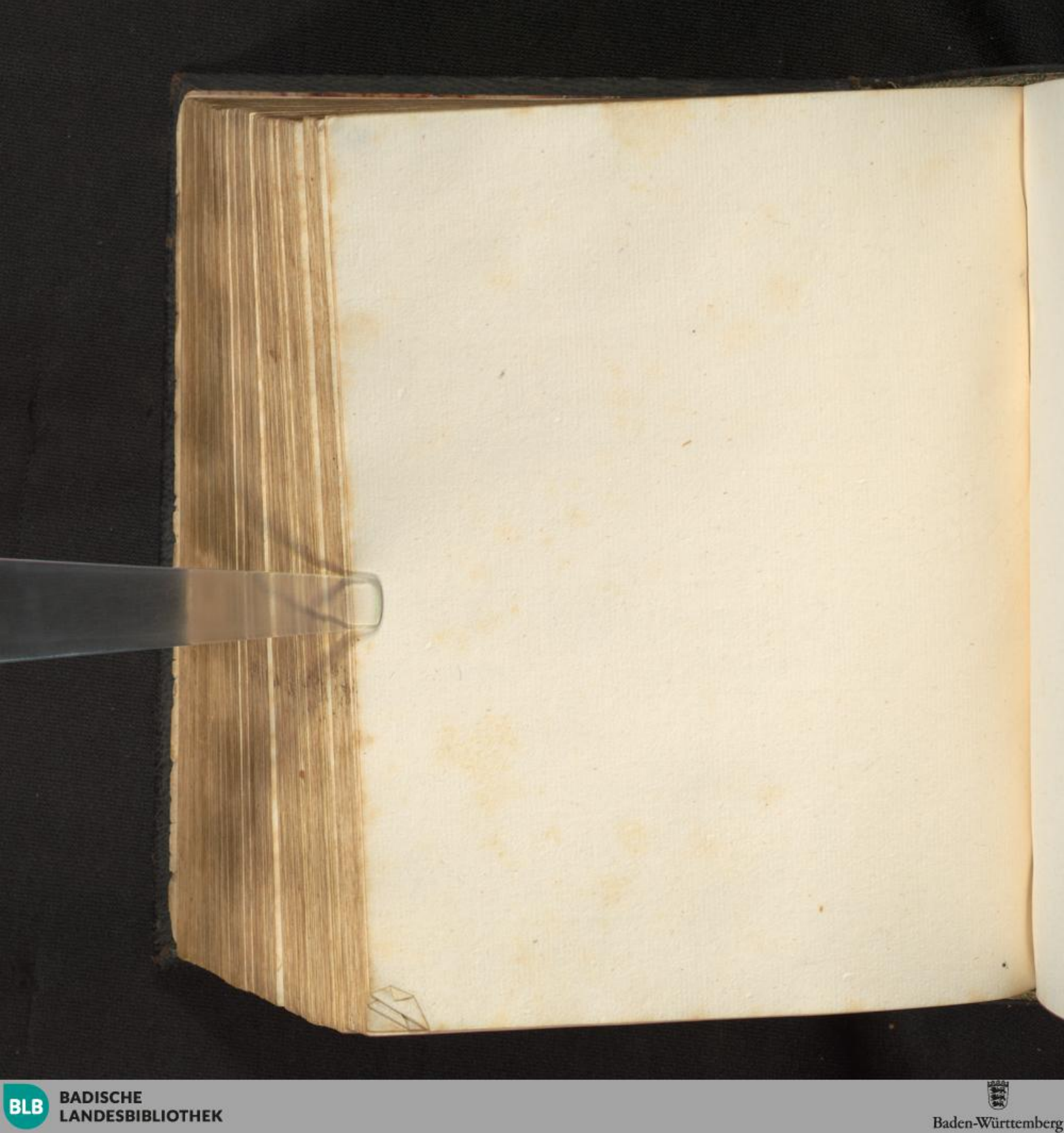
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



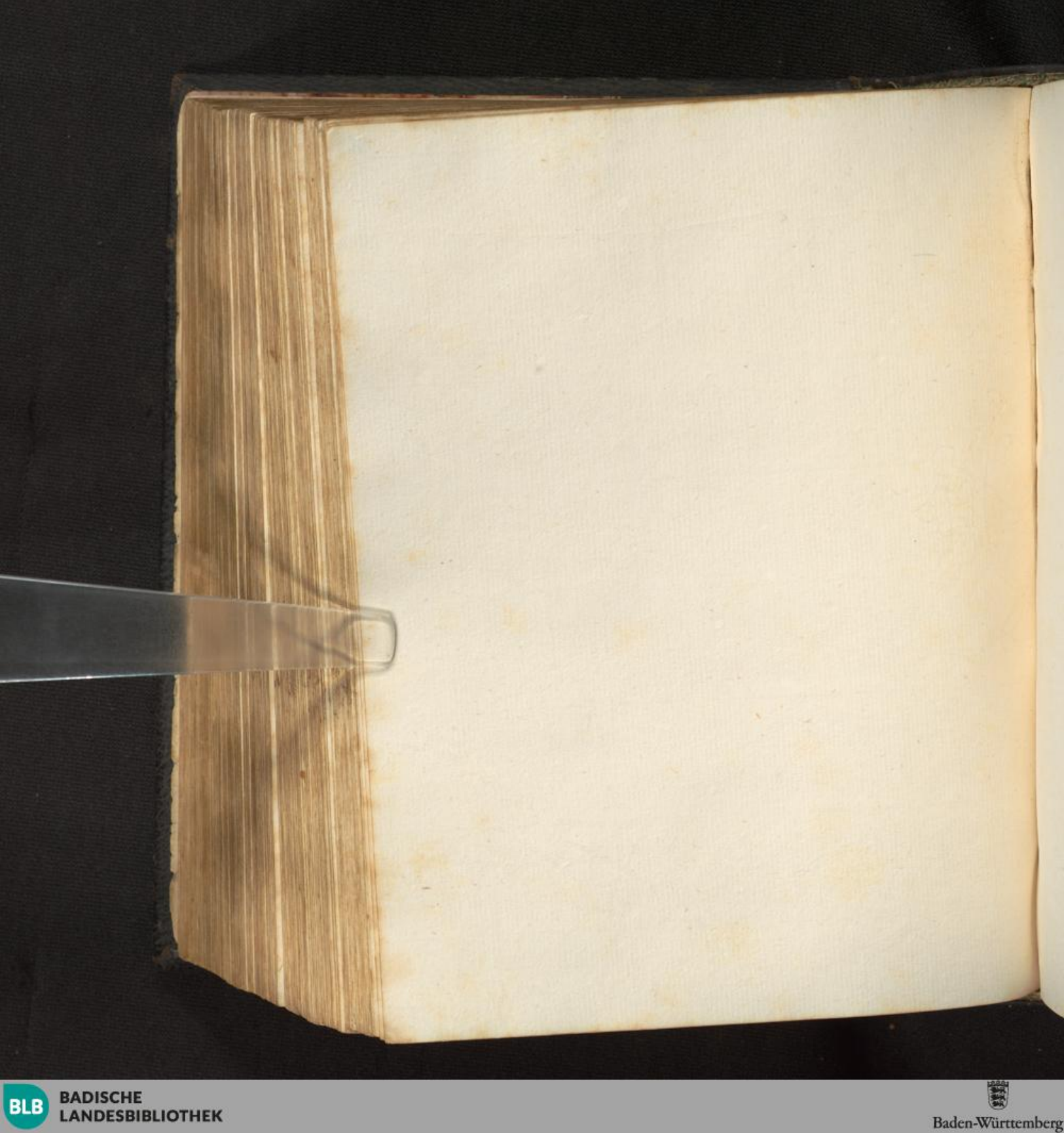
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

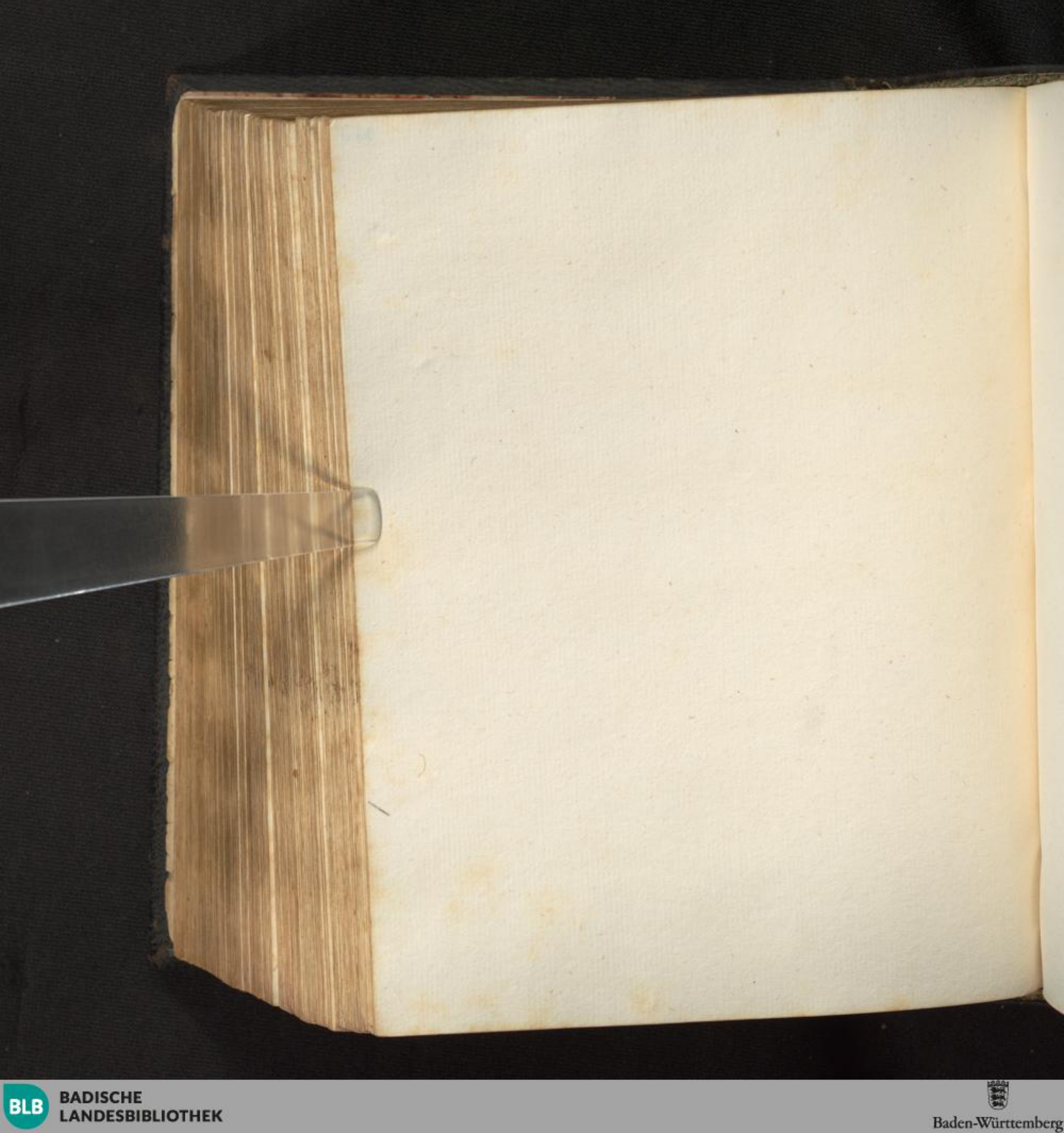
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

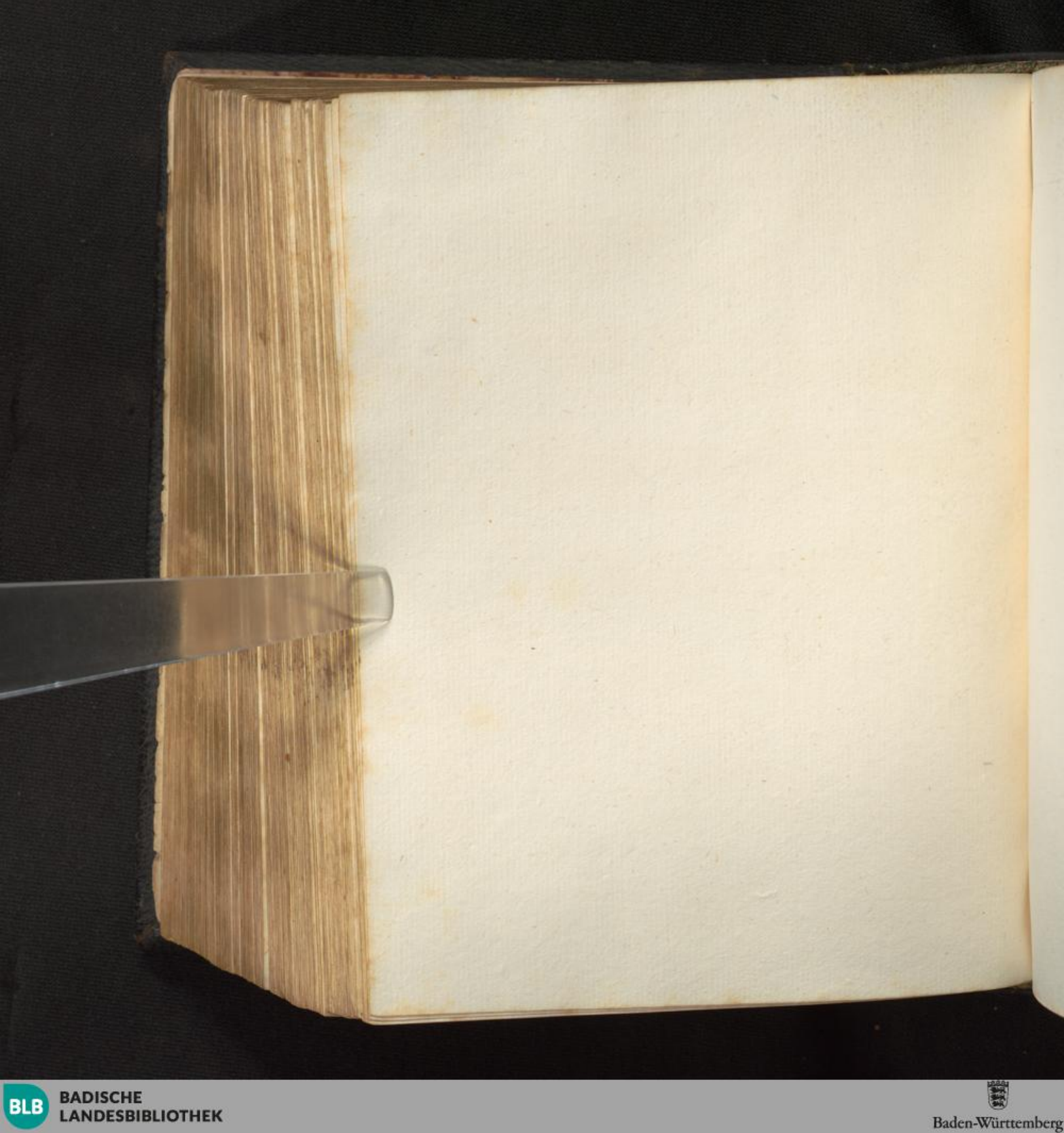
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

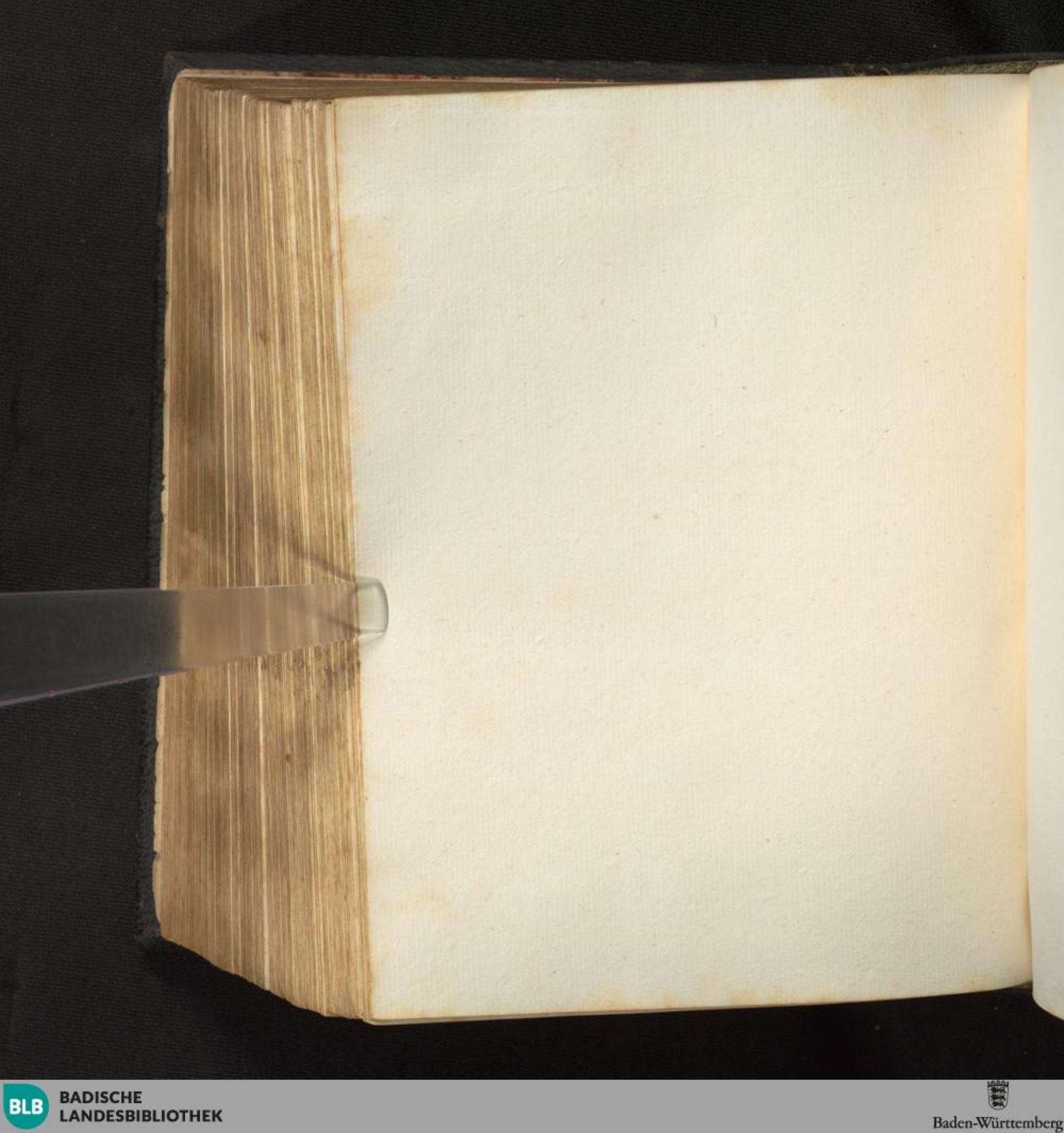
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

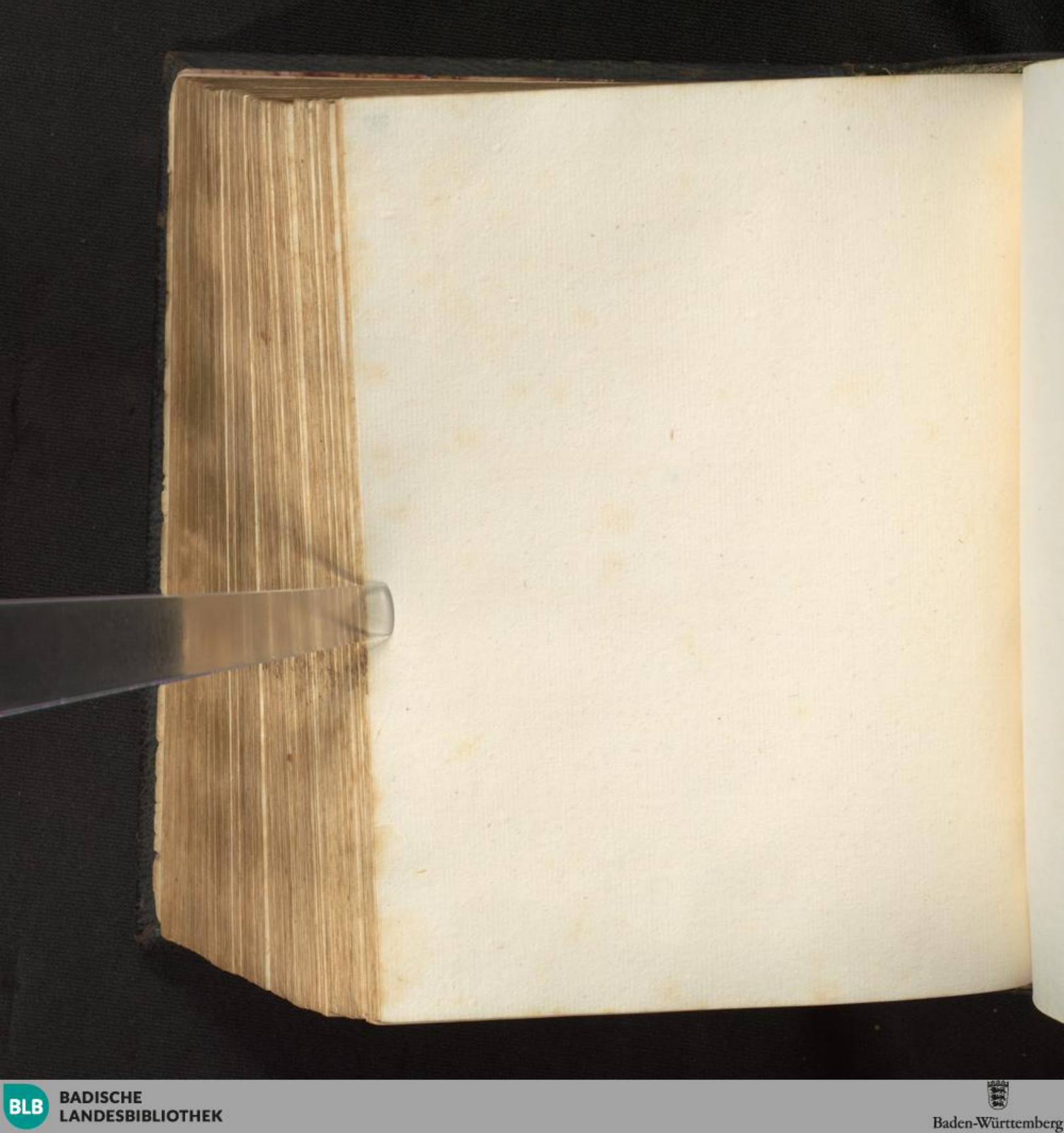
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

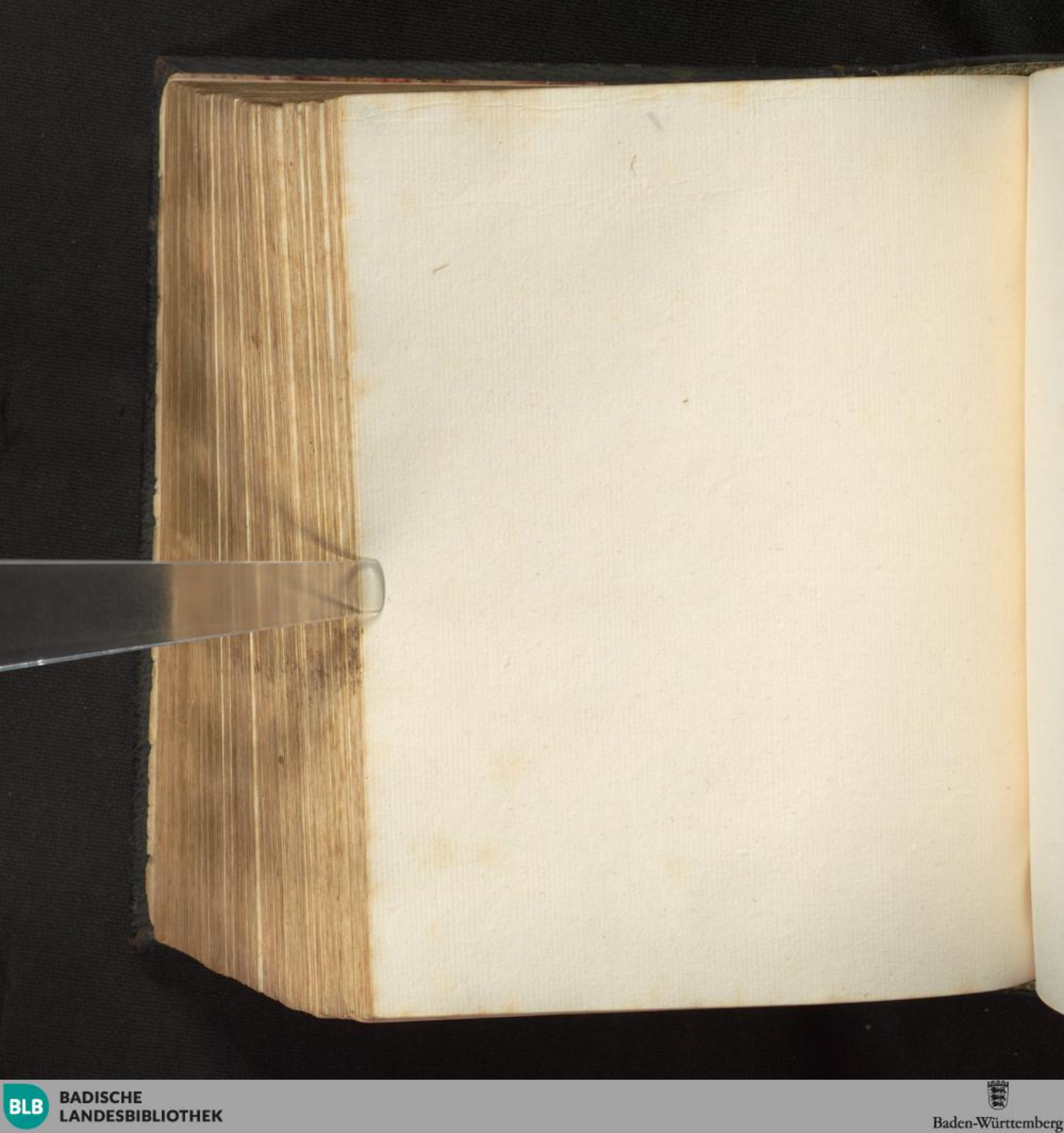

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

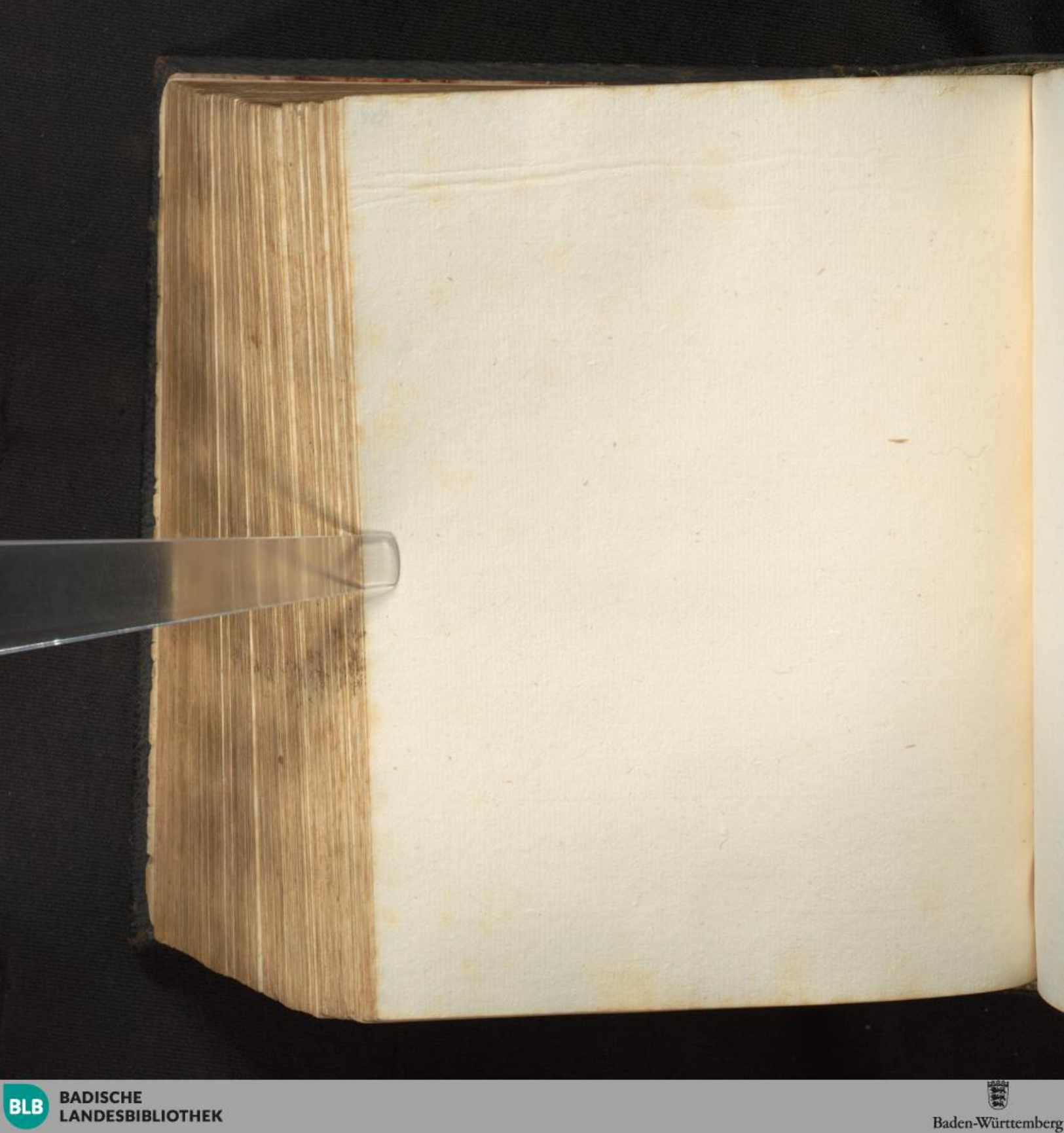
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



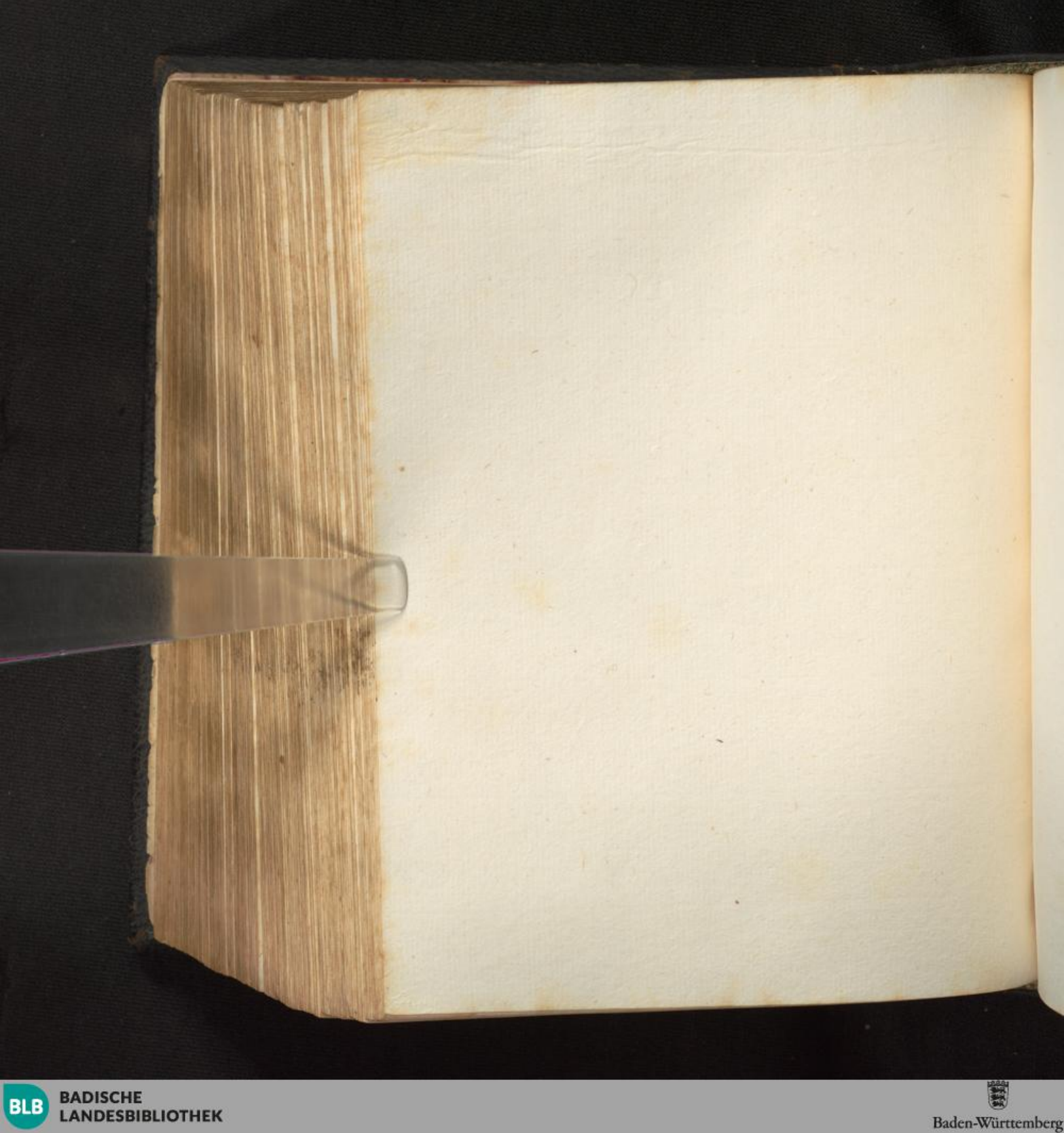
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



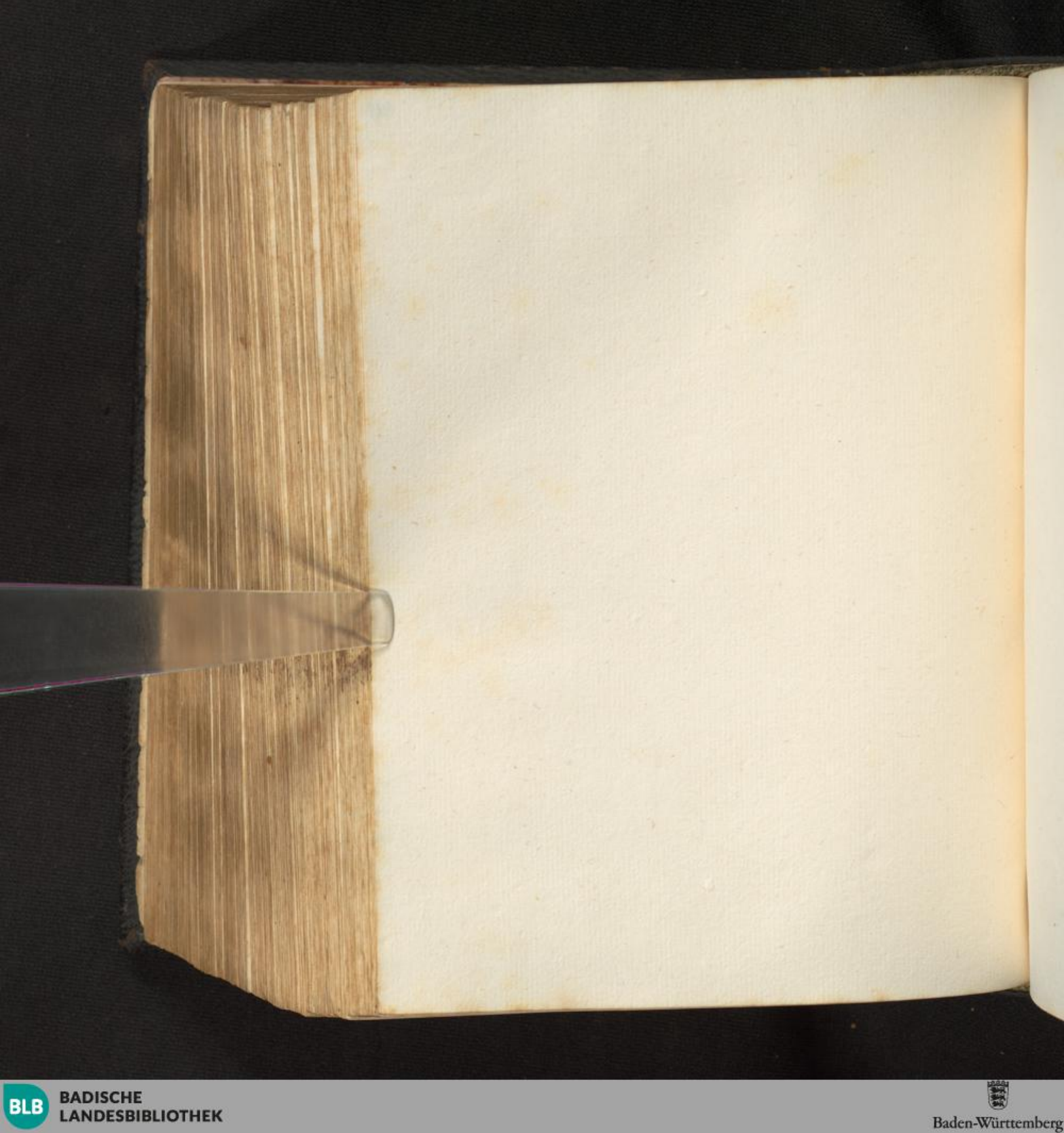
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

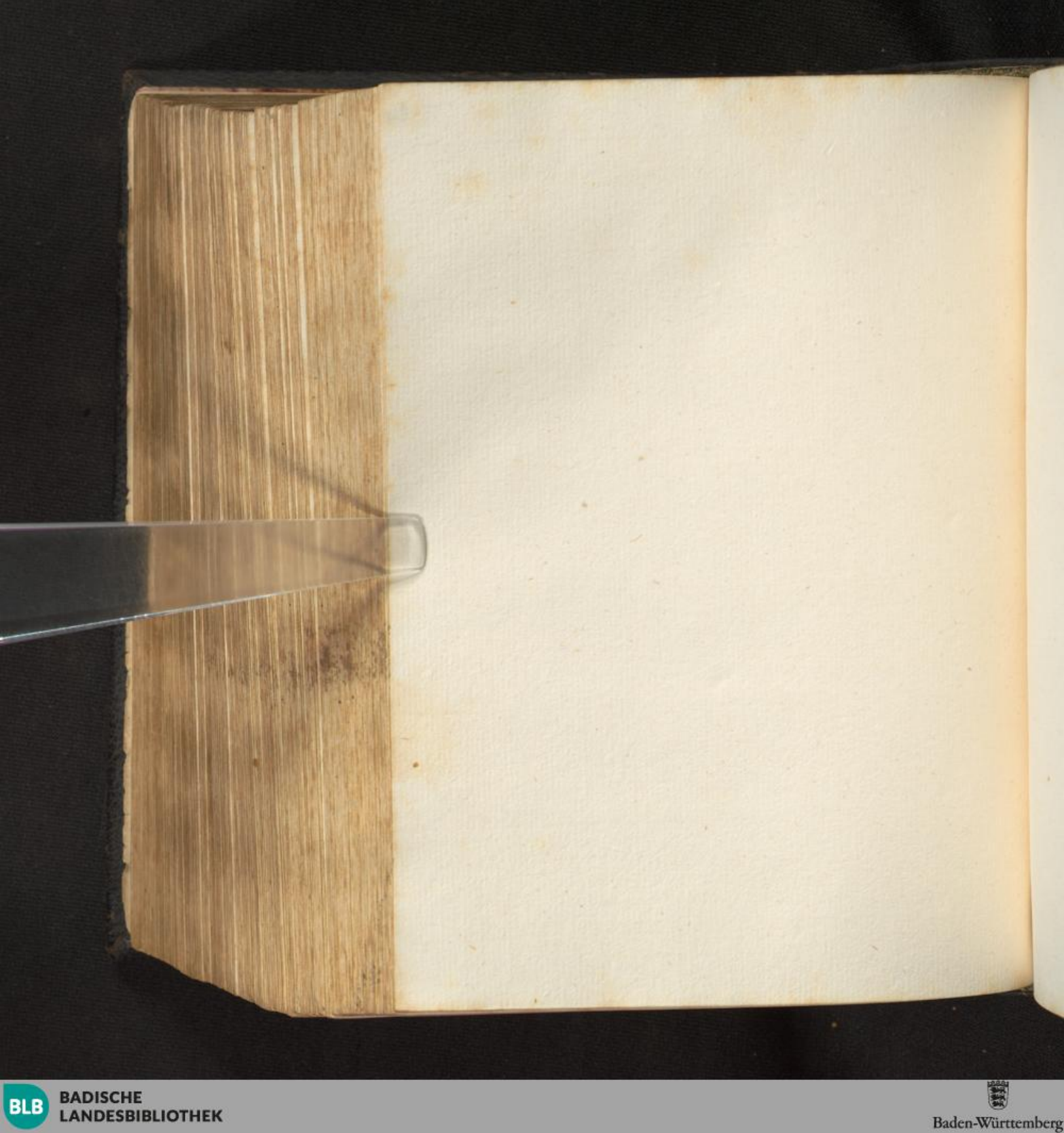
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

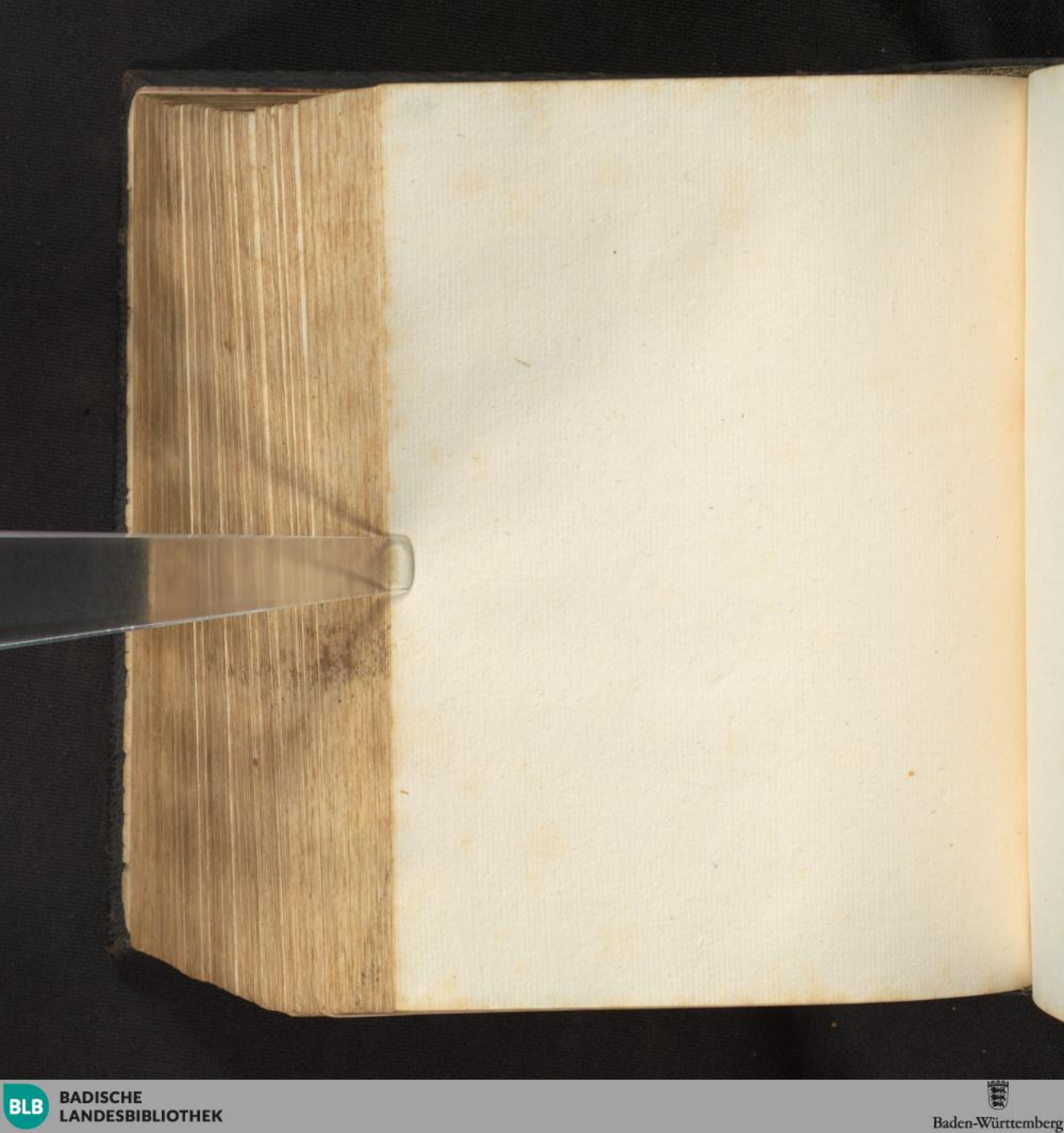
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

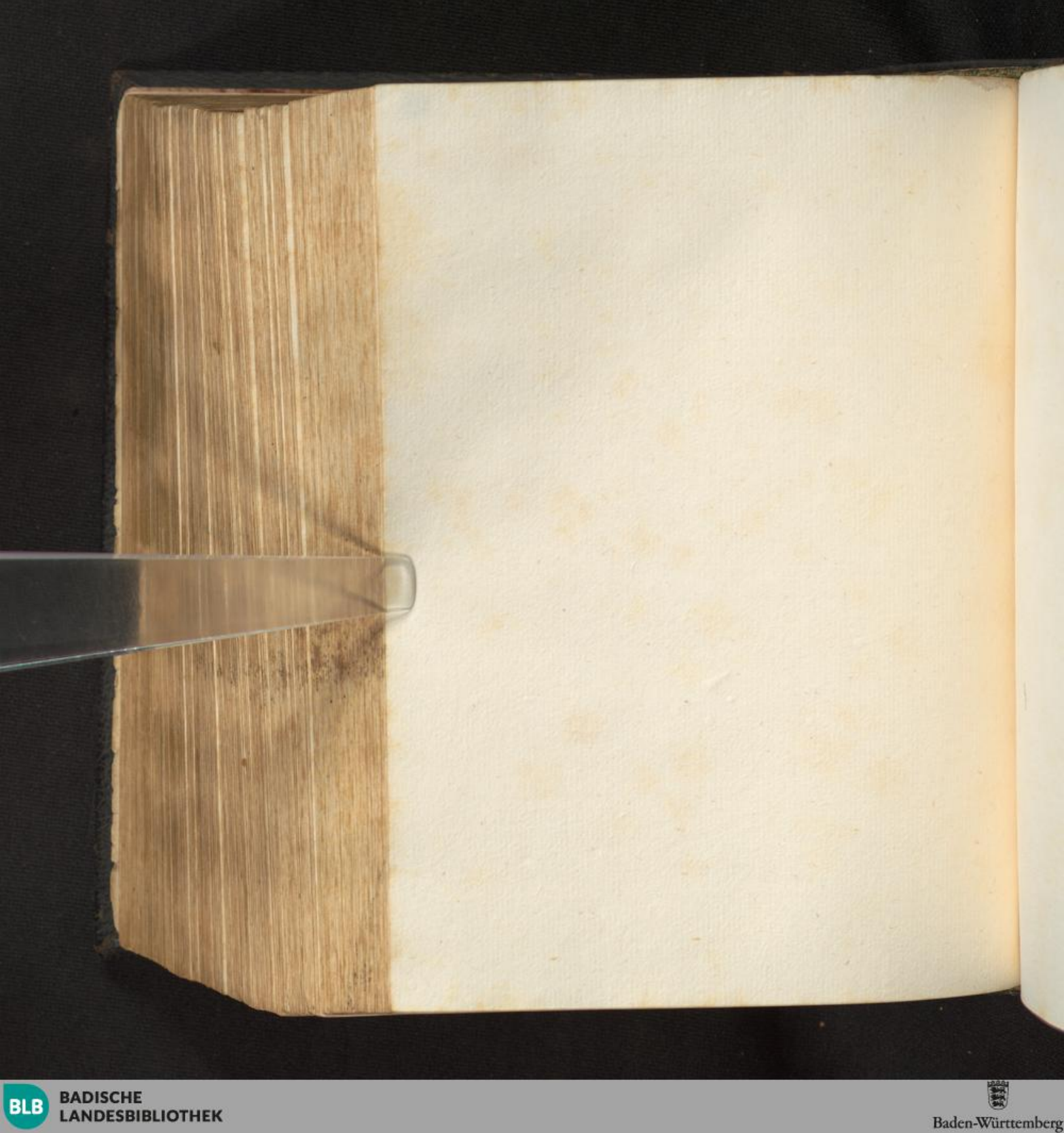

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

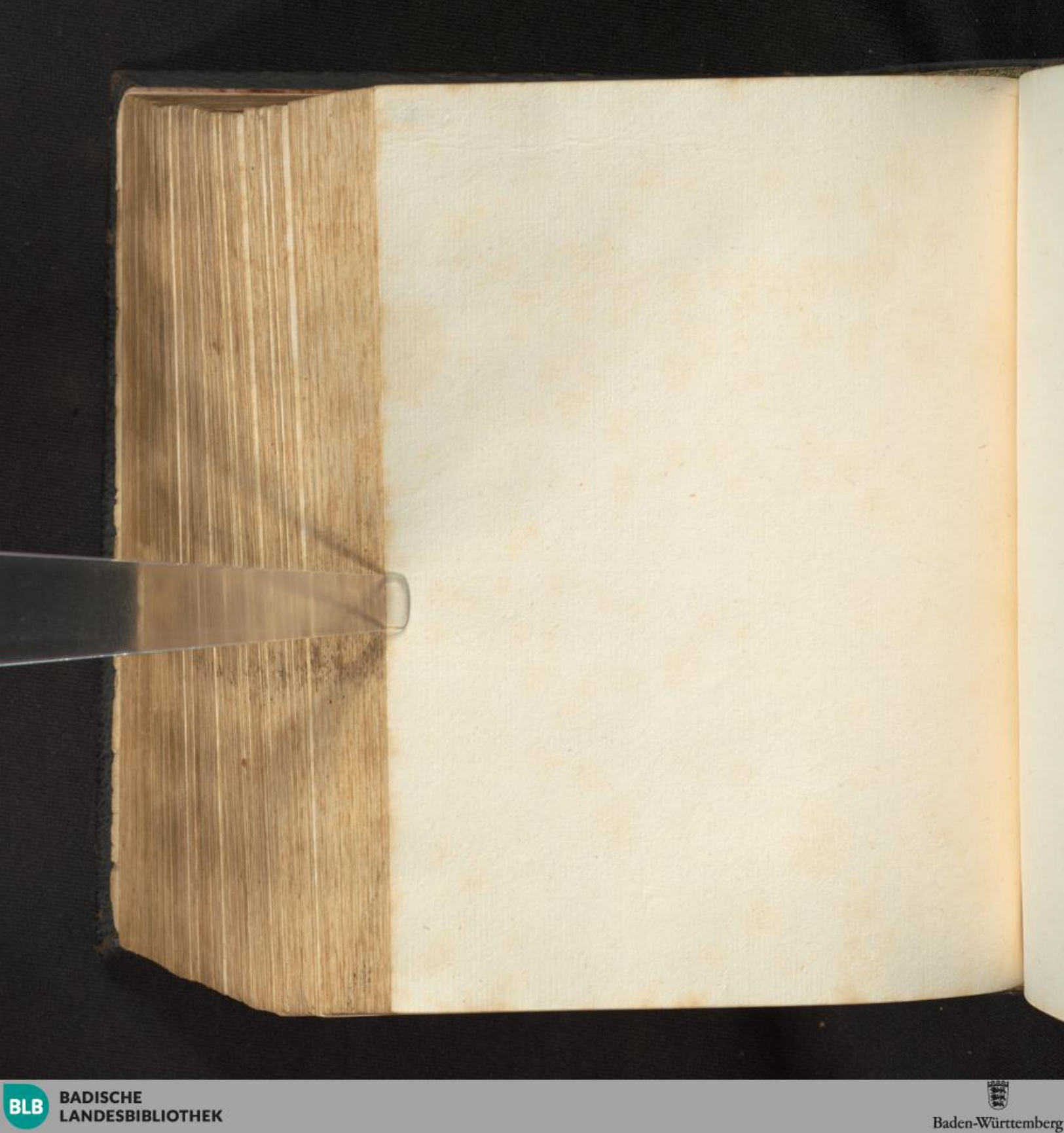
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

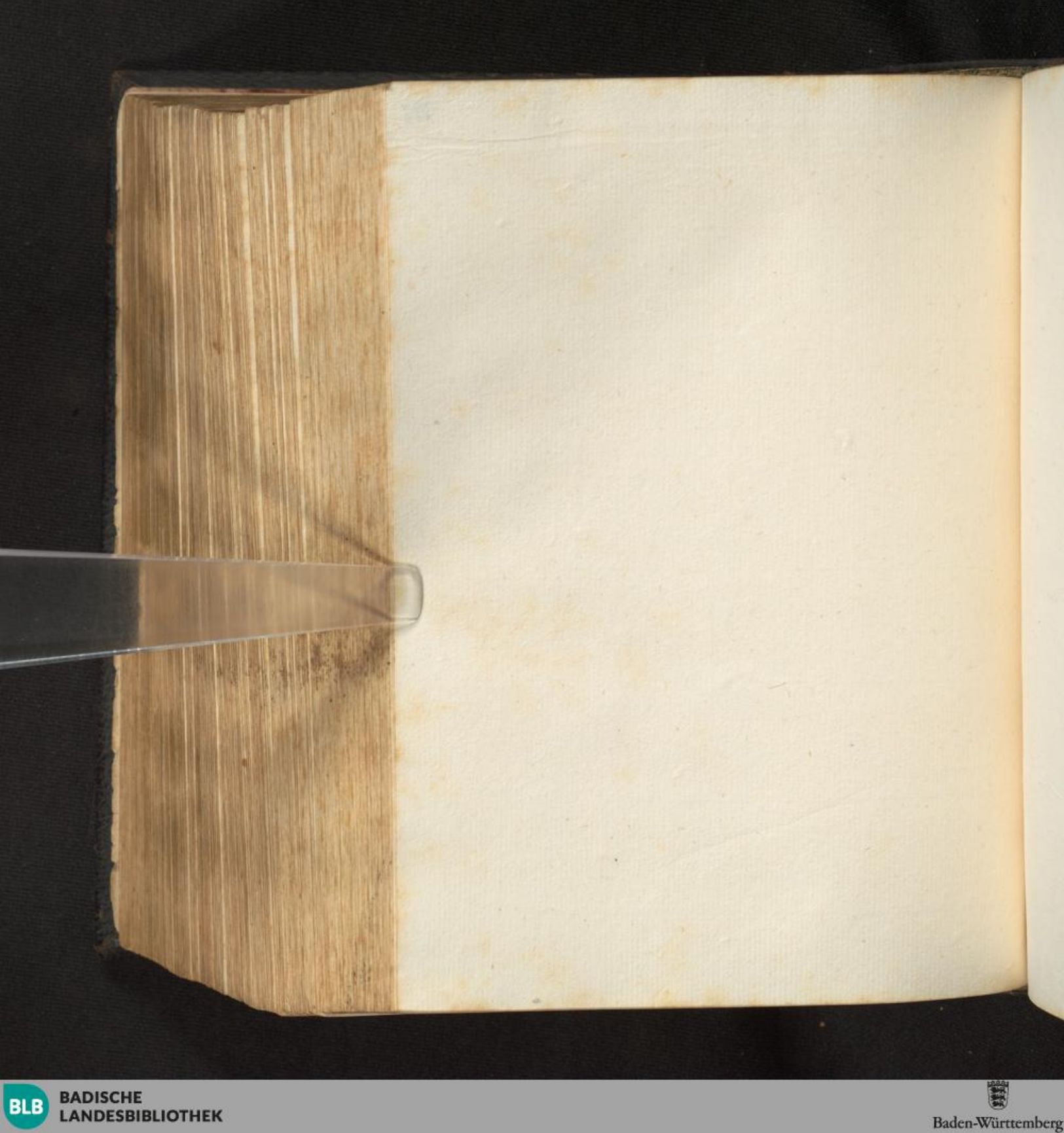
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

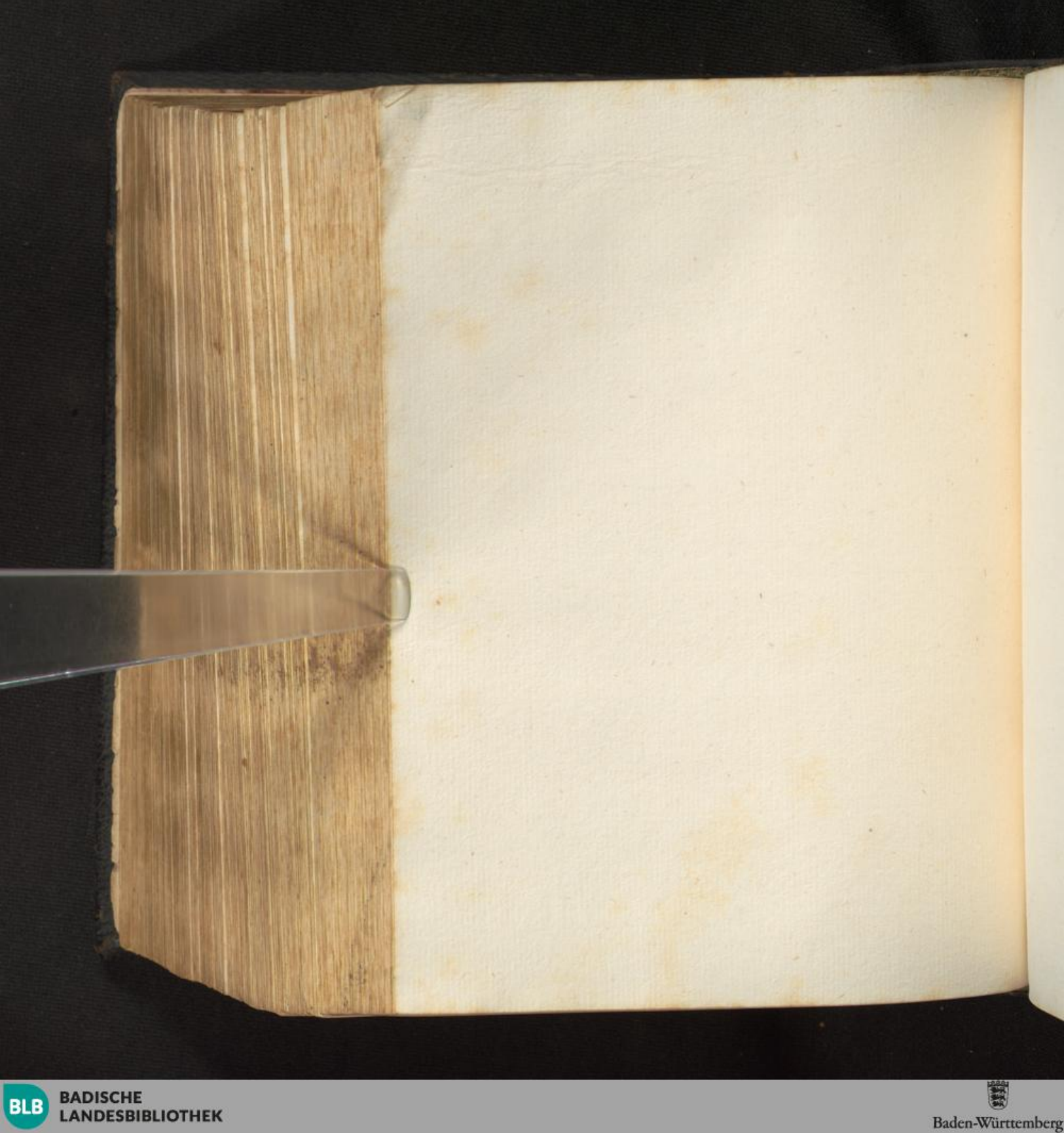
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

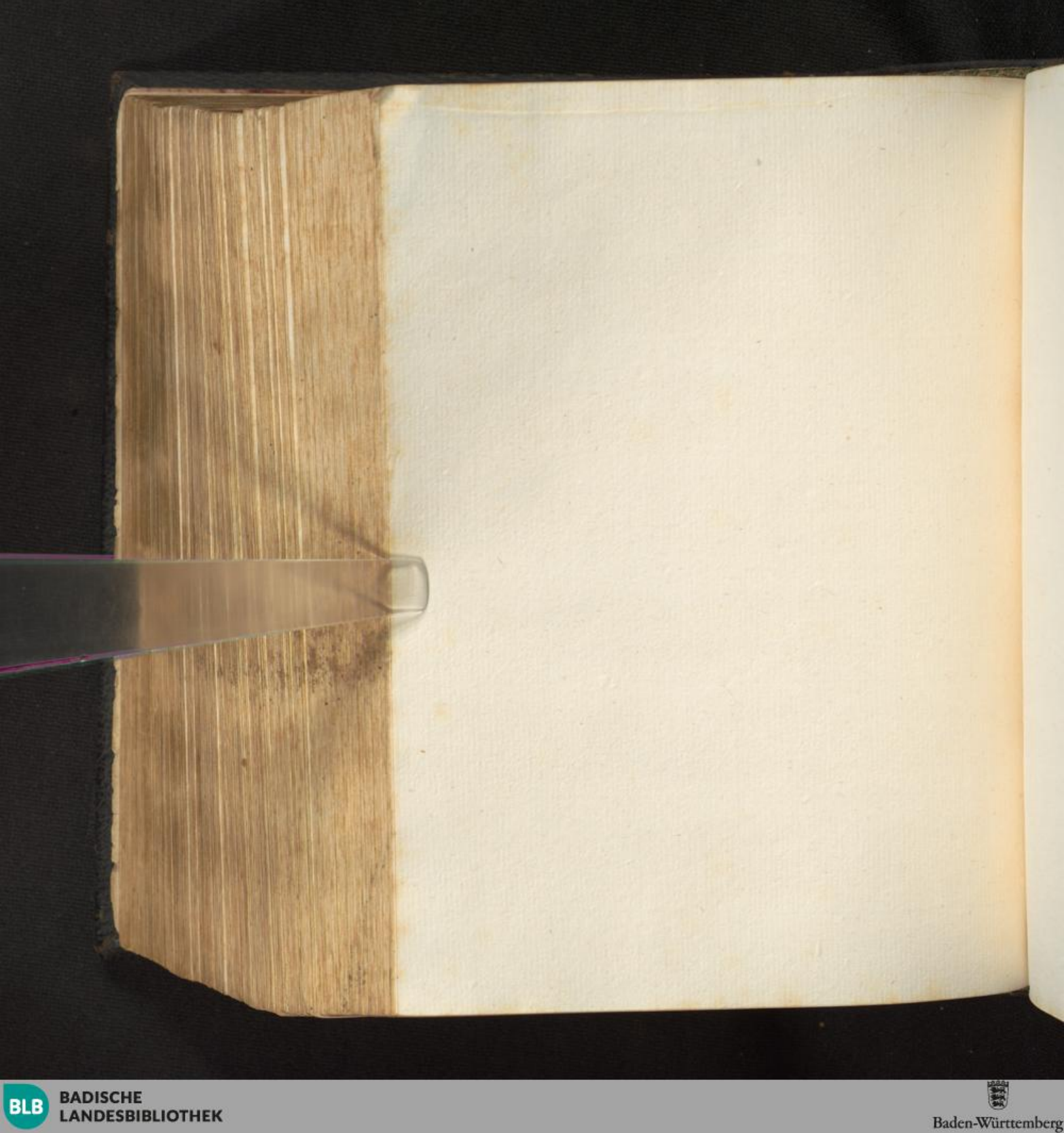


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

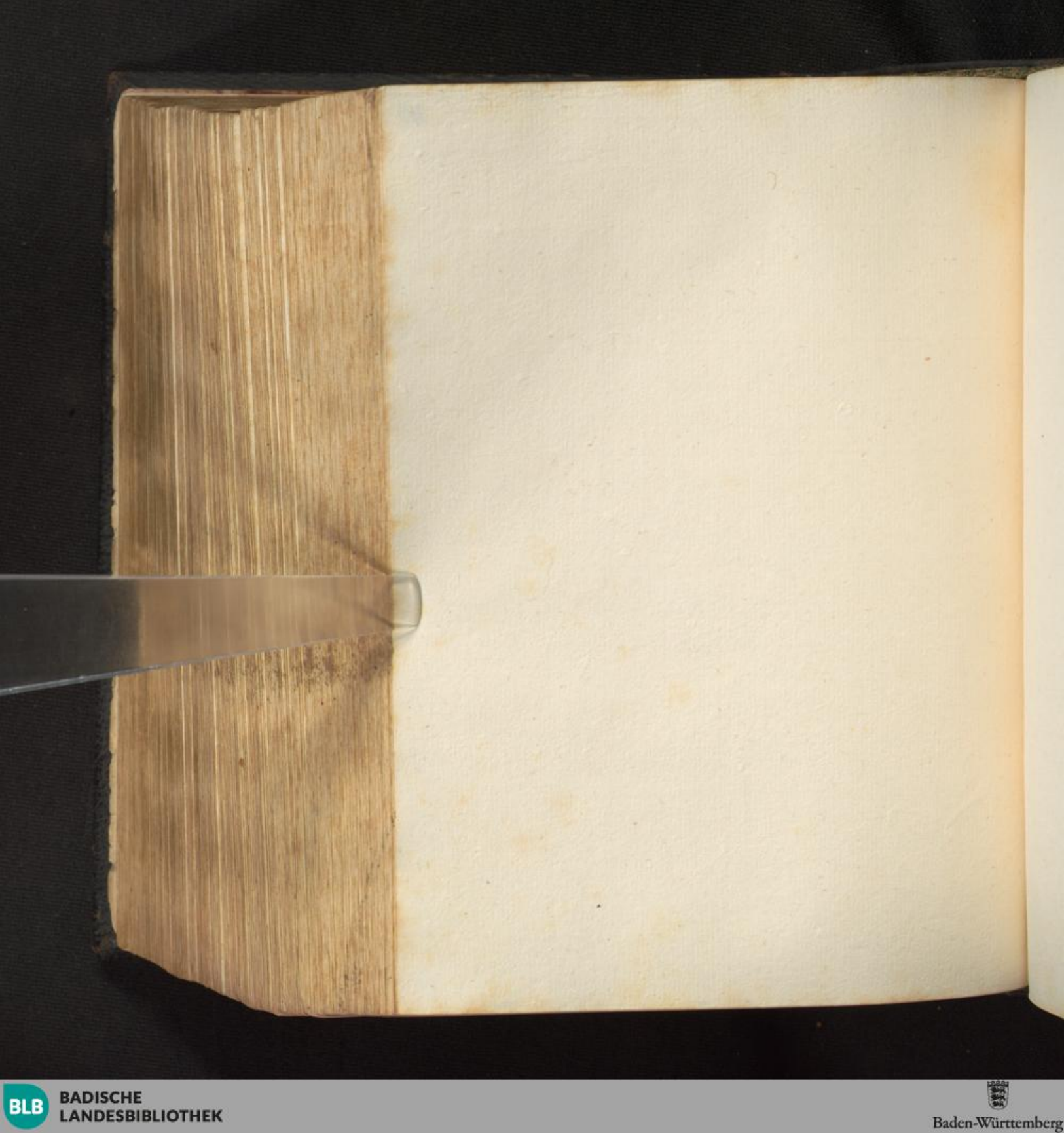

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

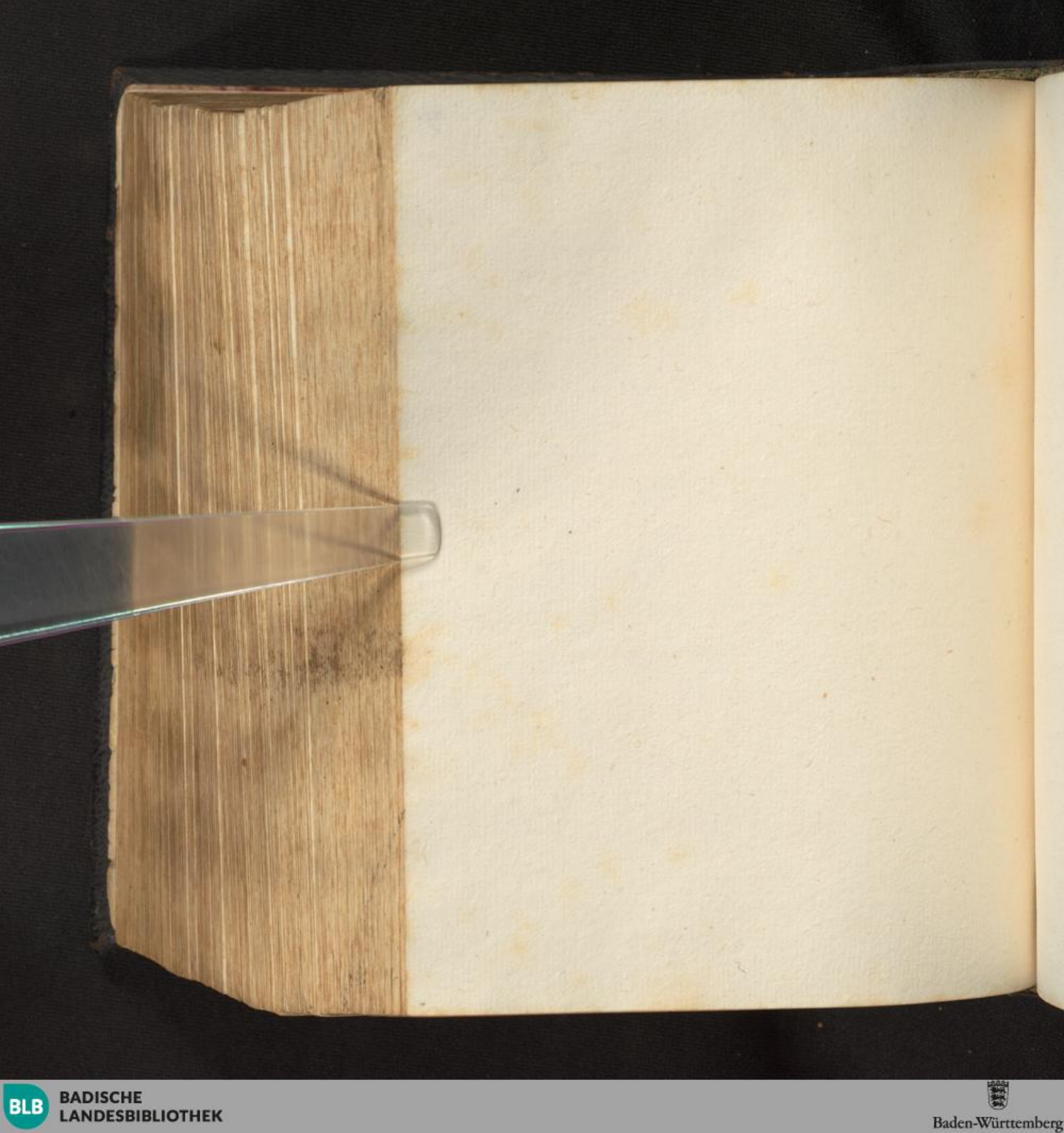
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

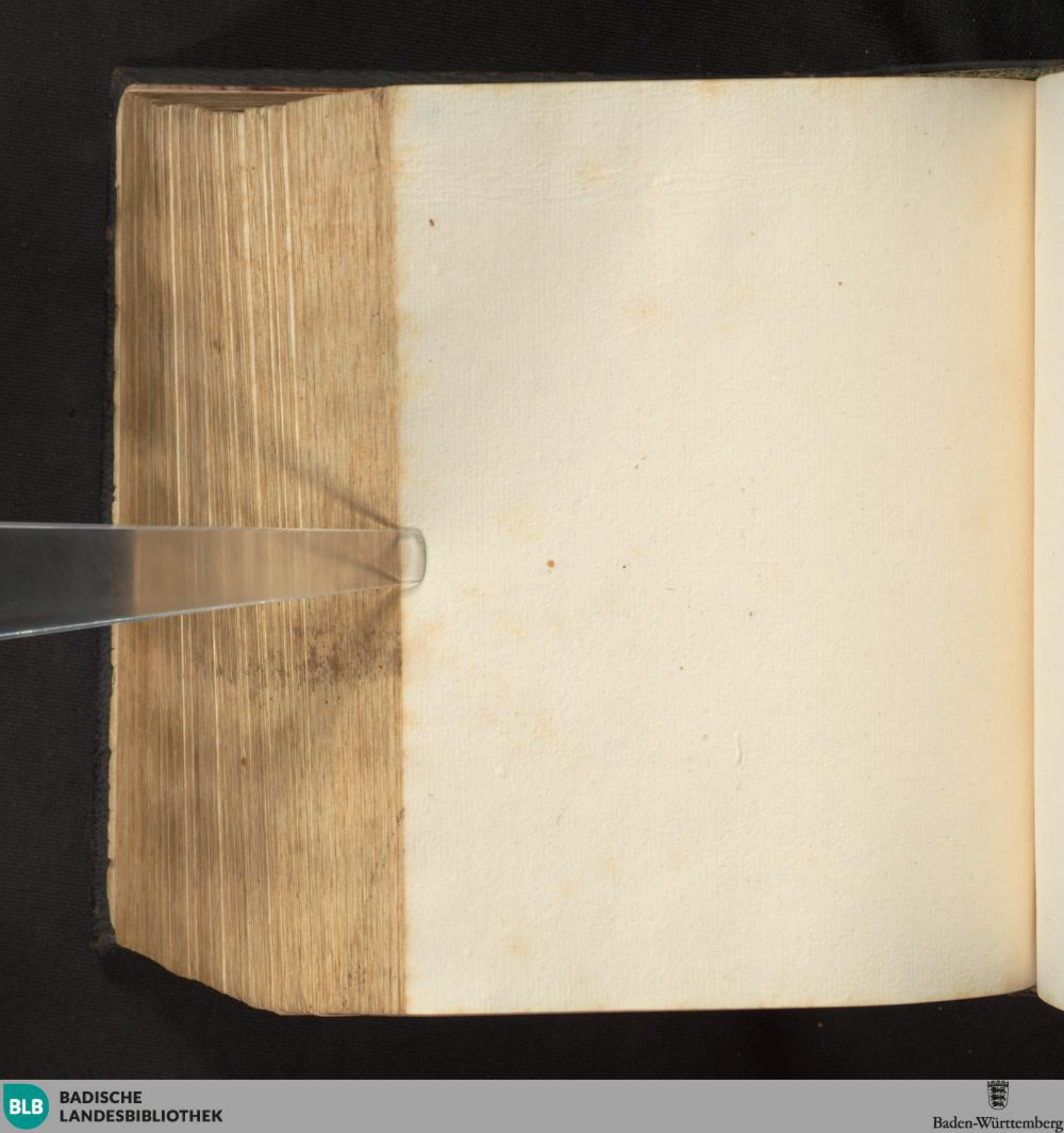
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

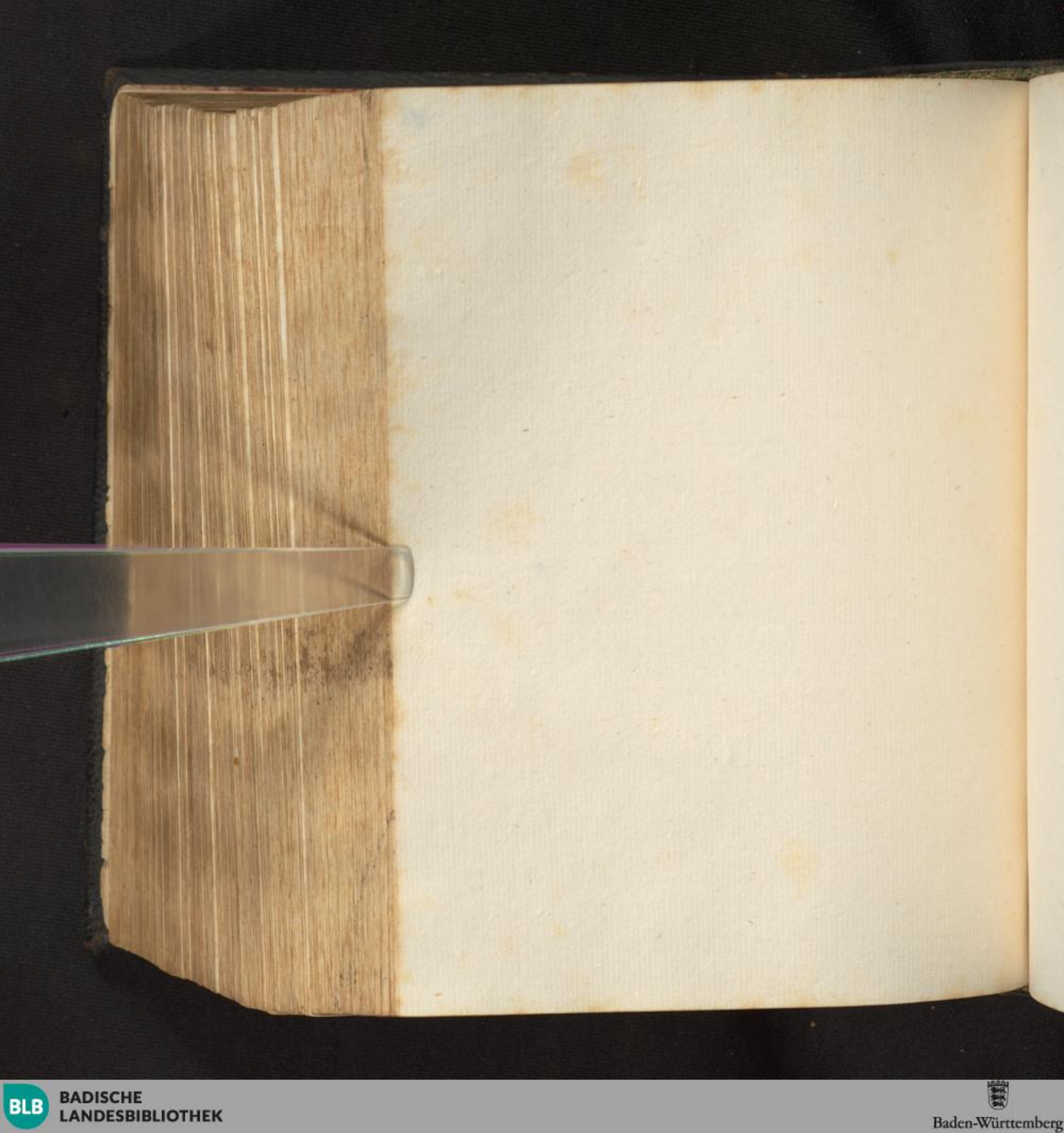
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

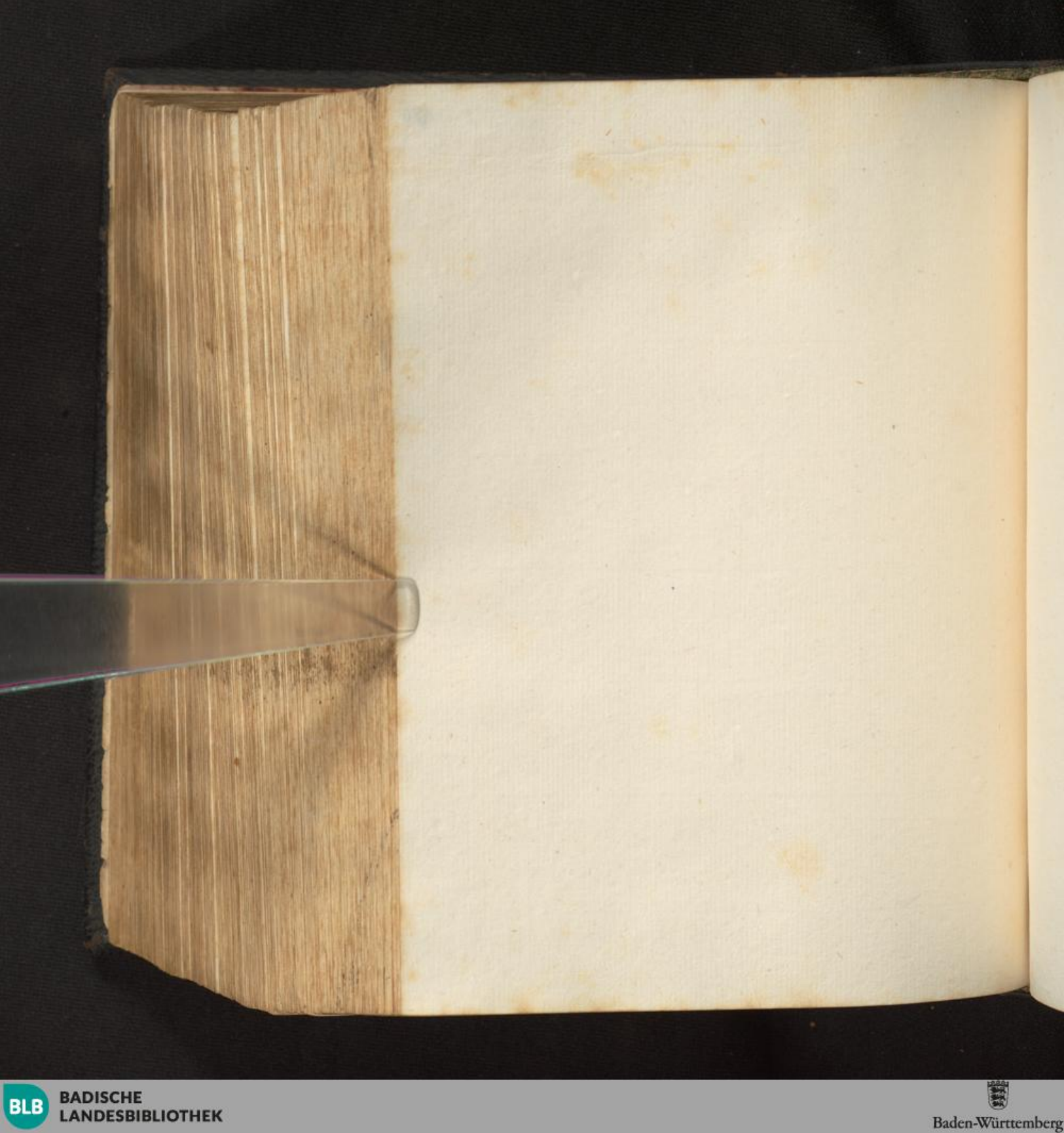

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

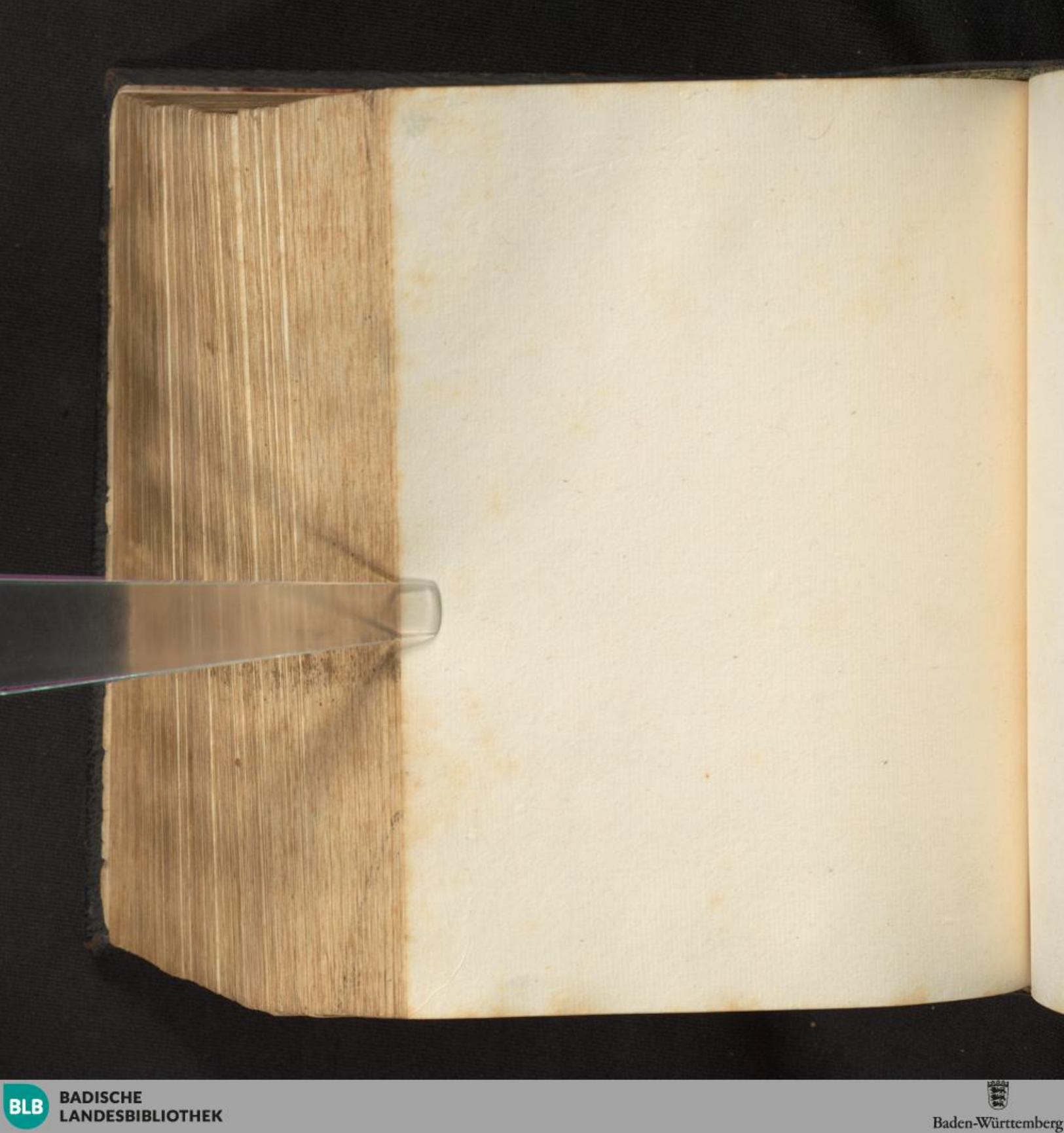




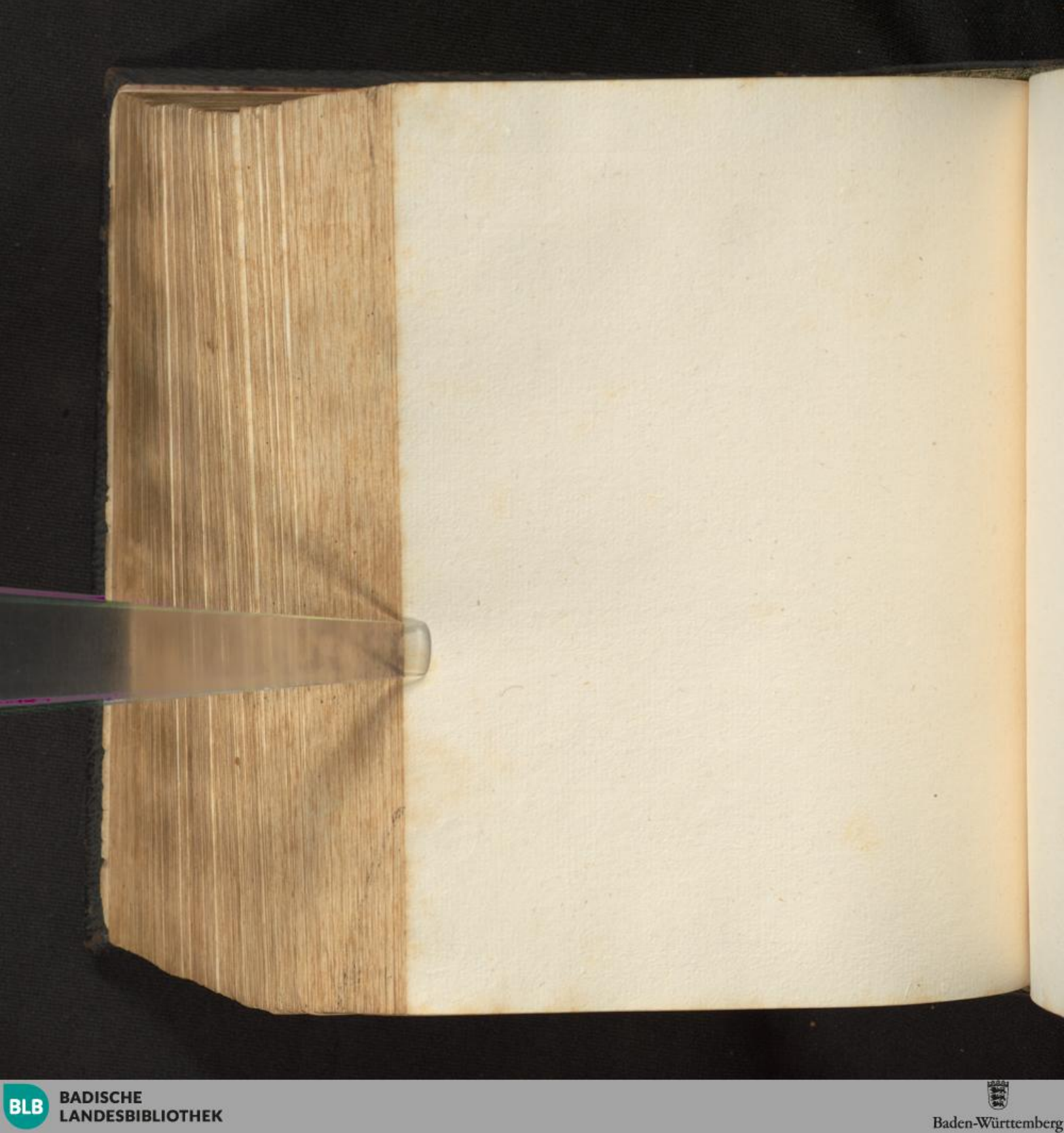

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

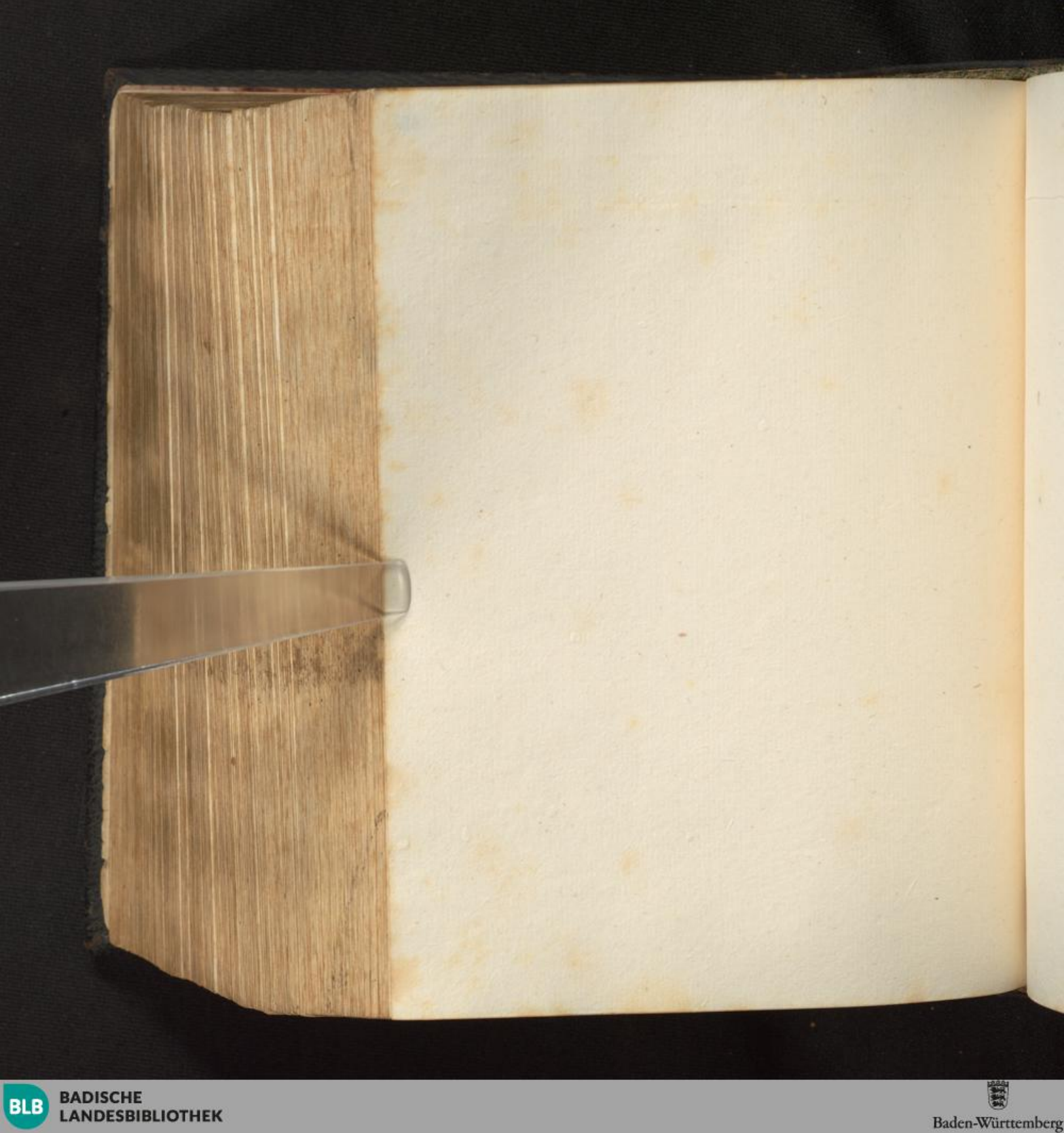

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

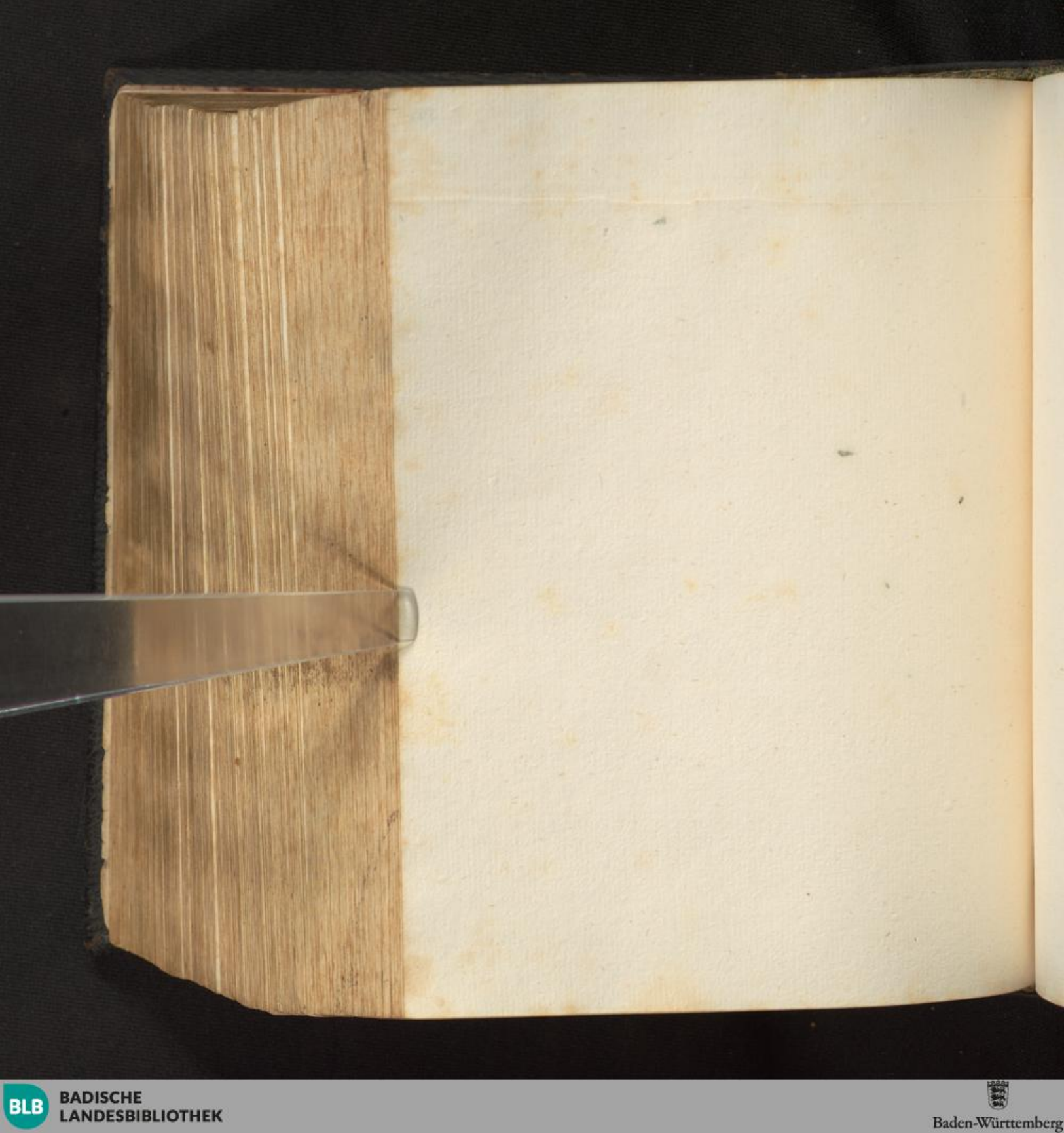
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

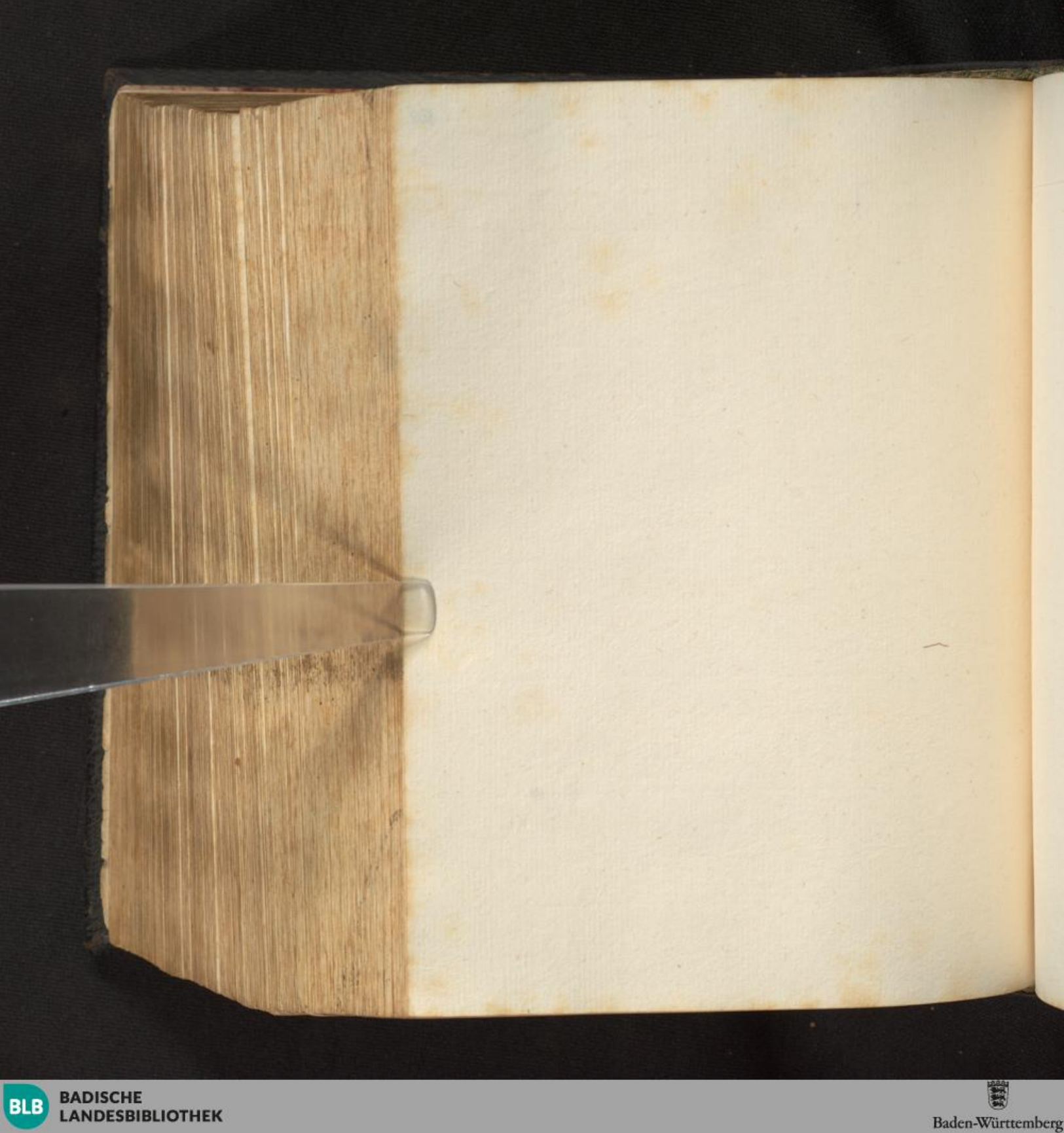
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

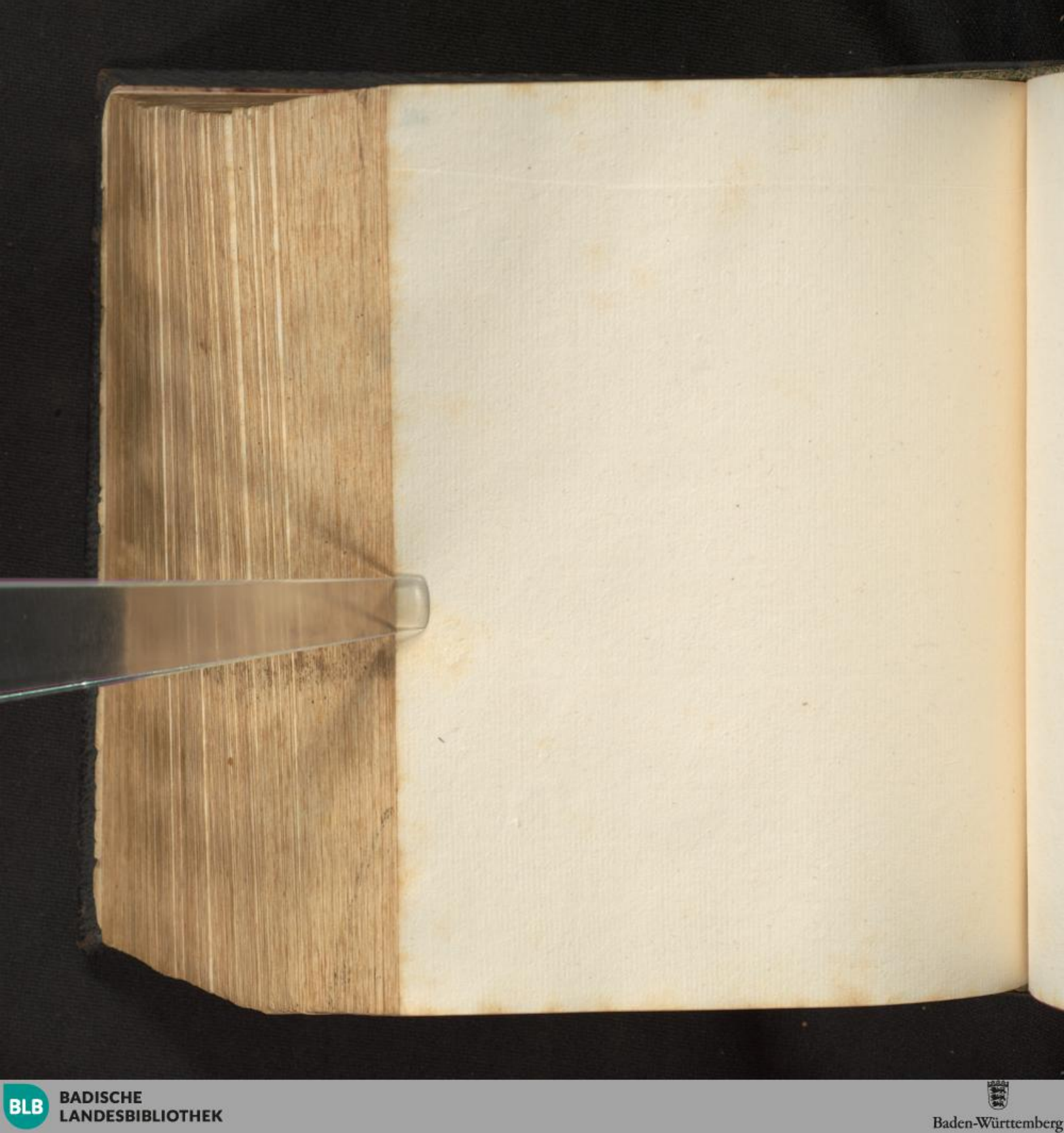

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



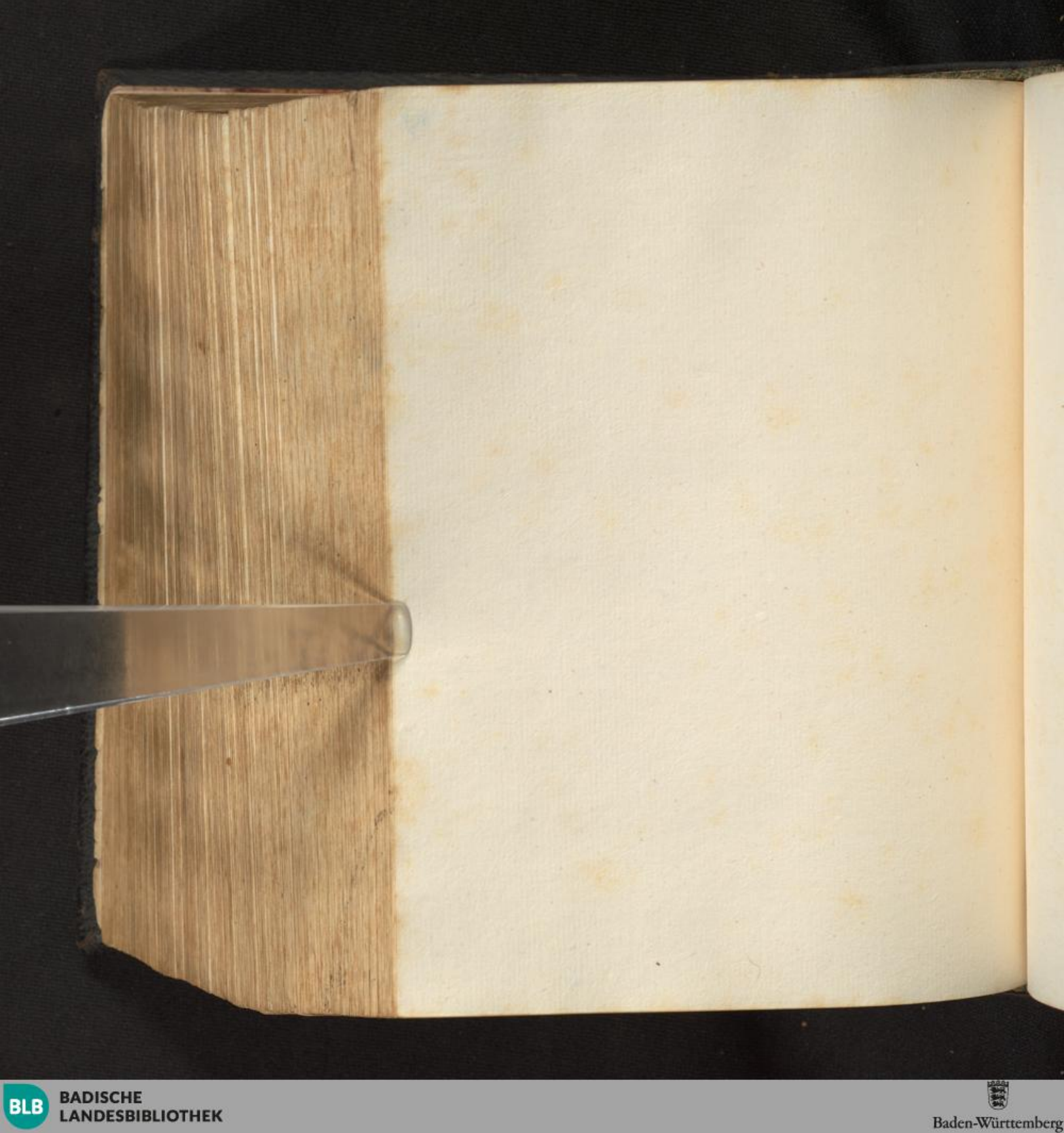
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

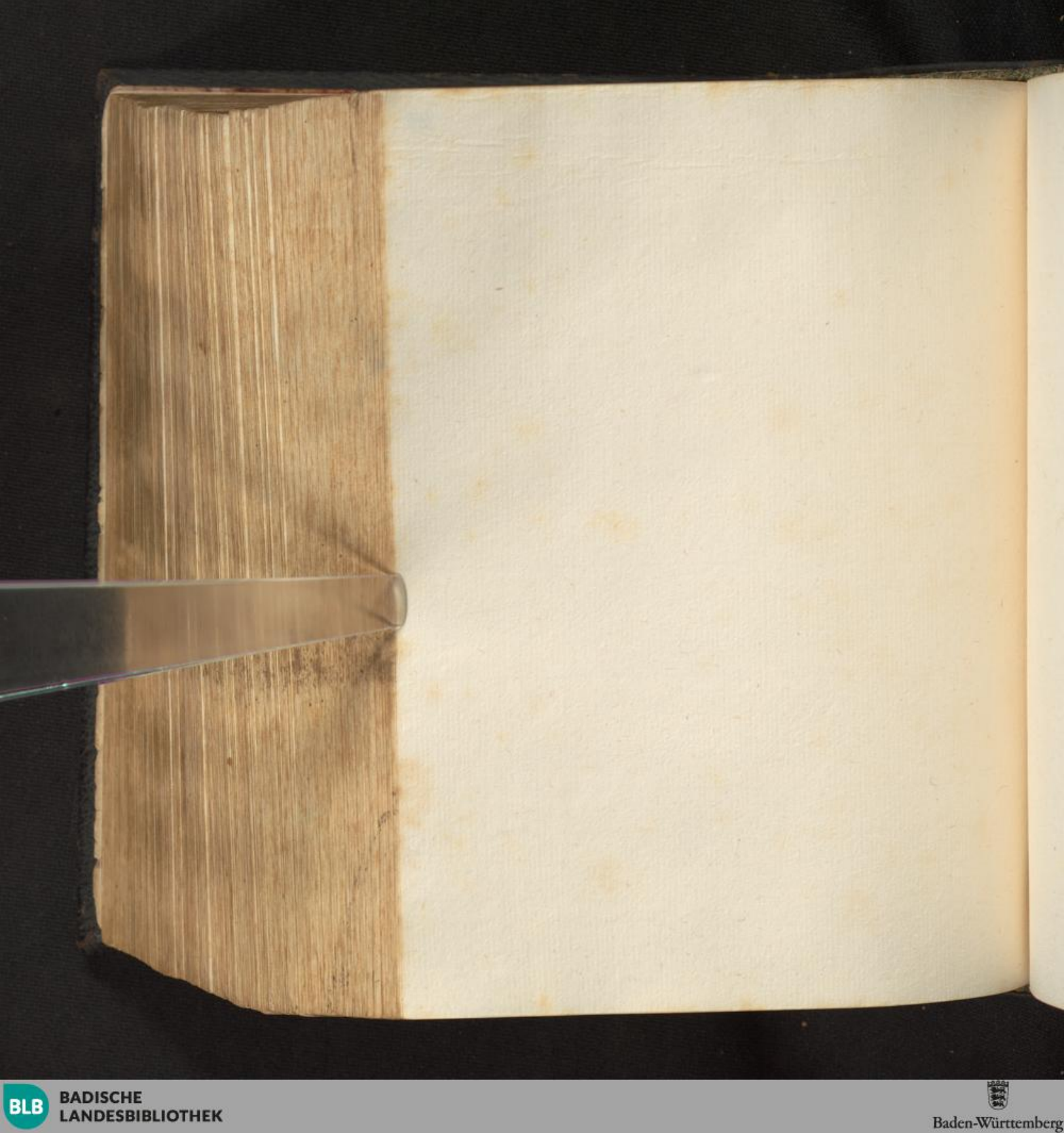

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

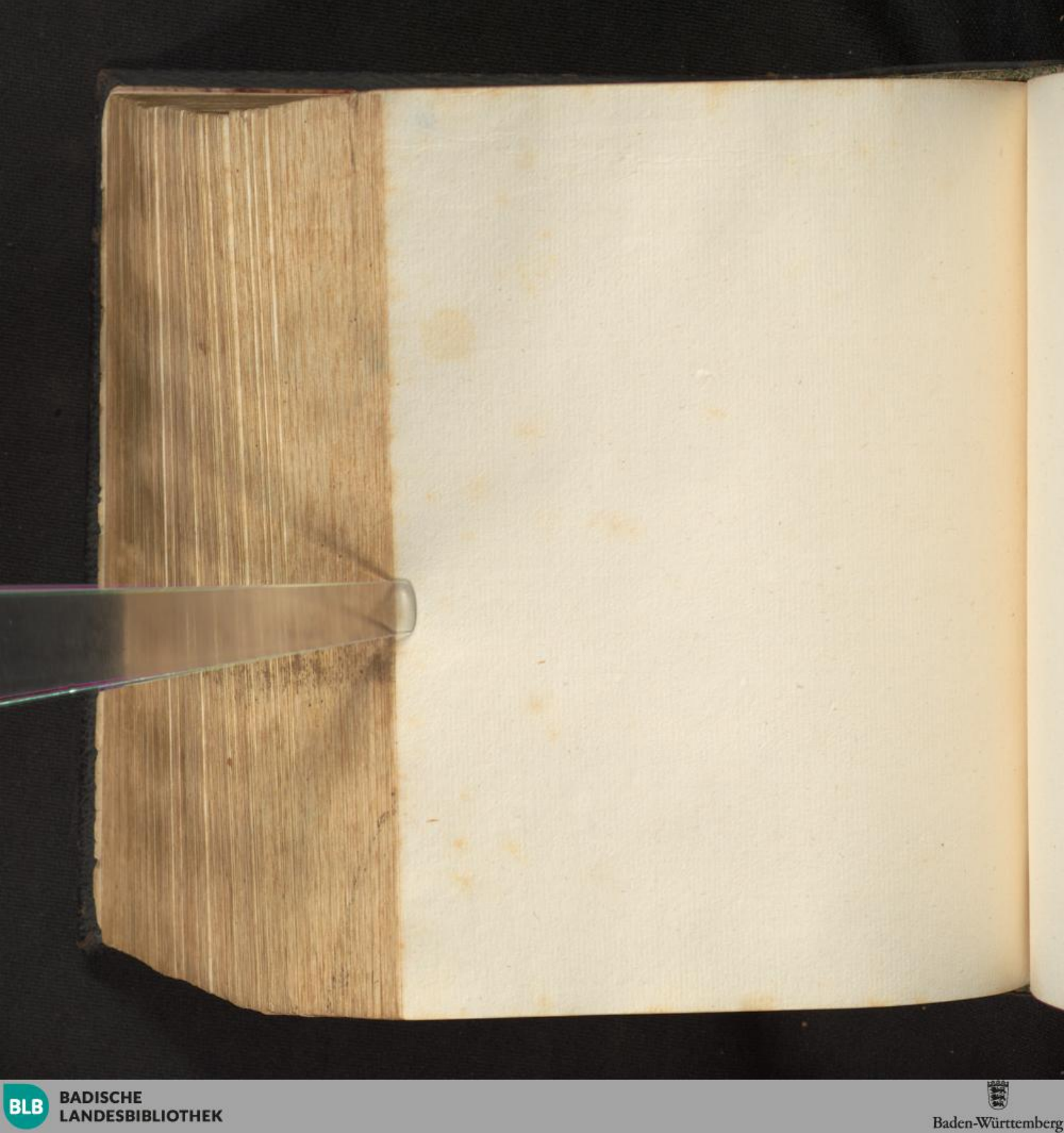
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

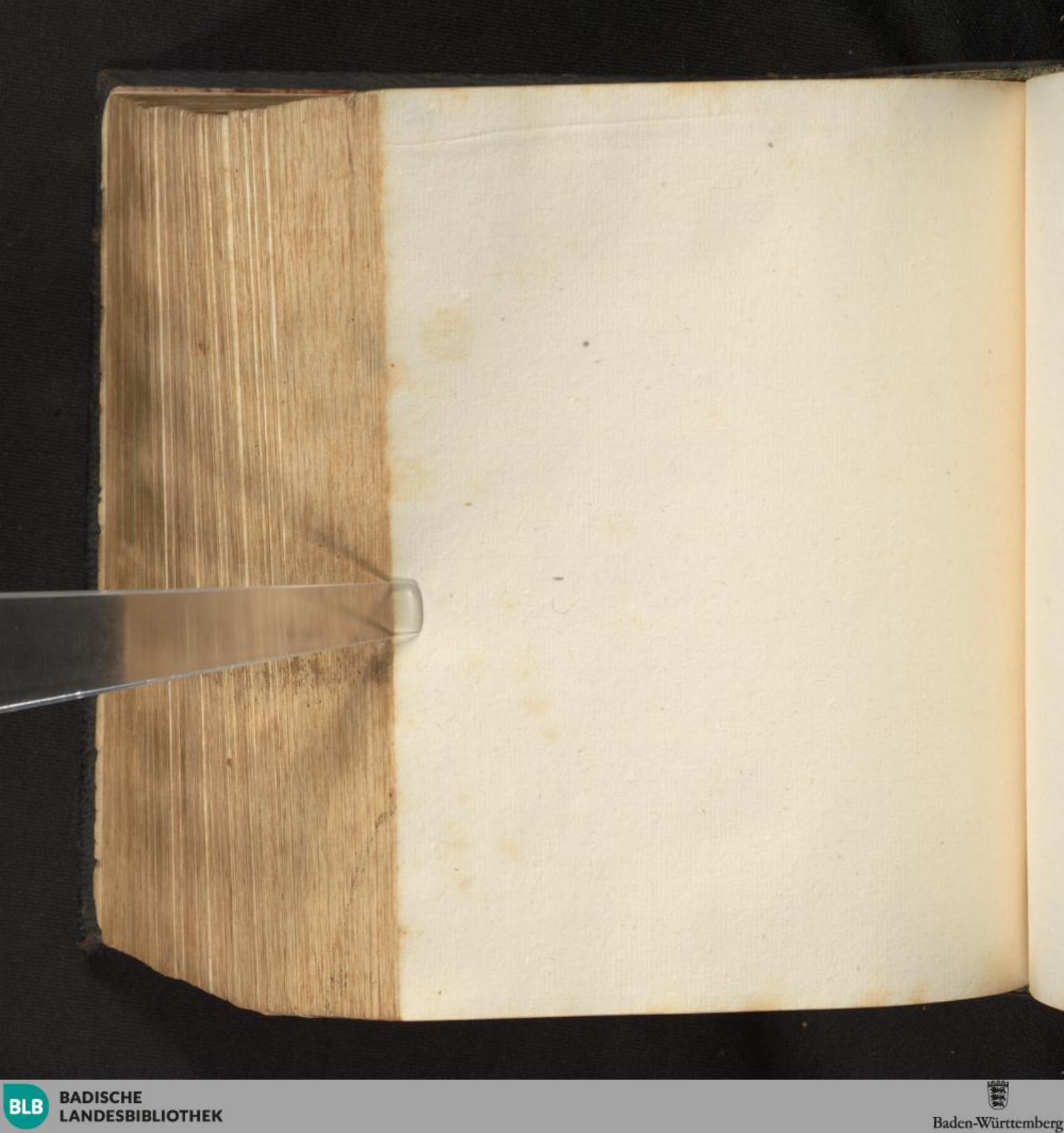
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

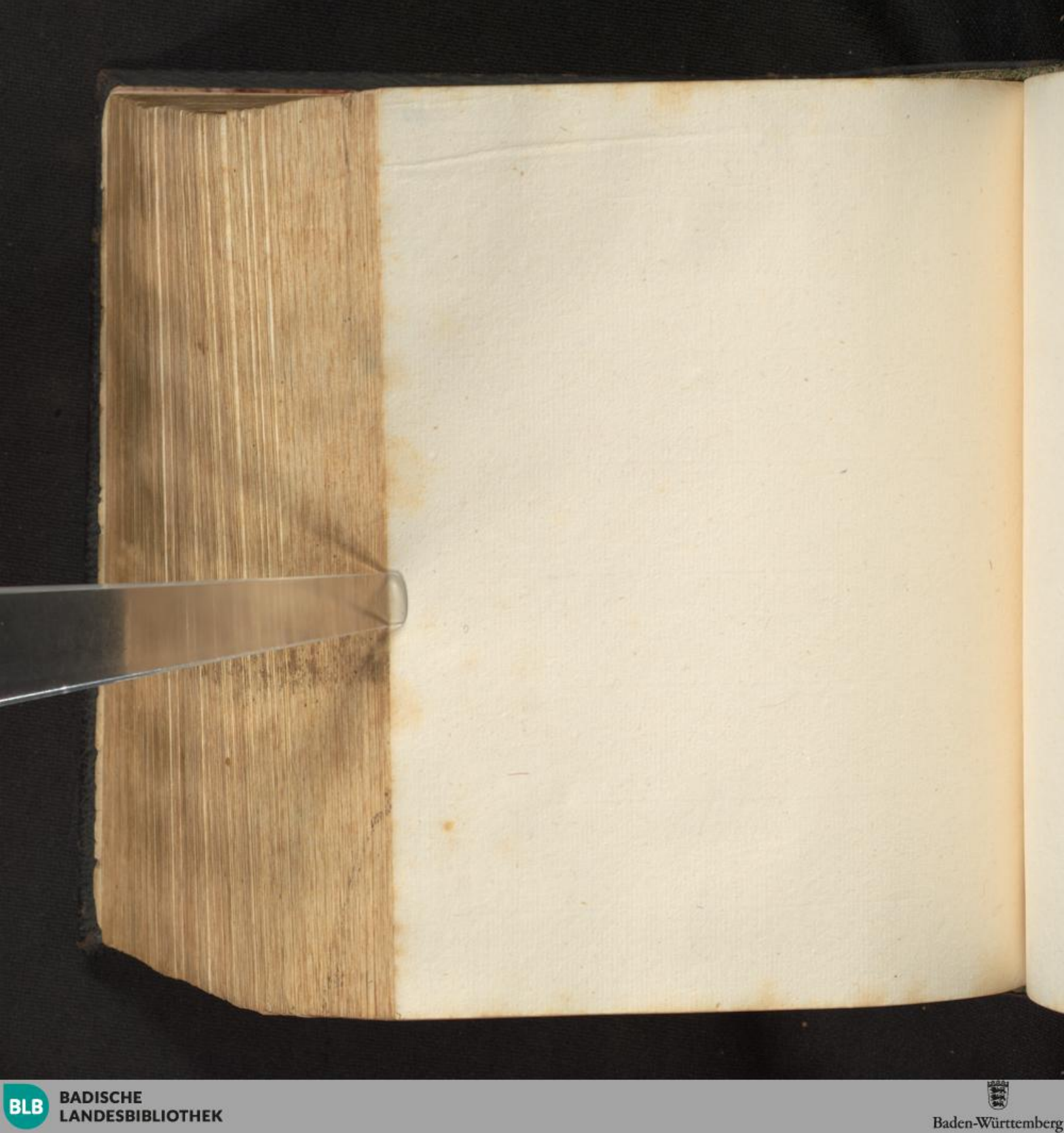
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

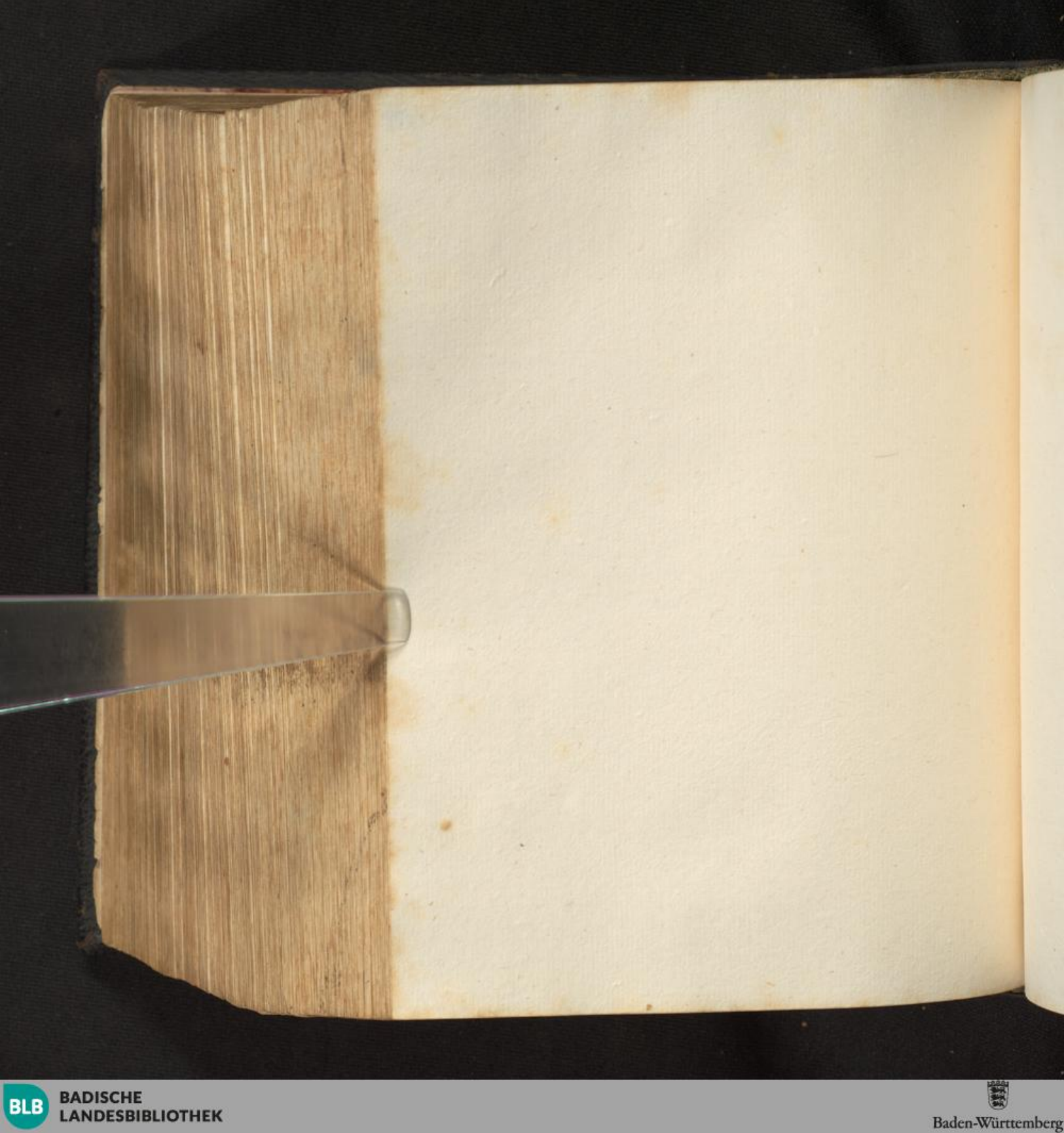
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

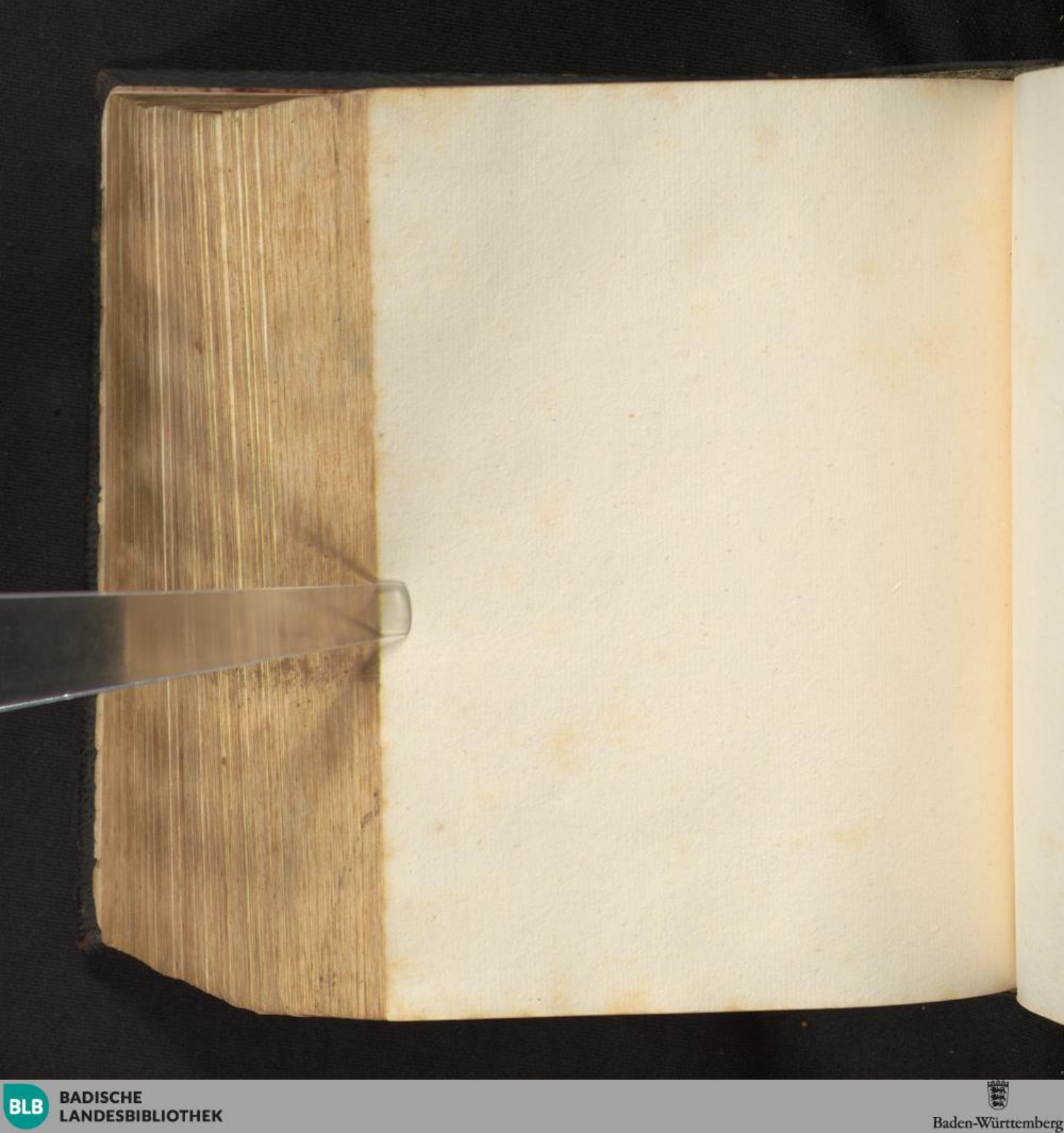


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



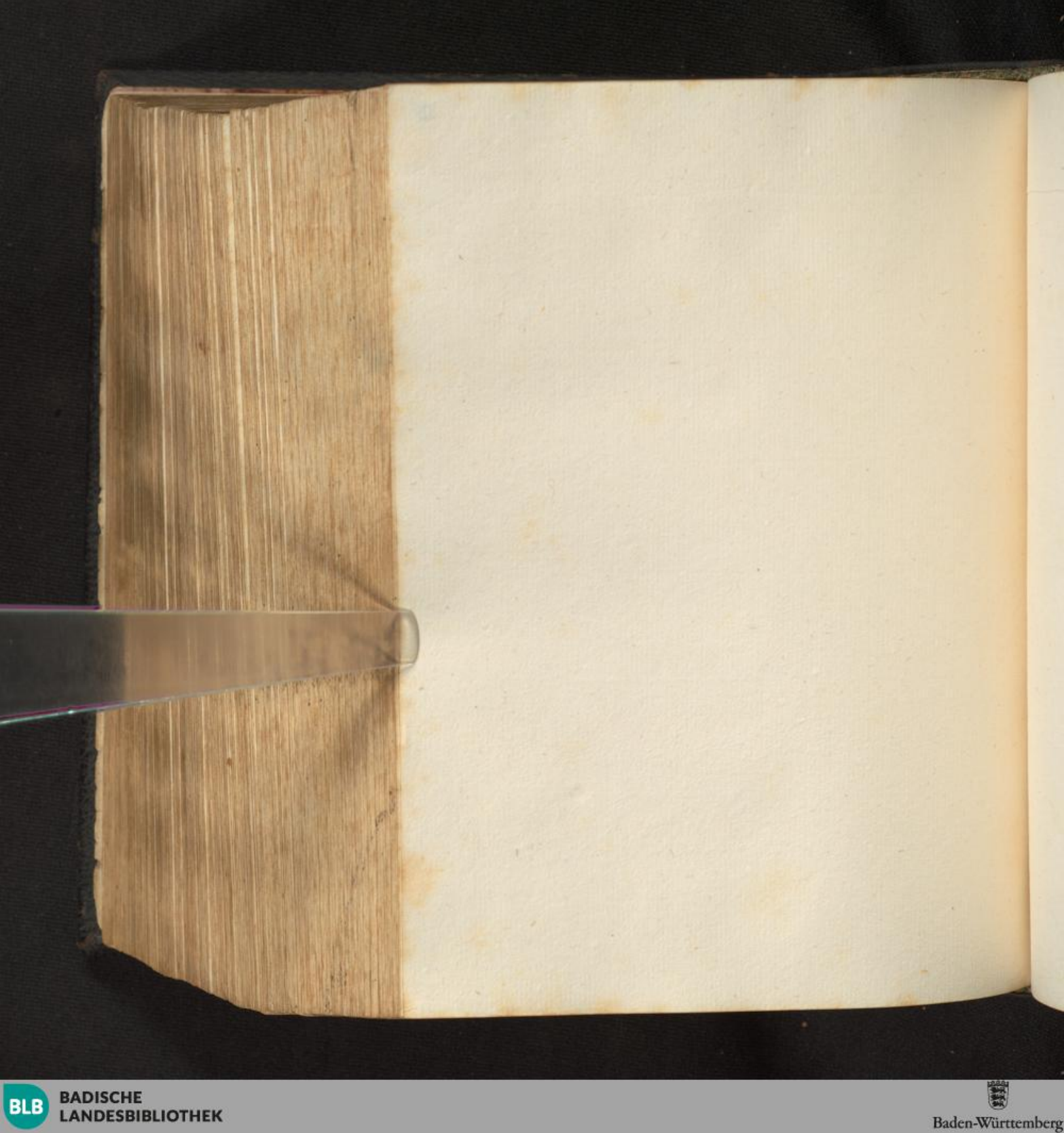
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

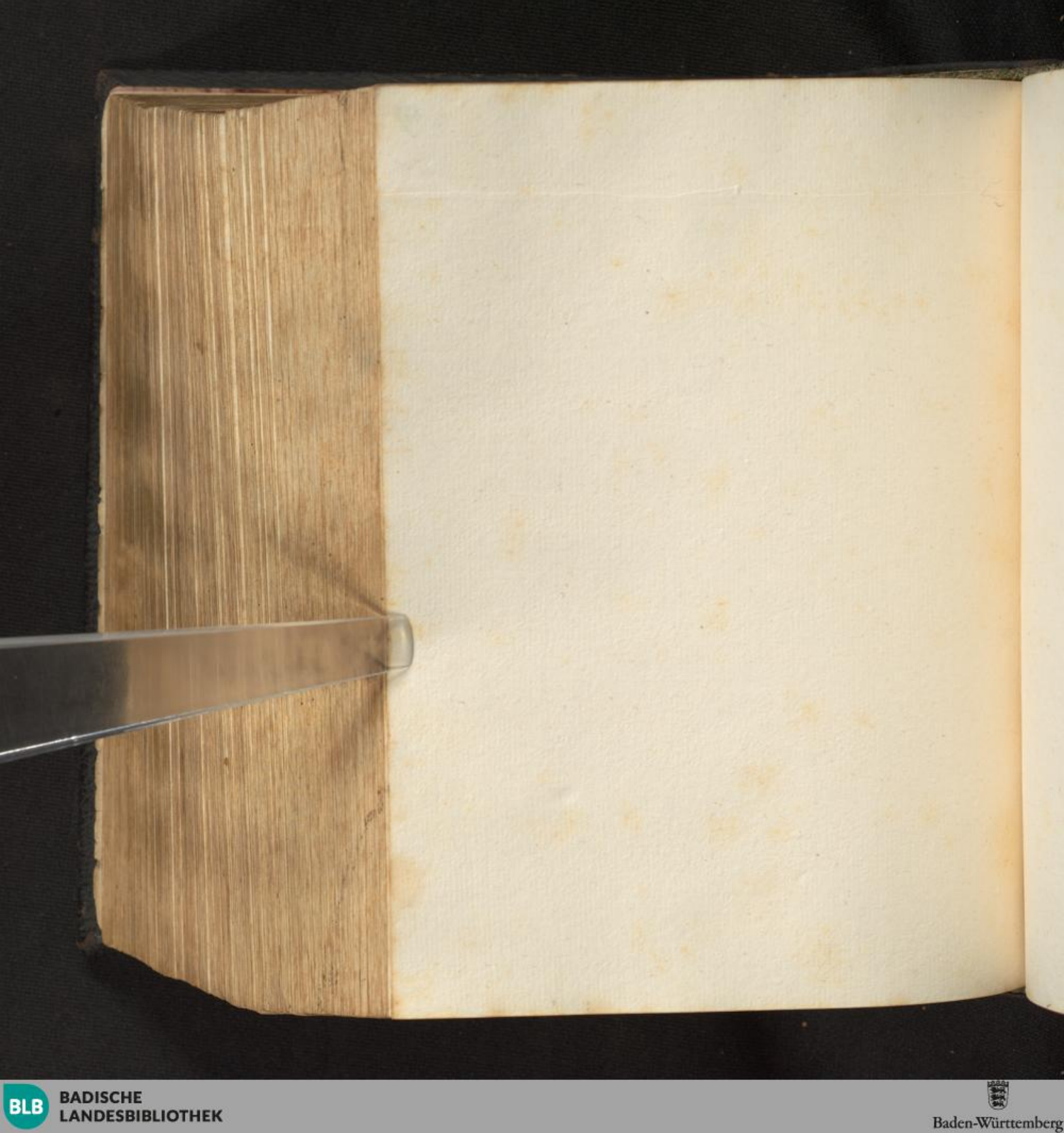

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

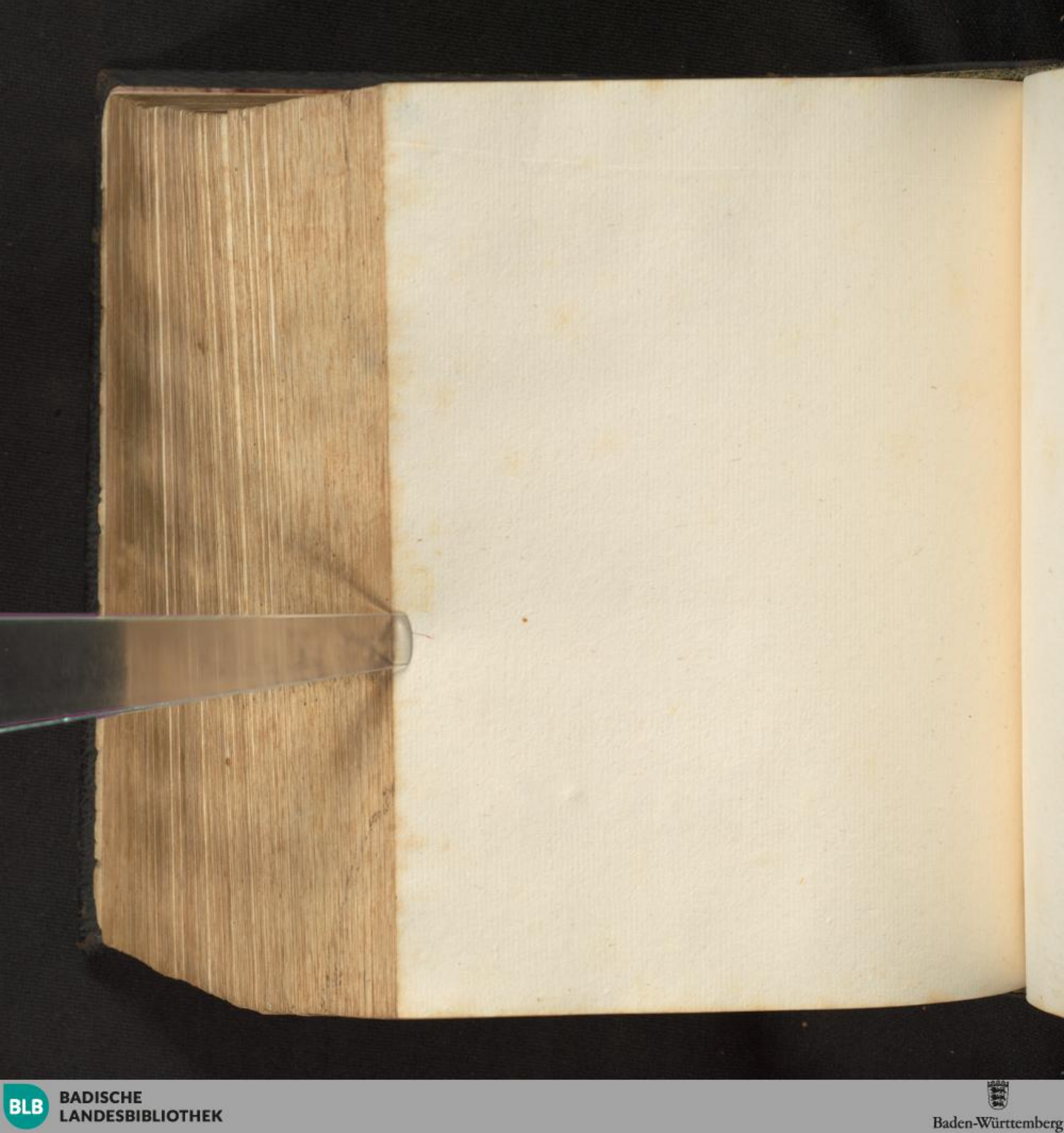

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

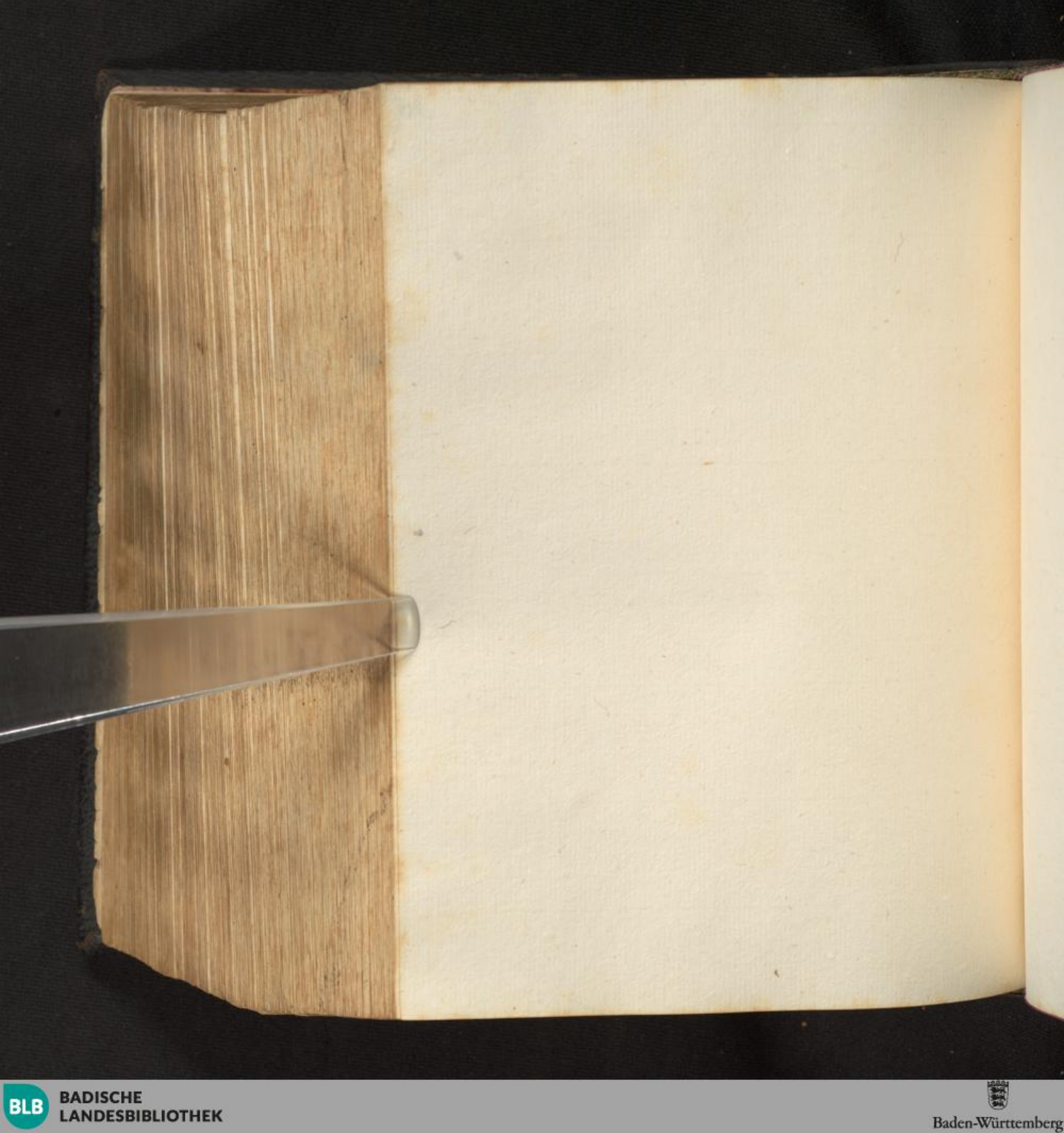
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

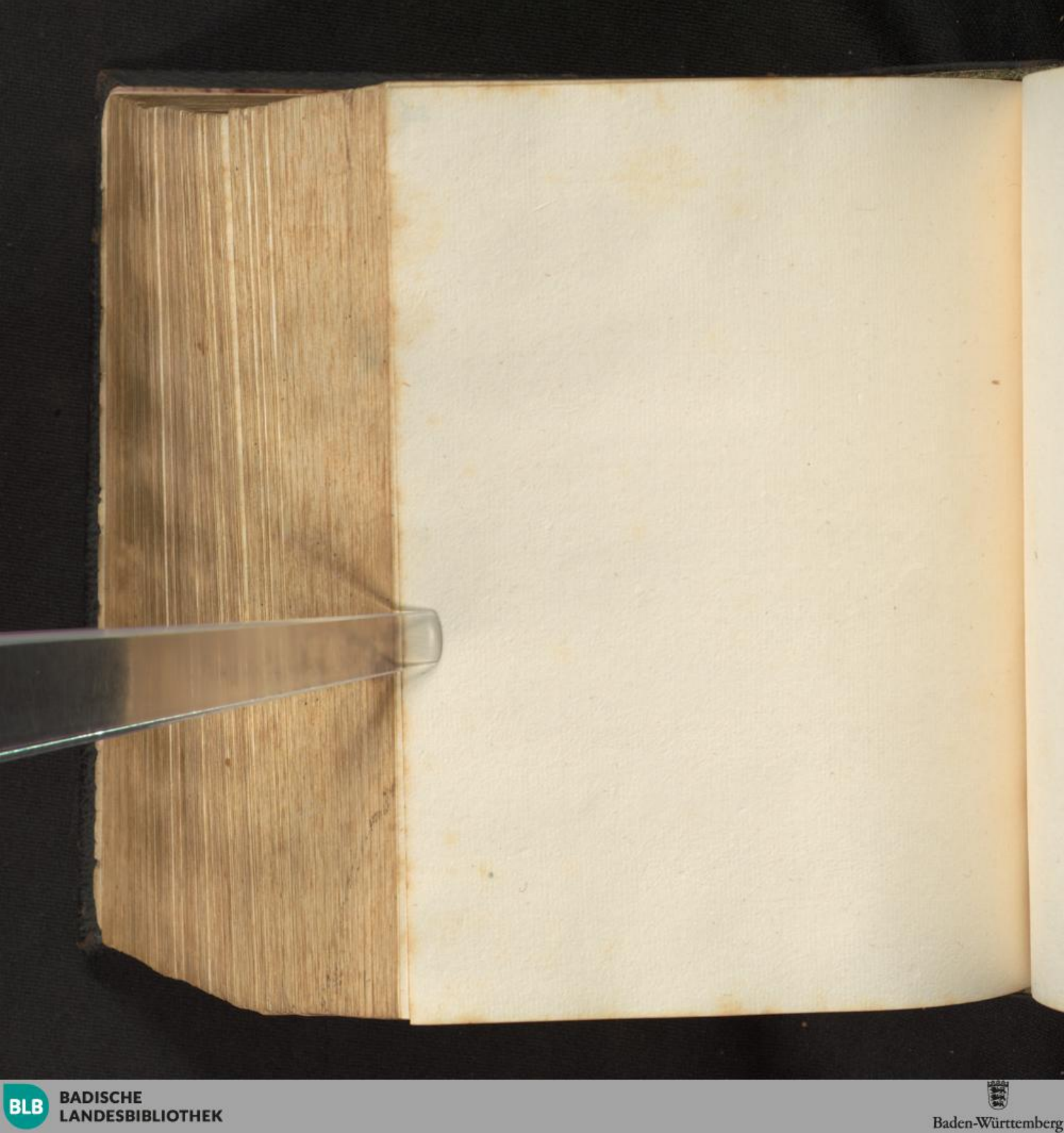


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

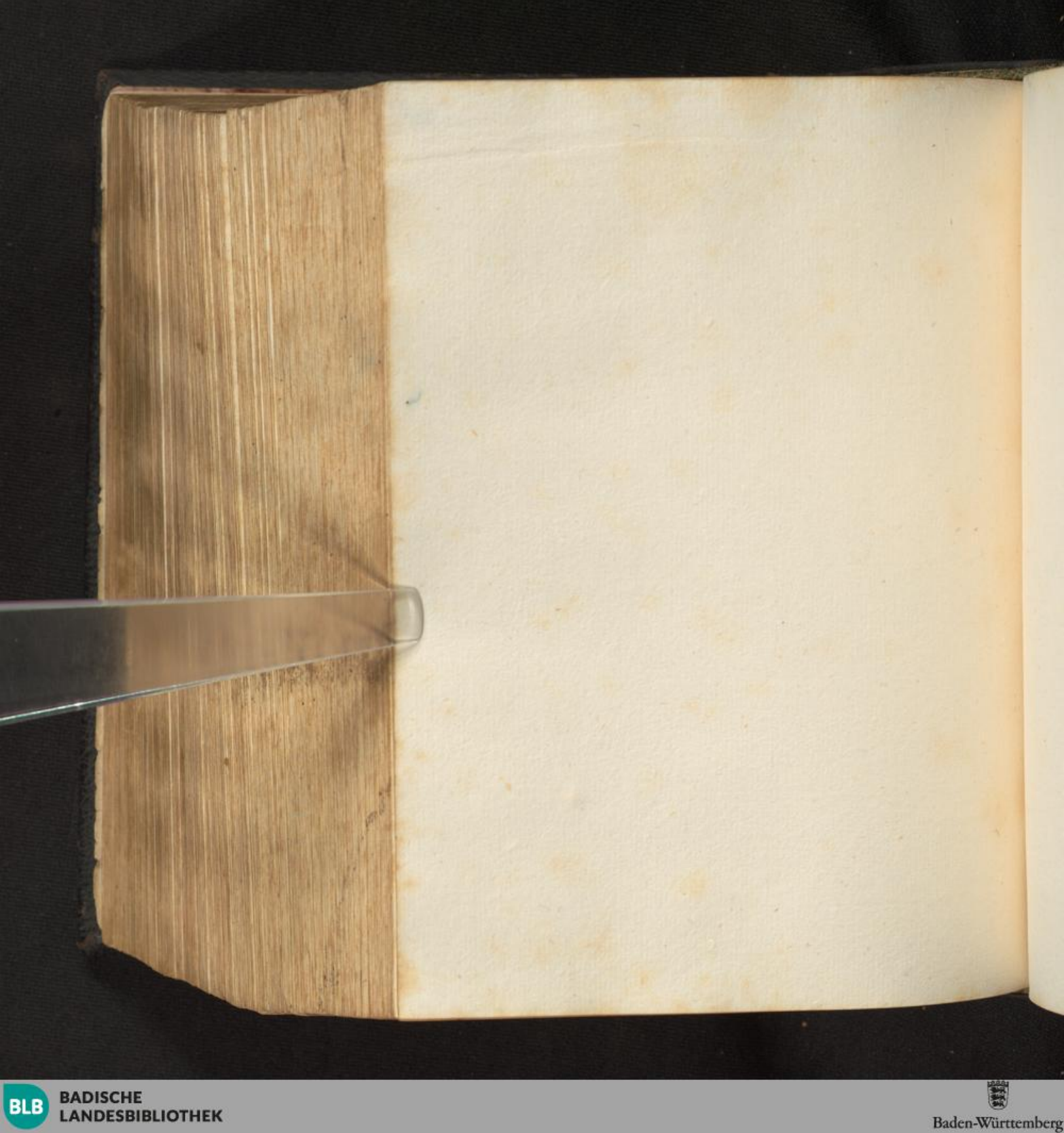
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

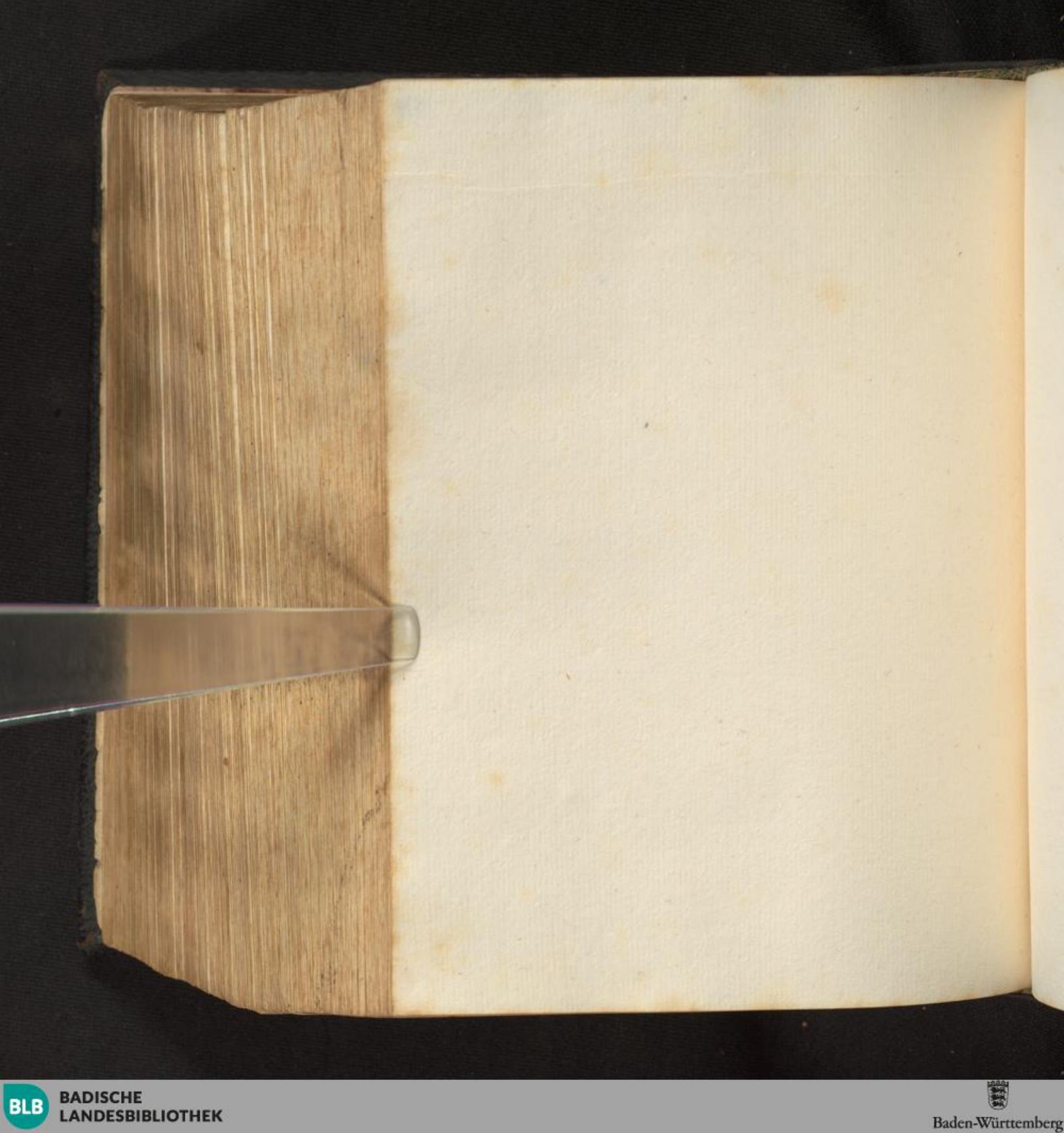

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

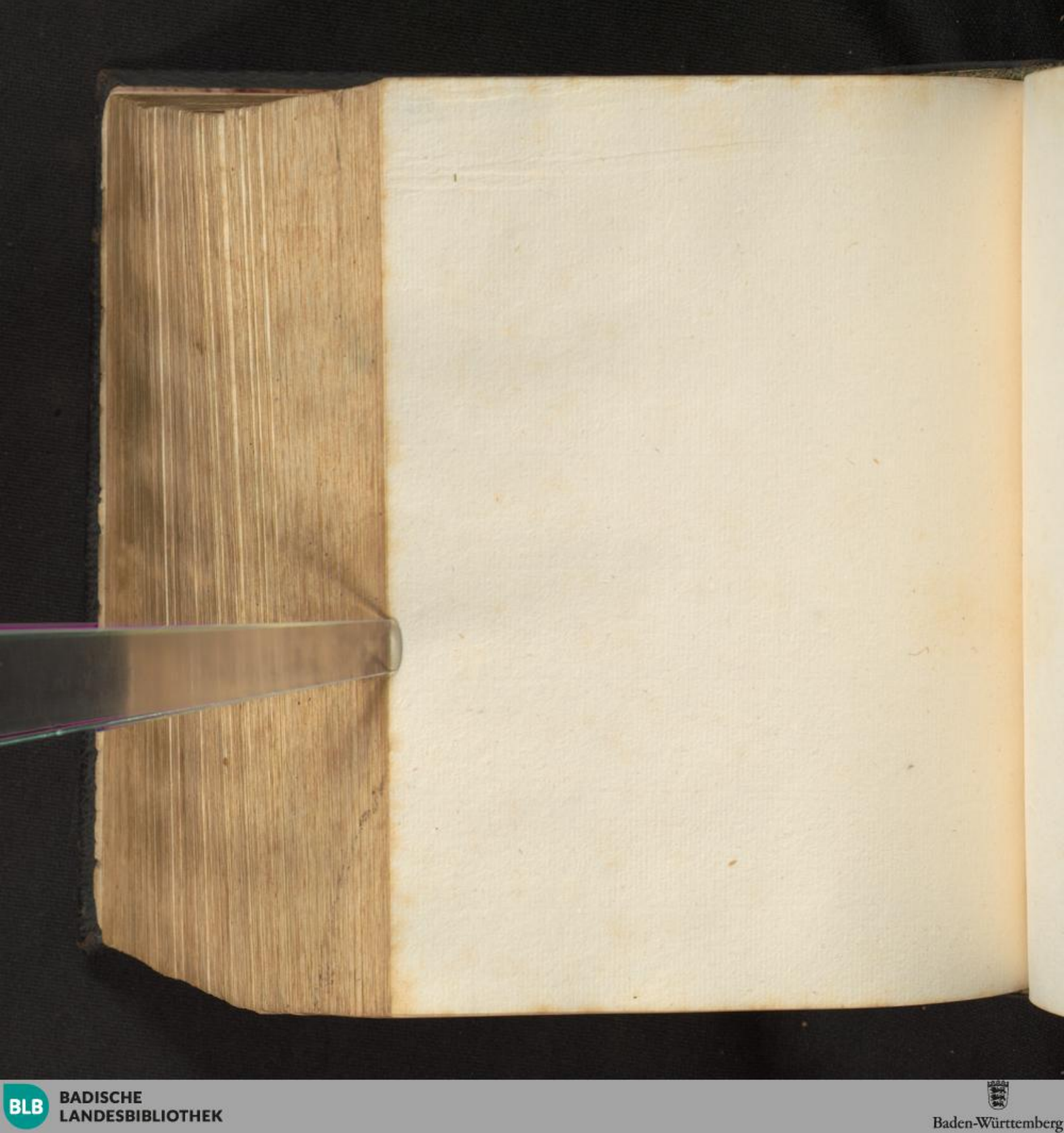
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

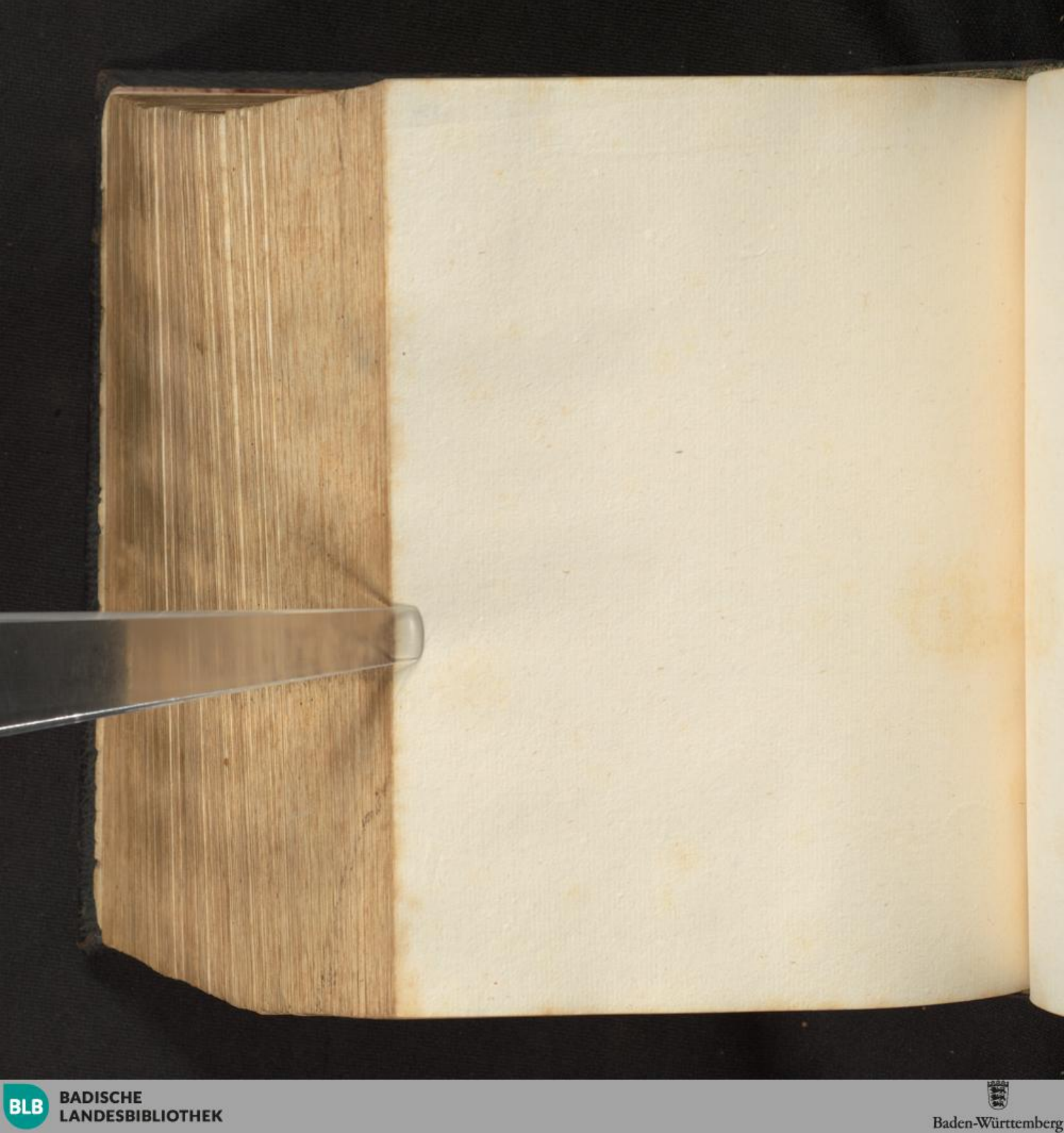


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

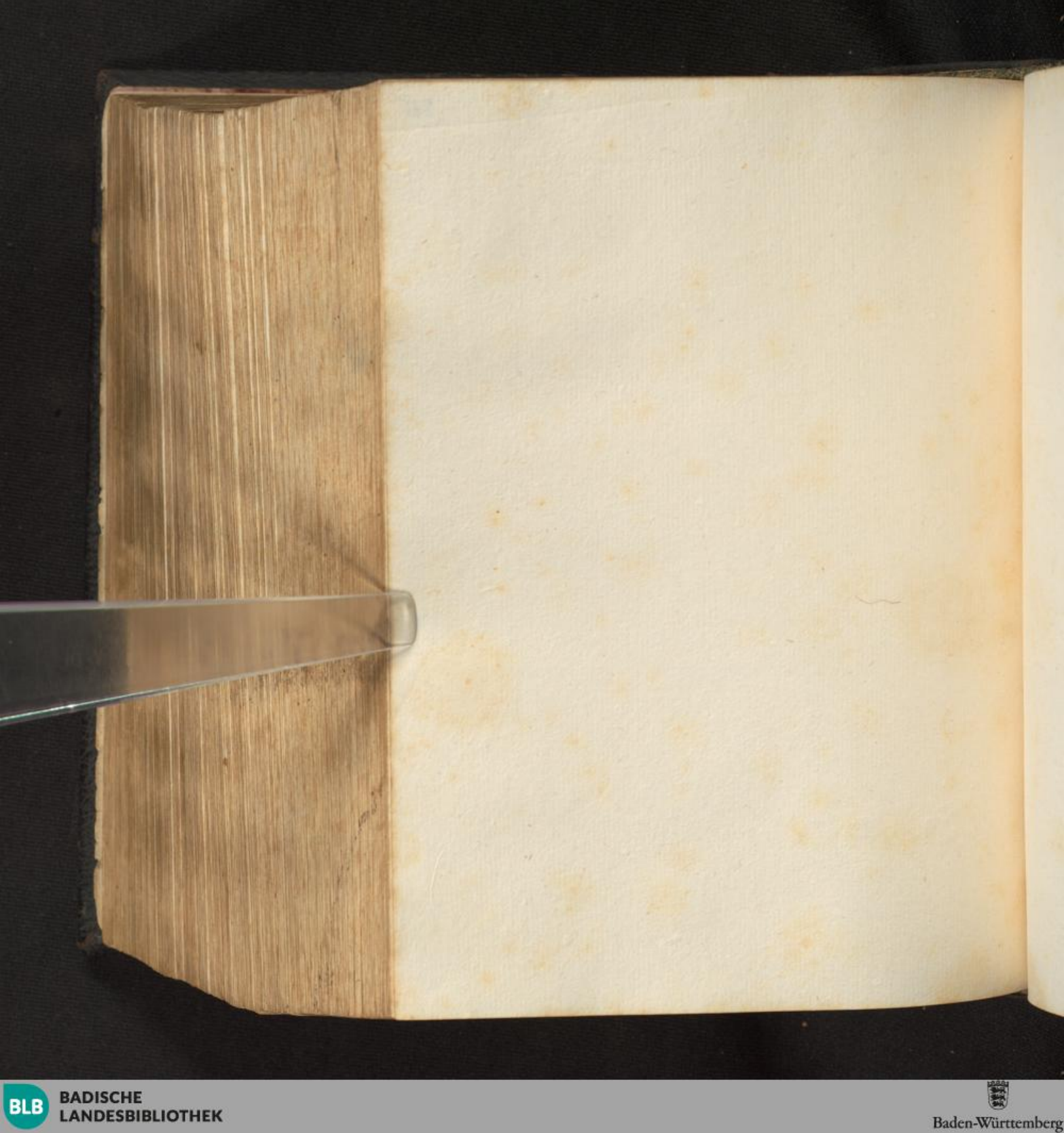


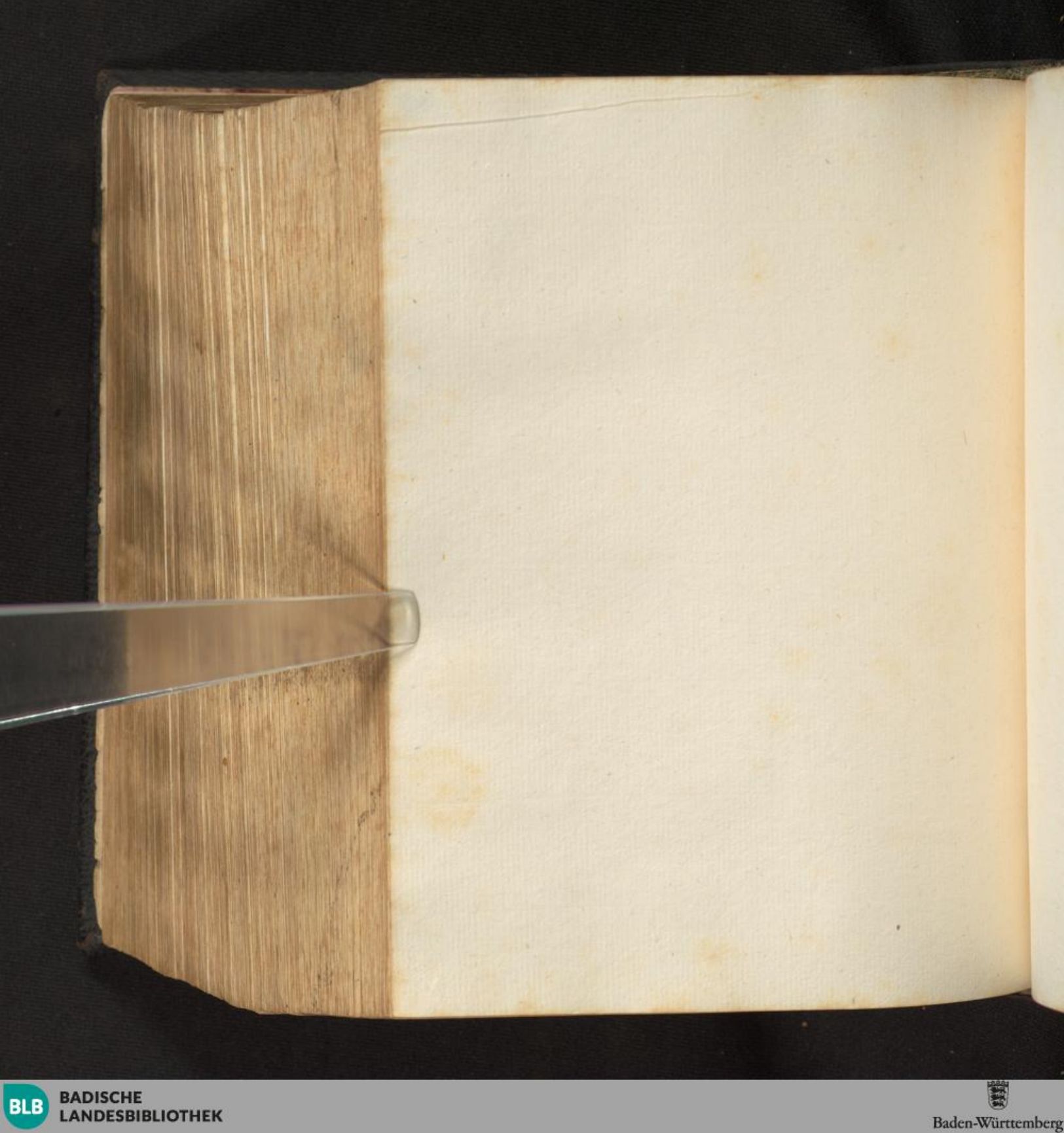
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

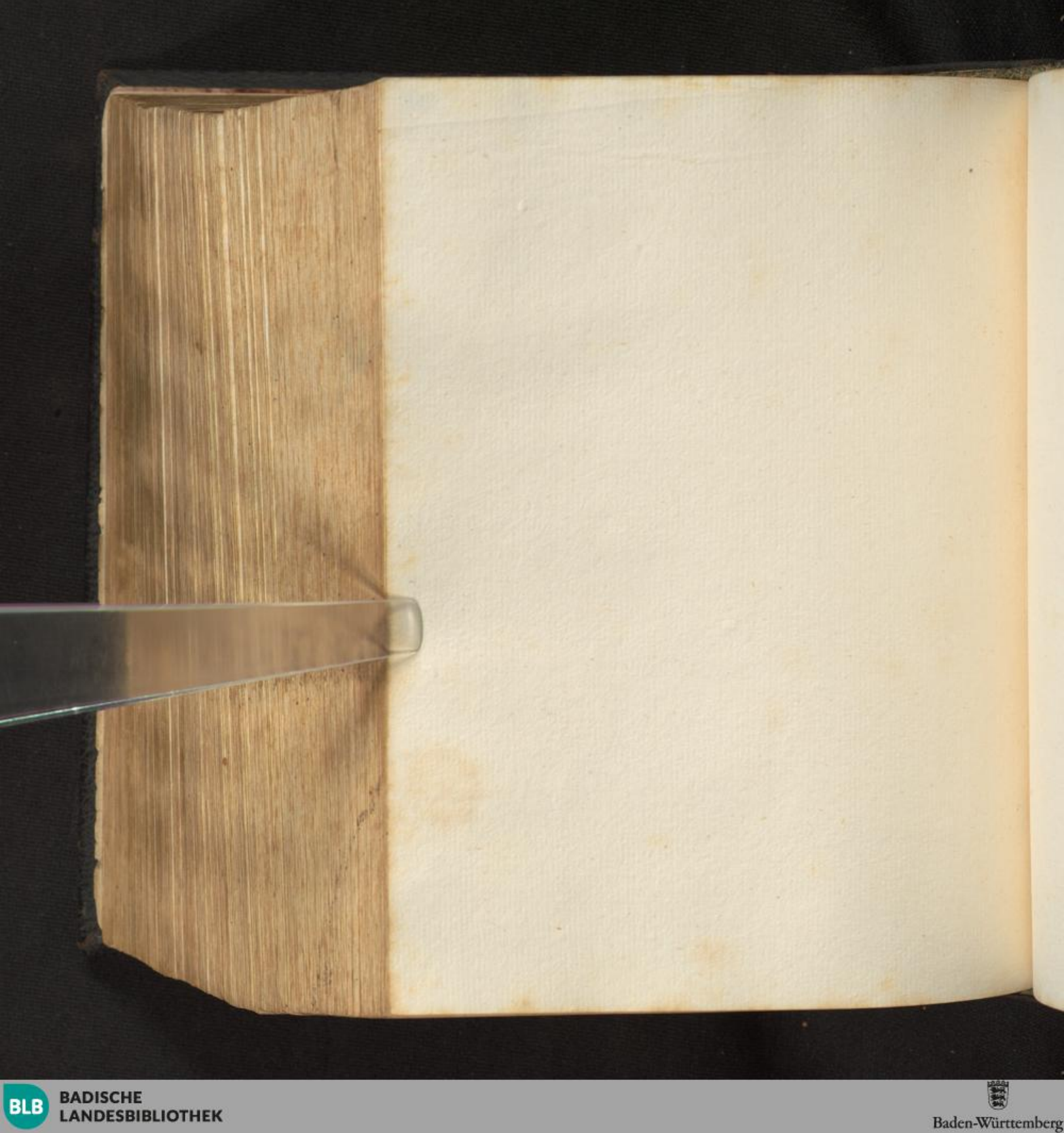
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



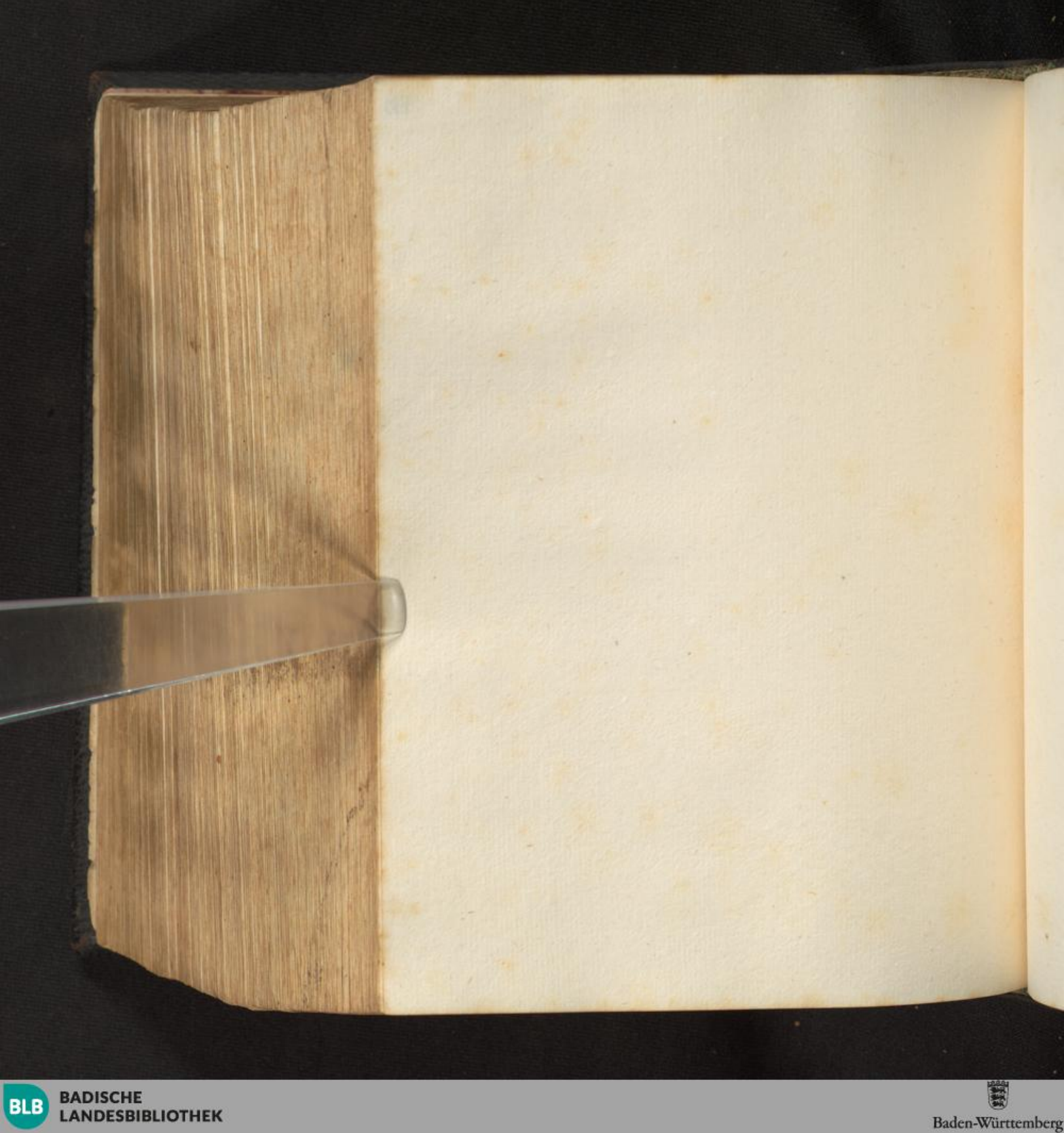

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

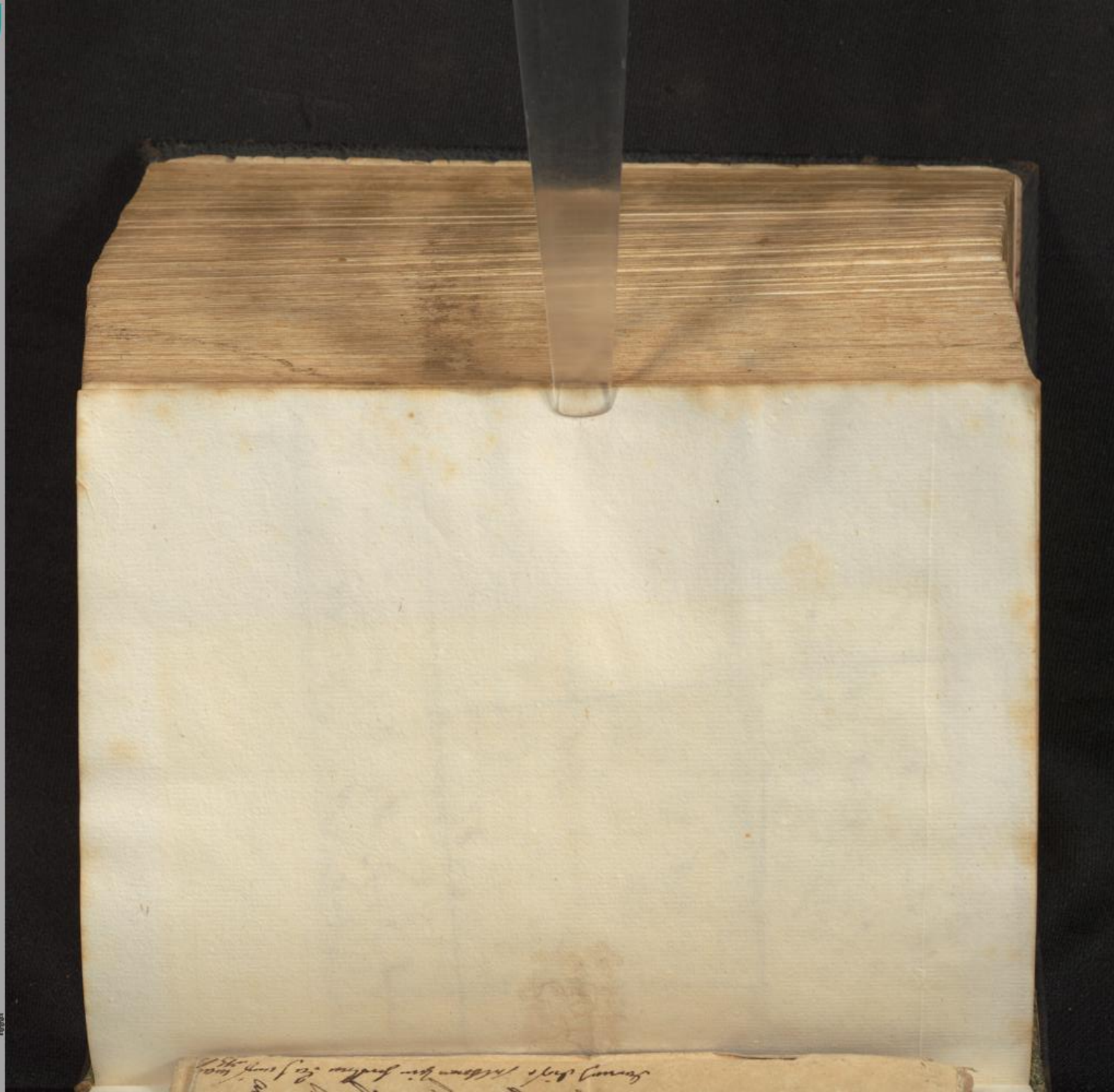
R

Charhunckel Wasser von der
Herzog Friedrich Carlin

Man Kemme Roßmarin bluet Mägen blumen
Vielonne Buragen blumen antivi kraut
Scabiosen blumen Roth Näglin Marron
Lavendelblumen Lammelen blumen Eydel Salbey
Wilstlen Krauß blaßamen und Melßen
sammtlich in Schadten gedört jedes 2 loth /
ferner ahn Wurtz nuß latbluth nuß laten Nuß
Zimmet Galgant Cardomomelen Wachholder
Ber jmber Paradiß körner Eychen mistel Näglin
Cubeben haßel mistel benommen körner und
Befeylt hirschhörn von einem hirsch der
zwischen zwey frauen Tag gefangen ist
worden jedes ein loth voll gewagen
Wieter klein gestoßen Perlen Elends klauen
hirsch Leuch und kaulber sichstein jedes $\frac{1}{2}$ loth
klein Bestoßen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kalb fueß gekocht die röhren dar von
inß feuer gelegt etwaß salß dar auß gestreit
undt ganß weiß gebrent, dar nach ganß klein
gestoßen zu disem nimbt man
1 handt voll dur Löffell kraütt
1 handt voll dur isopp
1 handt voll dur salbey
2 loth gebrant hirß horen
gebrant allaun einer kleinen nuß groß
3 meßer spitz gestoßene inwer
3 meßer spitz Cremontarteri
~~[illegible]~~ diseß alles undter ein andter gestoßen
undt durch ein flohr gestaubtt
bei einem scharbuckischen zan fleisch muß
man roßen honig darunder muschen undt die
zahn dar mit butzen so nimbeß den brandt auß
den zahn undt halt daß zahn fleisch gesont
biß inß alter



Vor die Zeritten Leid

Man nimt buckhsbaum wie Er in garden ist
denselben hiert man auf einen brein blattel auf den heuser offen
stoß solgen zu garden bulfer von solgen bulfer mit man von ein
gewacksene person gibt man auf ein mahl was man zwischen
trey finger fassen ehen in einen ausgebrandten ~~gar~~
Khundel oder quendel kraut wasser ein in einen lefel fall
wasser bis sie ein stund drauf gehn dieses brauch man in
dag zwey mahl morgens frü nüchtern und trey stund drauf
gefast nagendag trey stund nach den essen wider wie oben
gebrauch zu merken das dieses Mus 4 wochen nach einander
~~Mu~~ condrouirt werden ein weibs person zu allen zeitten
dach Mus man beyderseits geschlegt ehe man die Khur anfangt
zum berchen hingeben zwey dag dannach ander lassen und den
andern dag anfangen

Von der Grafin von Parkemberg
die Eins Grafin von Rappag ist
Vor das alte dagliche oder trittagliche fiber

Man nimbt ein Muscat Nuß stoß sie oder Reibt sie an ein
Rib Eisen so schwer die Muscat Nuß nicht nimbt man so sich Rachen allaun
stoß solgen auch zu bulfer nicht beyde teil zusamen und Macht
von diesen zwey stucken trey abtheilung vor ein starcke person
wehr es aber vor ein Khind von 10 bis 12 af 13 Jahr macht man 4 abdeilung

Abwaschwasser vor ausgefahren
von dem blägen stangler

Ein quintel schwefel ein halb loth frischen allaun und ein
halb loth frischen sallitter stoß solches alles under einander zu
bulfer gieß ein seydel frisches brunnen wasser darauf und las
24 stund nischmander stehn darnach filtrirs durch ein fliß babier
verbinch sodan mit eins bauntel und blatter und behalt zum
gebrauch wan man sich zu nacht wil mit abwischen nimbt man
ein saubers digel druckt solches wohl ein das es nasswirt
auf dise seyden wol das digel eingedruckt wirt auch man
sich nicht mit abwischen oder tuffen sondern umb wenden
und auf das gesicht halten wan dis wunden darauf sein und
von sich selbsten drinknen lassen

Vor verbrannen von der sunnen

Nimbt man ein seidel gäs mich oder abgangs deren
ein andere milch in solches dicht man ein hauswurtzel stafft
oder die bladel glein gefundener ein nußgras darein mit gänserich so fehl
als dis hauswurtz blatten sein lib steckel aug so fehl alles verfinden
mit der gäss unklich sieden lassen lass es zu ein dopffen zusamen
geht solgen seyd man wech und wasch sich mit dem wasser
ab man kan ein bar dag sich mit waschen alsdan wider
frisch machen

575

Vor die blatter Masern.

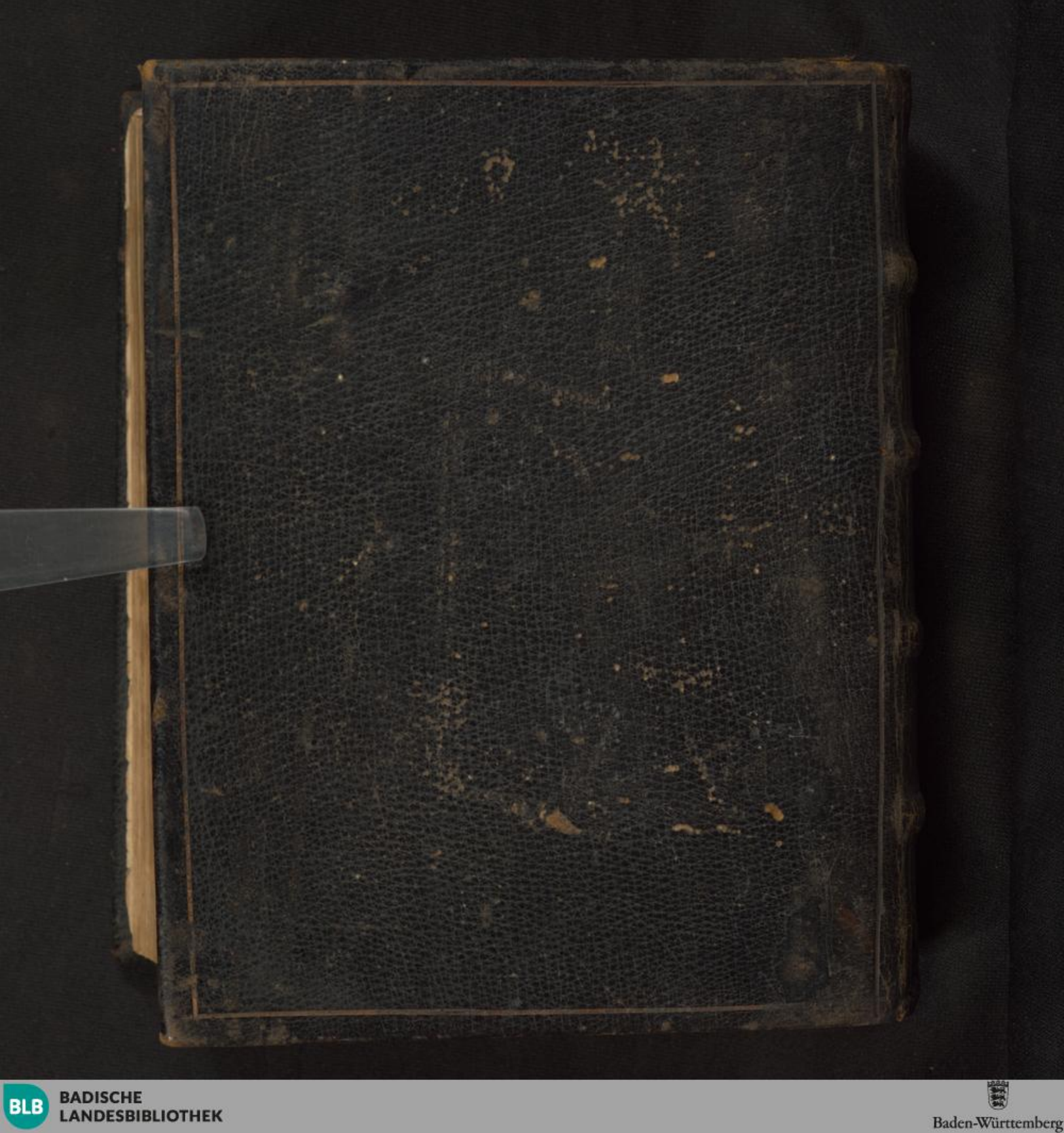
Nehmet aus einer Fetten henne, die in-
wendigen Schnurzel warm heraus, thut
solche in nochmahl so viel Rosenwasser
als die schnurzel seyndt, lasset es wohl mit
einander Sieden, seyhets durch ein saubers
tuchl, lassets kalt werden, und Nachts beym
schlaffen gehen uf die masern geschmiret, ver-
gehen völlig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg